



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 22.1904

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0022

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Statistik

des

Hamburgischen Staates.

Bearbeitet und herausgegeben

von dem

Statistischen Bureau der Steuerdeputation.

Heft XXII.

Inhalt:

Statistik der hamburgischen Bürger.

Die Einkommenverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1866 bis 1901.

Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1900 bis 1903.

Hamburgische Sterblichkeitstafeln für die Jahre 1896 und 1901.

Die Mieten und ihre Änderungen in Hamburg in den Jahren 1893 bis 1903.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1904.

A ⁴³/₃₀₆₃

Stads- und
Universitäts-Bibliothek
Hamburg

4x
hart
y
224 : 22 2. Gy.

Statistik

des

Hamburgischen Staates.

Bearbeitet und herausgegeben

von dem

Statistischen Bureau der Steuerdeputation.

Heft XXII.

Inhalt:

Statistik der hamburgischen Bürger.

Die Einkommenverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1866 bis 1901.

Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1900 bis 1903.

Hamburgische Sterblichkeitstafeln für die Jahre 1896 und 1901.

Die Mieten und ihre Änderungen in Hamburg in den Jahren 1893 bis 1903.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1904.

Statistik

Hamburgischen Statist.

Verlag und Vertriebsstelle

Statistisches Bureau für Hamburg



Die Statistik der Stadt Hamburg für das Jahr 1901.
Herausgegeben von dem Statistischen Bureau für Hamburg.
Hamburg, Druck von Carl Wegmann, 1901.

Hamburg

Verlag von Carl Wegmann

1901

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

	Seite
Statistik der hamburgischen Bürger	1—24
1. Einleitung	1
2. Der Erwerb des Bürgerrechts in den Jahren 1822 bis 1896	1—5
3. Der Erwerb des Bürgerrechts in den Jahren 1897 bis 1902	5—8
4. Die neuen Bürger der Jahre 1889 bis 1902 nach Alter, Beruf und Einkommen	8—18
5. Die am 31. Dezember 1901 im hamburgischen Staate wohnenden Bürger nach Gebürtigkeit, Alter, Beruf und Einkommen	18—24
Die Einkommenverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1866 bis 1901	25—38
Vorbemerkung	25—26
Referat	26—35
Anmerkungen	35—38
Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen im Jahre 1901	38—40
Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1900 bis 1903	41—82
Übersichten:	
I. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1900	43—52
II. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1901	53—62
III. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1902	63—72
IV. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1903	73—82
Hamburgische Sterblichkeitstabellen für die Jahre 1896 und 1901	83—87
Die Mieten und ihre Änderungen in Hamburg in den Jahren 1893 bis 1903	88—111
1. Die Mietesteigerungen und Mieteermäßigungen	89—93
2. Die durch Neu- oder Umbau neu entstandenen sowie die durch Umbau oder Abbruch verschwundenen Gelasse nach Mietklassen	93—96
3. Die Mieten der leerstehenden Gelasse	96—100
4. Der Einfluß der Mieteänderungen auf den Stand der Mieten	100—101
Übersichten:	
I. Die bewohnten Gelasse nach Mietklassen sowie die in ihrer Miete gegen das Vorjahr gesteigerten und die in ihrer Miete ermäßigten Wohnungen	102—103
II. Die nur gewerblich benutzten Gelasse nach Mietklassen sowie die in ihrer Miete gegen das Vorjahr gesteigerten und die in ihrer Miete ermäßigten Gewerbegelasse	104—105
III. Die durch Neubau oder Umbau neu hinzugekommenen Gelasse nach Mietklassen	106—107
IV. Die durch Abbruch oder Umbau verschwundenen Gelasse nach Mietklassen	108—109
V. Die leerstehenden Gelasse nach Mietklassen	110—111.

Vorwort.

Von den Erhebungen, welche das Statistische Bureau regelmäßig für alle Jahre oder doch in bestimmten Zwischenräumen anstellt, werden die Ergebnisse in den nachfolgenden Abhandlungen für sehr verschiedene Zweige der amtlichen Statistik mitgeteilt.

Die Statistik der Bürger bringt außer der Zusammenstellung der Zahl der Personen, die seit dem Jahre 1822 im hamburgischen Staate das Bürgerrecht erworben haben, eine Unterscheidung der Ende 1901 im Staatsgebiet wohnenden Bürger nach Gebürtigkeit, Alter, Beruf und Einkommen, ferner werden dieselben Unterscheidungen für die neuen Bürger für die Jahre 1889 bis 1902 bzw. 1903 mitgeteilt, welche Statistik auch ferner fortgeführt und in mehrjährigen Zwischenräumen veröffentlicht werden soll. Das Ergebnis dieser Statistik war, daß infolge des Gesetzes vom Jahre 1896, betreffend den Erwerb des Bürgerrechts, die Zahl der Bürger nicht nur sehr stark gestiegen ist, sondern auch die Zusammensetzung der Gesamtheit der Bürger sich wesentlich geändert hat; eine Wirkung hiervon war sonach bei den im Februar 1904 stattfindenden Wahlen zur Bürgerschaft vor auszusehen. Da in dieser Zeit die Statistik der Bürger ein besonderes Interesse erwarten durfte, so wurde von dieser Abhandlung, die bereits vor Jahresfrist gedruckt war, eine größere Anzahl von Sonderabdrücken im Januar dieses Jahres verteilt.

Die zweite Abhandlung, ein für die im Jahre 1903 zu Berlin abgehaltene Tagung des Internationalen Statistischen Instituts erstattetes Referat, bringt eine übersichtliche Darstellung der Entwicklung der Einkommenverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung für die Jahre 1866 bis 1901 auf Grund der Einkommensteuerstatistik und enthält ferner den Versuch einer Schätzung desjenigen Einkommens, das dieser Steuer nicht unterliegt, um so zu einer Schätzung des ganzen Volkseinkommens zu gelangen.

Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen ist für die Stadt Hamburg mehrmals untersucht worden; eine Wiederholung, die in der dritten Abhandlung mitgeteilt wird, verdient schon deswegen Beachtung, weil sie die bisher gemachte Erfahrung bestätigt, daß der Bruchteil, den die Steuerzahler mit kleinem Einkommen von diesem für die Miete verwenden müssen, noch weiter im Steigen begriffen ist.

In der vierten Abhandlung werden die Übersichten über die Bewegung der Bevölkerung im gewohnten Umfange für die Jahre 1900 bis 1903 fortgeführt.

Eine Ergänzung hierzu bieten die darnach folgenden Sterblichkeitstabellen für die Jahre 1896 und 1901, deren Hauptergebnisse denen aus den Sterblichkeitstabellen früherer Jahre gegenübergestellt werden und damit recht deutlich die große Besserung vor Augen führen, welche seit 1893 in den Sterblichkeitsverhältnissen der hamburgischen Bevölkerung eingetreten ist.

Die letzte Abhandlung teilt die Ergebnisse der eingehenden Statistik der Mieteänderungen mit, die seit 1893 vom Statistischen Bureau alljährlich aufgestellt und in ihren Hauptzahlen im „Öffentlichen Anzeiger“ regelmäßig veröffentlicht wird. Die Mieten sind in den letzten zehn Jahren großen Änderungen unterworfen gewesen, die hauptsächlich durch die wechselnde Bautätigkeit verursacht worden sind; da diese sich mit Vorliebe auf die Errichtung von mittleren und großen Wohnungen erstreckte, so hat im Stande der Mieten im allgemeinen eine Verschiebung nach oben stattgefunden, die in dieser Abhandlung ausführlicher auf ihren Umfang und ihre Ursachen untersucht wird.

Hamburg, Dezember 1904.

Der Direktor
des Statistischen Bureaus der Steuerdeputation
Dr. phil. Georg Koch.

Statistik der hamburgischen Bürger.

I. Einleitung.

Statistische Angaben über die Zahl der im hamburgischen Staate wohnenden hamburgischen Bürger sind in diesen Heften wiederholt veröffentlicht worden, sei es in den Ergebnissen der Volkszählungen, bei denen bis zum Jahre 1890 auch nach der Bürgerqualität gefragt wurde, sei es bei Mitteilung der Statistik der Wahlen zur Bürgerschaft; im letzteren Falle wurde aber nur die Zahl der wahlberechtigten Bürger, d. h. der einkommensteuerzahlenden, ermittelt. Ferner wurden bei der für das Jahr 1886 vorgenommenen Personalstatistik der zur Einkommensteuer veranlagten physischen Personen die Bürger insbesondere ausgezählt. Endlich enthält die letzte Veröffentlichung der Wahlstatistik eine eingehendere Darstellung der im Jahre 1892 vom Statistischen Bureau aufgestellten und bis 1900 fortgeführten Bürgerrolle, welche in diesem Jahre vom Bureau für Wahl- und Einquartierungs-Angelegenheiten übernommen wurde und seitdem auf dem laufenden erhalten wird. Diese erstmalige Aufstellung der Bürgerrolle geschah, wie in der vorgenannten Veröffentlichung (Heft XX, Seite 87) näher mitgeteilt ist, auf Grund der Bürgerprotokolle vom Jahre 1822 ab, die zugleich auch das Material für eine Statistik der Personen lieferten, welche von diesem Jahre an das Bürgerrecht erworben haben.

Als in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Frage der erleichterten Erwerbung des Bürgerrechts die Öffentlichkeit lebhafter zu beschäftigen begann, gab dies im Jahre 1889 dem Statistischen Bureau Anlaß zur Aufstellung einer eingehenderen Statistik über Alter und Beruf der alljährlich das Bürgerrecht erwerbenden Personen, welche vom Jahre 1893 ab auch nach der Höhe ihres Einkommens unterschieden wurden. Eine erhöhte Bedeutung erhielt diese Statistik vom Jahre 1896 ab, in welchem Jahre eine wesentliche Erleichterung in der Erwerbung des Bürgerrechts eintrat, wodurch die Zahl der Bürger beträchtlich vermehrt wurde. Nachdem nun seit dem Inkrafttreten der erleichterten Bürgerrechtserwerbung fünf Jahre vergangen waren, schien es an der Zeit ihre Wirkung auf die Zusammensetzung der Bürgerschaft, d. h. sämtlicher das Bürgerrecht besitzender Personen, einer eingehenderen Untersuchung zu unterziehen. Zu diesem Zwecke wurde vom Bureau für Wahl- und Einquartierungs-Angelegenheiten nach dem Bestande der Bürgerrolle von Ende 1901 für jeden Bürger ein Zählblättchen ausgeschrieben, das außer Namen und Vornamen sowie Wohnung auch das Geburtsjahr,

das Jahr des Erwerbes des Bürgerrechts, die Gebürtigkeit und den Beruf enthielt; aus den Steuerrollen wurde alsdann noch das Einkommen auf die Zählblättchen eingetragen, und hierauf aus diesem Materiale eine ausführliche Statistik der Bürger aufgestellt.

Die Ergebnisse dieser verschiedenen Auszählungen sind in den folgenden Tabellen mitgeteilt, deren Hauptdaten in dem beigegebenen Texte eine entsprechende Beleuchtung erfahren sollen.

2. Der Erwerb des Bürgerrechts in den Jahren 1822 bis 1896.

Die gesetzlichen Bestimmungen über den Erwerb des Bürgerrechts sind innerhalb des uns hier beschäftigenden Zeitraumes wiederholt geändert worden und sind für die Wichtigkeit des Besizes des Bürgerrechts von größter Bedeutung gewesen; da hiervon vor allem die Zahl der Personen abhing, welche in den einzelnen Jahren Bürger wurden, so sollen diese gesetzlichen Bestimmungen insoweit hier eine kurze Erwähnung finden.

Für die Erwerbung des Stadtbürgerrechts galt bis zum Jahre 1834 die am 20. November 1805 bekannt gegebene „Verordnung über die gegen das Einschleichen der Fremden erlassene Verfügung und bei der Annahme zum Bürger beliebte Einrichtung“ nebst der am nämlichen Tage veröffentlichten „Vorschrift für diejenigen, die das Bürgerrecht nachsuchen“. Hiernach mußte jeder, der in der Stadt in eigenem Namen oder für eigene Rechnung ein Geschäft betreiben oder ein Grundstück sich zuschreiben lassen oder sich verheiraten wollte, das städtische Bürgerrecht gewinnen. Wer Bürger werden wollte, mußte volljährig sein, d. h. das 22. Lebensjahr zurückgelegt haben; übrigens konnten auch Frauenzimmer nach zurückgelegtem 18. Jahre zur Erlangung des Bürgerrechts zugelassen werden. Die Möglichkeit das Bürgerrecht zu erwerben ist dem weiblichen Geschlechte bis zum Jahre 1864 gewahrt geblieben; die nachfolgenden Zahlen beziehen sich jedoch durchgehends nur auf männliche Bürger. An die Stelle obiger Verordnung trat am 30. März 1834 die Verordnung vom 2. Mai 1833 „über die Gewinnung, die Kosten und die Aufhebung des Bürgerrechts“, welche am 17. November 1845 durch die am 29. Oktober 1845 veröffentlichte „Verordnung über das hamburgische Bürgerrecht“ ersetzt wurde, doch wurden in beiden Verordnungen die oben angeführten Bestimmungen für die Erwerbung des Bürgerrechts im allgemeinen unverändert gelassen.

Die vorgenannten Verordnungen galten nur für die Erwerbung des Stadtbürgerrechts; die außerhalb der Stadt, auf dem Landgebiete, wohnenden Untertanen erwarben je nach der Lage ihrer Wohnung das Bürgerrecht in Ritzebüttel¹⁾, oder sie wurden Landbürger der Geest- bzw. Marschlande²⁾, oder sie wurden Bergedorfer Bürger³⁾ im Amte bzw. im Städtchen gleichen Namens. Diese verschiedenen Arten von Bürgern, mit Ausnahme der Bergedorfer, verschwanden im Jahre 1865, als am 1. Februar das „Gesetz, betreffend die Staatsangehörigkeit und das Bürgerrecht“ vom 7. November 1864 in Kraft trat. Hiernach wurde das Staatsbürgerrecht für die Stadt, für die Vorstädte und für das Landgebiet von der Weddebehörde⁴⁾, für das Amt Ritzebüttel jedoch vom dortigen Amtsverwalter erteilt. Dies Gesetz erklärte die volljährigen männlichen Staatsangehörigen (Frauenzimmern wurde das Bürgerrecht nicht mehr erteilt) zum Erwerbe des Bürgerrechts für berechtigt, hob aber das Erfordernis des Besizes des Bürgerrechts zur Betreibung eines selbständigen Geschäfts und zur Schließung einer Ehe auf. Dagegen wurde jeder Staatsangehörige zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet, der dazu berechtigt war und ein Einkommen von mindestens 3000 Kurant-Mark (gleich 3600 M.) versteuerte. Bei der Erwerbung des Bürgerrechts war eine Stempelabgabe von 25 Kurant-Mark (gleich 30 M.) für den Bürgerbrief zu entrichten.

Das Gesetz vom 7. November 1864 blieb nahe an 32 Jahre für das ganze Staatsgebiet in Kraft, nachdem es im Jahre 1872 auch auf die Landherrenschaft Bergedorf ausgedehnt worden war. Das Gesetz vom 6. November 1896, das alsdann an seine Stelle trat, hat die Berechtigung bzw. die Verpflichtung zum Erwerbe des Bürgerrechts so einschneidend geändert und damit den Kreis der neuen Bürger so bedeutend erweitert, daß die Statistik derselben einer gesonderten Darstellung bedarf. Wir beschränken uns daher zunächst auf die Betrachtung der Verhältnisse in den Jahren 1822 bis 1896 (Ende Oktober), für welchen Zeitraum die Tabelle 1 (Seite 3) die Zahl der Erwerbungen der verschiedenen Bürgerrechte angibt. Hervorgehoben sei hierbei noch, daß nur der Erwerb desjenigen Bürgerrechts berücksichtigt worden ist, welches das Wahlrecht zur Bürgerschaft verleiht; es sind dies von den Personen, welche bis zum Jahre 1864 das Bürgerrecht erworben haben, außer den Stadtbürgern und den Bürgern in Ritzebüttel die Landbürger der Geest- und Marschlande nach dem Wahlgesetze vom 12. August 1859, wo es in § 13 heißt: „Zur Teilnahme an dieser Wahl (nämlich der allgemeinen direkten Wahl) sind alle männlichen hamburgischen Stadt- und Landbürger, sowie die Bürger im Amte Ritzebüttel berufen.“ Hinsichtlich

¹⁾ Zuerst gesetzlich geregelt durch die „Verordnung, die Aufnahme der Fremden und die Erteilung des Bürgerrechts in dem Amte Ritzebüttel betreffend“ vom 28. Februar 1829.

²⁾ „Reglement der öffentlichen Verhältnisse der Landherrenschaft der Geestlande und der Landherrenschaft der Marschlande“ vom 18. Juni 1829, publiziert erst am 16. November 1835.

³⁾ Das Landbürgerrecht im beiderstädtischen Amte Bergedorf wurde vom Amtsverwalter, das Stadtbürgerrecht im Städtchen Bergedorf vom Rate daselbst erteilt.

⁴⁾ An deren Stelle trat im Jahre 1866 das Zivilstandesamt und 1876 die Aufsichtsbehörde für die Standesämter.

der Bergedorfer Bürger bestimmte das „Gesetz, betreffend die Einführung hamburgischer Organisationen und Gesetze im Amt und Städtchen Bergedorf“ vom 30. Dezember 1872, daß diejenigen, welche das Bergedorfische Bürgerrecht erworben hatten, von der Zeit dieses Erwerbes an als hamburgische Bürger zu betrachten wären. Nicht eingeschlossen in diese Statistik sind daher die Schutzverwandten, die bis zum Jahre 1864 auf dem Landgebiete aufgenommen wurden und oft irrtümlich als Schutzbürger bezeichnet wurden¹⁾.

Betrachtet man nun die in Tabelle 1 mitgeteilten Zahlen genauer, so zeigen sich zunächst zeitlich recht bedeutende Schwankungen. Bei den Stadtbürgern hielt sich der Erwerb des Bürgerrechts in den Jahren 1822²⁾ bis 1840 ziemlich auf gleicher Höhe, nur die Jahre 1829, 1833 und 1834 zeichneten sich durch eine Steigerung auf das Anderthalbfache aus, die wohl in wirtschafts-politischen Verhältnissen sowie in dem veränderten Gesetze vom Jahre 1833 ihren Grund hatte. Die erstgenannten Ursachen werden auch den Rückgang in den Jahren 1846 bis 1848 bedingt haben, worauf wieder die vorige Höhe erreicht wurde, auf der sich der Erwerb des Bürgerrechts bis zum Jahre 1863 hielt; bemerkenswert ist, daß die Höchstzahl auf 1857, das Jahr der Handelskrise, fällt.

Das Gesetz vom 7. November 1864, das am 1. Februar 1865 in Kraft trat, hob die bisherige Verpflichtung zum Erwerbe des Bürgerrechts bei der Eingehung der Ehe, bei der Errichtung eines Geschäftes und bei dem Erwerb von Grundbesitz auf, sodaß als einziges Vorrecht für die Bürger das aktive und passive Wahlrecht für die Bürgerschaft blieb. Da die Würdigung dieses politischen Rechtes bei der Einwohnerschaft im allgemeinen eine geringe war, so nahm die Neigung zum Erwerb des Bürgerrechts sehr schnell ab; während unter dem alten Gesetze im Jahre 1864 in der Stadt noch 1413 Personen das Bürgerrecht erwarben, waren es im Jahre 1866 im ganzen Staate (mit Ausnahme des Amtes Bergedorf) 588, 1868 453 und 1870 sogar nur 317. Hiernach trat allerdings wiederum eine Steigerung ein, so daß bereits im Jahre 1877 dreimal soviel Personen Bürger wurden als im Kriegsjahre 1870, doch folgte darnach abermals ein Sinken mit einem Tiefstand von 546 im Jahre 1881, worauf infolge des lebhafteren Interesses an den öffentlichen Angelegenheiten die Zahl der neuen Bürger wiederum zunahm, die sich besonders hoch in den vier Jahren 1889 bis 1892 stellte, doch blieben sie auch da noch beträchtlich hinter dem Stande vor 30 Jahren zurück, obgleich sich die Bevölkerung in demselben Zeitraume mehr als verdoppelt hatte. Als im Jahre 1893 eine Kommission eingesetzt wurde,

¹⁾ Durch Gesetz vom 12. Mai 1884 wurde den Schutzverwandten, welche das Bürgerrecht zu erwerben wünschten, bei der Entrichtung der Stempelgebühr für den Bürgerbrief das nachweislich entrichtete Schutzgeld angerechnet. Die Zahl der Schutzverwandten, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machten, betrug bis 1896 nur 230.

²⁾ Für die Jahre 1815 bis 1821 enthält die „Statistik und Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg“ von F. H. Neddermeyer (Hamburg, 1847) auf Seite 476 folgende Zahlen: 578, 1102, 684, 732, 740, 697, 732; die daselbst für die Jahre 1822 bis 1841 mitgeteilten Zahlen bleiben meist etwas unter denen der Tabelle 1.

Tabelle 1. Anzahl der männlichen Personen, welche in den Jahren 1822 bis 1896 das Bürgerrecht erworben haben.

Jahr	Stadt- bürger	Bürger in Ritze- büttel	Landbürger in den		Bergedorfer Bürger im		Zu- sammen Bürger	Jahr	Staats- bürger*) in der Stadt	Bürger in Ritze- büttel	Landbürger in den		Bergedorfer Bürger im		Zu- sammen Bürger
			Geest- landen	Marsch- landen	Amte	Städt- chen					Geest- landen	Marsch- landen	Amte	Städt- chen	
1822	852	20	—	—	—	12	884	1860	1689	45	61	26	66	22	1909
1823	906	24	—	—	—	14	944	1861	1681	41	50	34	72	19	1897
1824	898	16	—	—	—	4	918	1862	1683	38	54	25	53	21	1874
1825	978	28	—	—	—	12	1018	1863	1671	71	31	33	57	19	1882
1826	953	30	—	—	—	17	1000	1864	1413	31	23	33	73	16	1589
1827	946	48	—	—	—	22	1016	1865	716	84	1	3	92	31	927
1828	1018	20	—	—	—	23	1061	1866	587	1	—	—	86	20	694
1829	1504	43	—	—	—	15	1562	1867	520	2	—	—	94	22	638
1830	833	43	2	—	—	17	895	1868	453	—	—	—	58	15	526
1831	911	38	18	—	—	10	977	1869	439	—	—	—	30	3	472
1832	1027	26	12	—	—	11	1076	1870	316	1	—	—	42	8	367
1833	1465	36	22	—	—	6	1529	1871	403	3	—	—	38	5	449
1834	1663	41	20	—	—	11	1735	1872	444	2	—	—	13	—	459
1835	747	44	30	—	—	60	893	1873	735	2	—	—	—	—	737
1836	855	36	24	36	55	14	1020	1874	564	1	—	—	—	—	565
1837	922	41	28	29	45	9	1074	1875	556	1	—	—	—	—	557
1838	995	42	25	21	65	7	1155	1876	534	—	—	—	—	—	534
1839	1110	41	30	38	67	8	1294	1877	946	—	—	—	—	—	946
1840	1161	46	35	30	74	23	1369	1878	770	1	—	—	—	—	771
1841	1278	37	24	14	62	27	1442	1879	859	1	—	—	—	—	860
1842	1310	34	22	40	50	30	1486	1880	794	—	—	—	—	—	794
1843	1517	24	29	41	65	16	1692	1881	543	3	—	—	—	—	546
1844	1695	34	32	44	56	28	1889	1882	555	—	—	—	—	—	555
1845	1568	40	41	26	71	15	1761	1883	594	5	—	—	—	—	599
1846	1263	35	42	31	66	30	1467	1884	662	2	—	—	—	—	664
1847	1162	42	39	45	63	18	1369	1885	627	—	—	—	—	—	627
1848	993	51	21	32	60	11	1168	1886	888	—	—	—	—	—	888
1849	1341	66	30	37	53	16	1543	1887	907	—	—	—	—	—	907
1850	1405	53	28	41	57	10	1594	1888	969	1	—	—	—	—	970
1851	1498	37	25	42	67	21	1690	1889	1310	—	—	—	—	—	1310
1852	1513	31	19	39	55	12	1669	1890	1216	—	—	—	—	—	1216
1853	1477	37	47	37	66	13	1677	1891	1219	—	—	—	—	—	1219
1854	1545	35	18	51	71	10	1780	1892	1255	—	—	—	—	—	1255
1855	1495	42	24	31	63	21	1676	1893	889	51	—	—	—	—	940
1856	1678	40	44	30	57	16	1865	1894	918	6	—	—	—	—	924
1857	1927	46	36	34	63	18	2124	1895	724	14	—	—	—	—	738
1858	1628	41	34	28	85	16	1832	Januar bis Oktober 1896	558	2	—	—	—	—	560
1859	1714	32	53	24	75	18	1916								

*) Bis 1864 Stadtbürger.

welche Vorschläge über die Erleichterung des Bürgerrechtserwerbs machen sollte, nahm die Neigung zum Bürgerwerden bedeutend ab, da jedermann hoffte nach Erlaß des neuen Gesetzes das Bürgerrecht unentgeltlich zu erhalten; es sank demnach die Zahl der neuen Bürger von 1255 im Jahre 1892 auf 738 in 1895 und betrug in den ersten zehn Monaten des Jahres 1896 nur 560.

Wie sehr das Interesse an dem Erwerbe des Bürgerrechts in der Bevölkerung abgenommen hatte, das zeigen noch deutlicher die Verhältniszahlen auf der nächsten Seite, welche einerseits durch Zusammenfassung von je fünf Jahren die mehr zufälligen jährlichen Schwankungen beseitigen und andererseits durch Beziehung auf die Bewohnerzahl dem ungleichen Bestande derselben Rechnung tragen.

In den vierzig Jahren von 1825 bis 1864 hielt sich der Erwerb des Bürgerrechts ziemlich auf gleicher Höhe, er bewegte sich im fünfjährigen Durchschnitte zwischen 6 und 9 neuen Bürgern im Jahre auf 1000 Bewohner. Für das Amt Ritzebüttel ergab sich nahezu

dasselbe Verhältnis, dagegen finden wir für die Geest- und Marschlande nur 1 bis 2 Bürger, während das Verhältnis sich für Amt und Städtchen Bergedorf wieder auf 6 bis 7 stellt. Betrachten wir die für das gesamte Staatsgebiet berechnete Verhältniszahl, so zeigt diese während des genannten Zeitraumes für die fünfjährigen Perioden nur geringe Schwankungen und für die letzten drei Perioden (1847—1861) ein stetes Anwachsen, dem vom Jahre 1864 ab ein um so bedeutenderer Rückgang folgte, der in den Verhältniszahlen der nachstehenden Zusammenstellung noch mehr zum Ausdruck kommt als in den absoluten Zahlen der Tabelle 1.

Der Rückgang im Erwerbe des Bürgerrechts seit 1864 ist, wie bereits erwähnt, durch das betreffende Gesetz vom nämlichen Jahre veranlaßt worden. Auf die Abnahme der Verhältniszahl war aber von besonderem Einflusse auch der Eintritt Hamburgs in den Norddeutschen Bund und die im Jahre 1867 eingeführte Freizügigkeit; diese hatte dauernd eine starke Zuwanderung von Personen zur Folge, die eine fremde

Anzahl der Personen, welche das Bürgerrecht erworben haben

in den Jahren	Stadt- bezw. Staats- Bürger	in Ritze- büttel	in den Geest- landen	in den Marsch- landen	im Amte Bergedorf	im Städt- chen	im ganzen
1822-26	4587	118	—	—	—	59	4764
1827-31	5212	192	20	—	—	87	5511
1832-36	5757	183	108	36	115	54	6253
1837-41	5466	207	142	132	313	74	6334
1842-46	7353	167	166	182	308	119	8295
1847-51	6399	249	143	197	300	76	7364
1852-56	7708	185	152	188	312	72	8617
1857-61	8639	205	234	146	361	93	9678
1862-66	6070	225	109	94	361	107	6966
1867-71	2131	6	—	—	262	53	2452
1872-76	2833	6	—	—	13	—	2852
1877-81	3912	5	—	—	—	—	3917
1882-86	3326	7	—	—	—	—	3333
1887-91	5621	1	—	—	—	—	5622
1892-96	4344	73	—	—	—	—	4417.

Im Durchschnitt erwarben alljährlich von je 1000 Bewohnern das Bürgerrecht:

in den Jahren	Stadt- bezw. Staats- Bürger	in Ritze- büttel	in den Geest- landen	in den Marsch- landen	im Amte Bergedorf	im Städt- chen	im ganzen
1822-26	7,03	4,63	—	—	*) 5,00	—	5,68
1827-31	7,47	7,69	0,90	—	*) 7,16	—	6,16
1832-36	7,91	7,12	1,84	2,54	*) 5,82	—	6,69
1837-41	7,23	7,63	2,15	1,78	6,97	—	6,47
1842-46	9,13	5,88	2,01	2,31	7,48	—	7,88
1847-51	7,66	8,43	1,43	2,37	6,41	—	6,66
1852-56	8,55	6,16	1,28	2,15	6,88	—	7,19
1857-61	8,96	6,86	1,48	1,59	7,88	—	7,76
1862-66	5,91	7,52	1,13	1,58	7,50	—	5,91
1867-71	1,51	0,19	—	—	4,94	—	1,54
1872-76	1,71	0,18	—	—	—	—	1,54
1877-81	1,99	0,14	—	—	—	—	1,80
1882-86	1,47	0,10	—	—	—	—	1,33
1887-91	2,10	0,02	—	—	—	—	1,92
1892-96	1,43	1,53	—	—	—	—	1,33.

*) Bis 1834 nur für Städtchen Bergedorf.

Staatsangehörigkeit besaßen. Obgleich der Erwerb der hamburgischen Staatsangehörigkeit für die Angehörigen anderer Bundesstaaten sehr erleichtert war und keine Kosten verursachte, so daß auch den Zugewanderten der Erwerb des Bürgerrechts eben so möglich war, wie den Einheimischen, sank das Interesse hieran stetig, so daß in den Jahren 1865 bis 1896 die Beteiligung an der Erlangung des Bürgerrechts nur ein Fünftel von der in den vorhergegangenen 40 Jahren betrug. —

Nach dem Gesetze vom Jahre 1864 waren alle hamburgischen Staatsangehörigen, welche ein Einkommen von 3600 M und darüber verstenerten, zur Erwerbung des Bürgerrechts verpflichtet; die näheren Angaben über diese Personen wurden jährlich seitens des Statistischen Bureaus der Aufsichtsbehörde für die Standesämter bezw. dem Amtsverwalter in Ritzebüttel mitgeteilt, welche Behörden die Betreffenden alsdann zum Erwerb des Bürgerrechts aufforderten, jedoch keine Zwangsmittel gegen diejenigen anwenden konnten, welche sich weigerten, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Nachfolgende Zusammenstellung enthält für die Jahre 1880 bis 1896 die Anzahl dieser Bürger, desgleichen gibt sie an, wie viele ehemalige Schutzverwandte von der Befugnis des Gesetzes vom 12. Mai 1884 (siehe oben Seite 2, Spalte 2, Anmerkung¹⁾) Gebrauch machten. Die Zahlen sind den Jahresberichten der Aufsichtsbehörde für die Standesämter bezw. des Amtsverwalters für Ritzebüttel entnommen und weichen von denen der Tabelle 1 insofern etwas ab, als sie

zwischen den einzelnen Jahren einige Verschiebungen ergeben. Es erwarben das hamburgische Bürgerrecht

im Jahre	Personen überhaupt	Darunter		
		infolge behördlicher Aufforderung	ehemalige Schutz- verwandte	übrige Personen
1880	794	125	—	669
1881	559	169	—	390
1882	550	191	—	359
1883	593	178	—	415
1884	659	154	100	405
1885	627	155	20	452
1886	874	144	15	715
1887	931	195	11	725
1888	943	204	7	732
1889	1317	242	42	1033
1890	1210	326	6	878
1891	1196	340	4	852
1892	1256	250	10	996
1893	941	258	8	675
1894	925	398	2	525
1895	739	330	3	406
1896	560	204	2	354.

Der nach dem Jahre 1864 eingetretene starke Rückgang in der Erwerbung des Bürgerrechts hat erklärlicherweise auch eine bedeutende Abnahme in dem Bürgerbestande, d. h. in der Zahl der Bürger, welche innerhalb des hamburgischen Staates ihren Wohnsitz besaßen, zur Folge gehabt, und zwar wurde diese Abnahme mit der Zeit immer stärker, da die Zahl der gestorbenen Bürger alljährlich größer war, als die Zahl der neuen Bürger; dazu kam, daß die Zahl der Bürger, die aus dem hamburgischen Gebiete verzogen und sich zum Teil in den benachbarten preussischen Gemeinden niederließen, stetig anwuchs, welcher Ausfall nur zum kleinen Teil durch die Rückkehr weggezogener Bürger wieder ausgeglichen wurde. Noch viel größer als die absolute Abnahme in der Zahl der Bürger ist die im Verhältnis zu der Bewohnerzahl, deren starkes Anwachsen hauptsächlich durch den Zuzug hervorgerufen wurde.

Aus der Zeit vor 1864 liegen keine Angaben über die Zahl der in der Stadt bezw. im Staatsgebiete wohnenden Bürger vor; man kann aber wohl mit Sicherheit annehmen, daß die Mehrzahl der erwachsenen männlichen Bewohner das Bürgerrecht besaß, das würden etwa 20 Prozent der Gesamtbevölkerung sein. Eine wirkliche Zählung der Bürger fand zuerst im Jahre 1875 in Verbindung mit der allgemeinen Volkszählung statt, indem die Zählkarte bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit den Zusatz enthielt^{*)}: „Bei einem hamburgischen Staatsangehörigen ist auch anzugeben, ob hamburgischer Bürger.“ Diese Frage ist dann bei allen Volkszählungen bis 1890 sowie bei den alljährlichen Bevölkerungsaufnahmen wiederholt worden, da bis zum Jahre 1891 aus diesen Materialien die Wählerlisten für die Wahlen zur Bürgerschaft aufgestellt wurden. Hiernach betrug 1875 die Zahl der Bürger nur 8,68 Prozent von der gesamten Bewohnerzahl. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß ein gewisser Bruchteil der Bürger bei Ausfüllung der Zählkarten bezw. Haushaltungsbogen die Frage nach

*) Dieselbe Frage war bereits bei den Volkszählungen seit 1866 gestellt, doch hat bis 1875 keine Auszählung der Angaben stattgefunden.

Tab. 2. Anzahl der im hamburgischen Staate wohnenden Bürger.

Zeitpunkt der Zählung	Im ganzen Staate gezählte Bürger	Davon wohnten		Von je 10000 Bewohnern waren Bürger		
		in der Stadt	auf dem Land- gebiete	im ganzen Staate	in der Stadt	auf dem Land- gebiete
1. Dezbr. 1875	33 726	29 893	3 833	873	863	958
" " 1879	30 856			721		
1. " 1880	30 722	27 514	3 208	682	676	739
" " 1882	28 454			604		
" " 1883		25 200			573	
1. " 1885	27 629	24 999	2 630	537	535	559
" " 1886		24 939			522	
" " 1887		24 309			494	
" " 1888		24 047			466	
" " 1889		24 214			448	
1. " 1890	28 075	25 499	2 576	454	452	485
" " 1891		24 202			417	
Mitte Novbr. 1892	25 845	23 993	1 852	408	413	356
31. Dezbr. 1892	26 068			412		
" " 1893	26 001			402		
" " 1894	25 927			394		
" " 1895	25 600			379		
" " 1896	26 694			386		
" " 1897	33 854			476		
" " 1898	36 983	34 572	2 411	509	518	411
" " 1899	37 785			508		
" " 1900	39 483			519		
" " 1901	43 009	40 436	2 573	551	564	408
" " 1902	48 133			606		

der Bürgerqualität unbeantwortet gelassen hat; andererseits hat es sich bei den Wahlen wiederholt gezeigt, daß eine nicht ganz geringe Anzahl von Personen, selbst mit fremder Staatsangehörigkeit, sich als Bürger bezeichnet hatten, obgleich sie das Bürgerrecht nicht besaßen; meist handelte es sich hierbei um Schutzverwandte (sogenannte Schutzbürger). Diese den Wählerlisten anhaftenden Mängel gaben den Anlaß zur Herstellung einer Bürgerrolle^{*)}, welche stets auf dem laufenden erhalten wird und sämtliche jeweilig innerhalb des hamburgischen Staates wohnenden Bürger enthält; der am Ende eines jeden Jahres erfolgende Abschluß ergibt den Bestand an Bürgern, der meist nur für das ganze Staatsgebiet ermittelt wird, aus bestimmten Anlässen aber einige Male auch für die einzelnen Stadtteile usw. festgestellt worden ist. Die Ergebnisse der bis zum Jahre 1902 vorgenommenen Zählungen der Bürger sind in Tabelle 2 zusammengestellt; die für Mitte November 1892 mitgeteilten Zahlen sind zuerst aus der Bürgerrolle gewonnen.

Ein Vergleich dieser auf amtlichem Materiale beruhenden Zahlen mit der letzten nach Angaben der Befragten aufgestellten Statistik von 1891 zeigt für die Stadt nur einen geringen Unterschied; um so größer stellt er sich für das Landgebiet. Während in diesem bis dahin im Verhältnis zur Bewohnerzahl stets mehr Bürger gezählt wurden als in der Stadt, sank jetzt der Anteil auf dem Lande beträchtlich unter den der Stadt; in dieser waren sonach die Selbstantgaben der Bewohner über ihre Bürgerqualität im allgemeinen viel zuverlässiger gewesen als auf dem Lande.

^{*)} Über die Aufstellung der Bürgerrolle vergleiche das oben Seite 1 sowie das in Heft XX, Seite 87, Mitgeteilte.

3. Der Erwerb des Bürgerrechts in den Jahren 1897 bis 1902.

Der durch die Zählungen sowie auch durch die Wählerlisten für die Bürgerschaftswahlen wiederholt festgestellte Rückgang in der Zahl der Bürger hat bereits im Jahre 1883 zu Anträgen in der Bürgerschaft auf Abänderung des Gesetzes vom Jahre 1864 Anlaß gegeben. Ein hierzu eingesetzter Ausschuß befürwortete eine weitgehende Erleichterung in der Erwerbung des Bürgerrechts, um den Kreis derjenigen, die ein Interesse für die tätige Anteilnahme an den öffentlichen Dingen haben, möglichst zu erweitern; er sprach sich für die Beibehaltung der bereits bestehenden Verpflichtung zum Erwerbe des Bürgerrechts aus und empfahl für den Fall der Renitenz die Verhängung einer Geldbuße. Nach den Anträgen des Ausschusses sollte jeder volljährige Staatsangehörige, der während der letzten drei Jahre Einkommensteuer^{*)} bezahlt hat, das Bürgerrecht kostenfrei erwerben können; jeder hierzu Berechtigte, der in den drei letzten Jahren durchschnittlich ein Einkommen von mindestens 3000 \mathcal{M} versteuert und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, sollte zum Erwerbe verpflichtet sein; wer diese Verpflichtung nicht erfüllte, sollte während der Dauer der Renitenz, jedoch höchstens bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, die doppelte Einkommensteuer bezahlen. Diese Anträge wurden in der Bürgerschaft eingehend beraten, fanden aber nicht die erforderliche Mehrheit.

Von neuem wurde die Frage angeregt, als im Jahre 1892 eine umfassende Reform der Verwaltung als dringend notwendig erkannt worden war. Die hierfür im Januar 1893 von Senat und Bürgerschaft eingesetzte Kommission erstattete im April 1894 einen Bericht, der außer anderen Anträgen auch den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die hamburgische Staatsangehörigkeit und das hamburgische Bürgerrecht, enthielt. Dieser Entwurf schloß sich im allgemeinen den Anträgen an, welche der Bürgerschaft im Jahre 1883 vorgelegen hatten; Abweichungen hiervon bestanden darin, daß zum Erwerbe des Bürgerrechts ein fünfjähriger Wohnsitz in Hamburg und eine ebensolange Versteuerung eines Einkommens von mindestens \mathcal{M} 1500 nötig waren; von dem Erfordernis eines fünfjährigen Wohnsitzes usw. sollte bei denjenigen Beamten des hamburgischen Staates abgesehen werden können, die ein Dienst Einkommen von mindestens \mathcal{M} 3000 jährlich beziehen; daneben sollte es jedem Staatsangehörigen frei stehen, das Bürgerrecht wie bisher gegen Entrichtung der Stempelabgabe von \mathcal{M} 30 zu erwerben. Die Bürgerschaft nahm diese Anträge nach eingehender Beratung im Februar 1895 an, doch setzte sie das Einkommen für die Berechtigung zum Erwerb des Bürgerrechts auf \mathcal{M} 1200 und das für die Verpflichtung auf \mathcal{M} 2000 herab, desgleichen strich sie die Bestimmung, wonach das Bürgerrecht auch ferner nach der alten Weise erworben werden konnte. In seiner Erwiderung vom Oktober 1895 erklärte sich der Senat im allgemeinen mit den Beschlüssen der Bürgerschaft einverstanden, doch schien es ihm richtiger, die Verpflichtung

^{*)} Die Einkommensteuer war damals bereits von einem Einkommen von \mathcal{M} 600 in Höhe von \mathcal{M} 5 zu bezahlen.

zum Erwerbe des Bürgerrechts erst mit einem steuerpflichtigen Einkommen von \mathcal{M} 3000 beginnen zu lassen, da nach hamburgischen Verhältnissen nicht darauf zu rechnen sei, daß ein Steuerzahler mit einem Einkommen von \mathcal{M} 2000 in der Lage sein werde, einen Teil seiner Zeit den öffentlichen Angelegenheiten zu widmen. Nachdem die Bürgerschaft bei dem Betrage von \mathcal{M} 2000 beharrt hatte, stimmte der Senat nach weiteren Verhandlungen dem Antrage der Bürgerschaft zu, so daß das neue Gesetz, betreffend die hamburgische Staatsangehörigkeit und das hamburgische Bürgerrecht, am 2. November 1896 veröffentlicht wurde und sofort in Kraft trat.

Dies Gesetz enthält über den Erwerb und den Verlust des hamburgischen Bürgerrechts die folgenden Bestimmungen. Berechtigt zum Erwerbe ist jeder volljährige (d. h. über 21 Jahr alte) Staatsangehörige, welcher sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, nicht unter polizeilicher Aufsicht steht und während der letzten fünf Jahre ein jährliches Einkommen von mindestens \mathcal{M} 1200 im hamburgischen Staate versteuert hat. Ausnahmsweise kann der Senat auch solche Bewerber zulassen, die der letzteren Forderung nicht entsprechen, sofern sie in den fünf Jahren die hamburgische Staatsangehörigkeit besaßen, ihren Wohnsitz aber außerhalb Hamburgs hatten und in Hamburg nicht zur Zahlung von Einkommensteuer verpflichtet waren. Verpflichtet zum Erwerbe des Bürgerrechts ist jeder dazu Berechtigte, der in den letzten drei auf einander folgenden Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen von mindestens \mathcal{M} 2000 jährlich gehabt und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Ferner sind zum Erwerbe verpflichtet alle hamburgischen Staatsbeamten, die ein Amtseinkommen von mindestens \mathcal{M} 2000 jährlich beziehen, sowie diejenigen, für deren Amt der Erwerb des Bürgerrechts gesetzlich vorgeschrieben ist, endlich die zum Referendar oder Assessor Ernannten, letztere sofern sie vorher in Hamburg nicht als Referendar tätig gewesen sind. Das Bürgerrecht wird von der Aufsichtsbehörde für die Standesämter und für das Amt Ritzbüttel von dem dortigen Amtsverwalter erteilt. Beide haben die zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichteten Staatsangehörigen zur Stellung eines bezüglichen Antrages aufzufordern; wer dieser Aufforderung nicht entspricht oder den Bürgereid nicht leistet, ist verpflichtet, während der Dauer der Renitenz, jedoch höchstens bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, die doppelte Einkommensteuer zu bezahlen. Das Bürgerrecht erlischt: durch Verlust der Staatsangehörigkeit, durch die Weigerung der Annahme einer Wahl in den Senat oder in die Bürgerschaft oder in eine Deputation (in diesem Falle ist der Wiedererwerb ausgeschlossen), durch die infolge richterlichen Erkenntnisses bewirkte Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter, durch die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte (das Bürgerrecht erlischt mit dem Inkrafttreten des richterlichen Erkenntnisses), endlich durch ein richterliches Erkenntnis, welches das Bürgerrecht für nicht rechtsgültig erworben erklärt.

Diese neuen Bestimmungen haben nun zur Folge gehabt, daß eine sehr große Anzahl von Personen das Bürgerrecht erworben hat und daß der Anteil

der Bürger an der Gesamtbevölkerung wieder gestiegen ist; wenn in dieser Beziehung das Verhältnis, das vor 30 Jahren bestand, noch nicht erreicht ist und vielleicht auch in Zukunft nicht erreicht werden wird, so erklärt sich dies aus dem Umstande, daß die große Mehrheit der erwachsenen männlichen Bewohner Hamburgs nicht die hamburgische Staatsangehörigkeit besitzt; die Staatsangehörigen allein sind jedoch zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet. Andererseits hat eine nicht unbedeutende Anzahl von Angehörigen anderer Bundesstaaten in den letzten Jahren die hamburgische Staatsangehörigkeit erworben, offenbar nur um Bürger werden zu können, worüber unten weitere Mitteilungen erfolgen werden. Wie sich der Erwerb und der Verlust des Bürgerrechts nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes bis 1903 gestaltet haben, ergibt sich aus Tabelle 3.

Durch die immer auf dem laufenden erhaltene Bürgerrolle wird am Ende eines jeden Jahres auch die Zahl derjenigen Bürger festgestellt, welche im Laufe desselben gestorben oder aus dem hamburgischen Staate weggezogen sind; andererseits wird auch ermittelt, wie viel Bürger sich unter den zugezogenen Personen befunden haben; die Zahl dieser Bürger ist nicht gering infolge des regen Wohnungswechsels, der zwischen dem hamburgischen Gebiete und den benachbarten preussischen Gemeinden stattfindet. Durch Berücksichtigung des Zu- und Abganges an Bürgern ergibt sich alsdann deren Bestand für den Schluß eines jeden Jahres. Alle diese Zahlen sind in der Tabelle 3 für die letzten elf Jahre zusammengestellt, die somit einen Überblick gibt, wie sich diese Verhältnisse vor und nach dem Erlaß des neuen Bürgerrechtsgesetzes gestaltet haben.

Die Personen, welche in der ersten Zeit nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes das Bürgerrecht erwarben, bestanden zum größten Teile aus solchen, welche die Staatsangehörigkeit bereits besaßen und auch ein Einkommen von mindestens \mathcal{M} 1200 seit fünf Jahren versteuert hatten; einen wesentlich kleineren Teil bildeten die zum Erwerb des Bürgerrechts Verpflichteten, die zuerst im Jahre 1897 dem Gesetze gemäß zum Erwerbe aufgefordert wurden; die Zahl derjenigen, welcher dieser Aufforderung nicht nachkamen und daher die Einkommensteuer doppelt bezahlen mußten, ist nur gering. Aus den ersten beiden Gruppen setzen sich hauptsächlich die neuen Bürger der Jahre 1897 (im ganzen 8316) und 1898 (4328) zusammen; nachdem dieser Vorrat an Staatsangehörigen, die zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt oder verpflichtet waren, erschöpft war, sank die Zahl der neuen Bürger im Jahre 1899 auf 2278, unter denen sich immerhin noch 617 sogenannte Mußbürger befanden, das sind solche, die das Bürgerrecht erst nach Aufforderung durch die Behörde erworben haben.

Bereits im Jahre 1900 trat wieder eine Zunahme im Erwerb des Bürgerrechts ein (auf 2951), die in den folgenden Jahren in noch wesentlich gesteigertem Maße anhielt (1901: 4768, 1902: 6549 neue Bürger). Dieser Andrang zum Bürgerwerden hat seinen Grund in der lebhaften Agitation, welche von vielen Vereinen, besonders auch von den Arbeiterkreisen, für die Wahlen zur Bürgerschaft betrieben wurde und

Tabelle 3. Der Zugang und Abgang von Bürgern in den Jahren 1893 bis 1903 im hamburgischen Staate sowie der Bestand an Bürgern am Schlusse dieser Jahre.

Jahre	Zugang von Bürgern durch							Abgang von Bürgern durch			Bestand an Bürgern am Jahresende	Änderung gegen das Vorjahr	
	Erwerb des Bürgerrechts von Staatsangehörigen, die wohnten in						Erwerb des Bürgerrechts	Zuzug	Tod	Wegzug			Ehrverlust
	der Stadt	d. Ldh. d. Geestl.	d. Ldh. d. Mschl.	d. Ldh. Bgdf.	d. Ldh. Ritzeb.	ausw. Orten							
1893.....	853	2	9	26	51	—	941	293	917	384	—	26 001	— 67
1894.....	891	2	7	16	6	2	924	285	893	390	—	25 927	— 74
1895.....	684	10	4	16	14	10	738	273	928	410	—	25 600	— 327
1896.....	2021	10	13	15	55	7	2121	266	874	419	—	26 694	+ 1094
1897.....	7917	105	86	80	85	43	8316	225	903	478	.	33 854	+ 7160
1898.....	4010	83	71	101	32	31	4328	276	951	524	.	36 983	+ 3129
1899.....	2188	14	18	28	15	15	2278	281	1071	668	18	37 785	+ 802
1900.....	2852	15	16	28	24	16	2951	314	1039	518	10	39 483	+ 1698
1901.....	4571	25	69	54	35	14	4768	322	968	582	14	43 009	+ 3526
1902.....	6220	62	53	163	26	25	6549	366	1063	705	23	48 133	+ 5124
1903*).....	5539	48	56	49	37	18	5747	345	1029	636	15	52 545	+ 4412

*) Bis Ende November.

welche zahlreiche Mitglieder, welche noch nicht die hamburgische Staatsangehörigkeit besaßen, zum Erwerb derselben und diejenigen, welche bisher ein Einkommen unter M 1200 versteuert hatten, zur Deklaration eines Einkommens von dieser Höhe veranlaßte. Über den letzteren Fall wird das nächste

Kapitel genauere Angaben mitteilen; die übrigen im vorstehenden angeführten Verhältnisse werden durch die Zahlen der folgenden Zusammenstellung illustriert, die den Jahresberichten der Aufsichtsbehörde für die Standesämter entnommen ist und sich auf das Staatsgebiet mit Ausschluß des Amtes Ritzebüttel bezieht.

Die Staatsangehörigkeit erwarben.....	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1889 bis 1895
Darunter waren Steuerzahler mit einem Einkommen von 900 bis unter 1200 M.....	13 542	11 333	8 722	7 531	8 965	10 062	5 341	48 229
„ 1200 „ „ 2000 M.....	331	504	455	509	629	828	.	.
„ 2000 M und darüber.....	2 689	2 175	1 564	1 304	1 492	1 314	.	.
Das Bürgerrecht erwarben.....	6 521	4 729	2 931	2 261	4 294	8 233	2 069 ¹⁾	7 513
Davon besaßen die hamburgische Staatsangehörigkeit durch Aufnahme.....	5 032	3 491	2 170	1 783	2 549	5 539	1 442	4 392
Zum Erwerb waren verpflichtet und angefordert....	636	627	603	617	1 697	1 243	204 ²⁾	2 144
Der Aufforderung zum Erwerbe des Bürgerrechts sind nicht nachgekommen.....	19	24	21	.	.	.	.	.

¹⁾ Davon 561 bis Ende Oktober. — ²⁾ Bis Ende Oktober.

Infolge des gesteigerten Erwerbes des Bürgerrechts ist seit dem Jahre 1896 nicht nur die absolute Zahl der im hamburgischen Staate wohnenden Bürger gewachsen, sondern es ist auch ihr Anteil an der Bewohnerzahl wieder im Zunehmen begriffen; wie Tabelle 2 zeigt, waren Ende 1902 unter 10 000 Bewohnern 606 Bürger gegen 379 im Jahre 1895. Diese Verhältniszahl ist in den einzelnen Stadtteilen und auf dem Landgebiete zur Zeit noch eine recht verschiedene, doch dürften diese Ungleichheiten, die hauptsächlich aus den früheren Zeiten stammten, als der Erwerb des Bürgerrechts mit Kosten verknüpft war, mit den Jahren verschwinden, je mehr das Bürgerrecht auch von den kleinen Leuten erworben wird. Tabelle 4 (Seite 8) enthält eine Verteilung der Bürger in den Jahren 1892 und 1901 auf die einzelnen Stadt- und Gebietsteile.

Sieht man von den Stadtteilen Steinwärder und Kleinem Grasbrook wegen ihrer geringen Bewohnerzahl ab, so zeichneten sich im Jahre 1892 die Stadtteile Harvestehude mit 743 Bürgern auf 10 000 Bewohner, Rotherbaum mit 704 und Altstadt-Süd mit

701 Bürgern durch besonders hohe Zahlen aus, während die Vororte, die hauptsächlich von Arbeitern bewohnt werden, die niedrigsten Verhältniszahlen aufweisen, so Winterhude mit 265, Eppendorf mit 222 und Billwärder Ausschlag mit 172 Bürgern auf 10 000 Bewohner. Auf dem Landgebiete finden wir in den Geestlanden die niedrigste Verhältniszahl, eine Folge der dort vorhandenen großen Anstalten (Gefängnis, Alsterdorfer Anstalten, Erziehungs- und Besserungsanstalt), und im Amte Ritzebüttel die höchste. In den neun Jahren von 1892 bis 1901 haben diese Verhältniszahlen nun für alle Stadt- und Gebietsteile eine Zunahme erfahren, die sich aber in den einzelnen Teilen sehr verschieden groß gestaltet hat; am geringsten ist sie in den meisten Teilen der inneren Stadt gewesen, sowie dort, wo im Jahre 1892 der Anteil sehr hoch war. Harvestehude steht auch jetzt noch oben an mit 897 Bürgern auf 10 000 Bewohner, doch ist der Abstand zwischen diesem Stadtteile und dem mit der geringsten Anzahl, Billwärder Ausschlag mit 365, nicht mehr so groß wie vor neun Jahren; einige Stadtteile haben in diesem kurzen Zeitraum

Tabelle 4. Die in den Jahren 1892 und 1901 in den einzelnen Stadt- und Gebietsteilen wohnenden Bürger im Vergleich zur Zahl der Bewohner überhaupt.

Stadt- und Gebietsteile	Mitte November 1892 wurden gezählt			Ende 1901 wurden gezählt			
	Bürger	Be- wohner*)	Bürger auf 10 000 Bewohner	Bürger	Be- wohner*)	Bürger auf 10 000 Bewohner	
Altstadt	Nord.....	1 857	39 114	475	1 848	37 050	499
	Süd.....	1 125	16 048	701	1 036	12 121	855
Neustadt	Nord.....	2 211	49 720	444	2 432	49 304	493
	Süd.....	1 791	42 788	419	1 808	40 908	442
St. Georg	Nord.....	2 074	39 566	524	2 738	44 202	619
	Süd.....	1 500	44 663	336	2 593	54 426	476
St. Pauli.....	Nord.....	1 286	37 260	345	2 101	41 041	512
	Süd.....	1 233	35 744	345	1 545	36 672	421
Eimsbüttel		1 632	47 873	341	4 078	67 370	605
Rotherbaum		1 654	23 488	704	2 381	29 517	807
Harvestehude		983	13 223	743	1 666	18 576	897
Eppendorf		353	15 889	222	1 754	33 398	525
Winterhude		243	9 166	265	734	15 582	471
Barnbeck		1 135	35 890	321	2 564	49 820	515
Uhlenhorst		739	23 020	321	1 558	34 376	433
Hohenfelde		1 395	21 924	636	2 450	28 608	856
Eilbeck		828	20 170	411	2 258	32 151	702
Borgfelde		647	15 960	405	1 615	23 116	699
Hamm		536	13 645	393	1 205	20 023	602
Horn		122	4 410	277	238	4 990	477
Billwärder Ausschlag		458	26 693	172	1 360	37 306	365
Steinwärder		49	1 044	469	105	1 094	960
Kleiner Grasbrook		20	278	719	64	552	1 159
Veddel		122	3 904	313	305	5 049	604
Zusammen Stadt		23 993	580 980	413	40 436	717 252	564
Landherrenschaft der Geestlande		224	9 872	227	541	13 007	416
Landherrenschaft der Marschlande		478	14 108	339	554	14 775	375
Stadt Bergedorf		248	7 459	332	448	10 268	436
Übrige Landherrenschaft Bergedorf		525	11 999	438	499	13 593	367
Gemeinde Cuxhaven		214	4 959	432	390	6 697	582
Übrige Landherrenschaft Ritzebüttel		163	3 578	456	141	4 669	302
Landgebiet		1 852	51 975	356	2 573	63 009	408
Staat		25 845	632 955	408	43 009	780 261	551

*) Die Bewohnerzahl bezieht sich auf Anfang Dezember; unberücksichtigt geblieben sind die Schiffsbewohner.

ihre Verhältniszahl ganz bedeutend erhöht, so Eimsbüttel um 264 (von 341 auf 605), Eilbeck um 291 (von 411 auf 702), Borgfelde um 294 (von 405 auf 699) und Eppendorf sogar um 303 (von 222 auf 525); ferner folgt Rotherbaum mit 807 nicht mehr an zweiter Stelle, sondern ihm gehen vor Hohenfelde mit 856 und Altstadt-Süd mit 855 Bürgern auf 10 000 Bewohner, und Eppendorf, das vor neun Jahren an vorletzter Stelle erschien, hat jetzt mit 525 Bürgern noch zehn Stadtteile mehr hinter sich gelassen. Die Verschiebung ist in diesem Zeitraum also eine recht beträchtliche gewesen, doch tritt in ihr eine größere Ausgleichung zu Tage zwischen den Stadtteilen, die vorherrschend von den vermögendere, und denen, die von den ärmeren Bevölkerungsklassen bewohnt werden. Das gilt auch von dem Landgebiete, wo allerdings die Unterschiede überhaupt nicht so groß waren und wo auch die Zunahme des Anteiles der Bürger an der Bewohnerzahl nur ein Drittel von dem beträgt, den wir für die Stadt gefunden hatten.

4. Die neuen Bürger der Jahre 1889 bis 1902 nach Alter, Beruf und Einkommen.

Die Personalstatistik der Personen, welche seit dem Jahre 1889 das Bürgerrecht erworben haben, beruht, wie bereits erwähnt ist, auf den Angaben, welche in Kartenform dem Statistischen Bureau bzw. seit 1900 dem Bureau für Wahl- und Einquartierungs-Angelegenheiten seitens der Aufsichtsbehörde für die Standesämter und des Amtsverwalters in Ritzebüttel für die Bürgerrolle zugehen. Außer dem Namen und der Wohnung enthalten diese Karten auch das Geburtsjahr sowie den Beruf der neuen Bürger; am Statistischen Bureau wird dann aus den Steuerrollen noch das Einkommen hinzugefügt.

Die in Tabelle 5 enthaltene Statistik der neuen Bürger nach ihrem Alter ist berechnet aus der nach Geburtsjahren erfolgten Auszählung. Während hierbei einzelne Jahre unterschieden sind, bietet die nachstehende Übersicht eine Zusammenziehung nach

Tabelle 5. Alter der Personen, welche in den Jahren 1889 bis 1902 Bürger geworden sind.

Alters- jahre	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896*)	1897	1898	1899	1900	1901	1902
21-22.....	—	3	3	6	—	3	4	¹ 1	6	1	2	5	5	1
22-23.....	5	5	9	5	9	5	11	⁶ 9	4	10	12	9	5	16
23-24.....	11	13	16	16	11	7	7	⁴ 5	6	5	3	13	6	9
24-25.....	8	15	11	12	12	12	13	³ 6	8	8	7	14	17	20
25-26.....	22	17	21	20	17	18	12	⁷ 14	16	21	10	25	37	44
26-27.....	35	33	36	19	25	22	17	⁹ 20	47	34	23	57	70	76
27-28.....	50	29	26	39	24	40	21	²⁴ 40	79	60	31	66	114	96
28-29.....	40	51	44	51	33	26	26	³⁰ 55	116	89	57	94	122	139
29-30.....	44	49	42	39	32	32	30	²² 57	176	103	99	112	149	188
30-31.....	45	69	65	53	39	47	22	²⁷ 84	208	148	99	128	180	266
31-32.....	53	46	52	51	46	54	33	²³ 89	355	170	122	125	202	245
32-33.....	56	55	54	64	39	41	33	²⁹ 90	380	166	104	160	218	303
33-34.....	64	57	44	54	36	47	25	²⁹ 107	441	208	135	145	257	342
34-35.....	42	60	70	41	42	50	44	¹⁷ 81	357	156	121	174	236	345
35-36.....	69	70	36	45	40	47	38	¹⁹ 99	459	218	99	134	239	358
36-37.....	68	70	53	55	36	30	35	²³ 97	392	177	97	125	211	295
37-38.....	54	46	57	52	44	32	20	²⁴ 88	411	195	110	133	214	288
38-39.....	50	49	57	57	49	29	23	²² 88	432	214	119	104	208	297
39-40.....	48	52	57	57	34	33	21	¹⁹ 87	419	195	81	109	199	270
40-41.....	36	46	43	43	32	29	18	¹⁹ 79	370	166	88	91	213	283
41-42.....	45	30	48	47	35	28	28	²⁴ 96	342	165	84	113	163	234
42-43.....	33	36	34	46	27	26	21	²¹ 72	304	159	58	92	160	252
43-44.....	39	22	28	31	30	27	31	¹⁴ 72	278	140	72	83	145	217
44-45.....	46	39	36	30	29	18	20	¹⁷ 73	233	142	67	93	145	192
45-46.....	45	22	39	27	24	22	17	⁵ 63	296	148	76	84	135	189
46-47.....	36	37	22	27	21	23	17	¹⁴ 57	236	131	38	68	133	149
47-48.....	34	28	18	58	25	20	18	¹⁵ 60	229	135	47	64	112	145
48-49.....	25	25	27	31	26	21	16	⁹ 48	216	104	51	63	107	147
49-50.....	22	27	24	24	15	21	15	⁷ 47	187	113	43	50	96	140
50-51.....	13	19	25	24	12	16	16	⁵ 39	184	109	44	62	93	152
51-52.....	21	7	19	17	20	13	11	⁷ 35	151	71	38	56	86	118
52-53.....	12	10	17	16	11	14	10	¹⁰ 43	173	66	39	51	71	101
53-54.....	19	13	14	22	8	10	8	¹⁰ 33	132	72	35	35	63	91
54-55.....	16	10	10	13	13	7	11	⁸ 40	117	71	23	30	59	81
55-56.....	19	4	7	17	8	7	6	⁷ 19	106	72	24	26	44	89
56-57.....	16	9	8	6	3	9	5	⁵ 37	95	68	29	24	46	63
57-58.....	13	7	10	2	2	10	6	⁴ 20	89	55	21	27	38	61
58-59.....	11	8	6	6	5	8	5	⁵ 23	78	43	16	23	31	51
59-60.....	7	5	3	8	5	5	6	² 9	61	25	13	17	31	43
60-61.....	3	4	5	—	3	5	4	⁴ 7	37	34	16	20	24	42
61-62.....	4	3	5	6	3	1	1	² 8	27	14	5	9	24	28
62-63.....	8	5	4	4	4	1	4	² 9	17	9	6	8	10	25
63-64.....	4	1	3	2	2	1	3	² 4	9	10	2	5	15	14
64-65.....	4	4	1	3	—	1	—	¹ 1	4	7	3	7	9	12
65-66.....	4	—	2	3	1	1	1	¹ 1	10	4	2	7	5	12
66-67.....	3	1	2	1	—	1	1	² 4	6	6	1	5	8	8
67-68.....	3	1	3	1	2	—	—	² 2	6	4	2	4	4	3
68-69.....	3	1	—	1	1	1	1	¹ 1	2	1	1	1	2	3
69-70.....	1	—	1	—	1	—	1	¹ 1	2	3	2	—	1	—
70-71.....	3	1	—	—	1	—	—	¹ 1	—	—	—	—	—	2
71 und mehr ..	—	¹) 2	²) 2	³) 3	³) 3	⁴) 3	⁵) 2	—	⁶) 6	⁷) 3	⁸) 1	⁹) 1	¹⁰) 6	¹¹) 4
Zusammen	1 310	1 216	987	1 255	940	924	738	⁵⁶⁰ 2 121	8 316	4 328	2 278	2 951	4 768	6 549

*) Die kleinen Ziffern geben an, wie viele von diesen Bürgern von Januar bis Oktober das Bürgerrecht erworben haben. —
¹) 71-72 und 81-82. ²) 72-73 und 75-76. ³) 71-72 und 2 mit 73-74. ⁴) 71-72, 74-75, 80-81. ⁵) 71-72, 73-74.
⁶) 71-72, 72-73, 2 mit 73-74, 75-76, 79-80. ⁷) 71-72, 72-73, 74-75. ⁸) 72-73. ⁹) 74-75. ¹⁰) 71-72, 2 mit 72-73,
2 mit 73-74, 76-77. ¹¹) 71-72, 72-73, 75-76, 76-77 Jahre alt.

Altersjahrfünfteln; dabei ist der 14jährige Zeitraum in die folgenden fünf Perioden zerlegt worden, die auch für die weiteren Betrachtungen, soweit angängig, beibehalten sind. Die ersten beiden Perioden erstrecken sich auf die Jahre 1889 bis 1892 und 1893 bis mit Oktober 1896, sie beziehen sich also auf die Zeit, als für die Erwerbung des Bürgerrechts noch das alte Gesetz von 1864 in Kraft war; die dritte Periode umfaßt die Zeit von November 1896 bis Ende

1898, also vom Inkrafttreten des neuen Gesetzes ab diejenigen Jahre, in denen hauptsächlich die vorhandenen, zum Erwerbe berechtigten bzw. verpflichteten Personen Bürger wurden; die darauf folgenden zwei Jahre 1899 und 1900, die vierte Periode, können gewissermaßen als normaler Zustand angesehen werden, in dem nichts mehr nachzuholen war; dagegen bilden die letzten beiden Jahre 1901 und 1902 den Anfang einer Periode, in welcher das Bürgerrecht in großer

Anzahl von Personen erworben wird, die nur, um dieses Ziel erreichen zu können, ihre bisherige Staatsangehörigkeit mit der hamburgischen vertauschen oder fünf Jahre nacheinander ein Einkommen von 1200 M und darüber versteuern. Wie wir sehen werden, unterscheiden sich die neuen Bürger dieser einzelnen Perioden nicht unbeträchtlich von einander, nur für die beiden ersten kommen sie sich erklärlicherweise sehr nahe.

Es erwarben das Bürgerrecht in den Jahren					
Alter in Jahren	1889 bis 1892	1893 bis Oktbr. 1896	Novbr. 1896 bis 1898	1899 und 1900	1901 und 1902
21 bis 25	138	108	55	65	79
25 " 30	707	467	835	574	1 035
30 " 35	1 095	723	2 915	1 313	2 594
35 " 40	1 102	618	3 464	1 111	2 579
40 " 45	758	494	2 596	841	2 004
45 " 50	598	351	2 020	584	1 353
50 " 55	317	220	1 296	413	915
55 " 60	172	113	777	220	497
60 " 65	73	42	188	81	203
65 " 70	29	17	48	25	46
70 u. mehr	11	9	11	2	12
Zusammen	5 000	3 162	14 205	5 229	11 317.
Prozentzahlen:					
21 bis 25	2,76	3,41	0,39	1,24	0,70
25 " 30	14,14	14,77	5,88	10,98	9,45
30 " 35	21,90	22,86	20,52	25,11	22,92
35 " 40	22,04	19,54	24,39	21,25	22,79
40 " 45	15,16	15,62	18,28	16,08	17,71
45 " 50	11,96	11,13	14,32	11,17	11,96
50 " 55	6,34	6,95	9,12	7,89	8,08
55 " 60	3,44	3,57	5,47	4,21	4,39
60 " 65	1,46	1,33	1,32	1,55	1,79
65 " 70	0,58	0,54	0,34	0,48	0,41
70 u. mehr	0,22	0,28	0,07	0,04	0,10
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00.

Von den Personen, die unter dem alten Gesetze das Bürgerrecht erwarben, standen sonach etwa 17 Prozent im Alter bis zu 30 Jahren, 43 Prozent waren 30 bis 40 Jahre alt und 40 Prozent hatten ein Alter von über 40 Jahren. Nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes änderte sich dies Verhältnis zunächst dahin, daß die höheren Altersklassen viel stärker vertreten waren, denn in der 3. Periode standen nur 6 Prozent der neuen Bürger im Alter bis 30 Jahren, fast 45 Prozent waren 30 bis 40 Jahre alt, dagegen hatten 49 Prozent ein Alter von über 40 Jahren. Für die 4. Periode, die einen normalen Zustand darstellt, ergaben sich für die drei Altersklassen die Prozentzahlen 12, 46 und 42, für die letzte Periode endlich war das Verhältnis wie 10 zu 46 und 44 Prozent. Es ergab sich also für diese Periode, in welcher besonders zahlreich die Arbeiter das Bürgerrecht erwarben, eine Verschiebung in dem Sinne, daß die jüngeren Altersklassen schwächer, das höhere Alter aber stärker vertreten war als in den früheren Perioden, insbesondere gilt dies auch gegenüber der 1. und 2. Periode, mit Ausnahme der höchsten Altersklassen. So standen in den Jahren 1889 bis 1896 im Alter von über 50 Jahren 12 Prozent der Bürger, im Jahre 1901 aber 14 und in 1902 sogar über 15 Prozent. Erwähnung verdient noch, daß in jedem Jahre Bürger vereidigt werden, die das 70. Lebensjahr erfüllt haben, ja in den 14 Jahren erwarben auch zwei Personen das Bürgerrecht, die über 80 Jahre alt waren. —

Wesentlich mehr als nach dem Alter unterscheiden sich die Bürger der einzelnen Perioden nach dem **Berufe** und insbesondere nach der **Berufsstellung**. Genauereres hierüber ergibt die Tabelle 6 (Seite 12 und 13), in welcher die Bürger der Jahre 1889 bis 1902 nach 23 Berufsgruppen getrennt sind; für eine jede ist noch die Zahl der Unselbständigen angegeben. Die Berufsgruppen entsprechen denen der deutschen Berufsstatistik, doch sind abweichend von dieser die Gruppe Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht vereinigt, desgleichen die Gruppe Bergbau, Hütten- und Salinenwesen mit Industrie der Steine und Erden, da in den 14 Jahren in den beiden Gruppen nur 11 bzw. 5 Personen das Bürgerrecht erwarben; bis zum Jahre 1895 sind auch die Gruppen Papier- und Lederindustrie zusammengefaßt, dagegen ist das Verkehrsgewerbe durchgehends nach Land- und Wasserverkehr getrennt. Für die Zuteilung zu den einzelnen Berufsgruppen waren die Berufsbezeichnung, welche der neue Bürger bei seiner Aufnahme der Aufsichtsbehörde für die Standesämter bzw. dem Amtsverwalter angegeben hatte, sowie die Grundsätze maßgebend, welche für die genannte Berufsstatistik in Geltung kamen. Darnach sind z. B. die technischen Staatsbeamten in der betreffenden Gewerbegruppe gezählt worden, in Gruppe 22 aber nur die übrigen Beamten und zwar in Verbindung mit den Kirchen- und Privatbeamten sowie mit den sogenannten freien Berufsarten (Künstler, Privatgelehrte, Rechtsanwälte, Ärzte usw.). Obgleich die Staatsbeamten von den neuen Bürgern besonders in den ersten Jahren nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes einen beträchtlichen Teil bilden, so läßt sich ihre Anzahl aus Tabelle 6 nicht entnehmen. Einen ungefähren Anhalt hierfür bieten aber die Zahlen, welche die Jahresberichte der Aufsichtsbehörde für die Standesämter vom Jahre 1897 an enthalten, wo die neuen Bürger nach gewissen sozialen Klassen unterschieden werden; darnach haben in den Jahren 1897 bis 1902 überhaupt 6187 hamburgische Staatsbeamte*) das Bürgerrecht erworben, das sind 21,36 Prozent sämtlicher neuen Bürger dieser Jahre und fast 84 Prozent der in Tabelle 6 unter Gruppe 22 aufgeführten Bürger. Neben der Berufsart ist von großer Bedeutung für die soziale Stellung die Berufsstellung, die daher in der deutschen Berufsstatistik in mehrfacher Beziehung unterschieden wird. In Tabelle 6 ist nur eine Trennung in Selbständige und Unselbständige vorgenommen, da die Unterlagen eine weitere Unterscheidung nicht erlaubten, auch ist diese Trennung nicht in allen Fällen mit vollständiger Sicherheit geschehen.

Unter den 23 Berufsgruppen der Tabelle 6 sind mehrere, die in jedem der 14 Jahre nur eine geringe Anzahl aufweisen, wir vereinigen daher 7 von ihnen mit anderen verwandten Gruppen oder fassen sie zu einer Sammelgruppe zusammen; für die so entstehenden

*) Außerdem 750 Reichsbeamte und nichthamburgische Staatsbeamte; diese Beamten (in Klammern) sowie die hamburgischen Staatsbeamten verteilen sich auf die sechs Jahre wie folgt: 1897: 3728 (224), 1898: 735 (120), 1899: 405 (85), 1900: 491 (103), 1901: 414 (120), 1902: 414 (98); hierin sind nicht eingeschlossen die Beamten, die in Ritzebüttel das Bürgerrecht erworben haben.

Zusammenfassung der Berufsgruppen ¹⁾	Das Bürgerrecht erwarben in den Jahren ²⁾						Prozentzahlen für die Jahre								
	1889 bis 1892	1893 bis Okt. 1896	Nov. 1896 bis 1898	1899 und 1900	1901 und 1902		1889 bis 1892	1893 bis Okt. 1896	Nov. 1896 bis 1898	1899 und 1900	1901 und 1902				
Landwirtschaft usw. (1.)	64	2	39	10	169	12	47	35	114	1,28	1,23	1,19	0,90	1,01	
Metallverarbeitung, Maschinen, Werkzeuge usw. (3. 4.)	44	308	11	132	261	572	194	327	846	1 102	6,16	4,17	4,03	6,25	9,74
Papier- und Lederindustrie (8. 9.)	4	69	4	40	57	155	43	81	123	211	1,38	1,27	1,09	1,56	1,86
Holz- und Schnitzstoffe (10.)	6	118	5	48	151	235	105	164	605	748	2,36	1,52	1,66	3,14	6,61
Nahrungs- und Genußmittel (11.)	4	159	6	114	68	249	45	139	172	303	3,18	3,61	1,75	2,66	2,68
Bekleidung und Reinigung (12.)	9	162	4	79	61	374	86	203	206	580	3,24	2,50	2,63	3,88	5,11
Baugewerbe (13.)	58	509	13	165	424	684	283	423	1023	1 224	10,18	5,22	4,82	8,09	10,82
Polygraphische Gewerbe, Künst- ler usw. (14. 15.)	6	56		24	227	299	92	112	188	226	1,12	0,76	2,10	2,14	2,00
Handels- und Versicherungs- gewerbe (17.)	508	2039	401	1446	2023	4 211	754	1726	1649	3 024	40,78	45,73	29,65	33,01	26,72
Landverkehr (18.)	14	76	5	34	40	104	125	170	399	454	1,52	1,08	0,73	3,25	4,01
Wasserverkehr (19.)	79	150	55	182	229	398	153	225	334	398	3,00	5,76	2,80	4,30	3,52
Beherbergung und Erquickung (20.)	29	341	13	205	25	436	27	237	70	412	6,82	6,48	3,07	4,53	3,64
Häusliche Dienstleistungen sowie Arbeiter ohne nähere Bezeich- nung (16. 21.)	71	77	24	32	44	47	200	206	1136	1 137	1,54	1,01	0,33	3,94	10,05
Staats-, Gemeinde- u. Kirchendienst sowie freie Berufsarten (22.)		682		500		6085		1071		1 119	13,64	15,81	42,84	20,48	9,89
Sonstige Berufsgruppen (2. 5. 6. 7.)	3	56	4	46	29	73	27	45	180	206	1,12	1,45	0,51	0,86	1,82
Rentner, Pensionäre usw. (23.)		134		76		114		53		59	2,68	2,40	0,80	1,01	0,52
Zusammen	835	5000	547	3162	3649	14 205	2146	5 229	6966	11 317	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

¹⁾ Die Zahlen in der Vorspalte bezeichnen die Nummern der Berufsgruppen in Tabelle 6. — ²⁾ Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl der unselbständigen Bürger an.

16 neuen Gruppen enthält die vorstehende Aufstellung die Zahl der Bürger und zwar nach den schon oben angewandten fünf Perioden des Bürgerrechtserwerbes. Betrachten wir für diese zunächst den Anteil, den die Unselbständigen in den Berufsgruppen 1 bis 21 bilden, so belief sich derselbe für die Personen, die in den Jahren 1889 bis 1892 bezw. 1893 bis Oktober 1896 das Bürgerrecht erwarben, auf 19,06 bezw. 21,16 Prozent, betrug sonach nur ein Fünftel; nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes stieg der Anteil sofort auf 45,58 Prozent in den Jahren November 1896 bis 1898, in den folgenden zwei Jahren mit normalen Verhältnissen überwogen die Unselbständigen bereits, denn ihr Anteil erhöhte sich auf 52,28 Prozent, um in den Jahren 1901 und 1902 auf mehr als zwei Drittel, nämlich 68,70 Prozent, anzuwachsen. Auch wenn man die Unselbständigen nicht nur in Vergleich bringt zu den neuen Bürgern der Berufsgruppen 1 bis 21, für welche diese Unterscheidung allein zutreffend ist, sondern sie allen Bürgern gegenüberstellt, zeigt sich eine außerordentliche Verschiebung der Verhältnisse zu ungunsten der Selbständigen; in der ersten Periode (1889 bis 1892) befanden sich unter 100 neuen Bürgern 67 Selbständige, 17 Unselbständige und 16 in der Klasse der Beamten, der Angehörigen der freien Berufsarten, der Rentner usw., dagegen stellten sich für die Jahre 1901 und 1902 die entsprechenden Zahlen auf 28, 62 und 10.

Wie nicht anderes zu erwarten ist, hat zugleich mit dieser bedeutenden Veränderung in der Berufsstellung auch eine große Verschiebung in der Vertretung der einzelnen Berufsgruppen unter den neuen Bürgern stattgefunden. Unter dem alten Gesetze stand unter allen Berufen obenan das Handels- und Versicherungsgewerbe, auf dieses kamen in den Jahren 1893 bis Oktober 1896 fast 46 Prozent sämtlicher Bürger, von denen wiederum etwa ein Viertel unselbständig war. Einen größeren Anteil hatten nur noch

die Gruppe der Beamten und Angehörigen der freien Berufsarten, für welche derselbe fast 16 Prozent betrug; in keiner der übrigen Berufsgruppen erreichte der Anteil 7 Prozent und in der Gruppe, welche die häuslichen Dienstleistungen sowie die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung (Gelegenheits- wie Fabrikarbeiter) enthält, belief sich der Anteil sogar nur auf 1 Prozent. Die eben geschilderten Verhältnisse galten nicht nur für die letzten vier Jahre des alten Gesetzes, sondern bestanden fast unverändert auch in den Vorjahren 1889 bis 1892, nur war in dieser Periode die Gruppe Baugewerbe doppelt so stark vertreten als in den Jahren 1893 bis 1896, in welchen die Bautätigkeit bekanntlich sehr gering war im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren.

Durch das neue Gesetz vom 2. November 1896 wurden zahlreiche Staatsangehörige zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt oder verpflichtet, die in den ersten zwei Jahren den größten Teil von den neuen Bürgern bildeten. Da die Gehaltsordnung vom Jahre 1891 das Anfangsgehalt für die untersten Beamtenklassen auf 1200 M festgesetzt hatte, so waren sämtliche Staatsbeamte, soweit sie den sonstigen Anforderungen des neuen Gesetzes entsprachen, berechtigt zum Erwerbe des Bürgerrechts und werden wohl allgemein von diesem Rechte Gebrauch gemacht haben. Aus der großen Anzahl von Beamten in den unteren Gehaltsklassen, von denen nur sehr wenige das Bürgerrecht bereits beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes besessen haben dürften, erklärt sich die Tatsache, daß von den neuen Bürgern der Jahre November 1896 bis 1898 fast 43 Prozent auf die Gruppe Staatsdienst, freie Berufsarten usw. fallen und noch nicht 30 Prozent auf Handels- und Versicherungsgewerbe; der nächst höhere Anteil beträgt noch nicht 5 Prozent und entfällt auf das Baugewerbe, in der Gruppe häusliche Dienstleistungen und Arbeiter ohne nähere Bezeichnung beläuft sich der Anteil sogar

Tabelle 6.

Unterscheidung der Personen, welche in den Jahren 1889 bis 1902 das

Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl

Berufsgruppen	1889	1890	1891	1892	1893	1894
1. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Jagd und Fischerei	34	6	10	14	13	2 12
2. Industrie der Steine und Erden sowie Bergbau	4	1 6	8	7	5	—
3. Metallverarbeitung	13 68	2 49	4 44	3 42	2 29	2 20
4. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	10 40	1 19	2 17	9 29	2 22	2 16
5. Chemische Industrie	3	1 5	5	1 4	4	1 8
6. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Fette und Öle	—	—	—	—	1	—
7. Textilindustrie	4	4	4	2	2	2
8. Papierindustrie	—	—	—	—	—	—
9. Lederindustrie	1 14	9	1 20	2 26	1 9	2 14
10. Holz- und Schnitzstoffe	30	2 36	1 28	3 24	1 19	3 11
11. Nahrungs- und Genußmittel	52	1 37	30	3 40	2 31	2 27
12. Bekleidung und Reinigung	2 62	1 27	32	6 41	23	2 31
13. Baugewerbe	28 118	9 139	8 106	13 146	2 63	4 42
14. Polygraphische Gewerbe	9	8	7	2 8	9	2
15. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	4 9	7	5	3	—	4
16. Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	5 6	—	3	5 7	4 4	1 2
17. Handels- und Versicherungsgewerbe	107 490	120 518	160 546	121 485	99 414	141 446
18. Landverkehr	2 16	3 20	5 26	4 14	3 13	1 4
19. Wasserverkehr	22 49	16 38	5 21	36 42	18 68	22 47
20. Beherbergung und Erquickung	3 96	3 89	2 64	21 92	6 61	6 70
21. Häusliche Dienstleistungen und Lohnarbeit wechselnder Art (Arbeiter ohne nähere Bezeichnung)	17 17	16 16	5 5	23 23	6 6	4 4
22. Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst sowie freie Berufsarten	156	147	208	171	124	141
23. Ohne Beruf (Rentner, Pensionäre usw.)	33	36	30	35	20	21
Zusammen in den Gruppen 1 bis 21	907	857	788	797	850	567
Selbständige	214	176	193	252	146	195
Unselbständige	693	681	595	545	704	372
Im ganzen in allen Gruppen	1310	1216	1219	1255	940	924

nur auf $\frac{1}{3}$ Prozent. Die folgende Periode, umfassend die Jahre 1899—1900, haben wir als eine solche mit normalen Verhältnissen in bezug auf die Erwerbung des Bürgerrechts nach dem neuen Gesetze gekennzeichnet. Sie unterscheidet sich daher von der vorhergehenden Periode vor allem dadurch, daß das unnormale Überwiegen der Gruppe Staatsdienst usw. verschwindet, an erster Stelle erscheint wieder die Gruppe Handels- und Versicherungsgewerbe mit 33 Prozent, die zweite Stelle nimmt die erstgenannte Gruppe mit 20 Prozent ein und dann folgt wieder das Baugewerbe mit 8 Prozent; der Anteil der Gruppe häusliche Dienstleistungen und Arbeiter ohne nähere Bezeichnung steigt bereits auf fast 4 Prozent. In der letzten Periode (1901 und 1902) herrschen, wie bereits hervorgehoben, unter den neuen Bürgern diejenigen Personen vor, die das Bürgerrecht zu dem Zwecke erworben haben, um sich im Interesse bestimmter Parteien an den Wahlen zur Bürgerschaft beteiligen zu können; da dies hauptsächlich unselbständige Personen sind, so treten in dieser Periode vor allem diejenigen Berufsgruppen hervor, in denen die Großbetriebe vorherrschen. Es nimmt zwar das Handels- und Versicherungsgewerbe auch jetzt noch

die erste Stelle ein, doch sinkt sein Anteil auf etwas unter 27 Prozent, zu zweit erscheint das Baugewerbe mit fast 11 Prozent und bereits an dritter Stelle mit 10 Prozent sehen wir die Gruppe häusliche Dienstleistungen und Arbeiter ohne nähere Angabe. Das Anwachsen des Baugewerbes dürfte sich zum Teil durch die in den letzten Jahren gesteigerte Bautätigkeit erklären; anders verhält es sich mit der zuletzt genannten Gruppe, die bis zum Jahre 1901 fast ausschließlich und zwar in nur geringer Anzahl aus Personen bestand, die persönliche Dienste oder dergl. leisteten; Arbeiter ohne nähere Angabe ihres Arbeitszweiges, also sogenannte Gelegenheitsarbeiter, haben bis zum Jahre 1901 überhaupt nicht das Bürgerrecht erworben. Das änderte sich mit dem Jahre 1902; in diesem erwarben 1067 Unselbständige der genannten Gruppe das Bürgerrecht, von denen sich 871 als Arbeiter ohne weitere Angabe, 113 als Fabrikarbeiter, 32 als Vorarbeiter, 22 als Boten, 15 als Hausdiener, 11 als Portiers, 2 als Wächter und 1 als Dienstmann bezeichnet hatten. — Für das Jahr 1902 ist beim Handels- und Versicherungsgewerbe auch die Anzahl derjenigen Bürger ermittelt worden, die zum sogenannten Hilfgewerbe des Handels (Stauer, Schauer-

Bürgerrecht erworben haben, nach ihrem Berufe und der Berufsstellung.

der Unselbständigen in den Berufsgruppen an.

1895	1896 Januar bis Oktober	1896 November u. Dezember	1897	1898	1899	1900	1901	1902
8	6	4	7 95	3 70	7 27	5 20	18 63	17 51
1	—	1	4 15	3 8	1 1	2 3	14 21	25 27
1 15	10	1 13	79 180	61 145	51 87	66 120	193 267	344 449
2 13	7	8 21	02 119	50 94	37 54	40 66	130 173	179 213
2 5	4	1	4 6	3 12	7 8	8 14	21 25	11 15
2	—	1	3 6	1 2	2 2	7 7	52 52	36 36
2	1 10	1	7 14	4 6	4 4	6 6	7 13	14 17
1 12	—	—	8 18	7 18	7 11	4 10	15 24	14 24
1 11	5	3 7	22 67	17 45	16 30	16 30	45 83	49 80
1 23	7	8 20	91 132	52 83	51 76	54 88	217 291	388 457
2 12	1 33	6 31	35 124	27 94	26 71	19 68	65 123	107 180
5 33	2 13	2 32	32 203	27 139	44 94	42 109	99 248	107 332
2	2 27	36 66	234 366	154 252	105 159	178 264	335 504	628 720
3	4	31 38	112 138	73 97	35 42	50 57	73 85	108 116
3	—	—	7 17	4 9	3 6	4 7	3 16	4 9
3 5	1 6	5 7	1 1	1 1	3 6	3 6	6 6	113 114
99 344	62 242	144 277	1123 2 131	756 1 803	342 783	412 943	911 1 590	738 1 434
9	1 8	3 11	24 59	13 34	44 72	81 98	148 175	251 279
12 37	3 30	28 61	88 156	113 181	79 105	74 120	161 191	173 207
1 51	23	3 57	10 200	12 179	16 110	11 127	32 189	38 223
4 4	1 1	14 14	14 14	10 10	77 77	117 117	63 63	954 954
123	112	891	4 186	1 008	428	643	536	583
23	12	7	69	38	25	28	30	29
458	364	371	2 094	1 892	872	1 087	1 534	1 639
134	72	292	1 967	1 390	953	1 193	2 668	4 298
738	560	1 561	8 316	4 328	2 278	2 951	4 768	6 549

leute, Speicherarbeiter u. dergl.) gehören, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus Unselbständigen bestehen; das Ergebnis war das Folgende (die Ziffern in den Klammern geben noch besonders die Anzahl der Unselbständigen an): von den 1434 (738) neuen Bürgern dieser Gruppe entfielen 1201 (515) auf das eigentliche Handelsgewerbe, 224 (9) auf das Hilfsgewerbe des Handels und 9 (8) auf das Versicherungsgewerbe.

Kehren wir nochmals zur Betrachtung der Verteilung der neuen Bürger der Jahre 1901 und 1902 auf die einzelnen Berufsgruppen zurück, so sehen wir, daß die Beamten und Angehörigen der freien Berufsarten jetzt mit noch nicht 10 Prozent erst an vierter Stelle erscheinen und daß ihnen fast gleichkommt die Gruppe Metallverarbeitung usw., unter der sich auch die gerade in diesem Jahre recht zahlreichen Werftarbeiter befinden. Sehr hoch ist in letzterer Gruppe der Anteil der Unselbständigen, er beträgt hier fast 77 Prozent, noch höher stellt er sich für das Verkehrsgewerbe (Land- und Wasserverkehr), nämlich auf 86 Prozent, das mit 7 Prozent von der Gesamtzahl an sechster Stelle käme, worauf die Gruppe Holz- und Schnitzstoffe mit über 6 Prozent

folgt; auch hier bilden die Unselbständigen 80 Prozent; ihren höchsten Anteil, fast 90 Prozent, erreichen sie aber in der Sammelgruppe „Sonstige Berufe,“ unter denen die Arbeiter der Gasanstalten die Mehrzahl bilden.

Will man mit wenigen Worten die Wirkung des neuen Gesetzes in bezug auf die Berufsverhältnisse der Bürger charakterisieren, so kann man sagen: unter dem alten Gesetze überwogen ganz bedeutend die Selbständigen (in den Jahren 1893 bis Oktober 1896 82,7 Prozent der neuen Bürger), in den letzten zwei Jahren (1901 und 1902) aber die Unselbständigen (61,5 Prozent); vordem bildeten der Handels- und der Beamtenstand mit den freien Berufsarten zusammen die große Mehrheit (61,5 Prozent), jetzt sind sie auf etwa ein Drittel gesunken (36,6 Prozent), dabei waren unter den Bürgern aus dem Handelsstande vordem nur ein Drittel Unselbständige, jetzt mehr als die Hälfte.

Die größte Änderung hat das neue Gesetz jedoch in bezug auf die Verteilung der Bürger nach ihrem Einkommen gebracht. Die Statistik hierüber ist erst vom Jahre 1893 an aufgestellt, berücksichtigt aber immerhin fast vier Jahre, in denen noch das alte Gesetz in Kraft stand. Die Ergebnisse sind für die zehn Jahre 1893—1902 in Tabelle 7 (Seite 15)

mitgeteilt, welche im ganzen 68 Einkommensklassen unterscheidet und zwar bis 5000 *M*, entsprechend der allgemeinen Einkommensteuerstatistik, mit Abstufungen von 100 *M*, darnach aber gemäß der schnell abnehmenden Anzahl von Bürgern in größeren Stufen. Am Schlusse enthält die Tabelle 7 auch die Zahl derjenigen Bürger, die in dem Jahre, in welchem sie das Bürgerrecht erwarben, eine Einkommensteuer nicht bezahlt haben; hierunter gehören zwei Arten von Bürgern: erstens solche, die wegen zu geringen Einkommens¹⁾ zur Steuer überhaupt nicht angesetzt waren, das sind in der Mehrzahl Rechtskandidaten, die gesetzlich zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichtet sind, und zweitens solche Bürger, die zwar zur Einkommensteuer angesetzt waren, aber die Steuer nicht bezahlt haben und zwar wohl meist wegen Unvermögens, denn die Mehrzahl von ihnen war zu einem Einkommen von unter 2000 *M* angesetzt. Da das neue Gesetz zum Erwerb des Bürgerrechts den Nachweis der Steuerzahlung für die letzten 5 Jahre verlangt, so dürften seit 1897 die oben erwähnten Personen das Bürgerrecht in dem betreffenden Jahre vor Ablauf des Steuertermins erworben haben²⁾. Über die Anzahl dieser Bürger gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft.

Es erwarben das Bürgerrecht

in den Jahren	Rechts- kandidaten	Personen, die zur Einkommen- steuer		Zusammen Personen, die Einkommen- steuer nicht bezahlt haben
		nicht angesetzt waren	angesetzt waren, sie aber nicht bezahlt haben	
1893	21	11	6	38
1894	19	5	1	25
1895	22	12	2	36
1896	20	11	1	32
1897	20	9	10	39
1898	20	4	24	48
1899	18	3	12	33
1900	36	1	10	47
1901	20	8	10	38
1902	41	5	3	49.

Betrachten wir nun die Verteilung der Bürger nach ihrem Einkommen, so fällt uns in Tabelle 7 am meisten in die Augen die außerordentlich starke Zunahme der Bürger in den untersten Einkommensklassen im Gegensatz zu den Klassen der mittleren und der hohen Einkommen. In den Jahren 1893 bis Oktober 1896 (einem Zeitraume von 3 Jahren 10 Monaten) erwarben das Bürgerrecht 370 Personen mit einem Einkommen bis 1500 *M*, in der Zeit von November 1896 bis Ende 1902 dagegen (im ganzen 6 Jahre 2 Monate) 11489 Personen, also in einem nicht ganz $1\frac{2}{3}$ fachen Zeitraume das 31 Fache an Bürgern. Auch für die Einkommen von über 1500 bis 2000 *M* ist das Verhältnis ein sehr ungleiches; es kamen auf den ersten Zeitraum 314 Bürger, auf den letzten aber 7313, somit über das 23 Fache. Diese Zahlen erhalten aber erst die rechte Beleuchtung, wenn man ihnen die Bürger mit einem Einkommen

¹⁾ Die Steuerpflicht begann bis 1894 bei einem Einkommen von 600 *M*, von 1895 an bei einem Einkommen von 900 *M*.

²⁾ Diejenigen Bürger, welche nur für einen Teil des Jahres die Einkommensteuer bezahlt haben, sind mit ihrem vollen Jahreseinkommen eingesetzt worden; ihre Anzahl ist gering, sie schwankt in den 10 Jahren zwischen 5 und 24.

von über 3000 *M* gegenüberstellt; die Anzahl dieser Bürger stieg in den beiden Zeiträumen von 1929 auf 4359, also nur auf das $2\frac{1}{4}$ Fache.

Bei einem weiteren Eingehen auf den Inhalt der Tabelle 7 zeigt sich, daß das starke Anwachsen der Bürger in den unteren Einkommensklassen hauptsächlich in den letzten beiden Jahren (1901 und 1902) und da vor allem bei dem Einkommen von über 1100 bis mit 1200 *M* stattgefunden hat; es verdient daher dieser Umstand eine nähere Untersuchung. Vergewärtigen wir uns zunächst die Bestimmung des neuen Gesetzes (siehe Seite 6), wonach für die Berechtigung zum Erwerbe des Bürgerrechts die fünfjährige Versteuerung eines Einkommens von mindestens 1200 *M* erforderlich ist. Die Anzahl derjenigen Personen, die bei Inkrafttreten des neuen Gesetzes dieser Anforderung entsprachen, war keine sehr große; von 1893 bis Oktober 1896 hatten 95 Personen in dieser Einkommensklasse das Bürgerrecht erworben, in den Monaten November und Dezember 1896 waren es 93, in den Jahren 1897 bis 1899: 273, 211, 232, im Jahre 1900 stieg sie auf 430 und im Jahre 1901 bis Mitte August auf 522; in den übrigen $4\frac{1}{2}$ Monaten dieses Jahres schnellte dann die Anzahl der Bürger auf 826 und im Jahre 1902 sogar auf 2651 empor. Dieses auffallende Verhalten kann nicht oder doch nur zum kleineren Teile durch günstige wirtschaftliche Verhältnisse erklärt werden, denn die allgemeine Geschäftslage, von der vor allem das Einkommen der Arbeiterbevölkerung, insbesondere der Lohnarbeiter, abhängt, bewegte sich gerade vom Jahre 1900 ab in einer ungünstigen Richtung. Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse hierauf von maßgebendem Einfluß gewesen wären, so hätte sich dies nicht nur in der einen Einkommensklasse, sondern ungefähr in demselben Maße auch in den übrigen, insbesondere in den nächsten Klassen zeigen müssen; in den Klassen mit einem Einkommen von über 1200 bis 2000 *M* ist jedoch die Zahl der Bürger von 1900 bis 1902 nur auf das 2 bis 3 Fache gestiegen. Kann sonach die ungewöhnliche Zunahme der Bürger in der Einkommensklasse von über 1100 bis 1200 *M* nicht in den tatsächlichen Einkommensverbesserungen begründet sein, so muß die Erklärung in einer willkürlichen Einkommensdeklarierung gesucht werden, die in der Absicht gemacht worden ist, sich auf diese Weise den für die Erwerbung des Bürgerrechts erforderlichen Nachweis über die fünfjährige Versteuerung eines Einkommens von mindestens 1200 *M* zu verschaffen. Die Richtigkeit dieser Vermutung ergibt sich aus den folgenden Zahlen.

Das neue Gesetz wurde im November 1896 veröffentlicht; wer bisher nicht schon ein Einkommen von 1200 *M* versteuert hatte, mußte dies von 1897 an tun, um nach fünf Jahren das Bürgerrecht erwerben zu können, zeitigstens also nachdem er im Jahre 1901 die zweite Hälfte der Einkommensteuer bezahlt hatte; dies war von Mitte August dieses Jahres ab der Fall. In welchem Umfange sich die Steuerdeklarierungen in dieser und den benachbarten Einkommensklassen geändert haben, ergeben die

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 16.)

Tabelle 7. Die Personen, welche in den Jahren 1893 bis 1902 das Bürgerrecht erworben haben, nach dem Einkommen.

Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl Derjenigen an, deren Steueransatz um einen Teil ermäßigt worden ist.

Einkommensklassen	1893	1894	1895	1896 ²⁾	1897	1898	1899	1900	1901	1902
Von 600 bis 800 M	4 18	1 18								
über 1 000 "	1 20	2 32	1 17	10 10	1 7	4	1 3	—	1 3	2 13
" 1 000 " 1 100 "	1 10	2 8		3 1 3	1 2	1	1	2	3 7	1 2
" 1 100 " 1 200 "	1 29	3 35	3 16	15 32 93	104 273	82 211	105 232	231 430	721 1 348	1395 2 651
" 1 200 " 1 300 "	7 1	1 5	1 3	6 20 53	70 167	60 140	51 115	104 209	167 320	321 565
" 1 300 " 1 400 "	3 19	10	1 8	1 39 84	323 612	112 239	111 199	138 253	184 368	267 462
" 1 400 " 1 500 "	3 22	3 20	3 17	17 67 147	289 590	106 344	94 186	131 279	204 401	249 512
" 1 500 " 1 600 "	22	3 10	4 8	9 59 127	318 611	78 185	64 123	55 124	99 179	125 243
" 1 600 " 1 700 "	8	1	3 6	3 40 77	235 407	49 110	28 64	39 96	56 121	87 173
" 1 700 " 1 800 "	4 28	3 24	11	14 56 118	237 480	137 345	70 179	94 229	115 252	124 221
" 1 800 " 1 900 "	2 6	2 4	1 2	2 36 64	100 194	39 85	24 49	30 81	54 124	48 96
" 1 900 " 2 000 "	7 63	4 44	7 38	11 50 126	248 604	161 388	102 215	106 228	143 301	155 333
" 2 000 " 2 100 "	1 8	1 7	1 7	2 23 90	129 470	38 143	24 85	24 68	35 83	37 106
" 2 100 " 2 200 "	1 6	1 15	2 7	7 21 65	101 283	41 125	22 69	30 76	39 89	43 100
" 2 200 " 2 300 "	3	1 3	1	4 19 54	93 264	25 77	6 27	15 46	27 71	21 63
" 2 300 " 2 400 "	2 18	2 10	4 14	7 38 103	155 372	64 187	24 78	30 92	53 145	51 122
" 2 400 " 2 500 "	3 22	2 18	1 21	16 17 55	111 329	67 196	30 75	28 80	59 147	44 103
" 2 500 " 2 600 "	3	5	1 3	4 20 46	73 228	28 81	7 19	8 23	19 43	15 32
" 2 600 " 2 700 "	4	1 4	2 4	1 5 24	55 167	19 67	12 31	11 36	20 52	11 35
" 2 700 " 2 800 "	2 11	2 14	3	4 21 44	81 174	24 71	10 27	12 33	21 41	13 28
" 2 800 " 2 900 "	4 7	2 1	1	3 7 27	76 176	8 30	6 13	7 12	8 14	8 21
" 2 900 " 3 000 "	2 53	5 33	1 33	34 42 113	153 426	100 300	29 83	37 114	50 121	43 122
" 3 000 " 3 100 "	1 3	2	1 7	1 13 24	58 110	11 28	1 10	1 9	6 13	3 12
" 3 100 " 3 200 "	2 12	7	1 8	4 11 24	59 130	20 58	7 26	2 14	7 19	5 24
" 3 200 " 3 300 "	2 9	1 5	1 4	3 6 14	49 104	12 35	1 10	7 18	7 20	6 15
" 3 300 " 3 400 "	1 8	1 7	2 4	9 14 34	47 99	7 19	3 10	3 2	1 10	6 11
" 3 400 " 3 500 "	2 16	3 20	7 20	11 13 40	48 159	26 82	12 32	15 40	20 44	11 36
" 3 500 " 3 600 "	16	14 57	9 36	27 11 43	71 142	24 63	5 14	6 25	9 27	11 30
" 3 600 " 3 700 "	1 9	3 20	4 9	9 11 15	15 37	5 25	3 10	2 5	2 7	2 3
" 3 700 " 3 800 "	1 12	6 23	1 10	15 6 16	23 60	14 35	1 11	1 4	5 10	4 9
" 3 800 " 3 900 "	4 7	4 14	4 4	4 4 9	7 22	4 11	1 4	2 9	2 10	3
" 3 900 " 4 000 "	11 66	6 66	10 67	38 17 51	47 130	34 93	10 35	8 35	10 38	10 35
" 4 000 " 4 100 "	4 9	1 11	2 11	8 2 11	4 16	2 13	1 4	1 3	1 1	1 5
" 4 100 " 4 200 "	5 18	2 13	3 16	11 5 15	10 25	4 22	6 15	2 7	7 11	1 12
" 4 200 " 4 300 "	9 14	1 11	1 11	7 5 10	6 13	3 14	4 4	2 4	1 1	1 2
" 4 300 " 4 400 "	3 11	1 9	5 12	4 5 11	4 12	4 10	1 3	1 3	1 10	4 8
" 4 400 " 4 500 "	5 28	2 24	7 33	17 12 24	20 50	14 44	1 8	4 13	7 15	3 23
" 4 500 " 4 600 "	1 6	2 5	3 11	4 8	3 13	2 12	2 1	4 1	4 5	2 9
" 4 600 " 4 700 "	1 7	1 7	2 6	6 2 6	4 11	3 7	2 2	1 1	2 5	1 2
" 4 700 " 4 800 "	1 7	13	3 10	8 1 10	10 21	1 21	2 7	4 10	3 14	4 10
" 4 800 " 4 900 "	1 4	2 3	5	1 1 2	6 13	1 4	2 1	4 4	2 7	2 4
" 4 900 " 5 000 "	1 28	2 45	5 42	27 10 35	20 59	13 53	4 22	15 23	11 23	40 40
" 5 000 " 5 500 "	24	24	16 21	25 32	32 41	14 24	14 15	15 24	24 24	23 23
" 5 500 " 6 000 "	30	30	28 22	24 43	43 59	23 23	23 23	34 34	31 31	31 31
" 6 000 " 6 500 "	13	12	15 12	13 10	21 18	15 13	9 17	9 16	9 21	19 20
" 6 500 " 7 000 "	18	17	12 9	10 7	18 10	24 20	13 6	16 5	21 12	20 12
" 7 000 " 7 500 "	17	15	11 7	7 8	10 12	20 18	6 16	5 12	12 17	12 13
" 7 500 " 8 000 "	23	20	4 8	8 6	12 8	18 8	16 4	12 4	17 6	13 4
" 8 000 " 8 500 "	9	7	4 6	6 6	8 6	8 6	4 3	4 4	4 4	4 4
" 8 500 " 9 000 "	6	14	— 4	4 6	6 11	6 11	3 3	4 4	13 13	4 4
" 9 000 " 9 500 "	7	9	2 4	4 4	5 5	5 5	5 5	6 6	4 4	5 5
" 9 500 " 10 000 "	13	13	3 3	3 4	9 6	14 14	3 4	7 6	8 8	6 6
" 10 000 " 11 000 "	1	5	4 2	4 3	6 6	14 11	4 1	6 11	9 4	6 9
" 11 000 " 12 000 "	7	5	5 3	6 6	6 4	11 4	1 2	11 3	4 4	9 5
" 12 000 " 13 000 "	4	2	3 6	3 6	5 6	6 6	6 4	6 3	4 3	6 6
" 13 000 " 14 000 "	8	4	2 6	6 3	5 5	6 3	6 4	6 3	7 7	7 7
" 14 000 " 15 000 "	6	4	3 3	3 3	3 3	3 3	3 3	3 3	3 3	3 3
" 15 000 " 16 000 "	2	5	4 3	3 3	3 3	5 3	2 2	3 3	2 2	—
" 16 000 " 17 000 "	1	3	1	—	—	—	4 5	1 1	1 1	—
" 17 000 " 18 000 "	3	1	—	—	3 3	3 3	2 2	4 4	5 5	1 1
" 18 000 " 19 000 "	2	1	1	—	1 1	1 1	—	4 4	4 4	3 3
" 19 000 " 20 000 "	4	2	1 1	3 3	1 1	5 1	1 1	1 1	1 1	2 2
" 20 000 " 30 000 "	13	8	10 7	9 9	8 8	11 11	7 12	12 10	10 10	10 10
" 30 000 " 40 000 "	4	4	5 7	7 7	6 6	10 10	2 1	1 6	6 6	6 6
" 40 000 " 50 000 "	3	2	5 2	3 2	2 2	3 3	2 2	1 2	2 2	5 5
" 50 000 " 60 000 "	3	1	1 2	2 2	1 1	1 1	2 2	—	—	—
" 60 000 " 80 000 "	1	3	— 1	1 1	—	2 2	2 1	1 3	3 2	2 2
" 80 000 " 100 000 "	1	—	1 3	4 4	—	3 3	2 1	1 1	—	2 2
" 100 000 M	2	2	1 4	4 4	—	1 1	3 3	3 3	1 1	1 1
Zusammen Steuerzahler ...	96 902	90 899	107 702	534 767 2 089	3464 8 277	1499 4 280	888 2 245	1194 2 904	2175 4 730	3151 6 500
Außer. Bürger, welche keine Einkommensteuer zahlten.	38	25	36	26 58	39	48	33	47	38	49

¹⁾ Für die Jahre 1895—1902: von 900 bis 1000 M. — ²⁾ Die nautischen Ziffern geben noch besonders an, wie viele von den Bürgern das Bürgerrecht bis Oktober (nach dem alten Gesetze) erworben haben.

folgenden Zahlen der Einkommensteuerstatistik. Es betrug die Anzahl der physischen Steuerzahler

mit einem	in den Jahren							
Einkommen von	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
über 1000 bis 1100 M ..	5 053	4 955	6 436	6 784	6 334	5 645	5 829	6 041
" 1100 " 1200 " ..	11 709	11 517	13 706	15 904	24 205	32 442	35 185	38 161
" 1200 " 1900 " ..	3 491	3 544	4 118	4 454	5 236	5 757	6 285	6 901.

Für 1901 und 1902 liegen die entsprechenden Angaben noch nicht vor. Nimmt man aus der ersten und dritten der vorstehenden Einkommensklassen das Mittel, so stellt sich dasselbe zu der zweiten Klasse im Durchschnitt der Jahre 1893 bis 1896 wie 1 zu 2,72, dagegen für die Jahre 1897 bis 1900 einzeln wie 1 zu 4,20, 5,52, 5,81 und 5,90. Es haben sonach vom Jahre 1897 ab zahlreiche Personen ein Einkommen von 1200 M deklariert um das Bürgerrecht nach fünf Jahren erwerben zu können; damit soll nicht gesagt sein, daß die in dieser Absicht gemachten Deklarationen alle falsch gewesen wären; viele von den Deklaranten haben gewiß nunmehr ihr Einkommen richtig angegeben, die es vordem, als sie keinen Nutzen von der Steuerzahlung hatten, unterlassen haben und mutmaßlich auch jetzt, ohne den genannten Zweck, eine richtige Selbstdeklaration nicht abgegeben haben würden. Allerdings war mit dieser Einkommensdeklaration die Zahlung einer Steuer verbunden, welche den ehemaligen Stempelbetrag für den Bürgerbrief (30 M) nicht unbedeutend überstieg; für ein Einkommen von 1200 M war in den fünf Jahren 1897 bis 1901 bzw. 1898 bis 1902 im ganzen eine Steuer von 44,10 M bzw. 46,20 M zu entrichten. Diese Last verteilte sich aber auf zehn Halbjahrszahlungen von je 4,41 M bzw. 4,62 M und drückte daher viel weniger als eine einmalige Zahlung von 30 M. In Wirklichkeit aber ermäßigte sich die von diesen Bürgern gezahlte Steuer in der Mehrzahl der Fälle auf die Hälfte bzw. ein Viertel der eben angeführten Summen, da nach dem Einkommensteuergesetz den Steuerzahlern mit einem Einkommen bis 2000 M, die eine Familie von 4 bzw. 6 Personen zu ernähren haben, ein Anspruch auf Ermäßigung der Steuer auf $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{1}{4}$ zusteht. In welchem Umfange diese Ermäßigung den neuen Bürgern der Jahre 1893 bis 1902 zugute gekommen ist, kann aus Tabelle 7 ersehen werden, wo diese Zahlen in kleinen Ziffern angegeben sind; von den 5223 Bürgern in der Einkommensklasse von über 1100 bis 1200 M, die seit November 1895 bis 1902 das Bürgerrecht erwarben, hatten 2665 oder 51,02 Prozent diese Vergünstigung beansprucht, die für den dritten Teil von ihnen in der Ermäßigung der Steuer auf $\frac{1}{4}$ und für zwei Drittel auf $\frac{1}{2}$ besteht. Auch hier ist die Wahrnehmung zu machen, daß dieser Prozentsatz in den letzten Jahren höher war als in den früheren; für 1902 betrug er 52,62.

Daß die Erwerbung des Bürgerrechts, wie oben bereits erwähnt, seitens der Personen mit einem Einkommen von 1200 M in ungewöhnlich großer Anzahl erst seit Mitte August 1901 erfolgt ist, ergibt sich aus den folgenden Zahlen. Es bildeten die Bürger mit einem Einkommen von über 1100 bis 1200 M von der Gesamtzahl der neuen Bürger im Jahre 1900 14,6 und im Jahre 1901 für die Monate Januar

bis Mitte August*) 18,6 Prozent, dagegen für den Rest dieses Jahres 42,1 und für das Jahr 1902 40,5 Prozent.

Für das Jahr 1902 sind die 1200 M-Bürger wegen ihrer großen Anzahl auch nach ihrem Berufsverhältnis unterschieden worden, worüber das Folgende mitteilenswert erscheint. Unter den 2546 Bürgern mit einem Einkommen von über 1100 bis 1200 M befanden sich 2176 oder 85,48 Prozent Unselbständige; von den letzteren gehörten 678 den Gelegenheitsarbeitern und persönlichen Dienstleistungen an, 399 gehörten zum Baugewerbe, 274 zur Gruppe Holz- und Schnitzstoffe, 137 zum Handelsgewerbe (darunter 94 zum Hilfspgewerbe des Handels), 136 zur Gruppe Metallverarbeitung, 98 zum Landverkehr, 96 zur Gruppe Maschinen, Werkzeuge usw., 65 zur Gruppe Bekleidung und Reinigung, 58 zum Wasserverkehr, 53 zur Gruppe Nahrungs- und Genußmittel, die übrigen 182 zu den anderen Gruppen. Die 370 Selbständigen sind am stärksten, mit 117, in der Gruppe Bekleidung und Reinigung (Flickschneider und Schuhmacher) vertreten, dann folgt das Handelsgewerbe mit 106 (Grünwarenhöcker u. dergl.), Beherbergung und Erquickung mit 37, Staats- usw. Dienst sowie freie Berufsarten mit 35, Metallverarbeitung mit 16, Holz- und Schnitzstoffe, sowie Landverkehr mit je 10, endlich 6 weitere Gruppen mit zusammen 39 Selbständigen. —

Wie sehr der Erwerb des Bürgerrechts in den letzten Jahren auch von den zugewanderten Personen erstrebt wurde, zeigen die Zahlen der auf Seite 7 mitgeteilten Zusammenstellung. Darnach besaßen von den neuen Bürgern der Jahre 1889—1895 58,46 Prozent die hamburgische Staatsangehörigkeit nicht durch Abstammung sondern durch Aufnahme in den Staatsverband; für die Jahre 1896—1898 stieg dieser Anteil bereits auf 65,29 Prozent und in den Jahren 1899—1900 bzw. 1901—1902 auf 76,14 bzw. 75,76 Prozent. Von den zahlreichen Bürgern der letzten vier Jahre waren also drei viertel Fremdgebürtige und daß unter diesen besonders stark diejenigen vertreten waren, welche ein Einkommen von 1200 M deklariert hatten, lehnen die Zahlen der gleichen Zusammenstellung über die Einkommensverhältnisse der Personen, welche die hamburgische Staatsangehörigkeit erwarben; diese Erwerbung dürfte seit 1897 in den allermeisten Fällen nur zu dem Zwecke, um Bürger werden zu können, erfolgt sein. Nun hatten von je 100 steuerpflichtigen Personen, die in den hamburgischen Staatsverband aufgenommen wurden,

ein Einkommen	in den Jahren					
	1897	1898	1899	1900	1901	1902
von 900 bis unter 1200 M ..	28,91	23,94	22,68	18,26	15,45	9,11
" 1200 " " 2000 " ..	45,88	55,96	58,11	62,76	66,65	74,00
" 2000 M und darüber ..	25,21	21,30	19,21	18,98	17,90	16,89.

Wir sehen also auch hier ein stetes Anwachsen des Anteiles in der Klasse mit 1200 M Einkommen, das besonders stark im Jahre 1902 war. Die Anzahl der Personen, welche im Jahre 1902 die Staats-

*) Die absoluten Zahlen für 1901 sind bis Mitte August (bzw. für den Rest des Jahres): Bürger überhaupt 2806 (1962), darunter mit einem Einkommen von über 1100 bis 1200 M 522 (826).

angehörigkeit erwarben, war in der mittleren der obigen drei Einkommensklassen doppelt so groß als im Jahre 1899, während in den beiden anderen Klassen zusammen die Anzahl unverändert blieb.

Einen ganz andern Verlauf als die absolute Vermehrung der Bürger mit einem Einkommen von über

1100 bis 1200 M hat in den Jahren 1893—1902 die Entwicklung der Bürgerzahl in den anderen Einkommensklassen genommen, was noch mit einigen Worten beleuchtet werden möge an der Hand der in der nachstehenden Zusammenstellung mitgeteilten Verhältniszahlen.

Es haben das Bürgerrecht erworben		in den Jahren		Prozentzahlen für die Jahre					
mit einem Einkommen von		1893 bis Oktbr. 1896	Novbr. 1896 bis 1898	1899 und 1900	1901 und 1902	1893 bis Oktober 1896	November 1896 bis 1898	1899 und 1900	1901 und 1902
		*)	*)	*)	*)	1896	1898	1900	1902
über 600 bis 1000 M	.....	10	115	1	11	3,79	0,08	0,06	0,14
über 1000 " 1100 "	.....	3	25	3	3	0,82	0,02	0,06	0,08
" 1100 " 1200 "	.....	12	95	213	562	3,13	3,98	12,86	35,61
" 1200 " 1300 "	.....	4	21	148	354	0,69	2,51	6,29	7,88
" 1300 " 1400 "	.....	4	38	474	934	1,25	6,62	8,78	7,39
" 1400 " 1500 "	.....	17	76	504	1064	2,50	7,54	9,03	8,13
" 1500 " 1700 "	.....	16	67	773	1505	2,20	10,67	7,91	6,38
" 1700 " 1900 "	.....	20	91	597	1270	3,00	9,00	10,45	6,17
" 1900 " 2000 "	.....	22	156	455	1107	5,14	7,84	8,60	5,64
" 2000 " 2400 "	.....	21	121	741	2213	3,98	15,68	10,51	6,94
" 2400 " 3000 "	.....	48	303	885	2492	3,98	17,66	10,60	6,76
" 3000 " 4000 "	.....	151	679	639	1591	22,36	11,27	6,27	3,85
" 4000 " 5000 "	.....	109	524	155	471	17,25	3,34	2,54	1,84
" 5000 " 10000 "	.....		512		389	16,86	2,76	3,98	2,54
" 10000 M	.....		214		146	7,05	1,08	2,06	1,15
Zusammen	.....	437	3037	5556	14112	100,00	100,00	100,00	100,00

*) Anzahl derjenigen Bürger, denen die gesetzliche Steuerermäßigung wegen großer Familie gewährt ist.

Auf die geringe Anzahl der Personen mit einem Einkommen von über 1200 bis 2000 M, die unter dem alten Gesetze das Bürgerrecht erwarben, ist bereits oben hingewiesen worden; in diese Einkommensklasse gehörten von den steuerpflichtigen Bürgern der Jahre 1893 bis Oktober 1896 nur 14,78 Prozent. Nach Erlaß des neuen Gesetzes stieg der Anteil für die Zeit von November 1896—1898 sofort auf 44,18 Prozent und weiter in den Jahren 1899—1900 auf 51,06 Prozent, worauf in den letzten beiden Jahren wieder ein Rückgang auf 41,59 Prozent eintrat, hervorgerufen allein durch das starke Überwiegen der Bürger in der vorhergehenden Klasse, denn die absolute Zahl selbst stieg in den zwei letzten Perioden von 2629 auf 4671 Bürger. Ähnlich gestaltete sich das Verhältnis für die Bürger mit einem Einkommen von über 2000 bis 3000 M; hier ergeben sich für die vier Perioden folgende Prozentzahlen: 13,96, 33,34, 21,11 und 13,70; zum Unterschiede von der vorhergehenden Klasse zeigt nun schon die dritte Periode eine bedeutende Abnahme des Anteils und von dieser zur letzten Periode, deren Anteil dem der ersten Periode fast gleichkommt, findet sogar eine Steigerung der absoluten Zahlen von 1087 auf 1538 statt. Um so größer sind die Änderungen in der Klasse mit einem Einkommen von über 3000 bis 5000 M; dieser Klasse des Mittelstandes gehörten von den Bürgern der ersten Periode 39,61 Prozent an, in der folgenden Periode sank der Anteil bereits auf 14,61 und in den letzten beiden Perioden auf 8,81 bzw. 5,19 Prozent. Eben so groß war der Rückgang in der Klasse mit einem Einkommen von über 5000 M; in dieser Klasse finden wir in der ersten Periode noch 23,91 Prozent der Bürger, in der zweiten dagegen nur 3,79 Prozent, in der dritten Periode erhöht sich der Anteil auf 6,04, um in der letzten wieder auf 3,69 Prozent zu fallen.

Statistik des Hamburgischen Staates. XXII.

Vergleichen wir die letzten Jahre unter dem alten Gesetze mit der Statistik der Jahre 1901 und 1902, so können wir den ersten Zeitraum kurz als denjenigen bezeichnen, in dem unter den neuen Bürgern der gute Mittelstand und die vermögenden Klassen bedeutend überwogen (63 1/2 Prozent hatten ein Einkommen von über 3000 M), die Bürger der Jahre 1901 und 1902 hatten dagegen in ihrer Mehrzahl (51,1 Prozent) nur ein Einkommen bis zu 1400 M, mehr als 3000 M hatten jetzt noch nicht einmal 9 Prozent der Bürger. —

Zum Schluß mögen noch diejenigen Personen in Kürze erwähnt werden, die zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet und dazu aufgefordert waren, dieser Aufforderung aber nicht nachgekommen sind und nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. November 1896 (siehe oben Seite 6) die Einkommensteuer während der Dauer der Renitenz doppelt zu bezahlen haben. Laut der Aufstellung auf Seite 7 betrug die Anzahl dieser Personen nach den Angaben der Aufsichtsbehörde für die Standesämter für die Jahre 1900 bis 1902 21, 24 und 19. Die Anzahl der Personen, die tatsächlich seit 1897 die doppelte Einkommensteuer bezahlt haben sowie der entrichtete Betrag ergibt sich aus den Steuerrollen wie folgt:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Personenzahl	6	25	24	23	25	21	20
Steuerbetrag M	278,45	1858,85	3908,90	3703,34	3040,55	2573,28	3002,06

Diese Steuerbeträge umfassen die von den betreffenden Personen für das angegebene Jahr entrichtete Steuer, die nicht immer eine Doppelsteuer für das ganze Jahr bedeutet, denn die Verpflichtung zur Zahlung der doppelten Einkommensteuer besteht nur bis zum 60. Lebensjahr und für die Dauer der Renitenz, deren Beginn wie Ende auf jeden Tag des Jahres fallen kann. Daß die Renitenz in mehreren Fällen nach kürzerer oder längerer Dauer wieder

aufgegeben worden ist, zeigen die vorstehenden Zahlen; nur etwas über die Hälfte hat in der Regel die doppelte Steuer für das ganze Jahr bezahlt. Die renitenten Personen der letzten drei Jahre hatten das nachfolgende Einkommen:

Jahre	von 2000 bis 2500 M	über 2500 bis 3000 M	über 3000 bis 3500 M	über 3500 bis 4000 M	über 4000 bis 4500 M	über 4500 bis 5000 M	über 5000 M
1901.....	37	37	14	24	1	1	1 (10000 M)
1902.....	15	24	26	22	1	12	1 (8000 „)
1903.....	28	38	2	25	14	1	1 (6500 „)

Die kleinen Ziffern geben an, wie viele von den Renitenten mit Rücksicht auf ihre große Familie eine Ermäßigung der Steuer auf die Hälfte bezw. den vierten Teil genossen —

5. Die am 31. Dezember 1901 im hamburgischen Staate wohnenden Bürger nach Gebürtigkeit, Alter, Beruf und Einkommen.

Im vorstehenden sind an der Hand der Statistik diejenigen Eigenschaften ausführlicher dargelegt worden, in denen sich die Bürger, welche nach Erlaß des Gesetzes vom 2. November 1896 das Bürgerrecht erworben haben, von denen unterscheiden, die unter dem alten Gesetze Bürger geworden sind; für diese konnte jedoch nur die Statistik der Jahre 1889 bis 1896 und für die Einkommensverhältnisse sogar nur die der Jahre 1893 bis 1896 zum Vergleich herangezogen werden. Das genügt zwar um die Veränderungen zu erkennen, welche das neue Gesetz in der Zusammensetzung der neuen Bürger hervorgerufen hat, es gibt uns aber keine Auskunft darüber, welchen Einfluß das neue Gesetz auf die Zusammensetzung der Bürgerschaft überhaupt, d. h. der Gesamtheit der Bürger, ausgeübt hat, denn diese bestehen nicht nur aus solchen Personen, die seit 1889 Bürger geworden sind, sondern auch aus solchen, die noch in den Jahren zuvor das Bürgerrecht erworben haben. Will man diesen Einfluß des neuen Gesetzes feststellen, so kann dies nur auf Grund einer Bestandaufnahme sämtlicher Bürger, die zu einem bestimmten Zeitpunkte im hamburgischen Staate wohnten, geschehen, wobei sämtliche Bürger in zwei Gruppen zu zerlegen sind: in die, welche vor Erlaß des neuen Gesetzes das Bürgerrecht erworben haben, und in die, welche später Bürger geworden sind. Wie bereits oben (Seite 1) mitgeteilt wurde, ist eine derartige Statistik der Bürger nach dem Stande vom 31. Dezember 1901 auf Grund der Bürgerrolle vorgenommen worden; die Ergebnisse der verschiedenen Auszählungen aus diesem Materiale sind in den Tabellen 8 bis 10 zusammengestellt und sollen in ihren Hauptzahlen im nachstehenden einer kurzen Besprechung unterzogen werden.

Die Gesamtzahl der am 31. Dezember im hamburgischen Staate wohnenden Bürger betrug nach Tabelle 8 (Seite 19) 43009, von denen 21583 das Bürgerrecht bis Ende 1896*) erworben hatten, 21426 dagegen von 1897 bis Ende 1901; berücksichtigt man, daß die Mehrzahl der Bürger aus dem Jahre 1896 das Bürgerrecht nach dem neuen Gesetze erworben haben, so kann man mit Recht sagen, daß schon Ende 1901 in der Gesamtheit der Bürger

*) Bei der Aufstellung dieser Statistik konnten die Bürger, welche im Jahre 1896 das Bürgerrecht nach dem alten oder neuen Gesetze erworben haben, nicht demgemäß unterschieden werden.

diejenigen die Mehrheit bilden, die das Bürgerrecht auf Grund des neuen Gesetzes erworben haben; diese Bürger werden im folgenden kurz als neue Bürger, die übrigen als alte bezeichnet. Bis Ende 1903 dürfte der Anteil der neuen Bürger auf etwa zwei Drittel des Bestandes angewachsen sein.

Hinsichtlich der **Gebürtigkeit** unterscheidet die Tabelle 8 drei Arten von Bürgern: solche, die im hamburgischen Staate oder in einem sonstigen Bundesstaate oder im Auslande geboren sind. Die alten und die neuen Bürger verteilen sich hiernach wie folgt:

	In Hamburg geboren	Sonst im Reiche geboren	Im Auslande geboren	Zu- sammen
Alte Bürger.....	10 671	10 487	425	21 583
Neue Bürger.....	7 184	13 939	303	21 426
Bürger überhaupt.	17 855	24 425	728	43 009
Prozentzahlen:				
Alte Bürger.....	49,44	48,59	1,97	100,00
Neue Bürger.....	33,53	65,06	1,42	100,00
Bürger überhaupt.	41,52	56,79	1,69	100,00.

Während sonach von den alten Bürgern noch die Hälfte im hamburgischen Staate geboren war, ist es von den neuen nur noch ein Drittel; unter der Gesamtzahl der Bürger überwogen also bereits im Jahre 1901 die Fremdgebürtigen bedeutend und zwar wird sich das Verhältnis immer mehr zu deren Gunsten verschieben, während der an sich schon geringe Anteil der im Auslande Geborenen noch weiter zurückgehen dürfte. Ein näheres Eingehen auf den Inhalt von Tabelle 8 läßt erkennen, daß das Verhältnis zwischen Eingeborenen und Fremdgeborenen auch unter den Bürgern, die vor dem Jahre 1896 das Bürgerrecht erworben haben, ein schwankendes gewesen ist, doch treten im ganzen fünf Perioden hervor, die zwar von verschiedener Länge sind, von denen jede aber ein ausgesprochenes Gepräge hat, wie dies die folgenden Zahlen erkennen lassen:

Jahre des Erwerbes des Bürgerrechts	In Hamburg geborene Bürger	Sonst im Reiche geborene Bürger	Im Auslande geborene	Zusammen Bürger
bis 1864....	2981	2060	63	5 104
1865 „ 1873....	1637	467	23	2 127
1874 „ 1895....	5416	6708	309	12 433
1896 „ 1898....	4712	8759	168	13 639
1899 „ 1901....	3109	6432	165	9 706
Prozentzahlen:				
bis 1864....	58,41	40,36	1,23	100,00
1865 „ 1873....	76,96	21,96	1,08	100,00
1874 „ 1895....	43,56	53,95	2,49	100,00
1896 „ 1898....	34,55	64,22	1,23	100,00
1899 „ 1901....	32,03	66,27	1,70	100,00.

Aus Tabelle 8 verdient noch hervorgehoben zu werden, daß am 31. Dezember 1901 im hamburgischen Staate eine nicht geringe Anzahl von Bürgern (im ganzen 668) wohnten, die das Bürgerrecht vor 50 und mehr Jahren erworben hatten, ja es gab sogar einige, die das Bürgerrecht seit 70 Jahren besaßen. — Dieselbe Tabelle bietet auch das Material zu einem Vergleiche der in der Stadt und der auf dem Landgebiete wohnenden Bürger, die sich in vielfacher Hinsicht von einander unterscheiden; so überwiegen auf dem Landgebiete die im hamburgischen Staate geborenen Bürger noch bedeutend, 62,38 Prozent fallen auf diese, dagegen bilden in der Stadt die geborenen Hamburger mit nur 40,19 Prozent die Minderheit. —

Tabelle 8. Die Ende 1901 im hamburgischen Staate wohnenden Bürger nach ihrer Gebürtigkeit und dem Jahre der Erwerbung des Bürgerrechts unterschieden.

Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl der auf dem Landgebiete wohnenden Bürger an.

Jahr des Erwerbes	Geborene Ham-burger	Sonst im Reiche Geborene	Im Auslande Geborene	Zu-sammen	Jahr des Erwerbes	Geborene Ham-burger	Sonst im Reiche Geborene	Im Auslande Geborene	Zu-sammen	Jahr des Erwerbes	Geborene Ham-burger	Sonst im Reiche Geborene	Im Auslande Geborene	Zu-sammen
1901..	63 1478	89 3161	2 53	154 4692	1878..	4 158	5 245	2 9	9 405	1855..	21 110	5 74	6	26 190
1900..	40 925	44 1879	61	84 2865	1877..	9 265	4 228	8	13 501	1854..	15 107	2 76	1 3	18 186
1899..	39 706	36 1392	3 51	78 2149	1876..	8 116	2 161	6	10 283	1853..	11 93	4 67	4	15 164
1898..	140 1662	123 2258	2 64	265 3984	1875..	7 126	2 129	1	9 256	1852..	12 111	3 50	1	15 162
1897..	162 2413	234 5249	2 74	398 7736	1874..	3 118	1 143	4	4 265	1851..	13 64	3 54	1	16 119
1896..	40 637	65 1252	2 30	107 1919	1873..	7 211	2 116	6	9 333	1850..	15 82	1 29	2	16 113
1895..	25 312	19 297	21	44 630	1872..	11 153	2 63	2	13 218	1849..	10 48	2 30	—	12 78
1894..	27 349	16 396	2 27	45 772	1871..	23 147	2 37	1 3	26 187	1848..	6 40	1 22	—	7 62
1893..	60 346	25 408	2 22	87 776	1870..	30 140	1 39	1	32 180	1847..	7 33	1 27	—	8 60
1892..	26 436	15 589	27	41 1052	1869..	19 162	27	2	19 191	1846..	3 17	2 20	3	5 40
1891..	15 358	14 590	1 26	30 914	1868..	8 36	8 36	4	35 208	1845..	4 26	1 27	6	5 59
1890..	10 373	3 484	26	13 883	1867..	31 186	13 36	1	45 223	1844..	3 25	8	—	3 33
1889..	30 374	13 541	1 30	44 945	1866..	41 214	8 45	3	49 262	1843..	1 23	1 10	—	2 33
1888..	16 291	14 389	18	30 698	1865..	65 256	12 68	1	77 325	1842..	9	2 6	1	2 16
1887..	7 237	5 396	11	12 644	1864..	64 294	10 231	2	64 527	1841..	3 12	2	—	3 14
1886..	18 245	10 323	18	28 586	1863..	61 304	15 238	1	67 548	1840..	11	2	—	13
1885..	10 198	6 219	9	16 426	1862..	41 238	13 203	9	54 450	1839..	1 7	3	—	1 10
1884..	10 194	4 185	15	14 394	1861..	50 255	9 179	4	59 438	1838..	1 3	1	—	1 4
1883..	10 173	4 168	4	14 345	1860..	47 256	10 178	4	57 438	1837..	2	1 2	—	1 4
1882..	2 173	6 176	9	8 358	1859..	39 245	11 162	4	50 411	1836..	1 3	—	—	1 3
1881..	8 183	5 153	7	13 343	1858..	43 196	4 128	2	47 326	1835u.	—	—	—	—
1880..	10 210	3 253	6	13 469	1857..	38 203	2 110	3	40 316	früher	1)3	2)4	—	7
1879..	6 181	8 295	12	14 488	1856..	26 161	10 117	2	36 280	Zus. . .	17 855	24 426	728	43 009
											1605	946	22	2573

1) Darunter 2 aus 1835 und 1 aus 1831. — 2) Davon je 2 aus 1833 und 1831.

Die Verteilung der Bürger nach dem Alter, die in Tabelle 9 (Seite 20) enthalten ist, zeigt natürlich für die alten Bürger große Abweichungen, denn bei ihnen können die fünf jüngsten Altersklassen überhaupt nicht vorkommen, während für die neuen Bürger wiederum die höchsten Altersklassen ausfallen. Wie verschieden sich in dieser Hinsicht die beiden Gruppen der Bürger verhalten, ergibt sich am besten aus der nachfolgenden Aufstellung, in welcher die einzelnen Jahre zu fünfjährigen Altersklassen zusammengezogen sind.

Altersklassen	Anzahl der			Prozentzahlen:		
	alten Bürger	neuen Bürger	Bürger überhaupt	Alte Bürger	Neue Bürger	Bürger überhaupt
21 bis 25 ..	—	60	60	—	0,28	0,14
25 " 30 ..	46	900	946	0,21	4,20	2,20
30 " 35 ..	485	3 299	3 784	2,25	15,40	8,80
35 " 40 ..	1 479	4 991	6 470	6,85	23,29	15,04
40 " 45 ..	2 296	4 446	6 742	10,64	20,75	15,67
45 " 50 ..	2 842	3 243	6 085	13,17	15,13	14,15
50 " 55 ..	2 909	2 290	5 199	13,48	10,69	12,09
55 " 60 ..	3 055	1 365	4 420	14,16	6,37	10,28
60 " 65 ..	2 731	654	3 385	12,65	3,05	7,87
65 " 70 ..	2 498	145	2 643	11,57	0,68	6,14
70 " 75 ..	1 638	25	1 663	7,59	0,12	3,87
75 " 80 ..	1 007	8	1 015	4,67	0,04	2,36
80 " 85 ..	432	—	432	2,00	—	1,00
85 " 90 ..	132	—	132	0,61	—	0,31
90 u. mehr ..	33	—	33	0,15	—	0,08
Zusammen..	21 583	21 426	43 009	100,00	100,00	100,00.

Von der Gesamtzahl der Bürger stand sonach die Mehrzahl im Alter von über 45 Jahren, jünger waren 41,85 Prozent und zwar hatten 11,14 Prozent das 35. Lebensjahr noch nicht erreicht, dafür waren 7,62 Prozent bereits über 70 Jahre alt; wie Tabelle 9 zeigt, befanden sich unter den Bürgern sogar 33, die das 90. Lebensjahr überschritten hatten. Da, wie

wir gesehen haben, die Personen, welche nach 1901 das Bürgerrecht erworben haben, sich in der Alterszusammensetzung nicht wesentlich von denen unterscheiden, die vordem Bürger geworden waren, so dürften sich die Altersverhältnisse des Bestandes der Bürger auch in den nächsten Jahren nach 1901 nicht wesentlich verändern. —

Ganz anders verhält es sich in Hinsicht der Zusammensetzung der Bürger nach dem Berufe. In Tabelle 10 (Seite 22 und 23), welche die Bürger nach Berufsgruppen verteilt, sind letztere ebenso unterschieden wie in Tabelle 6, doch ist jetzt das Hilfs-gewerbe des Handels als eigne Gruppe aufgeführt, so daß deren im ganzen 26 erscheinen. Für 24 Gruppen ist auch die Trennung in Selbständige und Unselbständige durchgeführt, doch gilt hierfür sowie für die Berufszuteilung das oben auf Seite 10 in dieser Beziehung Gesagte; auch ist wohl nicht immer für dieselbe Person die gleiche Berufsbezeichnung bei der Erwerbung des Bürgerrechts angegeben wie bei der Aufstellung der Bürgerrolle.

Betrachten wir zunächst die Stellung im Beruf, so erhalten wir für die 24 Berufsgruppen folgende Verhältniszahlen. Unter je 100 alten bzw. neuen und Bürgern überhaupt befanden sich:

	bei den alten	bei den neuen	bei den Bürgern überhaupt
Selbständige.....	77,07	48,47	63,35
Unselbständige...	22,93	51,53	36,65.

Von der Gesamtzahl der Bürger bildeten Ende 1901 die Selbständigen zwar noch fast zwei Drittel, doch überwogen bei den neuen Bürgern bereits die Unselbständigen. Wenn das hierfür gefundene Prozent-

Tabelle 9. Die Ende 1901 im hamburgischen Staate wohnenden Bürger nach Altersjahren unterschieden.

Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl der auf dem Landgebiete wohnenden Bürger an.

Alter in Jahren	Das Bürgerrecht hatten erworben in den Jahren		Zusammen Bürger	Alter in Jahren	Das Bürgerrecht hatten erworben in den Jahren		Zusammen Bürger	Alter in Jahren	Das Bürgerrecht hatten erworben in den Jahren		Zusammen Bürger
	bis 1896	1897 bis 1901			bis 1896	1897 bis 1901			bis 1896	1897 bis 1901	
21—22	—	2	2	45—46	26 499	41 748	67 1 247	69—70	50 445	1 19	51 464
22—23	—	8	8	46—47	32 589	43 690	75 1 279	70—71	45 417	9	45 426
23—24	—	14	14	47—48	25 583	40 652	65 1 235	71—72	44 399	6	44 405
24—25	—	36	36	48—49	32 553	26 554	58 1 107	72—73	41 282	5	41 287
25—26	—	68	68	49—50	29 618	44 599	73 1 217	73—74	29 269	2	29 271
26—27	1	101	102	50—51	27 575	32 531	59 1 106	74—75	24 271	3	24 274
27—28	13	1 183	1 196	51—52	36 593	28 496	64 1 089	75—76	35 252	1 3	36 255
28—29	14	3 236	3 250	52—53	40 588	15 470	55 1 058	76—77	28 260	1	28 261
29—30	18	12 312	12 330	53—54	17 575	25 427	42 1 002	77—78	26 189	2	26 191
30—31	35	13 441	13 476	54—55	25 578	21 366	46 944	78—79	16 150	1	16 151
31—32	2 59	16 569	18 628	55—56	31 619	27 311	58 930	79—80	19 156	1	19 157
32—33	4 95	15 629	19 724	56—57	30 618	23 307	53 925	80—81	7 113	—	7 113
33—34	2 121	25 830	27 951	57—58	30 566	23 268	53 834	81—82	19 108	—	19 108
34—35	12 175	27 830	39 1 005	58—59	39 608	16 251	55 859	82—83	7 90	—	7 90
35—36	8 202	19 1 023	27 1 225	59—60	57 644	18 228	75 872	83—84	9 69	—	9 69
36—37	14 248	52 1 012	66 1 260	60—61	44 559	17 179	61 738	84—85	5 52	—	5 52
37—38	13 297	40 985	53 1 282	61—62	42 538	13 172	55 710	85—86	5 45	—	5 45
38—39	12 359	47 976	59 1 335	62—63	62 578	11 130	78 708	86—87	3 29	—	3 29
39—40	15 373	31 995	46 1 368	63—64	63 544	5 114	68 658	87—88	3 29	—	3 29
40—41	19 448	44 991	63 1 439	64—65	49 512	1 59	50 571	88—89	3 21	—	3 21
41—42	20 460	33 901	53 1 361	65—66	57 581	1 46	58 627	89—90	8	—	8
42—43	20 448	45 929	65 1 377	66—67	60 530	6 42	66 572	90—91	2 17	—	2 17
43—44	15 431	51 855	66 1 286	67—68	52 486	1 23	53 509	91 u. mehr.	1 16	—	1 16
44—45	24 509	51 770	75 1 279	68—69	52 456	15	52 471	Zusammen	21 583	21 426	43 009
									1 564	1 009	2 573

verhältnis nicht genau mit dem auf Seite 11 für die neuen Bürger angegebenen übereinstimmt, so ist zu beachten, daß bei diesen die Bürger des Jahres 1902 eingeschlossen sind, welches, wie dort hervorgehoben, einen besonders hohen Anteil von Unselbständigen aufwies; ferner ist auch bei einer derartigen Gegenüberstellung zu berücksichtigen, daß im Laufe der Jahre bei einem Teile der Bürger nicht nur ein Wechsel im Berufe, sondern noch häufiger eine Änderung in der Berufsstellung eintritt. In welchen Berufsgruppen mehr selbständige oder unselbständige Bürger gezählt wurden und in welchen die alten Bürger sich am meisten von den neuen unterscheiden, das lehren die Verhältniszahlen der nachfolgenden Aufstellung, in welcher nur diejenigen Berufsgruppen einzeln aufgeführt sind, auf welche mindestens 1 Prozent der Gesamtzahl entfielen; auch sind wieder wie in der Aufstellung auf Seite 11 einige Gruppen verwandter Berufe zusammengezogen.

Unter sämtlichen Bürgern steht die Gruppe Handels- und Versicherungsgewerbe mit 31 Prozent obenan; während aber bei den alten Bürgern der Anteil sogar 34,33 Prozent beträgt, beläuft er sich bei den neuen nur auf 27,56 Prozent, doch sind bei diesen die Unselbständigen viel stärker vertreten als bei jenen. An zweiter Stelle sehen wir die Gruppe Staats-, Gemeinde- usw. Dienst sowie freie Berufsarten mit 20 Prozent; hier stellt sich der Anteil bei den neuen Bürgern fast auf das Doppelte von dem bei den alten, 27,18 zu 13,71 Prozent. Nun folgt in einem großen Abstände mit etwas über 7 Prozent das Baugewerbe, für welches der Prozentsatz bei den alten und den neuen Bürgern fast gleich groß ist, 7,08 zu

7,41 Prozent; um so bedeutender ist hier der Anteil der Unselbständigen, denn bei den ersteren beträgt er ein Drittel, bei den letzteren mehr als das Doppelte von den Selbständigen. Zu viert kommt die Gruppe, welche die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung enthält, Fabrikarbeiter wie sogenannte Gelegenheitsarbeiter, desgleichen solche Personen, die häusliche Dienste leisten; im ganzen sind es 5,32 Prozent, unter den neuen Bürgern etwas mehr, besonders Unselbständige, als unter den alten; unter den Selbständigen befinden sich hauptsächlich Fabrikanten ohne nähere Bezeichnung. An fünfter Stelle erscheint die Gruppe der Metallverarbeitung in Verbindung mit der Gruppe Maschinen, Werkzeuge, Apparate usw., wozu auch die Werften gehören; diese Gruppen umfassen 5 Prozent der Bürger überhaupt, 4,77 Prozent bei den alten und 5,39 bei den neuen; auch hier hat sich der Anteil der Unselbständigen sehr verschoben, bei der ersteren beträgt er nur ein Viertel von den Selbständigen, bei den neuen Bürgern sind sich die Anteile fast gleich. Von keiner der übrigen Berufsgruppen erreicht der Anteil 5 Prozent, ihre Reihenfolge ist die nachstehende (in der Klammer ist zunächst der Prozentsatz für die alten und dann der für die neuen Bürger angegeben): ohne Beruf 4,86 (8,82, 0,87), Bekleidung und Reinigung 3,72 (3,88, 3,58), Beherbergung und Erquickung 3,70 (3,94, 3,47), Wasserverkehr 3,54 (3,19, 3,90), Holz- und Schnitzstoffe 3,30 (3,59, 2,99), Nahrungs- und Genußmittel 2,45 (2,91, 1,99), Landverkehr 2,13 (1,54, 2,72), Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei usw. 1,87 (2,51, 1,22), Hilfsgewerbe des Handels 1,64 (1,47, 1,81), Polygraphisches Gewerbe 1,40 (0,92, 1,90), Papier- und Lederindustrie 1,24 (1,15, 1,28), Sonstige Berufsgruppen 1,23 (1,27, 1,19). —

Berufsgruppen. S=Selbständige, U=Unselbständige.	Anzahl der			Prozentzahlen:		
	alten Bürger	neuen Bürger	Bürger überhaupt	Alte Bürger	Neue Bürger	Bürger überhaupt
Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei usw. (1. 2.)	S. 534 U. 9	231 30	765 39	2,47 0,04	1,08 0,14	1,78 0,09
Metallverarbeitung, Maschinen, Werkzeuge usw. (4. 5.)	S. 828 U. 201	568 587	1 396 788	3,84 0,83	2,65 2,74	3,25 1,83
Papier- und Lederindustrie (9. 10.)	S. 216 U. 40	196 80	412 120	1,00 0,18	0,91 0,37	0,96 0,28
Holz- und Schnitzstoffe (11.)	S. 665 U. 111	310 330	975 441	3,08 0,51	1,45 1,54	2,27 1,03
Nahrungs- und Genußmittel (12.)	S. 546 U. 83	305 121	851 204	2,53 0,38	1,42 0,57	1,98 0,47
Bekleidung und Reinigung (13.)	S. 798 U. 39	666 101	1 464 140	3,70 0,18	3,11 0,47	3,40 0,32
Baugewerbe (14.)	S. 1 149 U. 380	506 1 082	1 655 1 462	5,32 1,76	2,36 5,05	3,85 3,39
Polygraphische Gewerbe (15.)	S. 105 U. 92	95 311	200 403	0,49 0,43	0,45 1,45	0,46 0,94
Handels- und Versicherungsgewerbe (18. 20.)	S. 6 291 U. 1 118	3 454 2 451	9 745 3 569	29,15 5,18	16,12 11,44	22,66 8,30
Hilfsgewerbe des Handels (19.)	S. 172 U. 144	78 311	250 455	0,80 0,67	0,36 1,45	0,58 1,06
Landverkehr (21.)	S. 167 U. 166	114 469	281 635	0,77 0,77	0,53 2,19	0,65 1,48
Wasserverkehr (22.)	S. 261 U. 427	105 731	366 1 158	1,21 1,98	0,49 3,41	0,85 2,69
Beherbergung und Erquickung (23.)	S. 830 U. 19	702 40	1 532 59	3,85 0,09	3,28 0,19	3,56 0,14
Häusliche Dienstleistungen und Arbeiter ohne nähere Bezeichnung (17. 24.)	S. 106 U. 950	22 1 166	128 2 116	0,49 4,40	0,10 5,44	0,30 4,92
Staats- usw. Dienst, auch freie Berufsarten (25.) Ohne Beruf (26.)	2 958 1 903	5 823 187	8 781 2 090	13,71 8,82	27,18 0,87	20,42 4,86
Sonstige Berufsgruppen (3. 6. 7. 8. 16.)	S. 220 U. 55	120 134	340 189	1,02 0,25	0,56 0,63	0,79 0,44
Im ganzen.....	21 583	21 426	43 009	100,00	100,00	100,00.

Am meisten haben sich bei den Bürgern, wie nach dem Vorstehenden nicht anders zu erwarten war, die Einkommensverhältnisse geändert. Geht dies schon deutlich aus den absoluten Zahlen hervor, so wird das Ergebnis noch übersichtlicher durch die in der folgenden Aufstellung mit enthaltenen Verhältniszahlen. Im Jahre 1901 entrichteten keine Einkommensteuer im ganzen 2517 Bürger oder 5,85 Prozent der Gesamtheit und zwar stellt sich dieser Anteil bei den 2329 alten Bürgern auf 10,79 Prozent, bei den 188 neuen dagegen auf nur 0,88 Prozent. Diese Personen setzten sich zusammen aus 2361 Bürgern (2200 alten und 161 neuen), die überhaupt nicht zur Steuer angesetzt waren, weil ihr Einkommen unter 900 M blieb, und aus 156 Bürgern (129 alten und 27 neuen), die zwar zur Steuer angesetzt waren, sie aber nicht bezahlt hatten. Daß von den alten Bürgern fast 11 Prozent kein steuerpflichtiges Einkommen besaßen, dürfte auf den ersten Blick auffallend erscheinen; der hohe Anteil erklärt sich jedoch aus der nicht geringen Anzahl von Bürgern höheren Alters, die sich nicht mehr ihren Unterhalt selbst verdienen können, sondern von öffentlicher oder privater Unterstützung leben. Von diesen Bürgern hatten 85,5 Prozent ein Alter von über 60 Jahren und 51,7 Prozent derselben waren sogar mehr als 70 Jahre alt. Mehr auffallen dürfte der Umstand, daß von den neuen Bürgern, das sind solche, die in den fünf Jahren 1897—1901 das Bürgerrecht erworben und damals ein Einkommen von mindestens 1200 M versteuert haben, Ende 1901 schon 188 kein steuerpflichtiges Einkommen mehr hatten, zu denen noch 159 Bürger kamen, welche nur ein Einkommen von 900 bis 1100 M versteuerten; von der Gesamtzahl

der neuen Bürger besaßen also 347 oder 1,62 Prozent nicht mehr das Einkommen, das zum Erwerb des Bürgerrechts erforderlich ist. Diese Bürger standen, im Gegensatz zu den alten Bürgern, in der großen Mehrzahl im jüngeren Alter; es waren 60 Prozent von ihnen noch nicht 40 Jahre alt und fast 40 Prozent hatten ein Alter von unter 30 Jahren*).

Einkommens- klassen	Anzahl der Ende 1901 vorhandenen			Prozentzahlen		
	alten Bürger	neuen Bürger	Bürger über- haupt	Alte Bürger	Neue Bürger	Bürger über- haupt
Ohne steuerpfl. Eink. ...	2 329	188	2 517	10,79	0,88	5,85
900 bis 1100 M ...	1 308	159	1 467	6,06	0,74	3,41
Über 1100 " 1200 " ...	897	228	1 125	4,16	1,07	7,40
" 1200 " 1400 " ...	598	157	755	2,77	0,36	3,06
" 1400 " 1500 " ...	613	127	740	2,84	0,17	3,28
" 1500 " 1700 " ...	499	191	690	2,31	0,56	3,38
" 1700 " 1800 " ...	489	101	590	2,22	0,14	3,68
" 1800 " 2000 " ...	989	271	1 260	4,58	12,89	8,72
" 2000 " 2500 " ...	1 456	3 494	4 950	6,75	16,03	11,37
" 2500 " 3000 " ...	1 370	2 424	3 794	6,35	11,31	8,82
" 3000 " 4000 " ...	1 374	2 414	3 788	6,35	11,27	10,20
" 4000 " 5000 " ...	1 777	1 144	2 921	8,25	5,54	6,79
" 5000 " 10 000 " ...	3 577	1 039	4 616	16,57	4,39	10,80
" 10 000 " 15 000 " ...	1 182	202	1 384	5,45	0,94	3,22
" 15 000 " 25 000 " ...	1 129	186	1 315	5,23	0,63	2,94
" 25 000 " 50 000 " ...	813	72	885	3,77	0,33	2,06
" 50 000 M	592	41	633	2,74	0,19	1,47
Zusammen Bürger...	21 583	21 426	43 009	100,00	100,00	100,00.

In der zweiten der obigen Einkommensklassen verhalten sich die alten Bürger zu den neuen ähnlich wie bei den Bürgern ohne steuerpflichtiges Einkommen, d. h. es überwiegen die alten Bürger ganz bedeutend und zwar ist unter diesen auch hier wieder die Zahl der im hohen Lebensalter stehenden eine sehr große,

*) Diese Zahlen ergeben sich aus einer handschriftlichen Aufstellung, welche die alten und die neuen Bürger nach Einkommensklassen und einzelnen Altersjahren unterscheidet; wegen ihres großen Umfangs ist sie hier nicht abgedruckt.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 24.)

Tabelle 10.

Die Ende 1901 im hamburgischen Staate wohnenden

Die erste, dritte usw. Zahlenspalte gibt die Anzahl derjenigen Bürger an, die das Bürgerrecht bis zum Jahre 1896,
Die kleinen Ziffern geben noch besonders die Anzahl

Berufsgruppen und Berufsstellung (Selbständige und Unselbständige)	Von den Bürgern hatten												
	900—1200 M				über 1200—2000 M				über 2000—5000 M				
1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Viehzucht	S....	113	124	6	14	105	133	64	94	98	134	86	112
	U....		—		6		2	4	18	1	3	2	4
2. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	S....	2	2	1	1		1	2	2		1	1	1
	U....	1	1		—		—		—		—	2	2
3. Industrie der Steine und Erden	S....	1	3		—		2	5	11		5	2	8
	U....		6		4		2	2	13		—		—
4. Metallverarbeitung	S....	6	40		12	4	104	10	143	5	177	10	139
	U....	1	29		146		13	1	145		5		20
5. Maschinen, Werkzeuge, Instru- mente und Apparate	S....	4	39	1	7	2	65	3	82	1	161	7	151
	U....	4	50		86	1	38	3	142		15	2	42
6. Chemische Industrie	S....		—		—		1		2	1	3	3	11
	U....		—		—		—		—		—		1
7. Fette, Öle und forstwirtschaft- liche Nebenprodukte	S....		—		—		1		1	1	3		2
	U....		4		20		1		16	1	1		10
8. Textilindustrie	S....		7		1	3	17	1	12	1	26	1	12
	U....		8		6		—		4		—		2
9. Papierindustrie	S....		4	1	4	1	9	1	23		13		24
	U....		1		6		1		12		1		1
10. Lederindustrie	S....		13	1	5	1	29	3	80	2	79		58
	U....		17		31		12		26		2		4
11. Holz- und Schnitzstoffe	S....	16	106	1	23	12	159	8	172	4	206	3	103
	U....	2	57		173	1	16	2	141		2		16
12. Nahrungs- und Genußmittel	S....	3	35		13	10	68	11	65	19	201	25	187
	U....	1	22	2	41	1	16	3	53		8	4	25
13. Bekleidung und Reinigung	S....	13	181	4	158	7	150	11	305	7	208	14	193
	U....		22		51		3		25		8		25
14. Baugewerbe	S....	5	88	1	35	12	204	14	159	21	390	12	248
	U....	11	96	3	414	8	133	15	504	5	60	12	155
15. Polygraphische Gewerbe	S....		3		2	1	11	1	17	2	41	5	67
	U....		12		17	1	44	3	220		26		72
16. Künstler und künstler. Betriebe für gewerbl. Zwecke	S....		9		1	1	10		11		21		34
	U....		6		10		10		32		1		16
17. Fabrikanten, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	S....		3		—		10		2	1	16	1	10
	U....	1	6		26	1	16	6	98		34	4	78
18. Handelsgewerbe	S....	27	324	2	230	20	521	41	879	47	1 670	64	1 553
	U....		82	1	70	2	190	6	549	7	440	24	1 560
19. Hülfsgewerbe des Handels	S....		5		10		18		19		72	1	35
	U....		42		51	1	43		135		33	1	121
20. Versicherungsgewerbe	S....		1		—		3		—		7		4
	U....		—		—		2		11		6	1	28
21. Landverkehr	S....	3	27	1	7	1	39	1	35		52	6	62
	U....	1	43		67	2	51	2	279	1	25		117
22. Wasserverkehr	S....	6	26	1	9	2	27	2	27	1	61	2	48
	U....	14	39	1	64	21	69	2	296	78	216	31	333
23. Beherbergung und Erquickung	S....	7	86	3	79	14	214	19	288	21	355	34	296
	U....	4	6		11		1	1	19		3		10
24. Häusl. Dienstleistung und Lohn- arbeit wechselnder Art	U....	21	314	3	438	2	161	5	467		25		45
25. Staats-, Gemeinde- usw. Dienst, auch freie Berufsarten	S....	3	73	3	77	10	324	69	2 166	73	1 281	222	291
26. Ohne Beruf	U....	30	143	2	19	35	235	5	57	39	480	7	80
Summe der Berufsgruppen 1 bis 24	S....	206	1 126	23	611	196	1 796	197	2 429	232	3 902	277	3 358
	U....	61	863	10	1 738	41	824	55	3 205	92	914	53	2 687
Im ganzen (Berufsgruppen 1 bis 26)		300	2 205	33	2 445	237	3 179	252	7 857	436	6 577	589	9 416
			338		4 650		608		11 036		1025		15 993

Bürger nach Beruf und Einkommen unterschieden.

die zweite, vierte usw. Zahlenspalte gibt die Anzahl derer an, die dasselbe in den Jahren 1897 bis 1901 erworben haben.
der auf dem Landgebiete wohnenden Bürger an.

ein Einkommen von					Gesamtzahl der Bürger mit einem steuerpflichtigen Einkommen				Anzahl der Bürger ohne steuerpflichtiges Einkommen			Zusammen Bürger			Bürger im ganzen						
über 5000—10 000 M		über 10 000 M																			
13	27	1	5	2	11	1	1	331	429	158	226	88	97	1	1	419	526	159	227	578	753
2	2	—	—	—	—	—	—	3	7	6	28	3	1	—	—	3	8	6	28	9	36
1	1	—	—	—	—	—	—	3	5	4	4	3	3	—	—	6	8	4	4	10	12
	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	1	1	2	2	3	3
	2	1	1	1	5	1	1	2	17	8	21	1	1	—	—	2	18	8	21	10	39
	—	—	—	—	—	—	—	8	2	17	17	1	2	—	—	1	10	2	17	3	27
1	63	12	25	3	25	3	3	16	409	20	309	2	33	1	2	18	442	21	311	39	753
	1	—	—	—	—	—	—	1	48	1	311	11	11	1	1	1	59	1	312	2	371
1	51	13	39	3	39	3	3	9	355	11	256	2	31	1	1	11	386	11	257	22	643
	8	3	—	—	—	—	—	5	111	5	273	5	31	2	2	10	142	5	275	15	417
	12	1	5	28	1	1	1	1	44	4	19	1	1	1	1	1	45	4	20	5	65
	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2
	3	—	—	4	—	—	—	1	11	3	3	—	—	—	—	1	11	3	3	1	14
	1	—	—	—	—	—	—	5	7	46	46	1	6	—	—	1	13	2	46	1	59
	9	3	1	5	—	—	—	5	64	2	28	1	10	—	—	6	74	2	28	8	102
	—	—	—	—	—	—	—	3	8	12	12	—	3	—	—	11	11	12	12	3	23
	12	—	3	—	—	—	—	1	41	2	51	5	5	—	—	1	46	2	51	3	97
	—	—	—	—	—	—	—	3	3	19	19	—	—	—	—	3	3	19	19	3	22
	14	1	2	8	1	1	5	5	143	4	145	1	27	—	—	6	170	4	145	10	315
	—	—	—	—	—	—	—	33	31	61	61	—	6	—	—	37	37	61	61	9	98
1	49	1	7	26	1	2	33	33	546	14	307	12	119	3	3	45	665	14	310	59	975
	—	—	—	—	—	—	3	3	75	2	330	2	36	—	—	5	111	2	330	7	441
3	147	1	26	2	70	11	11	37	521	37	302	4	25	3	3	41	546	37	305	78	851
1	3	1	—	—	—	1	1	3	49	9	121	3	34	—	—	3	83	9	121	12	204
	39	4	20	2	20	2	2	27	598	29	662	17	200	4	4	44	798	29	666	73	1 464
	—	—	—	—	—	—	—	33	33	101	101	—	6	—	—	39	39	101	101	14	140
11	210	45	5	175	1	14	54	54	1 067	28	501	6	82	5	5	60	1 149	28	506	88	1 655
1	9	3	—	—	—	2	25	25	298	30	1 078	16	82	4	4	41	380	30	1 082	74	1 462
	21	6	1	23	2	2	4	4	99	6	94	6	6	1	1	4	105	6	95	10	200
	1	1	—	—	—	—	1	1	83	3	310	9	9	1	1	1	92	3	311	4	403
	12	1	6	1	1	1	1	1	58	48	48	14	14	—	—	1	72	48	48	1	120
	—	—	—	—	—	—	5	5	17	58	58	3	3	—	—	20	20	58	58	6	78
	23	7	4	53	3	3	5	5	105	1	22	1	1	—	—	5	106	1	22	6	128
	3	1	—	—	—	—	2	2	60	10	203	1	7	—	—	3	67	10	203	13	270
30	1 319	9	450	35	2 129	5	304	159	5 963	121	3 416	20	274	28	28	179	6 237	121	3 444	300	9 681
3	225	4	182	1	121	33	33	12	1 058	36	2 394	47	47	16	16	12	1 105	36	2 410	48	3 515
1	44	13	31	1	1	1	1	1	170	1	78	2	2	—	—	1	172	1	78	2	250
	9	3	—	—	—	—	1	1	127	1	310	1	17	1	1	2	144	1	311	3	455
	7	3	35	3	3	3	5	5	53	10	10	1	1	—	—	54	54	10	10	1	64
	4	2	—	—	—	—	12	12	1	41	41	1	1	—	—	13	13	41	41	1	54
1	27	5	15	5	5	5	5	5	160	8	114	1	7	—	—	6	167	8	114	14	281
	5	3	—	—	—	—	4	4	124	2	466	4	42	3	3	8	166	2	469	10	635
1	43	1	15	76	5	5	10	10	233	6	104	10	28	1	1	20	261	6	105	26	366
17	76	1	33	9	1	1	130	130	409	35	727	2	18	4	4	132	427	35	731	167	1 158
5	84	2	23	1	51	11	48	48	790	58	697	4	40	1	5	52	830	59	702	111	1 532
	—	—	—	—	—	—	4	4	10	1	40	6	9	—	—	10	19	1	40	11	59
	2	3	—	—	—	1	23	23	502	8	954	80	381	9	9	103	883	8	963	111	1 846
35	729	19	177	9	476	32	130	130	2 883	313	5 743	3	75	1	80	133	2 958	314	5 823	447	8 781
11	279	12	4	271	7	7	119	119	1 408	14	175	46	495	2	12	165	1 903	16	187	181	2 090
69	2 219	16	645	55	2 838	9	788	788	11 881	522	7 417	171	1 007	3	55	929	12 888	523	7 472	1454	20 360
24	350	5	235	131	1	38	218	218	3 082	154	7 903	119	752	41	41	337	3 834	154	7 944	491	11 778
139	3 577	40	1 069	58	3 716	10	1225	1225	19 254	1069	21 238	339	2 329	6	188	1564	21 583	1069	21 426	2573	43 009
	179	4 646		78	4 167		2225	2225	40 492		21 238	345	2 517			2573	43 009				

denn 68 Prozent von ihnen waren über 60 Jahre alt. Ganz anders stellt sich der Anteil beider Bürgerarten in der dritten Einkommensklasse mit über 1100 bis 1200 *M*; hier haben die neuen Bürger das bedeutende Übergewicht, das in den folgenden Jahren noch beträchtlicher gewachsen ist, da der Zuzug der 1200 *M*-Bürger, wie oben (Seite 14) gezeigt ist, erst im August 1901 begonnen hat. Faßt man die genannten Einkommensklassen (900—1200 *M*) zusammen, so kommen auf dieselben 10,81 Prozent der sämtlichen Bürger und zwar finden wir diesen Anteil bei den alten wie bei den neuen Bürgern ziemlich gleich groß, 10,22 und 11,41. Die vierte bis achte Klasse (1200—2000 *M*) der Aufstellung auf Seite 21 sind sich insofern ziemlich gleich, als in ihnen die neuen Bürger ungefähr doppelt so stark vertreten sind als die alten. Auf die Gesamtheit dieser fünf Einkommensklassen entfallen 25,67 Prozent der vorhandenen Bürger und zwar stellt sich der Anteil für die alten Bürger auf 14,72 und für die neuen auf 36,68 Prozent.

Dagegen weisen die Berufsverhältnisse nicht unbedeutende Unterschiede auf, wie Tabelle 10 zeigt. So verhalten sich die Selbständigen zu den Unselbständigen bei den alten Bürgern mit 900—1200 *M* Einkommen wie 100 : 77, bei den neuen aber wie 100 : 284; das starke Überwiegen der Unselbständigen bei den neuen Bürgern erstreckt sich besonders auf das Baugewerbe, ferner auf die Gelegenheitsarbeiter, die Gruppe Metallverarbeitung, sowie die der Holz- und Schnitzstoffe.

Auch in der Klasse mit 1200—2000 *M* ist das Verhältnis zwischen Selbständigen und Unselbständigen bei beiden Arten von Bürgern ein sehr verschiedenes; bei den alten Bürgern kamen auf 100 Selbständige 46 Unselbständige, bei den neuen Bürgern dagegen 132. Die starke Steigerung der Unselbständigen fällt hier auf dieselben Berufsgruppen wie in der Einkommensklasse von 900—1200 *M*, doch kommen jetzt noch die folgenden Berufsgruppen hinzu, welche die beigeschriebene absolute Zahl von Unselbständigen bei den neuen Bürgern mehr aufwies als bei den alten: Hülfsgewerbe des Handels 92, Maschinen, Werkzeuge usw. 104, Polygraphische Gewerbe 176, Wasserverkehr 227, Landverkehr 228 und Handelsgewerbe sogar 359. Bemerkenswert erscheint, daß in letzterem Gewerbe auch bei den Selbständigen 358 mehr ihr Bürgerrecht erst nach 1896 erworben hatten, desgleichen in der Gruppe Bekleidung und Reinigung 155; welche Bedeutung jedoch der Selbständigkeit in dieser Einkommensklasse beizulegen ist, bedarf keiner weiteren Erörterung. Dagegen verdient noch hervorgehoben zu werden, daß von den Bürgern, die weder zu den Selbständigen noch zu den Unselbständigen gerechnet sind, die Beamten und Angehörigen der freien Berufsarten unter den neuen Bürgern um 1842 stärker erscheinen als unter den alten Bürgern, während die Zahl der neuen Bürger ohne Beruf um 178 geringer ist als diejenige der alten Bürger.

Betrachten wir die weiter folgenden Einkommensklassen, so wird der Vorsprung der neuen Bürger

bis zum Einkommen von 4000 *M* stetig kleiner, bis ein Überwiegen der alten Bürger eintritt, das mit wachsendem Einkommen immer größer wird. Lassen wir die Einkommen von über 2000 bis 5000 *M* als Mittelstand gelten, so ist dieser unter den Bürgern mit 37,18 Prozent vertreten, bei den alten mit 30,48 und bei den neuen mit 43,95 Prozent. Dementsprechend ist auch das Verhältnis zwischen Selbständigen und Unselbständigen bei beiden Arten von Bürgern ein sehr verschiedenes; bei den alten Bürgern stellte es sich wie 100 : 23, bei den neuen dagegen wie 100 : 80. Mehr als die Hälfte der Unselbständigen dieser Einkommensklasse fällt auf das Handelsgewerbe und zwar beträgt sie hier für die neuen Bürger das Vierfache von dem der alten, während die Zahl der Selbständigen kleiner ist. Von den Beamten usw. in dieser Einkommensklasse entfällt nur der fünfte Teil auf die neuen Bürger und unter den Bürgern ohne Beruf sogar nur der siebente Teil.

Auf die nun folgende Klasse mit über 5000 bis 10 000 *M* Einkommen, die als guter Mittelstand bezeichnet werden kann, entfielen 10,80 Prozent der Bürger, 16,57 Prozent bei den alten gegen nur 4,99 bei den neuen. Entsprechend diesem Unterschiede des Anteils ist auch die Veränderung im Verhältnis der Selbständigen zu den Unselbständigen, der sich für die alten Bürger auf 100 : 16 berechnete und für die neuen auf 100 : 36. Die absoluten Zahlen der neuen Bürger waren bei allen Berufsgruppen kleiner als bei den alten; besonders groß war der Unterschied zwischen alten und neuen Bürgern bei den Selbständigen im Handelsgewerbe, 1319 zu 450, bei den Beamten usw., 729 zu 177, und bei den Bürgern ohne Beruf, Rentnern usw., 279 zu 12.

Rechnen wir endlich als Klasse der gut Situierten die Bürger mit einem Einkommen von über 10 000 *M*, so entfielen auf diese von der Gesamtzahl der Bürger 9,69 Prozent, und zwar von den alten 17,22, von den neuen dagegen nur 2,09 Prozent. In dieser Klasse ist der Anteil der Unselbständigen erklärlicherweise sehr gering, er beträgt bei den alten Bürgern ein Zwanzigstel, bei den neuen ein Zehntel der Selbständigen; wir finden diese Unselbständigen fast ausschließlich im Handels- und im Verkehrsgewerbe. Auf das Handels- und Versicherungsgewerbe zusammen entfallen von den alten Bürgern, Selbständigen und Unselbständigen, 77 Prozent, und von den neuen 83 Prozent; ferner auf das Baugewerbe 6 bzw. 4 Prozent, so daß für alle übrigen Berufsarten nur 17 Prozent bei den alten und 13 bei den neuen Bürgern verbleiben. Recht bedeutend ist in der Klasse der gut Situierten auch der Anteil der weder als Selbständige noch als Unselbständige gezählten Bürger; so beläuft sich der Anteil der Beamten und Angehörigen der freien Berufsarten bei den alten Bürgern auf 12,3 und bei den neuen auf 7,1 Prozent der Bürger mit über 10 000 *M* Einkommen und für die Rentner usw. stellt sich der Satz auf 7,3 bzw. 1,6.

Dr. phil. G. Koch.

Die Einkommenverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1866 bis 1901.

Vorbemerkung.

Unter den Verhandlungsgegenständen für die im September 1903 in Berlin angesetzte Tagung des „Internationalen Statistischen Instituts“ befand sich auch das Thema Statistik der Finanzen, das aber auf die Einkommen- und Vermögensstatistik beschränkt werden sollte; als Generalreferent hierfür war der Universitätsprofessor Geheimer Regierungsrat Dr. Ad. Wagner bestellt. Dieser hatte in Aussicht genommen, im Benehmen mit dem Präsidenten des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus für die einzelnen deutschen Staaten Spezialreferenten zu gewinnen, welche ihre Arbeiten dem Institute schriftlich einreichen sollten.

Für die Spezialreferate waren folgende Gesichtspunkte zur möglichststen Berücksichtigung aufgestellt worden. 1) Vor allem kam es auf die Statistik der Einkommen- und Vermögenssteuer in denjenigen Staaten an, wo eine bezügliche Besteuerung besteht. — 2) Zur Ergänzung war in diesen Staaten und zum Ersatz in den anderen, wo jene Besteuerung nicht besteht oder statistische Materialien darüber nicht geliefert werden können, die Statistik anderer Steuern, aus der Schlüsse auf Volkseinkommen, Volksvermögen und deren Verteilung gezogen werden können, für den angedeuteten Zweck von Wert, besonders die Statistik der Kapitalrenten-, der Gewerbe-, der speziellen Einkommensteuer von liberalen Berufen, Beamten, Arbeitern usw. — 3) Erwünscht war eine kurze Darstellung der steuergesetzlichen Bestimmungen, auf Grund deren die Veranlagung und damit die Gewinnung des statistischen Materials erfolgt. Daran sollten sich Andeutungen knüpfen, wie die Veranlagungsdaten für die statistischen Zwecke verwertet werden. Wenn möglich waren auch Bemerkungen darüber zu geben, wieweit das gewonnene steuerstatistische Material wohl den Verhältnissen der Wirklichkeit entspreche und welche Ergänzungen der Veranlagungsdaten etwa erforderlich seien, um das daraus hervorgegangene Material der Wirklichkeit tunlichst anzunähern. —

Statistik des Hamburgischen Staates. XXII.

4) Soweit die Steuerveranlagung der Bevölkerung nicht erfolgt, vornehmlich bei den wegen Niedrigkeit des Einkommens (und Vermögens) steuerfreien Personen, waren Angaben darüber sehr erwünscht, wie hoch wohl das Einkommen (Vermögen) dieser Personen auf den Kopf der Bevölkerung, die Familie, die Haushaltungen und im ganzen etwa zu veranschlagen wäre. — 5) Ähnliche Angaben waren bei der Vermögenssteuer darüber erwünscht, wie hoch etwa das nach seiner Art steuerfreie Vermögen ist (so das gesamte sogenannte „Nutzwermögen“ — Hausrat, Kleidung, Betten, Möbel, Schmuck usw.). — 6) Wo in der Gesetzgebung Änderungen in der Veranlagung, in der Ausdehnung der Steuerpflicht erfolgt sind, welche auf die Ergebnisse der Statistik Einfluß hatten, war das anzugeben. — 7) Für die Behandlung des genannten Themas kam vornehmlich in Betracht, statistisch zu ermitteln: die Gesamthöhe von Einkommen und Vermögen in dem betreffenden Lande, die Verteilung desselben nach Arten, nach Größenklassen unter der Bevölkerung bzw. der Zensiten, nach Stadt und Land, nach Größenklassen der Städte, womöglich auch nach Berufen, dann namentlich auch die Veränderungen, welche im Laufe der Zeit in diesen Volkskreisen vor sich gegangen sind, alles möglichst in absoluten und Relativzahlen und soweit zurück, wie es geht.

Um die Zusammenstellung der statistischen Materialien für Hamburg und die Bestellung eines Spezialreferenten hierfür war der Unterzeichnete ersucht worden, der diese Arbeit um so lieber selbst übernahm, als er die Ergebnisse der hamburgischen Einkommensteuerstatistik wiederholt eingehend bearbeitet hatte. Soweit das statistische Material es ermöglichte, wurde das Referat in der erwünschten Ausführlichkeit abgefaßt und am 22. Juni 1903 an den Präsidenten des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus übersandt. In dem von dem Generalreferenten vor dem Internationalen Statistischen Institute erstatteten Berichte hat das Referat jedoch nur eine kurze Erwähnung gefunden, da dieser Bericht hauptsächlich die Ergebnisse der preussischen Einkommen- und

Vermögenssteuer behandelte. Da Hamburg derjenige deutsche Staat ist, der am längsten eine auf Selbstdeklarierung beruhende Einkommensteuer besitzt und somit die Untersuchung der Vermögensentwicklung seiner Bewohner für einen längeren Zeitraum gestattet, so dürfte eine zusammenhängende Darstellung dieser Verhältnisse auch für weitere Kreise von Interesse sein. Es kommt daher hier das erwähnte Referat unverkürzt zum Abdruck, der sich, abgesehen von einigen unbedeutenden redaktionellen Abänderungen, von dem Referate nur insofern unterscheidet, als die nachfolgende Abhandlung auch die Ergebnisse der inzwischen fertiggestellten Einkommensteuerstatistik des Jahres 1901 enthält, sonach die Vermögensänderung für 35 Jahre umfaßt, einen Zeitraum, in den sowohl Perioden wirtschaftlichen Aufschwunges wie Rückganges fielen.

Um den Gang der Darstellung nicht durch die zahlreichen und zum Teil recht umfangreichen Anmerkungen zu unterbrechen, sind diese am Schlusse des Textes zusammengestellt.

Referat.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist derjenige deutsche Staat, der die Einkommensteuer mit allgemeiner Selbsteinschätzung zuerst und zwar bereits im Jahre 1866 eingeführt hat. Wenn in diesem langen Zeitraume wiederholt der Kreis der Steuerobjekte sowie auch, jedoch in geringerem Maße, der Umfang der Steuerobjekte geändert worden ist, insbesondere auch die Steuerskala mehrmaligem Wechsel unterworfen war, so hat sich doch die Selbsteinschätzung von Anfang an trotz ihrer Neuheit so vollkommen bewährt, daß in dieser Beziehung bei keiner der notwendig gewordenen Revisionen des Einkommensteuergesetzes eine Abänderung vorgenommen worden ist. Die Selbsteinschätzung hat sich in Hamburg so schnell eingelebt, daß sie bereits in den ersten Jahren ihres Bestehens von dem größten Teile der Steuerzahler und von vielen Nichtbesteuerten ausgeübt wurde, und zwar ist das Verhältnis der Selbsteinschätzungen zu den Einschätzungen durch die Behörde immer mehr zugunsten der ersteren gewachsen¹⁾. Dabei hat sich gezeigt, daß die Selbsteinschätzungen von Anfang an große Zuverlässigkeit besaßen und mit der Zeit an Genauigkeit noch zugenommen haben²⁾. Natürlich sind vom ersten Jahre ab auch Steuerhinterziehungen vorgekommen, doch ist deren Anzahl und Betrag trotz der von der Steuerbehörde in wachsendem Maße eingeführten Vorkehrungen zur Kontrolle der Steuererklärungen im Laufe der Jahre nicht größer geworden. Es kann daher mit vollster Berechtigung gesagt werden, daß die durch die Einkommensteuer ermittelten Beträge im allgemeinen ein richtiges Bild von der Höhe und von der Verteilung der Einkommen desjenigen Teiles der hamburgischen Bevölkerung geben, der nach dem Gesetze der Einkommensteuer unterliegt.

Die große Bedeutung, welche eine hierauf basierende Einkommenstatistik nicht nur für die Aufgaben der Steuerbehörde, sondern für die allgemeine Staats-

verwaltung besitzt, wurde von den damaligen Gesetzgebern Hamburgs vollständig erkannt und kam in dem § 20 des Einkommensteuergesetzes vom 26. März 1866 zum Ausdruck, welcher Paragraph lautet³⁾: „Alljährlich wird eine zwar klassenweise, doch möglichst detailliert aufgemachte Statistik über die Zahl der in Stadt und Gebiet versteuerten Einkommen öffentlich bekannt gemacht.“ Diese Bestimmung ist auch in die späteren Revisionen des Einkommensteuergesetzes fast wörtlich übernommen worden. Die Bekanntgabe dieser Statistik erfolgte bis zum Jahre 1886 in dem amtlichen Teile des „Hamburgischen Correspondenten“, seit dem Jahre 1887 aber in dem „Öffentlichen Anzeiger“, Beiblatt zum Amtsblatt. In viel größerer Ausführlichkeit sind die Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik unter eingehender Bearbeitung wiederholt für verschieden große Zeiträume veröffentlicht worden in der „Statistik des Hamburgischen Staates“, worüber unten weitere Angaben erfolgen werden.

Die hamburgische Einkommensteuerstatistik ist von Anfang an stets auf dem Steuer-Ist basiert worden, im Gegensatz zu den entsprechenden Statistiken in Preußen und anderen Staaten, wo die Steuerveranlagung zugrunde gelegt wird. Da die hamburgische Statistik sonach die tatsächlich besteuerten Einkommen berücksichtigt, so gibt sie ein richtiges Bild von den wirklich bestehenden Verhältnissen; sie besitzt aber andererseits den Nachteil, daß sie erst 1 bis 2 Jahre nach Ablauf des Steuerjahres abgeschlossen werden kann. Man hat jedoch in Hamburg dieser Statistik vor der anderen nicht aus den eben angeführten Erwägungen, sondern aus rein äußeren Gründen den Vorzug gegeben. Die Statistik wird nämlich direkt aus den Steuerrollen und zwar, wie hier gleich erwähnt werden möge, durch die Strichelmethode gewonnen. Für die Aufstellung der Einkommenstatistik nach der Veranlagung hätten nun die Stammrollen benutzt werden müssen, die aber während der Erhebung der Steuer von der Steuerbehörde fortwährend gebraucht werden, so daß sie an das Statistische Bureau erst nach dem Abschlusse der Steuereingänge hätten abgegeben werden können. Unter solchen Umständen ist es zweckmäßiger erschienen, die Statistik auf Grund der Erhebungsrollen aufzustellen, was auch den großen Vorteil hatte, daß der in denselben aufsummierte Steuerbetrag als Kontrolle für die nach der Einkommenstatistik berechneten Steuerbeträge dient.

Die nach den abgeschlossenen Steuerrollen aufgestellte Einkommenstatistik weist nun gegenüber der auf der Steuerveranlagung beruhenden verschiedene Abweichungen auf, welche einer Erörterung um so mehr bedürfen, als sie in Hamburg im Laufe der Jahre eine Abänderung erfahren haben. Die Steuerveranlagung kennt nur Jahreseinkommen und berechnet demgemäß die Steuer so, als wäre sie für das ganze Jahr zu erwarten. Bei dem Steuer-Ist hat man aber neben den für das ganze Jahr entrichteten Steuern auch mit solchen zu tun, die nur für einen Teil des Jahres gezahlt sind. Außerdem kommen auch Steuerzahlungen für einen Zeitraum von mehreren Jahren (Nachversteuerungen, meist infolge von Steuerhinterziehungen) vor, die in Hamburg als Steuereingänge des Jahres gebucht werden, in

dem sie vereinnahmt sind⁴). Bei den Steuerzahlungen für einen Teil des Jahres handelt es sich entweder um Personen, die nur einen Teil des Jahres der Steuerpflicht unterlagen (im Laufe des Jahres in die Steuerpflicht eingetretene, bzw. zugezogene Personen, sowie weggezogene oder verstorbene Personen), oder um Steuerzahler, denen die Steuer wegen Unvermögens für einen Teil des Jahres erlassen worden ist; da die Steuer in zwei Terminen zu zahlen ist, so betrifft dies meist die zweite Hälfte der Jahressteuer. Diese eben aufgeführten Steuereingänge müssen wegen der Übereinstimmung mit dem Ergebnis aus den Steuerrollen auch in der Steuerstatistik erscheinen. Zweifelhaft erscheint es, wie sie in der Einkommenstatistik zu behandeln sind, die wiederum im Einklang mit der Steuerstatistik stehen soll, so daß jedem Steuerbetrage ein Jahreseinkommen gemäß der Steuerskala entspricht. Berechnet man nun die Einkommen nach dem Steuerbetrage, so erhält man z. B. in den Fällen, wo die Steuer nur für ein halbes Jahr bezahlt ist, ein Jahreseinkommen, welches mehr als die Hälfte von dem beträgt, das der Steuerzahler wirklich gehabt hat, und in den Fällen von Steuerhinterziehungen, die öfter eine längere Reihe von Jahren umfassen, wird für das betreffende Steuerjahr ein Jahreseinkommen angenommen, welches das wirkliche Einkommen dieses Jahres um das 10 bis 20fache übersteigen kann. Nach dieser Methode ist bis zum Jahre 1880 die Einkommensteuerstatistik aufgestellt worden. Dabei wurde hinsichtlich derjenigen Steuerzahler, die in den untersten Steuerklassen nur für ein halbes Jahr die Steuer gezahlt hatten, so verfahren, daß je zwei als ein Steuerzahler gerechnet wurden. Auf diese Weise wurde zwar vermieden, daß in der Statistik Steuerzahler mit einem Einkommen erschienen, das unterhalb der steuerpflichtigen Grenze lag, andererseits erhielt man eine größere Anzahl von Steuerzahlern mit einem Jahreseinkommen, das in Wirklichkeit nicht versteuert worden war.

Diese Mängel, welche der von Anfang an angewandten Methode anhafteten, waren der Anlaß, daß bei Einführung des revidierten Einkommensteuergesetzes vom 7. März 1881 die alte Methode aufgegeben und ein verändertes Verfahren eingeführt wurde, das bis heute in Anwendung ist. Bei der Verteilung nach Einkommenklassen werden hiernach nur diejenigen Steuerzahler und mit dem Jahreseinkommen berücksichtigt, für welches sie die Steuer für das ganze Jahr entrichtet haben. Alle übrigen Steuerposten werden in der Einkommenstatistik in eine Summe nach Anzahl und Steuerbetrag unter der Bezeichnung „Steuerzahler mit unbestimmbarem Einkommen“ zusammengefaßt, doch werden sie in der Urtablelle nach den einzelnen Arten unterschieden, so daß sich ihr Anteil am gesamten Steuerertrag feststellen läßt; es gestatten diese im einzelnen zum ersten Male für das Jahr 1883 ermittelten Werte auch einen Schluß auf die Vergleichbarkeit der Zahlen nach der neuen Methode mit denen nach der alten.

Nachstehend werden diese Steuerzahler für das Jahr 1883 und in Klammern für das Jahr 1901 mitgeteilt; das sind jedoch weder Jahre mit Höchst- noch Niedrigstzahlen, vielmehr unterliegen die ver-

schiedenen Arten dieser Steuerzahler im Laufe der Jahre sehr ungleichen Schwankungen, deren Größe und Ursache in den Anmerkungen erläutert ist. Unter den Steuerzahlern mit unbestimmbarem Einkommen befanden sich im Jahre 1883 (bzw. 1901) 4749 (6508) Steuerzahler mit einem Steuerertrag von M 23 558 (189 362)⁵), die im Laufe des Jahres weggezogen oder gestorben waren, bzw. deren Aufenthalt für die zweite Hälfte der Steuer nicht zu ermitteln war; 444 (9901) Steuerzahler mit M 8227 (116 149) Steuerertrag⁶) waren im Laufe des Jahres zugezogen oder erst in die Steuerpflicht eingetreten; für 1506 (3756) Steuerzahler mit M 7247 (39 185) Steuerertrag⁷) wurde die zweite Hälfte der Steuer erlassen; ferner versteuerten 29 (7) Steuerzahler mit M 5412 (4403) Steuerertrag⁸) ihren Verbrauch und 287 (1088) Steuerzahler hatten M 138 834 (422 860) als Nachversteuerungen (hinterzogene Steuer nebst Zinsen) zu zahlen⁹). Hierzu kommen seit dem Jahre 1895 bzw. 1897 noch diejenigen hamburgischen Bürger, welche zur Wahrung ihres Wahlrechts ein Einkommen von unter M 900 versteuern¹⁰), sowie diejenigen hamburgischen Staatsangehörigen, welche die doppelte Einkommensteuer zu bezahlen haben, weil sie der Verpflichtung zur Erwerbung des Bürgerrechts nicht nachgekommen sind¹¹). Die Gesamtzahl der physischen Steuerzahler mit unbestimmbarem Einkommen belief sich im Jahre 1883 bzw. 1901 auf 7015 bzw. 21 311 und schwankte zwischen 6590 in 1885 und 23 256 in 1893; der Steuerertrag dieser Personen betrug im Jahre 1883 bzw. 1901 M 183 280 bzw. M 775 049 und bewegte sich zwischen M 183 280 in 1883 und M 928 331 in 1890. —

Nach diesen für die Beurteilung der Einkommensteuerstatistik notwendigen Erläuterungen über die Gewinnung des statistischen Materials wenden wir uns nun zur Untersuchung des Verhältnisses der Steuerzahler zur Bevölkerung überhaupt sowie ihrer Verteilung nach Einkommenklassen, woran sich die Ermittlung des Gesamteinkommens der steuerpflichtigen sowie der nichtsteuerpflichtigen Bewohner schließen wird.

Zunächst ist für beide Untersuchungen zu beachten, daß die Grenzen der Steuerpflicht im Laufe des in Rede stehenden Zeitraumes nach drei Richtungen hin geändert sind: 1. in territorialer Hinsicht, 2. durch Heraufsetzung des Beginnes der Steuerpflicht und 3. durch Erweiterung des Kreises des steuerpflichtigen Einkommens. Das am 26. März 1866 veröffentlichte Einkommensteuergesetz erstreckte sich nicht auf das Amt (die Landherrenschaft) Ritzbüttel und ebenso wenig auf die Landherrenschaft Bergedorf. Letztere wurde bis Ende 1866 von Hamburg und Lübeck gemeinsam verwaltet und gelangte erst 1867 in den alleinigen Besitz Hamburgs; das Einkommensteuergesetz kam in diesem Gebietsteil erst vom Jahre 1873 ab zur Anwendung und in dem Amte Ritzbüttel von 1878 ab.

Nach dem Einkommensteuergesetz vom Jahre 1866 begann die Steuerpflicht mit einem Einkommen von 501 Kurantmark, also von über 600 Reichsmark, dagegen setzte das revidierte Gesetz, betreffend die Einkommensteuer, vom 7. März 1881 den Beginn der

Steuerpflicht schon auf 600 *M* fest, während das Einkommensteuergesetz vom 22. Februar 1895 alle Einkommen unter 900 *M* von der Steuer befreite. Wurde hierdurch die Anzahl der Steuerzahler vermindert, so erhielt sie durch die beiden Gesetzesrevisionen in anderer Beziehung wieder eine Erhöhung, auch wurden bisher von der Steuer befreite Einnahmen der Steuer unterworfen. Das Gesetz von 1866 unterstellte der Steuerpflicht: 1) alle hamburgischen Staatsangehörigen, 2) die im hamburgischen Staate eine Geschäfts- oder Erwerbstätigkeit ausübenden Fremden, welche im Staatsgebiete wohnen oder eine Geschäftslokalität innehaben, 3) die daselbst wohnenden, aber keine Geschäfts- oder Erwerbstätigkeit ausübenden Fremden (diese versteuern nur ihren Verbrauch), 4) die auswärtigen Teilhaber hamburgischer Geschäfte (sie entrichten die Steuer nur nach dem Erwerbe in der hamburgischen Firma), 5) ungeteilte Erbschaftsmassen. Wir unterlassen es, hier auch diejenigen Personengruppen aufzuführen, die nach dem Gesetze von der Steuerpflicht befreit sind, da die Zahl derselben eine sehr kleine ist; soweit ihr Kreis durch die Revisionen des Gesetzes geändert worden ist, wird dies unten Erwähnung finden; ebenso soll es hinsichtlich der Abänderungen in der Bestimmung des steuerpflichtigen Einkommens gehalten werden. Bei allen Revisionen des Einkommensteuergesetzes ist immer an dem Grundsatz festgehalten worden, daß der Steuerzahler nur sein Einkommen zu deklarieren hat, also mit Ausschluß des Einkommens seiner Angehörigen; haben Ehefrauen oder unmündige Kinder ein steuerpflichtiges Einkommen, so werden sie selbst Steuerzahler. (Das neueste Einkommensteuergesetz vom 2. Februar 1903 hat diesen Grundsatz aufgegeben.)

Einige Abänderungen, welche das Einkommensteuergesetz in seiner unterm 9. Januar 1871 veröffentlichten neuen Fassung enthielt, waren vor allem durch das Reichsgesetz, betr. die Doppelbesteuerung, veranlaßt; ihr Einfluß auf die Einkommenstatistik war aber ganz unbedeutend. Eine um so größere Einwirkung hierauf hatte das revidierte Gesetz vom Jahre 1881, indem es die bisher nur für die physischen¹²⁾ Personen gültige Steuerpflicht nunmehr auch auf die Aktiengesellschaften¹³⁾ ausdehnte.

Das Gesetz vom Jahre 1895 brachte für die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens insofern eine Änderung, als nun für alle Steuerpflichtigen (mit der noch zu erwähnenden Ausnahme) hierfür das Einkommen während des der Steueraussschreibung unmittelbar vorhergegangenen Jahres zu dienen hat; nach den früheren Gesetzen waren feste Einnahmen (Gehalte, Pensionen, Renten, Löhne usw.) mit dem vollen Betrage zu versteuern, den dieselben zur Zeit der Steueraussschreibung hatten. Dagegen haben Inhaber solcher Geschäfte, in denen kaufmännische, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches entsprechende Bücher geführt werden müssen, von Anfang an stets ihr gesamtes Einkommen nach dem Durchschnitt der drei Kalenderjahre versteuert, die dem Jahre, für welches die Steuer ausgeschrieben wird, unmittelbar vorhergegangen sind. Inwieweit diese Änderungen des Einkommensteuergesetzes von Einfluß auf die Einkommenstatistik gewesen sind, wird bei

einer Betrachtung der Ergebnisse dieser Statistik zu untersuchen sein.

Ehe wir dazu übergehen, mögen noch einige Mitteilungen Platz finden über die Ausführlichkeit, in welcher die hamburgische Einkommensteuerstatistik bearbeitet wird. Was zunächst die Abgrenzung der Einkommenklassen anbelangt, so mußten diese sich an die im Gesetz enthaltene Skala anlehnen. Diese wuchs nach dem Gesetz von 1866 immer um 100 Kurantmark, das sind 120 Reichsmark, und nach dieser Abstufung ist auch die Statistik der Jahre 1866 bis 1880 aufgestellt; sie enthält im ganzen 146 Klassen, welche für die Einkommen von 600 bis 12 000 *M* um je 120 *M* steigen, von 12 000 bis 48 000 *M* um je 1200 *M*, dann bis 120 000 *M* um je 6000 *M*, bis 240 000 *M* um je 30 000 *M*, bis 360 000 *M* um je 60 000 *M*, bis 600 000 *M* um je 120 000 *M*, und hierüber hinaus um je 600 000 *M*. Das Gesetz von 1881 legte seiner Skala die Reichsmark zu Grunde und demgemäß wurden die Einkommenklassen für die Statistik abgeändert. Seitdem enthält die Einkommensteuerstatistik 156 Klassen (bis zum Jahre 1894 waren es 157) und zwar steigen dieselben bis 10 000 *M* Einkommen um je 100 *M*, dann bis 50 000 *M* um je 1000 *M*, bis 250 000 *M* um je 10 000 *M*, endlich bis 500 000 *M* um je 50 000 *M*; für die Einkommen von über 500 000 *M* werden die Einzelbeträge aufgeführt. Die jährliche Veröffentlichung der Hauptergebnisse der Einkommensteuerstatistik im Amtsblatte¹⁴⁾ unterscheidet nur 9 bis 13 Einkommenklassen, dagegen enthalten die in ungleichen Zwischenräumen in der „Statistik des hamburgischen Staates“¹⁵⁾ abgedruckten Bearbeitungen der Einkommensteuerstatistik die Ergebnisse in vollster Ausführlichkeit.

Wir wenden uns nun zu einem **Vergleiche der Steuerzahler zur Bevölkerung** und betrachten zunächst nur die physischen Steuerzahler. Das numerische Verhältnis dieser Steuerzahler zu der auf den Jahresanfang berechneten Bewohnerzahl gibt für ein jedes der Jahre 1866—1901 die erste Zahlenreihe der Tabelle 1 an. Diese Verhältniszahl ist in den Jahren 1866 bis 1873 in fast steter Zunahme begriffen, nur die Jahre 1870 und 1871 weisen einen Rückgang auf. Dieser ist offenbar durch den Krieg verursacht, der im Jahre 1870 manchen Steuerzahler von Hamburg fortführte und für das Jahr 1871 manchem bisherigen Steuerzahler das Einkommen so kürzte, daß es unter die steuerpflichtige Grenze sank. Die starke Zunahme im Jahre 1867 und auch ein Teil der Steigerung in den beiden folgenden Jahren hat ihren Grund vor allem darin, daß einerseits die Bevölkerung sich immermehr an das Gesetz gewöhnte und andererseits die Steuerbehörde immer weitere Kreise derjenigen Bevölkerungsschichten, deren Einkommen in die unterste Klasse fallen, zur Steuer heranzog. Jedes derartige schärfere Erfassen der kleineren Einkommen seitens der Behörde, welches besonders zu Zeiten der Lohnsteigerung eintritt und sich auch dann empfiehlt, wenn der Beginn der Steuerpflicht hinaufgesetzt wird, hat stets ein starkes Anschwellen der Zahl der Steuerzahler in den untersten Einkommenklassen zur Folge, was wiederum eine Steigerung in unserer Verhältniszahl bedingt, denn diese Zahl ist

Tabelle 1. Das numerische Verhältnis der physischen Steuerzahler zur Gesamtbevölkerung.

Jahr	Auf 10 000 Bewohner kamen physische Steuerzahler		Jahr	Auf 10 000 Bewohner kamen physische Steuerzahler		Jahr	Auf 10 000 Bewohner kamen physische Steuerzahler	
	überhaupt*)	mit über 1000 M **) Einkommen		überhaupt*)	mit über 1000 M **) Einkommen		überhaupt*)	mit über 1000 M **) Einkommen
1866.....	1443	891	1878.....	2123	926	1890.....	2335	1170
1867.....	1646	901	1879.....	2119	920	1891.....	2366	1210
1868.....	1787	878	1880.....	2224	929	1892.....	2333	1212
1869.....	1823	881	1881.....	2098	922	1893.....	2337	1218
1870.....	1735	861	1882.....	2090	917	1894.....	2227	1207
1871.....	1731	864	1883.....	2095	923	1895.....	1932	1299
1872.....	1837	883	1884.....	2148	933	1896.....	2004	1346
1873.....	2143	918	1885.....	2172	940	1897.....	2060	1481
1874.....	2227	958	1886.....	2209	957	1898.....	2087	1591
1875.....	2227	955	1887.....	2261	983	1899.....	2119	1653
1876.....	2189	933	1888.....	2299	1055	1900.....	2145	1712
1877.....	2131	935	1889.....	2375	1128	1901.....	2189	1814

*) In den Jahren 1866—1880 begann die Steuerpflicht bei einem Einkommen von über 600 M, in den Jahren 1881—94 bereits bei 600 M, von 1895 an bei 900 M. — **) In den Jahren 1866—80 mit über 960 M Einkommen.

in ihrer Höhe und in ihren Schwankungen vor allem von dem Stande in den untersten Einkommenklassen abhängig.

Da nun dieser Stand schon von schwächeren wirtschaftlichen Depressionen schnell und merklich beeinflusst wird, ferner durch das seit 1881 eingeführte veränderte Verfahren in der Aufstellung der Einkommensteuerstatistik gegen die Vorjahre herabgedrückt wurde und durch das Hinaufrücken der Steuerpflicht von 600 auf 900 M im Jahre 1895 vollständig verschoben worden ist, so ist in der zweiten Zahlenreihe der Tabelle 1 eine von den genannten Übelständen fast völlig befreite Verhältniszahl berechnet worden, welche nur die Steuerzahler mit einem Einkommen von über 1000 M, bis zum Jahre 1880 von mehr als 960 M umfaßt. In dem Verlauf dieser Verhältniszahl spiegelt sich daher der Gang der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse in den 36 Jahren deutlich ab: ein nur mäßiger Rückgang in den Jahren 1870 und 1871, dann ein schnelles Anwachsen bis 1874, hierauf eine langsame, mehrmals unterbrochene Abnahme bis 1882, worauf abermals eine Steigerung eintrat, die bis 1901 angehalten hat; sie hat in dieser Zeit jedoch ein wechselndes Tempo befolgt: bis 1887 langsam, in den beiden folgenden Jahren schneller, von 1890 bis 1893 wiederum langsamer, im folgenden Jahre trat sogar noch einmal ein Rückgang ein, dann beginnt aber eine stete Steigerung, die sich am stärksten in den Jahren 1897 und 1898 bemerkbar macht. Nun ist zwar, wie schon erwähnt, ein Teil der seit 1895 eingetretenen Zunahme dieser Verhältniszahl durch das schärfere Vorgehen der Steuerbehörde hervorgerufen, welche durch das Hinaufrücken der unteren Steuergrenze von 600 auf 900 M und den dadurch eingetretenen Ausfall von über 50 000 Steuerzahlern Zeit gewann, um die Einschätzungen der nunmehr niedrigsten Einkommenklassen in umfassender Weise zu prüfen; der größte Teil der Steigerung ist aber ohne Zweifel durch die Verbesserung der Einkommenverhältnisse der gesamten Bevölkerung hervorgerufen worden. Diese Verbesserung hat in der zweiten Hälfte des 36-jährigen Zeitraumes

in viel stärkerem Grade stattgefunden als in der ersten Hälfte; in den Jahren 1866 bis 1883 schwankte die Verhältniszahl, welche angibt, wieviel Steuerzahler mit einem Einkommen von über 1000 M auf 10 000 Bewohner entfallen, zwischen 861 (in 1870) und 958 (in 1874); dagegen stieg der Anteil in den Jahren 1884 bis 1901 fast stetig von 933 am Beginn bis auf 1814 am Ende dieses Zeitraumes.

Daß diese die Bevölkerungszunahme ganz bedeutend überschreitende Vermehrung der Personen mit einem Einkommen von über 1000 M nicht nur durch eine Steigerung der Steuerzahler in den untersten Einkommenklassen hervorgerufen worden ist, ergibt sich aus der Tabelle 2, welche die Steuerzahler nach 10 Einkommenklassen unterscheidet und neben den absoluten auch die auf die Bewohnerzahl berechneten relativen Zahlen enthält. Diese Klasseneinteilung entspricht ziemlich genau der von G. Evert in seiner Besprechung der preussischen Einkommensteuerstatistik¹⁶⁾ aufgestellten, welcher allerdings nur 5 Klassen unterscheidet: 900—3000 M, 3000—6000 M, 6000—9500 M, 9500—30 500 M und darüber. In Tabelle 2 ist diese erste Klasse in drei zerlegt: zunächst in die unterste Einkommenklasse, weil diese aus den oben angegebenen Gründen Einflüssen unterliegt, die nicht im Zusammenhang mit den tatsächlichen Einkommenänderungen stehen; die zweite Klasse mit über 1000 bis 1800 M Einkommen enthält die besser bezahlten und regelmäßig beschäftigten Arbeiter sowie die unteren Beamtenkategorien und sonstigen Angestellten; in die dritte Klasse mit über 1800 bis 3000 M gehören bereits zahlreiche selbständige Gewerbetreibende. Endlich ist, um auch den Anteil der Steuerzahler mit über 30 000 M genauer verfolgen zu können, diese Klasse in vier zerlegt worden.

Bei einem Vergleiche der zeitlichen Änderungen dieser Zahlen sowie insbesondere bei einer Gegenüberstellung mit den ähnlichen Änderungen in anderen Staaten ist ein Umstand nicht außer acht zu lassen, dessen Nichtberücksichtigung von der Einkommensentwicklung der hamburgischen Bevölkerung eine

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 31.)

Tabelle 2. Die Anzahl der physischen Steuerzahler nach Einkommenklassen.

Jahr	Anzahl der physischen Steuerzahler mit einem Einkommen von*)										Zusammen physische Steuerzahler
	900 (900) bis 1000 (900) M	über 1000 (900) bis 1800 M	über 1800 bis 3000 M	über 3000 bis 6000 M	über 6000 bis 10 000 (9900) M	über 10 000 (9900) bis 30 000 M	über 30 000 bis 100 000 (96 000) M	über 100 000 (96 000) bis 300 000 M	über 300 000 bis 500 000 (480 000) M	über 500 000 (480 000) M	
1866.....	14 670	10 454	5 476	4 344	1 493	1 442	412	80	2	1	38 974
1867.....	20 446	11 424	5 520	4 427	1 466	1 476	404	71	2	1	45 237
1868.....	25 792	11 636	5 534	4 289	1 532	1 502	417	86	2	1	50 691
1869.....	27 457	12 267	5 493	4 286	1 514	1 579	444	72	6	2	53 120
1870.....	26 278	12 455	5 369	4 461	1 498	1 594	465	78	6	4	52 208
1871.....	26 260	12 761	5 342	4 432	1 494	1 594	470	74	12	5	52 444
1872.....	30 077	13 626	5 607	4 588	1 580	1 716	578	116	18	5	57 911
1873.....	41 404	15 468	6 194	4 922	1 741	1 847	673	133	18	14	72 414
1874.....	44 107	16 923	6 685	5 198	1 795	1 927	630	130	17	7	77 419
1875.....	45 863	16 995	7 463	5 257	1 789	2 154	623	122	8	7	80 281
1876.....	47 679	17 227	7 940	5 431	2 159	1 959	582	102	2	6	83 087
1877.....	46 056	17 465	8 120	5 624	1 859	2 285	560	97	5	6	82 077
1878.....	48 504	18 228	8 469	5 888	1 967	2 275	595	99	7	6	86 038
1879.....	50 024	18 630	8 620	6 061	2 319	2 024	622	86	8	7	88 401
1880.....	55 512	19 395	8 852	6 185	2 106	2 400	718	113	10	10	95 301
1881.....	53 507	20 230	9 675	6 349	2 446	2 305	795	113	15	10	95 445
1882.....	53 948	20 242	10 166	6 592	2 533	2 392	818	148	14	12	96 865
1883.....	56 336	20 908	10 543	6 796	2 632	2 496	850	135	16	13	100 725
1884.....	59 977	21 863	10 840	7 053	2 737	2 548	873	145	17	11	106 064
1885.....	62 433	22 588	11 263	7 311	2 751	2 676	861	139	16	7	110 005
1886.....	65 075	23 626	11 913	7 637	2 791	2 747	848	135	13	5	114 790
1887.....	67 949	24 748	12 683	7 997	2 956	2 838	895	147	12	3	120 228
1888.....	68 206	28 677	13 376	8 474	3 165	3 006	951	179	17	5	126 056
1889.....	71 507	32 815	14 522	9 167	3 425	3 328	1 130	226	31	9	136 160
1890.....	69 836	35 794	15 711	9 841	3 623	3 561	1 248	253	36	12	139 915
1891.....	72 094	38 809	17 607	10 515	3 735	3 724	1 301	276	29	14	147 604
1892.....	71 838	38 709	18 458	11 151	3 950	3 812	1 269	230	24	13	149 454
1893.....	71 624	38 432	18 830	11 320	4 049	3 747	1 229	215	26	9	149 481
1894.....	69 960	38 748	19 407	11 446	4 181	3 752	1 162	197	16	13	148 882
1895.....	42 198	44 934	20 233	11 892	4 158	3 800	1 181	213	24	13	128 646
1896.....	44 936	49 070	20 856	12 197	4 239	4 010	1 275	243	26	20	136 872
1897.....	40 517	59 208	21 899	12 513	4 311	4 194	1 307	256	26	20	144 251
1898.....	35 677	68 504	22 581	12 958	4 503	4 331	1 378	247	33	19	150 231
1899.....	34 222	73 460	23 754	13 438	4 617	4 527	1 462	258	32	21	155 791
1900.....	31 909	78 914	25 080	14 125	4 865	4 649	1 545	272	35	24	161 416
1901.....	28 918	85 068	27 359	15 232	5 136	4 868	1 589	302	29	25	168 526
Auf je 100 000 Bewohner kamen physische Steuerzahler mit dem obigen Einkommen:											
1866.....	5 514	3 930	2 059	1 633	560	542	155	30	2	1	14 426
1867.....	7 440	4 157	2 009	1 611	533	537	147	26	1	1	16 462
1868.....	9 094	4 103	1 916	1 512	540	530	147	30	1	1	17 874
1869.....	9 422	4 210	1 885	1 471	519	542	152	25	2	1	18 229
1870.....	8 730	4 138	1 784	1 482	498	530	154	26	2	1	17 345
1871.....	8 667	4 211	1 763	1 463	493	526	155	24	4	2	17 308
1872.....	9 539	4 322	1 778	1 455	501	544	183	37	6	2	18 367
1873.....	12 253	4 578	1 833	1 457	515	547	199	39	5	4	21 430
1874.....	12 689	4 871	1 923	1 495	516	554	181	37	5	2	22 273
1875.....	12 725	4 716	2 071	1 459	496	598	173	34	2	2	22 276
1876.....	12 564	4 539	2 092	1 431	569	516	153	27	1	2	21 894
1877.....	11 960	4 535	2 109	1 460	483	593	146	25	1	2	21 314
1878.....	11 967	4 497	2 090	1 453	485	561	147	24	2	2	21 228
1879.....	11 990	4 465	2 066	1 453	556	485	149	21	2	2	21 189
1880.....	12 955	4 526	2 066	1 444	492	560	168	26	2	2	22 241
1881.....	11 761	4 447	2 127	1 395	538	507	174	25	3	2	20 979
1882.....	11 530	4 326	2 173	1 409	541	511	175	31	3	3	20 702
1883.....	11 716	4 348	2 193	1 413	547	519	177	28	3	3	20 947
1884.....	12 146	4 428	2 195	1 429	554	516	177	29	3	2	21 479
1885.....	12 320	4 458	2 223	1 443	543	528	170	27	3	1	21 716
1886.....	12 524	4 547	2 293	1 470	537	528	163	26	3	1	22 092
1887.....	12 778	4 654	2 385	1 504	556	534	168	28	2	1	22 610
1888.....	12 437	5 229	2 439	1 545	577	548	174	33	3	1	22 986
1889.....	12 472	5 723	2 533	1 599	597	580	197	39	5	2	23 747
1890.....	11 657	5 975	2 622	1 643	605	594	208	42	6	2	23 354
1891.....	11 555	6 140	2 822	1 685	599	597	209	44	5	2	23 658
1892.....	11 225	6 048	2 884	1 742	617	596	198	36	4	2	23 352
1893.....	11 198	6 009	2 944	1 770	633	586	192	34	4	1	23 371
1894.....	10 701	5 927	2 968	1 751	639	574	178	30	2	2	22 772
1895.....	6 338	6 749	3 039	1 786	625	571	177	32	4	2	19 323
1896.....	6 579	7 184	3 054	1 785	621	587	186	36	4	3	20 039
1897.....	5 787	8 456	3 128	1 787	616	599	186	37	4	3	20 603
1898.....	4 954	9 515	3 136	1 800	625	602	191	34	5	3	20 865
1899.....	4 654	9 991	3 231	1 828	628	616	199	35	4	3	21 189
1900.....	4 241	10 487	3 333	1 877	646	618	205	36	5	3	21 451
1901.....	3 756	11 048	3 553	1 978	667	632	206	39	4	3	21 886

*) Für die Jahre 1866 bis 1880 gelten die eingeklammerten Einkommenbeträge.

falsche Vorstellung geben würde. Wenn die preußische Einkommensteuerstatistik eine Zunahme des Anteiles der Steuerzahler mit mittlerem und hohem Einkommen lehrt, so erklärt sich dies durch ein Anfrücken der Steuerzahler aus den unteren Einkommenklassen in die mittleren und aus diesen wiederum in die höheren, woraus mit Recht der Schluß auf eine allgemeine Einkommenerhöhung der Bevölkerung gezogen werden kann. Eine andere Erklärung, daß nämlich diese Änderung auch durch einen starken Zuzug von Personen mit mittlerem bzw. hohem Einkommen oder durch eine sehr zahlreiche Auswanderung von Steuerzahlern mit kleinem Einkommen hervorgerufen sein könnte, wird hinfällig im Hinblick auf die allseitig bekannnten Tatsachen, daß für den preußischen Staat in seiner Gesamtheit die Zu- und Auswanderung eine ganz untergeordnete Rolle spielt, denn von den am 1. Dezember 1900 im Königreich Preußen gezählten Bewohnern waren 95,6 Prozent auch in demselben geboren. Eine etwas größere Bedeutung hat der Zuzug für das Königreich Sachsen, wo die Eingeborenen nur 85,8 Prozent von der Bevölkerung bildeten. Ganz anders verhält es sich in dieser Beziehung mit dem hamburgischen Staate, von dessen Bevölkerung mehr als $\frac{9}{10}$ auf die Stadt entfallen, deren Zunahme wie die der meisten Großstädte zum größeren Teile auf dem Zuzuge und nur zum kleineren Teile auf der natürlichen Bevölkerungsvermehrung (Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen) beruht. Von der gesamten Bevölkerungszunahme des hamburgischen Staates in dem Zeitraume von 1867 bis 1900 entfallen 57,1 Prozent auf den Überschuß des Zuzuges über den Wegzug; dies hat bewirkt, daß von den am 1. Dezember 1900 im hamburgischen Staate gezählten Bewohnern nur 52,0 Prozent in ihm geboren waren. Ein Vergleich dieses Anteiles mit den oben für Preußen und Sachsen mitgeteilten läßt erkennen, einen wie viel größeren Einfluß als in diesen beiden Staaten in Hamburg der Zuzug auf die Einkommenverhältnisse der Bewohner gehabt haben muß.

Es bedarf keines weiteren Beweises durch Zahlen, daß die starke Anziehungskraft, die Hamburg im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts auf seine nähere Nachbarschaft wie auf entfernte Provinzen und Länder ausgeübt hat, zum bei weitem größten Teile eine Arbeiterbevölkerung herzugeführt hat und daß sich im Vergleich hierzu unter den Zugezogenen ein recht kleiner Teil von Personen mit mittlerem oder gar mit großem Einkommen befunden haben wird. Ist dies aber der Fall, so hätte man im Verhältnis zur Bevölkerung ein Anwachsen der „kleinen“ Leute und eine Abnahme des Mittelstandes sowie der Reichen erwarten dürfen. Wie wir gleich sehen werden, trifft dies jedoch, abgesehen von ganz kurzen Perioden, nicht zu, woraus mit Recht zu schließen ist, daß auch in Hamburg in den genannten 36 Jahren im allgemeinen ein umfangreiches Anfrücken der Steuerzahler aus den unteren Einkommenklassen in die mittleren und aus diesen in die höheren stattgefunden hat. Um einen schnellen Überblick hierüber zu erhalten, wählen wir aus dem ganzen Zeitraume diejenigen Jahre aus, welche nach der obigen Darstellung Tief- oder Höhepunkte in der wirtschaftlichen Entwicklung bildeten. Aus Tabelle 2 entnehmen wir dann für diese Jahre die folgenden Zahlen:

Auf je 1000 Bewohner kamen physische Steuerzahler mit einem Einkommen von über

Jahre	1000 bis 1800 M	1800 bis 3000 M	3000 bis 6000 M	6000 bis 10000 M	10000 bis 30000 M	30000 M	zus. mit über 1000 M
1866 ...	39,30	20,59	16,33	5,60	5,42	1,88	89,12
1870 ...	41,38	17,84	14,82	4,98	5,30	1,83	86,15
1874 ...	48,71	19,23	14,95	5,16	5,54	2,25	95,74
1882 ...	43,26	21,73	14,09	5,41	5,11	2,14	91,72
1887 ...	46,54	23,85	15,04	5,56	5,34	1,99	93,32
1892 ...	60,48	28,84	17,42	6,17	5,96	2,40	121,27
1896 ...	71,84	30,54	17,85	6,21	5,87	2,29	134,60
1900 ...	104,87	33,33	18,77	6,46	6,18	2,49	172,10
1901 ...	110,48	35,53	19,78	6,67	6,32	2,52	181,80.

Vergleicht man nur die Veränderungen, die von 1866 bis 1901 stattgefunden haben, so hat sich der Anteil der Steuerzahler mit einem Einkommen von über 1000 bis 1800 M um fast das 3fache erhöht, für die Einkommen von über 1800 bis 3000 M ist er nahezu um $\frac{3}{4}$ gestiegen, für die folgenden drei Klassen um je $\frac{1}{5}$ und für die Einkommen über 30000 M um $\frac{1}{3}$. Dagegen ist der Anteil der Bewohner, die kein über 1000 M betragendes Einkommen besaßen, (also mit Einschluß der Kinder und sonstigen einkommenlosen Personen) um $\frac{1}{10}$ kleiner geworden. Innerhalb des 35jährigen Zeitraumes sind diese Verhältnisse gewissen, der wechselnden wirtschaftlichen Lage entsprechenden Änderungen unterworfen gewesen, im allgemeinen geht aber aus obigen Zahlen das Eine deutlich hervor, daß unter voller Berücksichtigung der Bevölkerungsvermehrung die mittleren Einkommen (von 3000 bis 30000 M) eine mäßige Steigerung erfahren haben, die großen (mit über 30000 M) eine etwa doppelt so starke, ferner die geringeren Einkommen (mit über 1800 bis 3000 M) eine noch stärkere, endlich die kleinen Einkommen (mit über 1000 bis 1800 M) eine ganz beträchtliche; und zwar ist diese Steigerung erfolgt in den mittleren und oberen Einkommenklassen durch ein Anfrücken aus den unteren Klassen und nur zu einem ganz geringen Teil durch Zuwanderung; diese dürfte für die Steigerung in den unteren Klassen schon von Bedeutung gewesen sein, obgleich auch hier der Hauptanteil an der Zunahme auf das Anfrücken aus den untersten Einkommenklassen entfallen wird. In ganz besonderem Grade trifft dies für die letzten fünf Jahre (1896—1901) zu, in denen sich der Anteil der Einkommen von über 1000 bis 1800 M um mehr als die Hälfte erhöht hat, während gleichzeitig sämtliche übrigen Einkommenklassen eine wenn auch wesentlich geringere Zunahme aufweisen.

Werfen wir noch einen Blick auf die großen Einkommen (mit über M 30000), so enthält die Tabelle 2 eine weitere Zerlegung in vier Klassen; da diese aber sehr weite Grenzen umfassen und für die höchste die obere Grenze überhaupt wechselt, so erscheint es für eine Untersuchung der Entwicklung der großen Einkommen zweckmäßiger an die Stelle der Zahl der Steuerzahler deren Einkommen zu setzen. Die Summe des Einkommens sämtlicher physischen Steuerzahler ist in Tabelle 3 zusammengestellt, welche auch das durchschnittliche Einkommen enthält, das auf einen Steuerzahler wie auf einen Bewohner entfällt. Bei einer Betrachtung der zeitlichen Änderungen dieser Beträge ist dasjenige wohl zu beachten, was oben über den Einfluß der veränderten Einkommensteuergesetze auf die Anzahl der Steuerzahler gesagt

Tabelle 3. Das versteuerte Einkommen der physischen Steuerzahler.

Jahr	Versteuertes Einkommen			Jahr	Versteuertes Einkommen		
	im ganzen M	auf 1 Steuerzahler M	auf 1 Bewohner M		im ganzen M	auf 1 Steuerzahler M	auf 1 Bewohner M
1866.....	129 877 300	3 385	488	1884.....	277 117 200	2 613	561
1867.....	134 403 600	2 971	489	1885.....	280 212 300	2 546	553
1868.....	141 630 200	2 794	499	1886.....	283 773 700	2 472	546
1869.....	147 705 600	2 781	507	1887.....	298 578 800	2 483	562
1870.....	151 392 500	2 900	503	1888.....	323 755 200	2 568	590
1871.....	152 322 100	2 904	503	1889.....	369 335 900	2 713	644
1872.....	176 190 500	3 042	559	1890.....	401 423 100	2 869	670
1873.....	206 850 000	2 856	612	1891.....	419 096 300	2 839	672
1874.....	207 074 000	2 675	596	1892.....	415 075 300	2 777	649
1875.....	207 592 000	2 586	576	1893.....	407 751 700	2 728	638
1876.....	203 640 900	2 451	537	1894.....	403 362 500	2 709	617
1877.....	205 585 200	2 505	534	1895.....	410 188 300	3 189	616
1878.....	213 029 520	2 476	526	1896.....	441 254 900	3 224	646
1879.....	215 876 150	2 442	517	1897.....	460 433 800	3 192	658
1880.....	236 417 320	2 481	552	1898.....	479 398 400	3 191	666
1881.....	249 286 900	2 612	548	1899.....	499 807 800	3 208	680
1882.....	262 359 800	2 709	561	1900.....	524 816 100	3 251	697
1883.....	270 152 700	2 682	562	1901.....	552 813 100	3 280	718

ist; allerdings ist dieser Einfluß auf die Höhe des gesamten steuerpflichtigen Einkommens von viel geringerer Bedeutung, da an dem absoluten Gesamteinkommen den Hauptanteil die großen Einkommen bilden, die von den Änderungen in den Einkommensteuergesetzen fast ganz unberührt geblieben sind.

Für die in der obigen Zusammenstellung hervorgehobenen neun Jahre ergeben sich nun für die großen Einkommen folgende Werte. Von den physischen Steuerzahlern mit einem Einkommen von über 30 000 M betrug

in den Jahren	die Anzahl der Steuerzahler		die Höhe des Einkommens	
	überhaupt	auf 100 000 Bewohner	im ganzen in 1000 M	im Durchschnitt auf einen Steuerzahler in 1000 M
1866	495	188	35 599,44	71 918
1870	553	183	43 131,12	77 995
1874	784	225	64 683,24	82 504
1882	992	212	79 423,50	80 064
1887	1 057	199	76 312,40	72 197
1892	1 536	240	117 195,60	76 299
1896	1 564	229	127 091,90	81 261
1900	1 876	249	152 503,40	81 292
1901	1 945	252	159 659,20	82 087

Während sich sonach in dem Zeitraum von 36 Jahren die Zahl dieser Steuerzahler unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme um den dritten Teil erhöht hat, ist ihr Einkommen um die Hälfte gestiegen. Es ergibt sich also für Hamburg keineswegs eine wachsende Ansammlung von großen Vermögen in den Händen von wenigen Personen; das durchschnittliche Einkommen dieser Steuerzahler hat sich in den 36 Jahren nur um $\frac{1}{7}$ erhöht, es war im Jahre 1901 sogar kleiner als in 1874 und hat in den letzten fünf Jahren 1896—1901 nur um einen unbedeutenden Betrag zugenommen. —

Über die Quellen des Einkommens gibt die hamburgische Steuerstatistik keine Auskunft, da in der Steuererklärung nur nach der Höhe des Gesamteinkommens gefragt wird. Wenn nun ohne Zweifel in Hamburg der beträchtlichste Teil der Einkommen, insbesondere die großen, aus Handel, Gewerbe und Verkehr stammen dürfte, so ist doch auch das Einkommen aus Kapital- und aus Grundvermögen nicht gering anzunehmen. In Ermangelung einer Vermögensfeststellung lassen sich einige Anhaltspunkte hierfür aus den Ergebnissen der Erbschaftssteuer entnehmen. Nach diesen betrug im Durchschnitt der Jahre 1900 bis 1902 das von der Erbschaftssteuer betroffene Kapital rund 89 Millionen Mark, was bei einer $3\frac{1}{2}$ prozentigen Verzinsung einem Jahreseinkommen von etwa 3,115 Millionen Mark entsprechen würde. Nimmt man an, daß jedes Vermögen durchschnittlich nach 30 Jahren durch Todesfall in andre Hände übergeht, so berechnet sich das hamburgische Jahreseinkommen aus Vermögen auf rund 93 Millionen Mark; diese bilden also vom gesamten steuerpflichtigen Einkommen des Jahres 1900 nahezu 18 Prozent, während in Preußen im Jahre 1900 das Einkommen aus Kapital- und Grundvermögen nach Abzug der Schuldzinsen 37,8 Prozent von dem steuerpflichtigen Einkommen betrug.

Als ein gewisser Ersatz für die fehlenden Angaben über die Einkommenquellen kann auch die Berufsstatistik der Steuerzahler angesehen werden, welche in Hamburg für die Jahre 1870 und 1886 aufgestellt worden ist¹⁷⁾. Wir teilen hieraus die folgenden Verhältniszahlen mit, deren erste Reihe sich auf das Jahr 1870 bezieht, während die zweite Reihe (kursive Ziffern) das Jahr 1886 betrifft. Von 10 000 physischen Steuerzahlern überhaupt

hatten ein Einkommen von:	kamen auf die Berufsgruppen						im ganzen			
	Landwirtschaft	Industrie	Handel	Sonstige						
über 600 bis 1 200 M.....	86	227	3 218	2 599	1 332	977	1 590	2 772	6 226	6 575
über 1 200 " 3 000 ".....	62	54	530	501	859	747	769	895	2 220	2 197
" 3 000 " 6 000 ".....	10	7	116	100	421	304	307	251	854	662
" 6 000 " 10 000 ".....	2	1	24	30	158	127	95	85	279	243
" 10 000 " 30 000 ".....	2	1	17	20	201	144	93	72	313	237
" 30 000 M.....	0,2	0,3	5	7	78	57	25	22	108	86
Zusammen.....	162	290	3 910	3 257	3 049	2 356	2 879	4 097	10 000	10 000

Sieht man von den Abweichungen, die innerhalb der 16 Jahre in den Anteilen der vier Berufsgruppen eingetreten sind, zum Teil aber auch auf verschiedener Abgrenzung derselben beruhen dürften, ab, so tritt deutlich hervor, welch hoher Prozentsatz von den Steuerzahlern mit mittlerem und besonders mit großem Einkommen auf die Gruppe Handel entfällt. Von den Steuerzahlern mit einem Einkommen von über 6000 bis 10 000 *M* gehörten dieser Gruppe mehr als die Hälfte an, von denen mit über 10 000 bis 30 000 *M* Einkommen fast zwei Drittel und endlich von den Steuerzahlern mit über 30 000 *M* Einkommen nahezu drei Viertel. —

Die Steuerstatistik beschränkt sich auf die Feststellung des der Steuerpflicht unterliegenden Einkommens der physischen Steuerzahler, es bleibt also außer Betracht das Einkommen derjenigen Personen, deren Jahreseinnahmen die Grenze der Steuerpflicht nicht erreichten. So wichtig es nun auch für den Volkswirt ist das **gesamte Einkommen der Bevölkerung** zu kennen, so begegnet die Ermittlung desselben doch sehr großen Schwierigkeiten, indem man gezwungen ist an Stelle der durch eine Erhebung gewonnenen Werte seine Zuflucht zu Schätzungen zu nehmen, die auf mehr oder weniger willkürlichen Annahmen beruhen müssen. Trotz der gewichtigen Bedenken, die sich dem exakten Statistiker gegen das Operieren mit geschätzten Zahlen aufdrängen, soll im folgenden der Versuch gemacht werden auf diesem allein gangbaren Wege zur Feststellung des Volkseinkommens für den hamburgischen Staat zu gelangen.

Die Schätzung muß hierbei eine doppelte sein: einmal hinsichtlich der Zahl der Personen mit einem Einkommen von weniger als 900 *M* und dann hinsichtlich des durchschnittlichen Einkommens dieser Personen. Auf Grund der jährlichen Bevölkerungsaufnahme werden von der Steuerbehörde an alle Personen, von denen irgendwie angenommen werden kann, daß sie ein Einkommen von mindestens 900 *M* haben, Formulare für die Steuererklärung gesandt. Für das Jahr 1901 belief sich diese Zahl auf 287 121; von diesen wurden 12 194 als unbestellbar getilgt, 42 202 wurden mit Selbstschätzungen unter 900 *M* und 184 650 mit Selbstschätzungen von 900 *M* und darüber eingeleistet, während 48 075 nicht zurückgeliefert wurden. Wenn sich nun hieraus für eine beschränkte Anzahl von Personen ihr unter 900 *M* betragendes Einkommen auch feststellen ließe, so geben doch die meisten Personen nur an, daß ihr Einkommen den Betrag von 900 *M* nicht erreicht hat; die zahlreichen Personen aber, von denen man nach ihrem Berufe oder ihrer Berufsstellung ohne weiteres annehmen kann, daß sie ein steuerpflichtiges Einkommen nicht besitzen, wie Lehrlinge, Dienstboten usw. erhalten überhaupt kein Formular zugesandt, ihre Anzahl bleibt daher gänzlich unbekannt.

Die Ermittlung der Personen mit irgend welchem Einkommen, ohne Rücksicht auf dessen Höhe, muß daher auf Grund von anderen Unterlagen erfolgen. Als am geeignetsten hierzu erscheint die durch die Berufszählung vom 14. Juni 1895 festgestellte Zahl der erwerbstätigen Personen, zu denen noch die von Renten, Pensionen u. dergl. lebenden Nichterwerbstätigen sowie diejenigen Haushaltungsmitglieder zu

rechnen sind, welche nur einen Nebenberuf ausüben. Die Zahl der Personen, die mutmaßlich ein Einkommen besitzen, würde sich alsdann für den hamburgischen Staat wie folgt stellen¹⁸⁾:

1) Erwerbstätige Personen in den Berufs-	
abteilungen A bis E	264 747
2) Aus der Berufsabteilung F die Berufsart	
„Rentner usw.“	16 342
3) Dienende für häusliche Dienste	29 817
4) Im Hauptberuf nicht erwerbstätige Haus-	
haltungsmitglieder, die einen Neben-	
beruf ausüben	8 827
Zusammen	319 733.

Bei einer Gesamtbevölkerung von 663 959 Seelen würde sonach fast die Hälfte, genauer 48,16 Prozent, ein Einkommen von 100 *M* und darüber besitzen. Diese Summe muß man als Mindestbetrag für jede Person gelten lassen, die sich bei der Berufszählung als einen Hauptberuf ausübend oder nur im Nebenberuf tätig bezeichnet hatte; erwerbstätige Kinder im schulpflichtigen Alter, deren Einkommen meist unter 100 *M* bleiben dürfte, sind nur in ganz geringer Anzahl ermittelt worden; andererseits sind unter den Rentnern weder die Kinder, welche ein, sei es hohes, sei es geringes Einkommen besitzen, noch die Anstaltsinsassen gezählt worden, die öfter aus Zinsen oder Renten ein Einkommen von über 100 *M* beziehen dürften.

Von obigen 319 733 Personen kennen wir nun aus der Einkommensteuerstatistik des Jahres 1895 nur die Anzahl und das Einkommen derjenigen, welche eine Jahreseinnahme von mindestens 900 *M* besaßen; ihre Anzahl bezifferte sich auf 128 646 und ihr Gesamteinkommen auf *M* 410 188 300. In diesen Zahlen sind allerdings auch unverteilte Erbschaften, desgleichen Einkommen von Minderjährigen sowie von Personen, die außerhalb des hamburgischen Staates wohnten, begriffen, doch können wir diese Zahlen teils wegen ihrer Kleinheit, teils wegen anderweitiger Kompensationen¹⁹⁾ bei unsrer Berechnung unberücksichtigt lassen. Es verbleiben sonach 191 087 Personen mit einem Einkommen von weniger als 900 *M*. Um das Gesamteinkommen dieser Personen zu schätzen, müssen wir uns zunächst an der Hand der Berufsstatistik klar machen, aus welchen Bevölkerungsklassen diese Personen in der Hauptsache bestehen.

Von den oben angegebenen Abteilungen fallen die unter 2) aufgeführten Personen, das sind die von Renten, Zinsen und Pensionen Lebenden, offenbar fast sämtlich unter die Steuerzahler, wir rechnen sie also zu den Personen mit über 900 *M* Einkommen. Die Dienenden für häusliche Zwecke, das sind die im Haushalte ihrer Dienstherrschaft lebenden Dienstboten, dürften mit wenigen Ausnahmen ein Einkommen von unter 900 *M* haben; sie werden wenigstens von der Steuerverwaltung nicht ohne weiteres für steuerpflichtig angesehen, in allen Fällen wird ihre freie Station (Wohnung und Beköstigung) mit 400 *M* eingeschätzt. Legt man diesen Betrag zugrunde und nimmt als baren Lohn diejenigen Sätze an, welche vom Gesindebureau des Einwohnermeldeamtes aus den Registern der Gesindevermieter ermittelt worden

sind²⁰⁾, so würden sich die 29 817 Dienstboten des Jahres 1895 auf die Einkommenklassen von 500, 600, 700 und 800 \mathcal{M} wie folgt verteilen: 589, 13 006, 15 010, 1212; es haben also rund 94 Prozent aller Dienstboten ein Einkommen von 600 bis 700 \mathcal{M} .

Für die Einkommenschätzung der unter 4) aufgeführten Personen, die nur einen Nebenberuf ausüben, fehlt es an jeglicher Unterlage. Es handelt sich hier in der Hauptsache um weibliche Personen (Ehefrauen und Haustöchter), welche im Berufe des Haushaltungsvorstandes zwar regelmäßig mithelfen, ohne jedoch voll die Stelle eines Gewerbegehülfen auszufüllen; die betreffenden Berufsgruppen sind in erster Linie das Handelsgewerbe, dann Beherbergung und Erquickung, ferner Landwirtschaft. Man dürfte das Einkommen dieser Halberwerbstätigen gewiß nicht zu hoch einschätzen, wenn man ihre Anzahl auf die Einkommenklassen zwischen 100 und 800 \mathcal{M} gleichmäßig verteilt.

Von den Personen mit einem Einkommen von unter 900 \mathcal{M} bleiben sonach noch 152 443 übrig, das sind die oben unter 1) aufgeführten 264 747 Personen nach Abzug der um die 16 342 Rentner verminderten 128 646 physischen Steuerzahler. Für die Einschätzung dieser 152 443 Personen fehlt es gleichfalls an jeglichem festen Anhalte; wir wissen nur, daß sie den Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis E angehören. Nehmen wir an, daß die physischen Steuerzahler sämtlich über 20 Jahr alt sind²¹⁾ und berücksichtigen wir die durch die Berufszählung festgestellten Altersverhältnisse der Erwerbstätigen, so finden wir, daß von den Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis E 39 970 noch nicht 20 Jahr alt waren. Diese verteilten sich nach ihrem Alter wie folgt: es standen im Alter bis zu 14 Jahren 77 Erwerbstätige, deren Durchschnittseinkommen wir auf 100 \mathcal{M} schätzen; 9414 Personen waren über 14 bis 16 Jahre alt, wir geben ihnen zur Hälfte ein Einkommen von 200 bzw. 300 \mathcal{M} ; 14 077 Personen waren über 16 bis 18 Jahre alt, je ein Drittel erhält ein Einkommen von 400, 500 und 600 \mathcal{M} ; endlich standen 16 402 Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren, für die wir zur Hälfte ein Einkommen von 700 und 800 \mathcal{M} annehmen. Bei dieser immerhin recht schematischen Verteilung sind jedoch die Berufsstellung sowie die Berufsarten der in den verschiedenen Altersklassen gezählten Erwerbstätigen entsprechend berücksichtigt worden. Hierbei war ferner zu beachten, daß die jugendlichen Personen, welche noch in einem Lehrlingsverhältnisse stehen, in den allermeisten Fällen bereits bei Beginn desselben ein Einkommen beziehen, sei es in freier Station oder in einer baren Vergütung, wozu auch das Weihnachtsgeschenk zu rechnen ist. Endlich dürfte das für die zwischen 18 und 20 Jahr alten Erwerbstätigen angenommene Einkommen von 700 bis 800 \mathcal{M} gewiß nicht zu hoch erscheinen.

Zu einer ähnlichen mehr schematischen Verteilung müssen wir unsre Zuflucht nehmen hinsichtlich des letzten, noch immer recht bedeutenden Restes der Erwerbstätigen; es sind dies die 112 473 Personen, von denen wir nur wissen, daß sie über 20 Jahr alt sind und sich über alle Arten der Berufsabteilungen A bis E verteilen, im übrigen ein Einkommen von

weniger als 900 \mathcal{M} besitzen. Hierher gehören wohl die meisten der weiblichen Personen, die einen Beruf ausüben, und zwar dürfte deren Einkommen in vielen Fällen (bei Näherinnen, Wäscherinnen, Aufwärterinnen usw.) wesentlich unter 900 \mathcal{M} bleiben; ferner sind hierher zu rechnen die zahlreichen ungelerten Arbeiter, die sogenannten Gelegenheitsarbeiter, deren Tagesverdienst zwar meist 3—4 \mathcal{M} und öfter darüber beträgt, die aber nie auf eine regelmäßige Beschäftigung rechnen können (z. B. der größte Teil der an den Kais und auf den Schiffen beschäftigten Arbeiter); endlich erscheinen in dieser Klasse alle diejenigen Erwerbstätigen, die durch ihr hohes Alter oder durch Gebrechen und dergl. nicht mehr instande sind ihre volle Arbeitskraft auszunutzen und daher auf ein wesentlich vermindertes Einkommen angewiesen sind. Der Wirklichkeit sehr nahe kommen dürfte nun eine solche Verteilung dieser Personen, welche eine gleichmäßige Zunahme derselben mit dem wachsenden Einkommen befolgt; demgemäß ist die Rechnung so ausgeführt worden, daß für die unterste Klasse mit 100 \mathcal{M} Einkommen $\frac{1}{36}$ von den 112 473 Erwerbstätigen, also 3124 Personen, angenommen wurde, für jede folgende Klasse eine um je $\frac{1}{36}$ erhöhte Anzahl, sodaß für die Klasse mit 800 \mathcal{M} der Anteil $\frac{3}{36}$ oder 24 994 Personen beträgt.

Eine nach den vorstehenden Grundsätzen ausgeführte Berechnung ergibt nun die folgende Verteilung der 191 087 Personen, für welche ein Einkommen von unter 900 \mathcal{M} angenommen ist²²⁾:

Durchschnitts-einkommen	Personenzahl	Gesamteinkommen in 1000 \mathcal{M}
100 \mathcal{M}	4 304	430,4
200 „	12 058	2 411,6
300 „	15 183	4 554,9
400 „	18 292	7 316,8
500 „	22 005	11 002,5
600 „	37 549	22 529,4
700 „	46 185	32 329,5
800 „	35 511	28 408,8
Zusammen	191 087	108 983,9

Die Personenzahl wächst sonach stetig bis zum Einkommen von 700 \mathcal{M} , worauf eine beträchtliche Abnahme für die Klasse mit 800 \mathcal{M} Einkommen erfolgt. Der Grund hierfür liegt ausschließlich darin, daß für die Dienstboten, wie oben erwähnt, fast je zur Hälfte ein Einkommen von 600 bzw. 700 \mathcal{M} angenommen ist, so daß nur ein sehr kleiner Teil von ihnen in die Klasse mit 800 \mathcal{M} gekommen ist.

Rechnet man zum Schluß zu den obigen 191 087 Personen noch die 128 646 physischen Steuerzahler mit ihrem Einkommen von \mathcal{M} 410 188 300 hinzu, so erhält man als Gesamteinkommen der 319 733 Bewohner mit irgend einem Einkommen für das Jahr 1895 den Betrag von \mathcal{M} 519 172 200. Eine Prüfung dieser Zahlen an der Hand von anderen Angaben ist in Ermangelung von solchen leider nicht ausführbar; ebensowenig ist ein Vergleich mit entsprechenden Feststellungen aus früheren Zeiten möglich. Der vormalige Leiter des Statistischen Bureaus J. C. Fr. Nessmann hat allerdings für die Jahre 1866 und 1872 das Gesamteinkommen der Bevölkerung des

hamburgischen Staates berechnet und dafür 157 bzw. 203 Millionen Mark gefunden²³⁾; die von ihm angewandte Methode weicht aber in ihren Grundlagen so wesentlich von der oben dargelegten ab, daß die Ergebnisse beider nicht mit einander vergleichbar sind. —

Zur Vervollständigung des vorstehenden Materials über die Einkommenverhältnisse der physischen Steuerzahler mögen zum Schluß noch einige Angaben über das Einkommen der **Aktiengesellschaften** sowie der Kommanditgesellschaften auf Aktien dienen. Diese unterliegen seit 1881 der Einkommensteuer; in der Statistik werden sie in gleicher Weise wie die physischen Steuerzahler, aber getrennt von diesen behandelt. Soweit sich die Aktien dieser Gesellschaften im Besitz von hamburgischen Steuerzahlern befinden, ist ihr Einkommen auch in dem der letzteren enthalten; in welchem Umfange dies der Fall ist, läßt sich jedoch nicht angeben.

Anzahl und Einkommen der Aktiengesellschaften sind für die 21 Jahre in der folgenden Übersicht zusammengestellt:

Jahre	Anzahl	Einkommen in 1000 M	Jahre	Anzahl	Einkommen in 1000 M
1881....	176	15 365,8	1891....	296	36 125,4
1882....	171	18 727,8	1892....	278	33 413,8
1883....	176	19 526,6	1893....	280	32 043,9
1884....	174	19 649,3	1894....	285	24 832,9
1885....	197	17 161,3	1895....	291	24 188,1
1886....	208	16 109,3	1896....	296	27 995,5
1887....	227	16 406,5	1897....	311	32 078,6
1888....	245	18 341,7	1898....	320	37 465,6
1889....	269	22 731,8	1899....	345	41 456,0
1890....	276	27 873,8	1900....	353	46 474,9
			1901....	375	49 505,9

Nach der Höhe ihres Einkommens verteilen sich die Aktiengesellschaften (ohne diejenigen mit unbestimmbarem Einkommen) wie folgt: es betrug das Einkommen

Jahre	In den Jahren							
	über 5000 M bis 10 000 M	über 10 000 M bis 25 000 M	über 25 000 M bis 50 000 M	über 50 000 M bis 100 000 M	über 100 000 M bis 250 000 M	über 250 000 M bis 500 000 M	über 500 000 M	über 500 000 M
1881....	67	26	30	16	8	18	5	5
1882....	69	20	31	13	8	14	10	6
1883....	71	23	31	12	8	17	8	6
1884....	72	18	28	15	9	19	7	6
1885....	66	29	37	23	11	19	6	6
1886....	66	29	42	25	16	19	6	5
1887....	79	28	42	24	23	19	7	5
1888....	83	37	48	21	24	18	7	7
1889....	88	40	47	30	25	19	13	7
1890....	91	40	48	21	29	23	15	9
1891....	94	43	52	22	34	25	12	14
1892....	91	38	40	34	23	27	13	12
1893....	92	39	39	37	20	26	15	12
1894....	104	31	39	38	26	21	15	11
1895....	107	27	40	45	30	20	12	10
1896....	96	38	45	41	29	24	8	15
1897....	101	37	50	33	38	27	9	16
1898....	87	44	54	40	37	30	10	18
1899....	90	59	45	48	39	26	11	17
1900....	85	44	71	41	39	44	10	19
1901....	101	58	65	47	28	43	13	20.

Anmerkungen.

1) In welchem Umfange die Selbstschätzungen aufgenommen haben, ergeben die folgenden den jährlichen Verwaltungsberichten der Steuerdeputation entnommenen Zahlen (für die Jahre 1883 bis 1892 sind sie abgedruckt in der „Statistik des Hamburgischen Staates“ Heft XVII, Seite 19).

Zur Steuer veranlagt waren Personen:	1866	1876	1886	1896	1901
1) ihrer Selbstschätzung gemäß		72 348	101 691	134 278	173 297
2) infolge Erhöhung der Selbstschätzung durch die Revisionskommissionen	36 666	4 523	2 893	8 552	7 449
3) durch Einschätzung	8 458	25 690	31 884	39 157	48 076
Zusammen Personen	45 124	102 531	136 488	181 987	228 821

Die Zahlen für das Jahr 1866 sind mit denen der anderen Jahre nicht genau vergleichbar, da in dem ersten Jahre infolge fehlender Unterlagen die Zahl der zur Steuer veranlagten Personen, insbesondere der mit geringem Einkommen, die sich nur zum kleinen Teile selbstschätzten, hinter der Zahl der wirklich steuerpflichtigen Personen zurückblieb. Faßt man die unter 1) und 2) aufgeführten Personen mit Selbstschätzung zusammen, so bildeten sie von den überhaupt veranlagten im Jahre 1866 81,26 Prozent, im Jahre 1876 dagegen nur 74,97 Prozent, doch stieg der Anteil in 1886 auf 76,63 Prozent, in 1896 auf 78,48 Prozent und in 1901 auf 78,99 Prozent.

2) Einen Anhalt über die Zuverlässigkeit der Selbstschätzungen bietet die Statistik über die Tätigkeit der Revisionskommissionen. Hierüber enthalten die Verwaltungsberichte die folgenden Zahlen (für die Jahre 1883 bis 1892 sind sie abgedruckt in Heft XVII, S. 20, wo sie auch nach der Höhe des Einkommens unterschieden sind).

Anzahl der überhaupt eingegangenen Selbstschätzungen	In den Jahren			
	1876	1886	1896	1901
Anzahl der vorgeladenen Personen	8 447	4 674	17 479	15 176
In Prozent der Selbstschätzungen	9,80	4,18	9,55	6,69
Von den beanstandeten Selbstschätzungen				
wurden von den Revisionskommissionen bestätigt	2 348	1 525	8 291	5 428
wurden von den Revisionskommissionen erhöht	4 523	2 893	8 552	7 449
wurden von den Deklaranten berichtigt	1 576	286	726	2 904

Unter den Selbstschätzungen befindet sich auch eine große Anzahl von solchen, deren Einkommen unter der steuerpflichtigen Grenze bleibt, im Jahre 1901 waren es 42 202 oder 18,60 Prozent sämtlicher Selbstschätzungen. Der Anteil der Personen, die vor die Revisionskommissionen zur Vernehmung über ihre Einkommenverhältnisse vorgeladen werden, schwankt in den einzelnen Jahren ziemlich, je nach dem Umfange, in dem die Steuerbehörde eine Prüfung der Steuererklärungen vornimmt. Besonders zahlreich war dies der Fall, als im Jahre 1895 die untere Steuer-grenze von 600 auf 900 M erhöht wurde. Trotz der sehr zahlreichen Nachprüfungen wurde in diesem Jahre fast die Hälfte (49,16 Prozent) der beanstandeten Selbstschätzungen von den Revisionskommissionen bestätigt; im Jahre 1876 betrug dieser Anteil nur 27,80, in 1886 32,63 und im

Jahre 1901 35,73 Prozent. Wenn es hiernach den Anschein hat, als ob eine ziemlich große Anzahl von Selbstschätzungen nicht zutreffend wäre, so ist zu beachten, daß Nachprüfungen natürlich in erster Linie in solchen Fällen vorgenommen werden, wo ein Anlaß dazu vorliegt; es darf daher aus diesem Ergebnis der Nachprüfung der beanstandeten Selbstschätzungen nicht auf ein gleiches Verhältnis bei der Gesamtzahl der letzteren geschlossen werden.

- ³⁾ Diese Bestimmung des Einkommensteuergesetzes hat den Anlaß gegeben zur gleichzeitigen Errichtung des der Steuerdeputation unterstellten Statistischen Bureaus, dem neben der Einkommensteuerstatistik und der jährlichen Wohnungs- und Bevölkerungsaufnahme für die Berichtigung der Grundsteuer- und Einkommensteuerrollen sehr bald die meisten Arbeiten auf dem Gebiete der Landes- und der Gemeindestatistik zugewiesen wurden; die Waren- und die Schiffsstatistik wurde dagegen auch fernerhin von dem bereits bestehenden Handelsstatistischen Bureau bearbeitet.
- ⁴⁾ Die bei Steuerhinterziehungen erkannten Strafen sowie die bei verspäteter Steuerzahlung zu entrichtenden Zuschläge erscheinen in der hamburgischen Statistik nicht als Steuereingänge, sondern werden für sich getrennt gebucht.
- ⁵⁾ Ihre Anzahl schwankte zwischen 3751 in 1885 und 7382 in 1893, der Steuerertrag zwischen \mathcal{M} 18 279 in 1884 und \mathcal{M} 189 362 in 1901; in der großen Anzahl des Jahres 1893 macht sich die Nachwirkung der Cholera des Vorjahres bemerkbar.
- ⁶⁾ Ihre Anzahl schwankte zwischen 318 in 1884 und 9901 in 1901, der Steuerertrag zwischen \mathcal{M} 7375 in 1885 und \mathcal{M} 116 149 in 1901. Eine wesentliche Steigerung in der Anzahl sowie im Steuerertrage ist mit dem Jahre 1892 eingetreten, seitdem es der Steuerbehörde durch die in diesem Jahre eingeführte allgemeine polizeiliche Meldepflicht ermöglicht wurde, die Zugezogenen gleich nach ihrer Anmeldung zur Steuer heranzuziehen.
- ⁷⁾ Ihre Anzahl schwankte zwischen 1506 in 1883 und 7066 in 1893, der Steuerertrag zwischen \mathcal{M} 7247 in 1883 und \mathcal{M} 39 185 in 1901. Die Anzahl der Steuerzahler, denen die zweite Hälfte der Steuer wegen Unvermögens erlassen wird, wächst besonders in den Jahren mit ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen; sie nahm wesentlich ab im Jahre 1895, in welchem der Beginn der Steuerpflicht von 600 \mathcal{M} auf 900 \mathcal{M} heraufgesetzt wurde. Wenn das Jahr 1892 trotz der Choleraepidemie eine beträchtlich kleinere Anzahl dieser Steuerzahler aufweist, so erklärt sich dies daraus, daß die Eintreibung der ersten Steuerhälfte durch den Gerichtsvollzieher wegen der Cholera aufgeschoben und mit der Eintreibung der zweiten Hälfte verbunden wurde; in zahlreichen Fällen fielen dann beide Hälften aus.
- ⁸⁾ Ihre Anzahl schwankte zwischen 7 im Jahre 1901 und 36 in den Jahren 1886 und 1890, der Steuerertrag zwischen \mathcal{M} 4389 in 1893 und \mathcal{M} 15 360

in 1898. Den Verbrauch an Stelle des Einkommens können diejenigen Nichtreichsangehörigen versteuern, welche sich mindestens 6 Monate im hamburgischen Staate aufhalten, ohne eine Geschäfts- oder Erwerbstätigkeit daselbst auszuüben; der Steuersatz betrug bis mit 1894 $3\frac{1}{2}$ Prozent, von 1895 ab 1 Prozent unter Zugrundelegung eines Einheitssatzes. Nach dem Gesetze von 1895 kommt das Recht, den Verbrauch zu versteuern, in Wegfall, wenn ein Nichtreichsangehöriger ununterbrochen fünf Jahre im hamburgischen Staatsgebiet gewohnt oder sich aufgehalten hat. Es hat sich daher die geringe Zahl dieser Personen seitdem noch vermindert.

- ⁹⁾ Die Anzahl der Nachversteuerungen ist beträchtlichen Schwankungen unterworfen; sie ist besonders groß in den Jahren, in welchen die Steuerbehörde die Steuererklärungen bestimmter Berufsklassen eingehender geprüft hat oder neues Material zur Prüfung der Einkommen herangezogen hat. So hat die große Zahl von Nachversteuerungen des Jahres 1890 ihren Grund darin, daß die Steuerbehörde in diesem Jahre zum ersten Male die in den Grundbüchern eingetragenen Hypotheken mit den Steuererklärungen der Hypothekinhaber verglich. Dadurch erreichten die Nachversteuerungen im Jahre 1890 die höchste Zahl, nämlich 1357, während sie im Jahre 1886 ihre geringste Anzahl mit 178 hatten. Der Betrag schwankte zwischen \mathcal{M} 844 287 in 1890 und \mathcal{M} 138 834 in 1883; seine Höhe ist weniger von der Anzahl der Nachversteuerungen abhängig als von der Ermittlung einiger Steuerhinterziehungen von großen Beträgen und für eine längere Reihe von Jahren; so sind in mehreren Jahren Nachversteuerungen von über \mathcal{M} 30 000 vorgekommen, die höchsten beliefen sich auf \mathcal{M} 100 000 und \mathcal{M} 150 000; in den Beträgen sind auch die aufgelaufenen Zinsen eingeschlossen. Die Nachversteuerungen bestehen jedoch nicht bloß aus Steuerhinterziehungen, sondern auch aus Steuernachzahlungen seitens solcher Personen, die ihr Einkommen aus Unkenntnis zu gering angegeben hatten und dann die zu wenig entrichtete Steuer nebst Zinsen oft für eine längere Reihe von Jahren nachzahlen haben; von der Zahl der Nachversteuerungen nehmen diese Personen etwa die Hälfte ein, von dem Betrage entfallen auf sie aber nur 3 bis 4 Prozent.
- ¹⁰⁾ Das Wahlrecht zur hamburgischen Bürgerschaft ist an die Zahlung der Einkommensteuer geknüpft. Als durch das Gesetz von 1895 der Beginn der Steuerpflicht von \mathcal{M} 600 auf \mathcal{M} 900 heraufgesetzt wurde, hätten alle Bürger mit einem Einkommen von \mathcal{M} 600 bis \mathcal{M} 899 ihr Wahlrecht verloren; um dies zu vermeiden wurde in das Einkommensteuergesetz die Bestimmung aufgenommen, daß Bürger, welche das Bürgerrecht bereits besaßen, für ihr unter \mathcal{M} 900 betragendes Einkommen die bisherige Einkommensteuer (also \mathcal{M} 5 für ein Einkommen von \mathcal{M} 600 bis \mathcal{M} 800 und \mathcal{M} 6 für ein solches von \mathcal{M} 801 bis \mathcal{M} 899) auch ferner entrichten können. Die Anzahl dieser freiwilligen Steuerzahler ist eine sehr kleine, sie schwankt

zwischen 27 im Jahre 1899 und 43 in 1895; diese Personen sterben nach und nach aus.

- ¹¹⁾ Durch das Gesetz, betreffend die hamburgische Staatsangehörigkeit und das hamburgische Bürgerrecht, vom 2. November 1896 haben diejenigen hamburgischen Staatsangehörigen, welche zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet sind, dieser Pflicht jedoch nicht nachkommen, die doppelte Einkommensteuer während der Dauer der Renitenz, jedoch höchstens bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres zu bezahlen. In den fünf Jahren 1897 bis 1901 betrug die Zahl dieser Personen 6, 25, 24, 23 und 23, ihre doppelte Steuer stieg von M 278 im Jahre 1897 auf M 3703 im Jahre 1900 und betrug 1901 M 2948.
- ¹²⁾ Die hier gebrauchte Bezeichnung „physische“ Steuerzahler ist streng genommen nicht richtig, da hierunter, wie oben erwähnt, auch ungeteilte Erbschaftsmassen gezählt werden.
- ¹³⁾ Der Kürze wegen wird hier nur von Aktiengesellschaften gesprochen, es gehören hierzu aber auch die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die eingetragenen Genossenschaften. Andere juristische Personen unterliegen nicht der Steuerpflicht.
- ¹⁴⁾ Für die Jahre 1866 bis 1880 schlossen die Einkommenklassen ab mit 600—1200—2400—3600—6000—12 000—30 000—60 000—120 000 M und darüber, für 1881 bis 1894 mit 600—800—1000—2000—3500—5000—10 000—25 000—50 000—100 000 M und darüber, von 1895 ab sind die Klassen wie folgt abgegrenzt: 900—1000—2000—3000—4000—5000—6000—7000—8000—10 000—25 000—50 000—100 000 M und darüber.
- ¹⁵⁾ Es sind veröffentlicht im III. Hefte die Ergebnisse für die Jahre 1866—69, im VII. Hefte für 1870 bis 1872, im X. Hefte für 1873—77, im XIII. Hefte für 1878—82, im XVII. Hefte für 1883—92 und im XX. Hefte für die Jahre 1893—99.
- ¹⁶⁾ „Sozialstatistische Streifzüge durch die Materialien der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer in Preußen 1892—1901. Von Georg Evert, Oberregierungsrat und Mitglied des Königlichen Statistischen Bureaus.“ Zeitschrift des Königlichen Preussischen Statistischen Bureaus Jahrgang 1902, Seite 245—272.
- ¹⁷⁾ In Heft VII, Seite 14 und Seite 39—41, ist das Ergebnis für das Jahr 1870 mitgeteilt und zwar werden für die vier Berufsgruppen 21 Einkommenklassen unterschieden, während in einer anderen Tabelle für 35 Berufsarten die Zahl der Steuerzahler, deren Einkommen und die Steuererträge aus demselben angegeben sind. — Für das Jahr 1886 sind die Steuerzahler nach Geschlecht, Alter, Beruf, Staatsangehörigkeit und Bürgerqualität ausgezählt worden. Diese Statistik ist in Heft XVII, Seite 49—69 abgedruckt; hinsichtlich des Berufes unterscheidet sie 37 Berufsarten (mit Trennung der Selbständigen von den Unselbständigen) und in Verbindung mit diesen die Einkommen nach 27 Klassen. — Bei der Zuteilung der Berufsarten

zu den vier Berufsgruppen ist bei beiden Statistiken nicht ganz gleichmäßig verfahren worden; so ist die nicht geringe Anzahl von Steuerzahlern, welche sich nur als Arbeiter ohne weitere Angabe bezeichnet hatten, im Jahre 1870 zur Berufsgruppe „Industrie“ gezählt worden, für das Jahr 1886 aber unter der Gruppe „Sonstige Berufe“ enthalten, da die Arbeiter ohne weitere Angabe nicht nur in der Industrie sondern zum Teil auch in den Gruppen Landwirtschaft wie Handel tätig sein dürften. Endlich ist bei einem Vergleiche beider Jahre mit einander zu beachten, daß sich im Jahre 1870 das Einkommensteuergesetz weder auf das Amt Ritzebüttel noch auf die Landherrenschaft Bergedorf erstreckte, beides Gebiete, in denen die Landwirtschaft bedeutend vorherrscht.

- ¹⁸⁾ Vergleiche die Ergebnisse der Berufszählung vom 14. Juni 1895 im XVIII. Hefte, insbesondere für die hier benutzten Zahlen die Seiten I. 100, 118, 119 und II. 36.
- ¹⁹⁾ Die Anzahl der außerhalb des hamburgischen Staates wohnenden physischen Steuerzahler betrug im Jahre 1895 1732 und ihr Einkommen M 12 434 000; wie hoch dagegen das Einkommen hamburgischer Bewohner ist, das diese aus Grundeigentum, belegen in andern Bundesstaaten, beziehen und daselbst versteuern, ist unbekannt, es dürfte aber die vorgenannte Summe wesentlich übertreffen.
- ²⁰⁾ Im Jahre 1901 wurden von den Gesindevermietern 18 075 Dienstboten in Dienst gebracht, davon mit einem Jahreslohn bis zu 90 M: 357, ferner zu 120, 150 und 180 M: 7884, zu 210, 240, 270 und 300 M: 9099, zu 330, 360 und 390 M: 576 und endlich zu einem höheren Lohne 159 Dienstboten.
- ²¹⁾ Nach der Zählung vom Jahre 1886 (Heft XVII, Seite 50) standen von den physischen Steuerzahlern mit einem Einkommen von über 900 M nur 507 oder 0,88 Prozent im Alter von unter 20 Jahren.
- ²²⁾ Die Verteilung der 191 087 Personen mit einem Einkommen von unter 900 M auf die acht Einkommenklassen gestaltet sich alsdann wie folgt:

Durchschnitts- Einkommen	Dienst- boten	Nur im Neben- beruf Tätige	Erwerbstätige Per- sonen		Zusammen Personen
			bis 20 Jahr alt	über 20 Jahr alt	
800 M	1212	1 104	8 201	24 994	35 511
700 "	15 010	1 104	8 201	21 870	46 185
600 "	13 006	1 104	4 693	18 746	37 549
500 "	589	1 103	4 692	15 621	22 005
400 "	—	1 103	4 692	12 497	18 292
300 "	—	1 103	4 707	9 373	15 183
200 "	—	1 103	4 707	6 248	12 058
100 "	—	1 103	77	3 124	4 304
Zusammen	29 817	8 827	39 970	112 473	191 087.

- ²³⁾ Die Berechnung ist mitgeteilt in Heft VII auf Seite 12. Um die Zahl der Personen mit Einkommen zu erhalten, geht Nessmann von den Ergebnissen der Volkszählungen von 1866 und 1871 aus und nimmt als Personen, die ein selbständiges Einkommen besitzen, die also nicht als Angehörige eines Steuerpflichtigen direkt von dessen Einkommen erhalten werden, folgende an: 1) alle Vor-

stände von Familienhaushaltungen, 2) alle einzeln lebenden, einen eigenen Haushalt führenden Personen, 3) die in den Haushaltungen wohnenden Geschäftsgehilfen des Haushaltungsvorstandes, 4) die Einlogierer und Schläfer; die Dienstboten bleiben hierbei absichtlich ausgeschlossen. Diese vier Gruppen ergeben für das Jahr 1866 92 613 und für 1872 112 143 Personen, das sind 33,7 bzw. 34,6 Prozent der jeweiligen Bevölkerung; nach derselben Methode würde man für das Jahr 1895 215 640 Personen oder 32,0 Prozent der Bevölkerung (ohne die Schiffsbewohner) erhalten, während wir nach unserm Verfahren einen Prozentsatz von 48,2 gefunden hatten. Das Gesamteinkommen dieser Personen berechnet nun Nessmann zu 157 Millionen Mark für 1866 und zu 203,3 Millionen Mark für 1872; er kommt zu dieser Summe durch ein sehr einfaches Exempel. Für die steuerpflichtigen Personen, also mit einem Einkommen von über 600 M, setzt er das durch die Steuerstatistik erhaltene Einkommen ein, für alle übrigen Personen nimmt er aber ein Durchschnittseinkommen von 500 M an. Dadurch, daß er dies Durchschnittseinkommen offenbar viel zu hoch schätzt, wird der Fehler, der durch die Annahme einer zu geringen Anzahl von Personen mit einem nichtsteuerpflichtigen Einkommen begangen wird,

zum größten Teil wieder aufgehoben, so daß das so erhaltene Gesamteinkommen von dem wirklichen nicht gar zu bedeutend abweichen dürfte. Zu einem etwas höherem Gesamteinkommen gelangt Nessmann durch eine andere, im X. Hefte (Seite 111) mitgeteilte Berechnung, die der unsrigen etwas näher kommt. Er geht hierbei von der Annahme aus, daß alle erwerbstätigen Personen, mit Ausnahme der Lehrlinge, ein Einkommen beziehen und schätzt diesen Teil auf 47 Prozent der Bevölkerung. Nachdem er hieraus die Zahl der Personen mit einem Einkommen überhaupt berechnet hat, zieht er von ihnen die Steuerzahler ab und findet so die Zahl der Personen mit einem Einkommen von 600 M und darunter, für welche er ein Durchschnittseinkommen von 400 M annimmt. Auf diese Weise erhält er für die Jahre 1866, 1872 und 1877 ein Gesamteinkommen der Bevölkerung von 166,197, bzw. 214,027 und 247,306 Millionen Mark, das sind 605 bzw. 660 und 623 M auf den Kopf der Bevölkerung; nach unsrer Berechnung ergibt sich für das Jahr 1895 M 776, es dürften sonach die von Nessmann für das Gesamteinkommen gefundenen Beträge etwas zu niedrig erscheinen.

Dr. phil. G. Koch.

Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen.

Das Verhältnis der Miete zum Einkommen ist für die Stadt Hamburg wiederholt*) festgestellt worden, zuletzt für das Jahr 1891. Hierbei hat sich jedesmal ergeben, daß der Anteil, welchen die Miete vom Einkommen bildet, mit der Höhe des letzteren fast stetig geringer wird; es hat sich aber ferner gezeigt, daß dieser Anteil im Laufe der Zeit für die kleinen Einkommen zugenommen, für die großen dagegen abgenommen hat. Während die Abnahme des Mietanteils mit dem wachsenden Einkommen im allgemeinen eine, wie die auch in anderen Städten vorgenommenen Ermittlungen zeigen, für alle Zeiten und Orte feststehende Tatsache zu sein scheint, ist die Höhe dieses Anteiles in den verschiedenen Einkommenklassen offenbar von zeitlich wie räumlich wechselnden Faktoren abhängig, unter denen die wichtigsten ohne Zweifel die jeweiligen Mieteverhältnisse sind; bei fallenden Mieten wird auch der Anteil der Miete am Einkommen sinken, während er bei steigenden Mieten eine Zunahme erleiden wird. Da nun die Mieteverhältnisse insbesondere in Hamburg im Laufe weniger Jahre oft großen Schwankungen unterworfen sind, was nicht

nur die vom Statistischen Bureau alljährlich ermittelte Anzahl der leerstehenden Gelasse, sondern noch mehr die jährlich aufgestellte Mietestatistik erkennen läßt, so empfiehlt es sich, das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen in nicht zu langen Zwischenräumen von neuem festzustellen. Aus diesem Grunde ist für das Jahr 1901 zum fünften Male eine derartige Untersuchung vorgenommen worden, deren Ergebnisse in derselben Ausführlichkeit wie in den früheren Fällen nachfolgend mitgeteilt werden.

Die Untersuchung erstreckte sich nicht auf alle Wohnungen, sondern nur auf eine Auswahl von 55 513 Fällen, die aber mehr als ein Drittel sämtlicher bewohnten Gelasse umfaßt. Hierbei wurden nur solche Fälle berücksichtigt, wo sich aus dem Haushaltungsbogen der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergab, daß durch die angegebene Miete nur das wirkliche Wohnbedürfnis des Haushaltungsvorstandes und seiner Familie befriedigt wurde; ausgeschlossen wurden also alle Fälle, wo zu vermuten war, daß von den Mitbewohnern einer einen Beitrag zur Bestreitung der Wohnungsmiete geleistet haben könnte, oder daß die Wohnung auch gewerblichen Zwecken diene. Für den Haushaltungsvorstand wurde dann aus den Steuerrollen des Jahres 1901 das Einkommen ermittelt; diese Steuerzahler wurden hierauf nach ihrem Ein-

*) Für das Jahr 1868 in Heft II, Seite XXXVIII und 106 bis 107; für 1874 in Heft VII, Seite 16—17 und 42—43; für 1882 in Heft XII, 2. Abteilung, Seite 95—99 und für 1891 in Heft XVII, Seite 70—72.

Tabelle 1. Das Verhältnis zwischen Einkommen und Miete nach der Höhe des Einkommens im Jahre 1901.

Durchschnitt der Einkommen	Anzahl der beobachteten Fälle	Summe der Einkommen	Summe der Mieten	Durchschnitt der Mieten	Mietewert in Prozent des Einkommens
„	„	„	„	„	„
1 000	5 838	5 838 000	1 422 716	244	24,37
1 100	17 204	18 924 400	4 686 186	272	24,76
1 300	5 436	7 066 800	1 655 390	305	23,42
1 500	4 132	6 198 000	1 455 144	352	23,48
1 700	2 670	4 539 000	1 018 485	381	22,44
1 900	2 910	5 529 000	1 219 507	419	22,06
2 100	1 476	3 099 600	668 100	453	21,55
2 300	1 420	3 266 000	682 724	481	20,90
2 500	1 323	3 307 500	669 825	506	20,25
2 700	891	2 405 700	483 948	543	20,12
2 900	1 463	4 242 700	889 697	608	20,97
3 300	1 791	5 910 300	1 137 684	635	19,25
3 900	1 514	5 904 600	1 081 035	714	18,31
4 500	1 136	5 112 000	887 437	781	17,36
5 100	937	4 778 700	801 516	855	16,77
5 700	836	4 765 200	791 580	947	16,61
6 500	774	5 031 000	766 424	990	15,23
7 500	577	4 327 500	658 874	1 142	15,23
8 500	459	3 901 500	578 379	1 260	14,82
9 500	380	3 610 000	484 564	1 275	13,42
11 000	510	5 610 000	727 444	1 426	12,97
13 000	351	4 563 000	524 777	1 495	11,50
15 000	258	3 870 000	428 044	1 659	11,06
17 000	210	3 570 000	355 265	1 692	9,95
19 000	167	3 173 000	310 945	1 862	9,80
22 500	251	5 647 500	477 830	1 904	8,46
27 500	149	4 097 500	298 862	2 006	7,29
35 000	176	6 160 000	412 011	2 341	6,69
45 000	95	4 275 000	234 399	2 467	5,48
55 000	59	3 245 000	172 499	2 924	5,32
70 000	54	3 780 000	154 706	2 865	4,09
90 000	29	2 610 000	93 069	3 209	3,57
109 432	8	875 456	31 957	3 995	3,65
127 363	7	891 544	24 007	3 430	2,69
150 872	7	1 056 107	25 614	3 659	2,43
171 750	2	343 500	7 600	3 800	2,21
186 456	4	745 822	19 150	4 788	2,57
217 698	6	1 306 190	22 818	3 803	1,75
344 469	2	688 938	7 100	3 550	1,63
587 500	1	587 500	6 096	6 096	1,04
Summe	55 513	164 853 557	26 373 408	..	16,00

kommen auf 40 Klassen verteilt, deren Abgrenzung aus Tabelle 1 zu ersehen ist, die in der ersten Spalte den aus den Grenzen berechneten Durchschnittswert einer jeden Einkommenklasse enthält, während für die Einkommen von über 100 000 \mathcal{M} der Durchschnittswert aus den einzelnen Einkommen berechnet wurde. Aus der Multiplikation der Durchschnittseinkommen mit den Steuerzahlern wurde dann die Summe der Einkommen in der dritten Spalte gefunden, dagegen enthält die nächste Spalte die Summen der einzelnen Mieten für jede Einkommenklasse und die folgende Spalte die daraus berechnete Durchschnittsmiete. Endlich gibt die letzte Spalte den Prozentsatz an, den die Summe der Mieten von der Summe der Einkommen einer jeden Klasse bilden. Die Abnahme dieses Prozentsatzes mit wachsendem Einkommen ist trotz einiger Abweichungen als eine stete zu bezeichnen selbst in den Klassen mit hohem Einkommen, wo die Anzahl der beobachteten Fälle nur klein ist.

Tabelle 2. Das Verhältnis zwischen Einkommen und Miete nach Einkommenklassen in den Jahren 1868, 1874, 1882, 1891 und 1901.

Einkommenklassen	Es betrug die Miete in Prozent des nebenstehenden Einkommens in den Jahren				
	1868	1874	1882	1891	1901
Von 900 bis 1 200 \mathcal{M} ..	19,81	20,87	21,86	24,12	24,67
über 1 200 " 1 800 " ..	19,89	21,13	18,94	22,22	23,19
" 1 800 " 2 400 " ..	20,27	20,88	19,50	22,09	21,61
" 2 400 " 3 000 " ..	19,45	19,21	18,78	20,81	20,53
" 3 000 " 3 600 " ..	19,59	19,03	17,90	19,15	19,25
" 3 600 " 4 200 " ..	19,28	18,17	18,33	18,71	18,31
" 4 200 " 4 800 " ..	18,89	17,88	17,22	17,88	17,36
" 4 800 " 6 000 " ..	18,55	17,35	18,33	17,71	16,69
" 6 000 " 12 000 " ..	15,99	15,48	16,72	15,12	14,30
" 12 000 " 30 000 " ..	11,51	10,75	12,23	10,38	9,61
" 30 000 " 60 000 " ..	6,68	7,44	8,06	6,21	5,99
" 60 000 \mathcal{M}	3,72	3,78	3,87	3,05	3,04

Für einen Vergleich der neuesten Untersuchung mit früheren empfiehlt es sich, um derartige Abweichungen verschwinden zu lassen, die 40 Einkommenklassen in 12 zusammenzuziehen, wie dies in Tabelle 2 geschehen ist, die auch die entsprechenden Zahlen für die früheren Untersuchungen enthält; um letztere für die unterste Einkommenklasse, die bis zum Jahre 1891 von 600 bis 1200 \mathcal{M} betrug, vergleichbar zu machen, ist für diese der Prozentsatz gleichfalls für das Einkommen von 900 bis 1200 \mathcal{M} berechnet worden. Sehen wir zunächst, welche Änderungen das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen in den Jahren 1891 bis 1901 erfahren hat, so zeigt sich, daß der Prozentsatz für die beiden untersten Einkommenklassen mit 900 bis 1200 \mathcal{M} bzw. 1200 bis 1800 \mathcal{M} um 0,55 bzw. 0,97 gestiegen ist, während in den folgenden beiden Klassen mit 1800 bis 2400 \mathcal{M} bzw. 2400 bis 3000 \mathcal{M} der Prozentsatz um 0,48 bzw. 0,28 zurückgegangen ist. Dies findet seine Begründung in den Mieteänderungen dieser zehn Jahre; da die Bauunternehmer in diesem Zeitraum nur wenige kleine Wohnungen mit Mieten unter 360 \mathcal{M} erbauten, so stiegen bei der mit der zunehmenden Bevölkerung wachsenden Nachfrage nach solchen Wohnungen die vorhandenen Wohnungen im Preise, was zur Folge hatte, daß die Bewohner derselben einen größeren Teil als vorher von ihrem Einkommen auf die Miete verwenden mußten. Dagegen kam die übergroße Vorliebe, welche die Bauunternehmer auf die Errichtung von Wohnungen mit einer Miete zwischen 400 und 600 \mathcal{M} verwandten, den Mietern dieser Wohnungen zu gute, die nun von ihrem zwischen 1800 und 3000 \mathcal{M} betragenden Einkommen infolge zahlreicher Mieteherabsetzungen einen kleineren Teil für die Miete anzugeben brauchten. Für die fünfte Einkommenklasse mit 3000 bis 3600 \mathcal{M} ist der Mieteanteil in den zehn Jahren nur unbedeutend gestiegen, um so stärker ist er in den übrigen Klassen zurückgegangen und zwar für die beiden nächsten Klassen mit einem Einkommen von 3600 bis 4200 \mathcal{M} bzw. 4200 bis 4800 \mathcal{M} um 0,40 bzw. 0,52 und in der Klasse von 4800 bis 6000 \mathcal{M} sogar um 1,02; für Wohnungen mit 800 bis 950 \mathcal{M} Miete scheint die Mieteermäßigung

Tabelle 3. Das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen im Jahre 1901 in den einzelnen Stadtteilen.

Stadtteile	In den nebenstehenden Stadtteilen betrug die Miete in Prozent der folgenden Einkommenklassen.*)										Summe der untersuchten Fälle								
	900 bis 1200 M	über 1200 bis 1800 M	über 1800 bis 2400 M	über 2400 bis 3000 M	über 3000 bis 3600 M	über 3600 bis 4800 M	über 4800 bis 6000 M	über 6000 bis 12 000 M	über 12 000 M										
Altstadt ... Nord	1 742	24,52	557	23,75	138	25,07	67	22,82	32	21,23	43	19,86	13	19,65	32	14,88	16	10,91	2 640
Altstadt ... Süd	335	28,40	214	24,82	101	23,59	59	20,46	26	19,02	33	18,50	10	15,63	22	9,85	9	5,21	809
Neustadt ... Nord	1 602	25,86	908	26,05	321	26,57	169	25,60	79	24,07	139	22,25	85	19,79	112	16,90	71	7,28	3 486
Neustadt ... Süd	1 666	22,99	675	22,24	229	21,83	91	20,34	40	18,15	51	16,28	35	14,25	31	11,83	9	4,60	2 827
St. Georg ... Nord	916	25,88	521	24,66	261	22,70	191	20,99	103	20,08	154	17,74	107	16,73	171	13,17	121	5,97	2 545
St. Georg ... Süd	1 924	25,42	1 138	23,69	444	21,91	254	20,08	89	17,65	108	16,09	79	15,26	103	12,49	41	5,95	4 180
St. Pauli ... Nord	813	27,97	704	25,61	378	22,11	228	20,68	133	19,16	162	17,20	107	15,00	125	11,98	63	5,11	2 713
St. Pauli ... Süd	1 173	25,62	536	24,37	255	23,10	200	20,38	62	17,71	101	16,40	49	14,06	63	10,26	16	4,98	2 455
Eimsbüttel	1 500	26,24	1 103	24,20	777	21,98	761	19,82	324	17,84	459	16,07	322	14,36	286	11,86	87	6,39	5 619
Rotherbaum	161	30,50	185	27,81	127	25,08	134	25,22	94	23,81	199	21,78	202	18,88	421	16,13	440	6,89	1 963
Harvestehude	245	27,49	195	26,94	108	25,73	101	24,65	60	23,51	132	23,28	113	21,99	302	16,37	337	7,66	1 593
Eppendorf	915	24,42	442	21,40	252	19,99	144	20,13	84	18,28	85	16,90	60	16,06	67	13,97	34	5,69	2 083
Winterhude	704	22,44	267	19,17	142	16,06	43	16,65	22	17,30	24	13,89	9	13,77	8	14,12	18	7,00	1 237
Barmbeck	2 145	22,93	861	20,04	377	18,08	172	17,84	81	16,77	131	14,95	66	13,89	67	12,31	17	5,85	3 917
Uhlenhorst	1 278	23,51	841	20,72	337	18,67	121	18,40	53	18,16	57	18,36	63	18,81	111	16,39	90	7,53	2 951
Hohenfelde	496	29,06	482	26,28	355	24,79	284	22,57	180	21,84	310	20,00	199	18,88	439	14,37	279	7,62	3 024
Eilbeck	761	23,64	531	22,52	323	20,62	197	19,56	117	17,93	158	16,01	80	14,92	110	13,23	42	7,21	2 319
Borgfelde	981	27,46	583	24,35	333	24,05	240	20,65	125	19,56	188	17,26	129	15,94	154	13,27	99	6,96	2 832
Hamm	989	21,59	323	18,87	99	17,72	60	18,82	33	15,87	41	14,78	25	19,03	41	15,11	27	7,93	1 638
Horn	237	18,18	84	17,73	36	16,13	17	17,97			18	14,60			11	13,14	9	5,22	412
Billwärder Ausschlag	2 180	23,57	951	20,55	341	17,00	99	15,79	33	14,06	48	12,35	9	10,88	19	9,75	11	4,97	3 691
Steinwärder und Kleiner Grasbrook	43	16,99	28	13,73	23	10,14	21	9,62	12	8,98	9	10,04	4	10,14	3	6,15	—	—	143
Veddel	236	23,49	109	21,65	49	17,84	24	16,08	5	14,97	7	12,83	6	8,07	—	—	—	—	436
Stadt	23 042	24,67	12 238	23,19	5806	21,61	3677	20,53	1791	19,25	2650	17,87	1773	16,69	2700	14,30	1836	7,01	55 513

*) Die nautischen Ziffern geben die Anzahl der untersuchten Fälle an.

in diesem Zeitraume sonach am bedeutendsten gewesen zu sein. Recht häufig dürfte sie auch noch in den folgenden beiden Klassen mit Einkommen von 6000 bis 12 000 M bzw. 12 000 bis 30 000 M vorgekommen sein, denn auch für diese weist der Prozentsatz einen Rückgang um 0,82 bzw. 0,77 auf, während er für noch höhere Einkommen sich nur um kleinere Beträge vermindert hat.

Überblicken wir die Änderungen, welche der Mieteanteil am Einkommen während der Jahre 1868 bis 1901 erfahren hat, so tritt als Erstes uns vor Augen die stete Steigerung des Prozentsatzes für die unterste Einkommenklasse und zwar um fast 5 Prozent in den 33 Jahren; auch in der zweiten Einkommenklasse zeigt sich mit Ausnahme des Jahres 1882 eine regelmäßige, aber etwas kleinere Zunahme, in dem ganzen Zeitraume betrug sie 3,3; für die dritte Klasse weist der Prozentsatz mehrfache Schwankungen auf, stieg im ganzen aber noch um 1,34, desgleichen in der vierten Einkommenklasse um 1,08. Von der fünften Klasse an, also bei den Einkommen von mehr

als 3000 M, bleibt der Prozentsatz des Jahres 1901 stets hinter dem des Jahres 1868 zurück, während in den Zwischenjahren zum Teil recht beträchtliche Schwankungen stattgefunden haben. Das Ergebnis dieses Vergleiches läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß die Haushaltungsvorstände mit einem geringen oder doch nur kleinen Einkommen jetzt einen größeren Teil desselben (zwischen 20 und 24 3/4 Prozent) auf die Befriedigung des Wohnbedürfnisses ausgeben müssen als vor 33 Jahren (17 bis 21 3/4 Prozent), daß dagegen für die Personen mit mittleren sowie mit hohem Einkommen sich dieser Anteil vermindert hat; für einige Einkommenklassen ist der Prozentsatz um 2 zurückgegangen.

Die Ergebnisse der Untersuchung für das Jahr 1901 sind in Tabelle 3 auch für die einzelnen Stadtteile mitgeteilt, dabei sind die 12 Einkommenklassen der Tabelle 2 auf 9 vereinigt, und auch diese sind in denjenigen Stadtteilen, wo nur wenige Fälle auf die einzelnen Klassen entfielen, noch weiter zusammengezogen.

G. K.

Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1900 bis 1903.

Die in den folgenden Übersichten enthaltene Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Hamburgischen Staate während der Jahre 1900 bis 1903 schließt sich genau der entsprechenden Statistik für die Vorjahre an, die in dem XX. Hefte (Seite 1 bis 84) veröffentlicht worden ist. Hinsichtlich der Gewinnung des Materiales sowie der Aufstellung der Tabellen aus demselben kann daher auf das an jener Stelle Mitgeteilte verwiesen werden; doch sei noch ausdrücklich bemerkt, daß die Urtabellen in der im XV. Hefte (2. Abteilung, Seite 52) erwähnten Ausführlichkeit auch für die Jahre 1900 bis 1903 aufgestellt worden sind und etwaigen Interessenten zur Einsichtnahme bereit stehen.

Im nachfolgenden werden die Hauptergebnisse der Bewegung der Bevölkerung in den letzten vier Jahren einer kurzen Besprechung unterzogen, welcher Zeitraum gekennzeichnet ist durch eine im Verhältnis zur Bewohnerzahl geringe Anzahl von Eheschließungen, ferner durch einen steten Rückgang der bereits in den Vorjahren sehr niedrigen Geburtsziffer und endlich durch eine außergewöhnlich günstige Sterblichkeit.

Eheschließungen. Die Heiratshäufigkeit war seit dem Jahre 1893 in fast steter Abnahme begriffen und erreichte im Jahre 1902 mit 8,30 Eheschließungen auf 1000 Bewohner den niedrigsten Stand seit 1864; der Durchschnitt der vier Jahre blieb mit 8,42 um 1,05 hinter dem Durchschnitt aus den letzten 40 Jahren zurück. Bezieht man die Eheschließungen nicht auf die Gesamtbevölkerung sondern nur auf den heiratsfähigen Teil derselben, d. h. die ledigen, verwitweten und geschiedenen männlichen Personen im Alter von über 21 Jahren (vor 1900*) bis 20 Jahren) und die weiblichen im Alter von über 16 Jahren, so erhält man für den Durchschnitt aus den Volkszählungsjahren und dem je darauf folgenden Jahre die nachstehende Heiratshäufigkeit. Auf 1000 männliche bzw. weibliche heiratsfähige Personen kamen

	im Durchschnitt der Jahre				
	1875/76	1880/81	1885/86	1890/91	1895/96 1900/01
Männer	88,5	76,6	74,6	79,1	79,8
Frauen	66,6	51,4	49,6	57,8	51,9

*) Mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches ist das Alter der Ehemündigkeit für das männliche Geschlecht vom vollendeten 20. auf das 21. Lebensjahr erhöht worden.

Jahre	Bevölkerungszahl in der Mitte der Jahre	Eheschließungen		Geborene				Gestorbene (ohne Totgeborene)		Überschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen			
		Anzahl	auf 1000 Bewohner	Anzahl	auf 1000 Bewohner	darunter unehelich Geborene		darunter Totgeborene		Anzahl	auf 1000 Bewohner	Anzahl	in Prozent der Bevölkerung
						Anzahl	in Proz.	Anzahl	in Proz.				
Im Durchschnitt der Jahre:													
1866—1870	310 680	3 402	10,95	10 863	34,97	1 240	11,41	509	4,68	7 563	24,34	2 791	0,90
1871—1875	358 980	4 053	11,29	13 814	38,48	1 380	9,99	610	4,42	10 388	28,94	2 816	0,78
1876—1880	422 330	4 305	10,19	17 008	40,37	1 520	8,94	623	3,66	10 612	25,13	5 773	1,37
1881—1885	487 320	4 253	8,78	18 202	37,35	1 871	10,28	626	3,44	12 048	24,79	5 528	1,13
1886—1890	564 550	5 343	9,46	20 337	36,02	2 236	11,00	664	3,27	14 022	24,84	5 651	1,00
1891—1895	651 000	6 127	9,41	23 855	36,64	2 755	11,65	770	3,23	15 507	23,82	7 578	1,16
1896—1900	726 860	6 376	8,77	23 815	32,76	2 891	12,14	787	3,30	12 502	17,20	10 526	1,45
1901—1903	796 720	6 697	8,41	22 406	28,12	2 752	12,28	721	3,22	13 249	16,63	8 435	1,06
In den Jahren:													
1894	659 580	6 123	9,28	24 019	36,42	2 851	11,87	752	3,13	11 791	17,88	11 476	1,74
1895	674 430	5 967	8,85	23 693	35,13	2 784	11,75	809	3,41	12 726	18,87	10 158	1,51
1896	691 440	6 253	9,04	24 301	35,15	2 838	11,68	771	3,17	11 843	17,13	11 687	1,69
1897	710 310	6 369	8,97	24 232	34,11	2 987	12,33	838	3,46	12 002	16,90	11 392	1,60
1898	727 560	6 307	8,67	24 083	33,10	2 884	11,98	748	3,11	12 587	17,30	10 748	1,48
1899	743 860	6 507	8,75	23 479	31,56	2 935	12,60	816	3,48	12 851	17,28	9 812	1,32
1900	761 130	6 442	8,46	22 980	30,19	2 813	12,24	762	3,32	13 227	17,38	8 991	1,18
1901	779 920	6 583	8,44	22 688	29,09	2 714	11,96	749	3,30	13 321	17,08	8 618	1,10
1902	797 110	6 617	8,30	22 464	28,18	2 791	12,42	702	3,13	12 915	16,20	8 847	1,11
1903	813 120	6 892	8,48	22 065	27,14	2 750	12,46	713	3,23	13 511	16,62	7 841	0,96

Die hiernach für den Jahresdurchschnitt 1900/01 festgestellte Steigerung in der Heiratshäufigkeit der Männer ist jedoch nur eine scheinbare, hervorgerufen durch die Heraufsetzung des Ehemündigkeitsalters; würde man dieses wie in den Vorjahren mit dem vollendeten 20. Lebensjahre beginnen lassen, so würde sich die Heiratshäufigkeit für die Jahre 1900/01 auf 76,4 berechnen, sie ist sonach seit 1895/96 für das männliche Geschlecht noch mehr zurückgegangen als für das weibliche.

Die frühzeitigen Ehen, bei denen der Mann das 25. und seine Frau das 20. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, waren in dem vierjährigen Zeitraum fast ebenso häufig wie vordem, sie betragen in ihm 30,3 von 1000 Eheschließungen gegen 30,6 in den Jahren 1892—99.

Geburten. Der fast ständige Rückgang der Geburtsziffer, der seit zehn Jahren beobachtet wird, hat sich in den letzten sieben Jahren sogar zu einer steten Abnahme der Geburtenanzahl gesteigert, so daß dieselbe für das Jahr 1903 hinter der des Jahres 1890 zurückbleibt, obgleich die Bevölkerung in demselben Zeitraum um 33 Prozent zugenommen hat. Die Geburtsziffer erreichte im Jahre 1903 mit 27,14 Geborenen auf 1000 Bewohner den niedrigsten Stand innerhalb der letzten 40 Jahre, sie belief sich im Durchschnitt der Jahre 1900—03 auf nur 28,65, während sie in den Jahren 1874—80 stets über 39, im Jahre 1876 sogar 41,57 betrug. Diese auffallende Abnahme kann nicht verursacht sein durch eine Verminderung der im gebärfähigen Alter (über 15 bis 45 Jahren) stehenden Ehefrauen, denn deren Anteil an der Gesamtbevölkerung ist von 12,3 Prozent im Jahre 1875 nur auf 11,9 Prozent in 1900 zurückgegangen, desgleichen für die nicht verheirateten weiblichen Personen desselben Alters von 14,0 auf 12,0 Prozent. Bringt man die ehelichen bzw. unehelichen Geburten im Durchschnitt aus den Volkszählungsjahren und dem darauf folgenden Jahre in Vergleich mit den weiblichen Personen im gebärfähigen Alter, so kamen auf je 1000 verheiratete Frauen bzw. nichtverheiratete Personen

	im Durchschnitt der Jahre					
	1875/76	1880/81	1885/86	1890/91	1895/96	1900/01
eheliche Geburten	299,0	277,2	258,3	263,6	244,6	204,6
uneheliche „	27,6	27,3	28,4	31,0	30,7	28,0

Innerhalb der 25 Jahre hat sich sonach die eheliche Fruchtbarkeit fast ständig vermindert, am stärksten in dem letzten Jahrfünft und betrug in den Jahren 1900/01 fast nur noch zwei Drittel von der der Jahre 1875/76. Im Gegensatz hierzu ist die außereheliche Fruchtbarkeit, die in diesem Zeitabschnitte anfangs gestiegen war, am Ausgange wieder auf denselben Stand gesunken, den sie am Beginn eingenommen hatte. Obgleich die absolute Anzahl der unehelich Geborenen in den letzten vier Jahren gleichfalls kleiner war als in den Jahren vorher, ist der Anteil derselben an den Geborenen überhaupt bei deren starkem Rückgange gestiegen; es befanden sich im Durchschnitt der Jahre 1900—03 unter den Geborenen 12,27 Prozent uneheliche gegen 11,06 im Durchschnitt aus den letzten 40 Jahren. — Niedrig war der Prozentsatz der Totgeborenen, er berechnete sich im Durchschnitt der vier Jahre auf 3,35, während er für die vorhergehenden vier Jahre 3,31 und für die 40 Jahre 3,63 betrug.

Sterbefälle. Zeichneten sich bereits die Jahre 1896—99 durch eine außerordentlich niedrige Sterblichkeit aus, es kamen durchschnittlich 17,15 Sterbefälle auf 1000 Bewohner, so sank sie in den vier Jahren 1900—03 sogar auf 16,82 und erreichte mit 16,20 im Jahre 1902 den niedrigsten Stand in den letzten 40 Jahren, für welchen Zeitraum sich die Sterbeziffer auf 22,77 berechnet. Inwieweit die einzelnen Altersklassen an dieser Abnahme der Sterblichkeit beteiligt waren, lehren die Übersichten E; zieht man nur größere Altersgruppen in Betracht, so ergeben sich die folgenden Verhältniszahlen, denen zum Vergleich der Durchschnitt aus den Jahren 1889—99, mit Ausnahme des Cholerajahres 1892, gegenübergestellt ist.

Jahre	Sterblichkeitsziffer für das Alter von						Überhaupt
	0—1	1—5	5—15	15—25	25—50	50—70	
1889—99	195,6	22,8	3,5	4,3	9,2	28,3	108,9
1900	181,2	18,2	2,8	4,1	8,1	30,5	115,1
1901	197,6	21,2	3,2	3,7	7,8	27,1	102,8
1902	149,2	21,3	3,7	4,1	8,3	28,2	110,2
1903	175,6	18,6	4,1	4,3	7,9	29,2	111,6

Die Sterbeziffer der einzelnen Altersgruppen geben an, wie viele Personen von je 1000 in ihnen Lebenden im Laufe des Jahres gestorben sind; nur für das erste Lebensjahr sind die Gestorbenen verglichen mit den Lebendgeborenen, aus denen sie stammen. Ein Vergleich der Sterblichkeit der letzten vier Jahre mit dem Durchschnitt aus den zehn Jahren läßt erkennen, daß die Abnahme der allgemeinen Sterbeziffer hauptsächlich durch die Verminderung in der Säuglingssterblichkeit hervorgerufen ist; es gilt dies vor allem von dem Jahre 1902, das die niedrigste allgemeine Sterbeziffer aufweist und sich auch durch eine außergewöhnlich geringe Säuglingssterblichkeit auszeichnet.

In welchem Umfange die verschiedenen Todesursachen an der Sterbeziffer der Jahre 1900 bis 1903 beteiligt waren, ergibt sich aus den Übersichten F, die auch einen Vergleich mit früheren Jahren enthalten. Die Verhältniszahlen dieser Übersichten lassen erkennen, daß zwischen den vier Jahren keine großen Unterschiede bestehen, bedeutender sind sie im Vergleich zu den Vorjahren, worüber die nachfolgenden Zahlen nähere Auskunft geben, welche diejenigen Todesursachen anführen, auf die im Durchschnitt der Jahre 1900—03 mindestens 50 Sterbefälle auf 100 000 Bewohner entfielen; die eingeklammerten Zahlen geben die entsprechenden Ziffern für die Jahre 1889—99 mit Ausschluß des Cholerajahres 1892 an. An erster Stelle erscheint die Lungenschwindsucht, an ihr starben jährlich 179,0 (218,4) von 100 000 Bewohnern; hierauf folgen die Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße mit 132,1 (105,5) Sterbefällen, an dritter Stelle kommen Durchfall und Brechdurchfall der Kinder mit 121,5 (173,4), dann Neubildungen (Krebs) mit 119,2 (102,8), Lungenentzündung mit 114,2 (103,6), Lebensschwäche der Neugeborenen mit 102,4 (133,6), akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe mit 101,5 (115,8), Abzehrung der Kinder mit 98,0 (154,9), Altersschwäche mit 72,4 (85,2), Gehirnschlagfluß mit 63,0 (66,8), endlich Krämpfe der Kinder mit 55,0 (88,9) Sterbefällen.

G. K.

Übersicht I A.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1900
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl.....	281	359	422	587	951	498	423	399	437	868	635	582	6 442
Geburten													
überhaupt..	1 871	1 805	2 018	1 859	1 937	1 836	1 966	1 880	1 914	1 896	1 725	1 962	22 669
Darunter Mehrgeburten..	¹⁾ 27	27	26	30	24	¹⁾ 26	²⁾ 23	19	³⁾ 30	25	22	28	⁴⁾ 307
Geborene													
männlich...	964	915	998	965	1 007	968	1 037	1 014	972	962	894	1 008	11 704
weiblich...	935	917	1 046	924	954	895	953	885	973	959	853	982	11 276
zusammen..	1 899	1 832	2 044	1 889	1 961	1 863	1 990	1 899	1 945	1 921	1 747	1 990	22 980
Darunter:													
Lebendgeborene													
eheliche Kinder	männlich... 831 weiblich... 787 zusammen.. 1 618	779 782 1 561	853 889 1 742	807 777 1 584	833 807 1 640	810 776 1 586	913 824 1 737	845 763 1 608	853 812 1 665	814 809 1 623	768 718 1 486	868 829 1 697	9 974 9 573 19 547
uneheliche Kinder	männlich... 90 weiblich... 126 zusammen.. 216	107 111 218	109 129 238	124 112 236	136 119 255	126 97 223	85 102 187	121 98 219	85 129 214	115 113 228	93 105 198	114 125 239	1 305 1 366 2 671
Lebendgeborene überhaupt	männlich... 921 weiblich... 913 zusammen.. 1 834	886 893 1 779	962 1 018 1 980	931 889 1 820	969 926 1 895	936 873 1 809	998 926 1 924	966 861 1 827	938 941 1 879	929 922 1 851	938 823 1 684	982 954 1 936	11 279 10 939 22 218
Totgeborene													
eheliche Kinder	männlich... 30 weiblich... 19 zusammen.. 49	23 17 40	25 21 46	25 30 55	32 23 55	24 20 44	37 25 62	39 20 59	32 30 62	23 32 55	27 26 53	20 20 40	337 283 620
uneheliche Kinder	männlich... 13 weiblich... 3 zusammen.. 16	6 7 13	11 7 18	9 5 14	6 5 11	8 2 10	2 2 4	9 4 13	2 2 4	10 5 15	6 4 10	6 8 14	88 54 142
Totgeborene überhaupt	männlich... 43 weiblich... 22 zusammen.. 65	29 24 53	36 28 64	34 35 69	38 28 66	32 22 54	39 27 66	48 24 72	48 32 80	33 37 70	33 30 63	26 28 54	425 337 762
Gestorbene (ohne Totgeborene)													
männlich...	575	664	649	583	637	596	669	666	595	506	467	520	7 127
weiblich...	485	648	567	488	556	450	525	534	514	459	410	464	6 100
zusammen..	1 060	1 312	1 216	1 071	1 193	1 046	1 194	1 200	1 109	965	877	984	13 227
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	246	282	290	289	323	280	466	582	459	326	231	276	4 050
über 1 „ 5 Jahren	94	114	112	114	141	136	138	112	104	82	91	94	1 332
„ 5 „ 15 „	38	27	37	28	30	32	42	23	33	41	36	20	387
„ 15 „ 25 „	43	48	53	57	45	57	61	50	49	49	24	44	580
„ 25 „ 50 „	212	229	223	208	262	223	178	159	158	180	166	215	2 413
„ 50 „ 70 „	240	328	279	225	209	194	182	164	192	184	197	180	2 574
„ 70 Jahren	187	284	222	150	183	124	127	110	114	103	132	155	1 891
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	9,1	12,8	13,6	19,6	30,7	16,6	13,6	12,9	14,6	28,0	21,2	18,8	17,6
Geburten.....	60,4	64,5	65,1	62,0	62,5	61,2	63,4	60,6	63,8	61,2	57,5	63,3	62,1
Sterbefälle.....	34,2	46,9	39,2	35,7	38,5	34,9	38,5	38,7	37,0	31,1	29,2	31,7	36,2
Unter 100 Geborenen waren:													
Totgeborene.....	3,4	2,9	3,1	3,7	3,4	2,9	3,3	3,8	3,4	3,6	3,6	2,7	3,3
Unehelich Geborene...	12,2	12,6	12,5	13,2	13,6	12,5	9,6	12,2	11,2	12,6	11,9	12,7	12,2
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	23,2	21,5	23,8	27,0	27,1	26,8	39,0	48,5	41,4	33,8	26,3	28,0	30,6

Unter den Mehrgeburten befanden sich Drillingsgeburten: bei ¹⁾ je 1, bestehend aus 3 Knaben, bei ²⁾ 1, bestehend aus 2 Knaben und 1 Mädchen, bei ³⁾ 1, bestehend aus 1 Knaben und 2 Mädchen und bei ⁴⁾ 4, bestehend aus 9 Knaben und 3 Mädchen.

Übersicht I B.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den

Stadtteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nord	389	1 008	14	534	488	507	469	27	19	416	389	118	99
Altstadt-Süd	126	265	3	137	134	127	131	10	3	119	120	18	14
Neustadt-Nord	527	1 333	16	679	670	641	646	38	24	544	532	135	138
Bethlehem-Krankenhaus													
Untersuchungsgefängnis													
Neustadt-Süd	427	1 337 ¹⁾	23	719	643	688	615	31	28	598	524	121	119
Kurhaus													
Seemannskrankenhaus													
Hafenkrankenhaus													
St. Georg-Nord	422	956 ²⁾	16	522	451	508	432	14	19	424	373	98	78
Altes allgemeines Krankenhaus													
Gast- und Krankenhaus													
St. Georg-Süd	520	1 756	18	887	887	854	858	33	29	781	782	106	105
St. Pauli-Nord	365	1 173	13	569	617	549	600	20	17	497	530	72	87
St. Pauli-Süd	385	950	12	481	481	466	470	15	11	405	408	76	73
Israelitisches Krankenhaus													
Eimsbüttel	456	1 947	32	1 004	975	975	950	29	25	917	881	87	94
Rotherbaum	194	525 ²⁾	3	291	238	277	234	14	4	257	212	34	26
Kaserne													
Vereinshospital													
Freimaurer-Krankenhaus													
Harvestehude	97	312	3	150	165	148	164	2	1	134	155	16	10
Eppendorf	202	1 075	18	572	521	548	503	24	18	503	444	69	77
Neues allgemeines Krankenhaus													
mit Entbindungsanstalt		779	6	400	385	374	360	26	25	84	78	316	307
Krankenhaus Bethanien													
Winterhude	98	486	5	254	237	249	231	5	6	230	211	24	26
Barmbeck	373	1 615	7	792	830	764	803	28	27	700	749	92	81
Werk- und Armenhaus													
Irrenanstalt Friedrichsberg													
Uhlenhorst	265	1 228	12	637	603	622	590	15	13	594	543	43	60
Waisenhaus													
Hohenfelde	183	618	9	319	308	311	301	8	7	296	284	23	24
Marien-Krankenhaus													
Eilbeck	201	891	17	435	473	421	462	14	11	397	425	38	48
Hospital zum Heiligen Geist													
Borgfelde	165	646	6	329	323	314	308	15	15	300	294	29	29
Bethesda-Krankenhaus													
Kinderhospital													
Hamm	120	644	15	351	308	341	303	10	5	328	279	23	29
Horn	34	158	3	76	85	75	79	1	6	65	72	11	13
Billwärder Ausschlag	319	1 404	29	736	697	710	679	26	18	695	641	41	56
Steinwärder	5	22	1	8	15	8	15	—	—	8	15	—	—
Kleiner Grasbrook	2	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Veddel	40	143	2	69	76	68	74	1	2	64	74	5	2
Schiffe in den Häfen	70	40	—	17	23	14	23	3	—	17	23	—	—
Ortsfremde in der Stadt	35	161	—	90 ⁴⁾	71 ⁵⁾	86	71	4	—	49	30	41	41
Stadt	6 020	20 702 ²⁾	277	10 661	10 322	10 274	10 014	387	308	9 341	8 993	1 320	1 329

Die Verteilung der Eheschließungen auf die einzelnen Stadtteile und Ortschaften erfolgte nach der Wohnung des Mannes beider Eheschließenden außerhalb des hamburgischen Staates, so wurden sie als „Ortsfremde“ gezählt. — Die Geborenen sind geben die Anzahl der in den betreffenden Anstalten vorgekommenen Sterbefälle, sowie in der Entbindungsanstalt (Neues allgemeines Stadt und einen Teil des Landgebietes aus der Bevölkerungsaufnahme vom Dezember 1899 und aus dem Ergebnisse der Volks-1900 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme berechnet worden. — Hierunter bei ¹⁾ 2, bei ²⁾ je 1, bei ³⁾ 4 Drillings-Eltern bzw. Mütter auf dem Landgebiete, bei ⁴⁾ 4 (1 männlich und 3 weiblich) ehelich geborene Kinder, deren Eltern in der wurde; bei ⁵⁾ 89 (45 männliche und 44 weibliche) Bewohner des hamburgischen Landgebietes, und bei ⁶⁾ 17 (11 männliche und 6 weib-

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1900.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1900	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
396	376	20	13	111	93	7	6	362	338	36 936	10,5	27,7	19,0	21,2	4,5
112	118	7	2	15	13	3	1	99	87	12 477	10,1	21,7	14,9	11,8	4,8
521	513	23	19	120	133	15	5	481	409	48 174	10,9	28,0	18,5	20,2	4,6
.	.	.	.	.	.	.	.	11	25	.	.	.	.	.	.
578	506	20	18	110	109	11	10	511	386	41 223	10,4	33,0	21,8	17,6	4,3
.	.	.	.	.	.	.	.	50	4	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	17	—	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	11	1	.	.	.	.	.	.
414	360	10	13	94	72	4	6	384	306	43 512	9,7	22,4	15,9	18,1	3,4
.	.	.	.	.	.	.	.	605	426	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	.	.	.	.	.	.
755	754	26	28	99	104	7	1	448	354	52 587	9,9	33,7	15,3	11,9	3,5
482	514	15	16	67	86	5	1	320	304	40 170	9,1	29,5	15,5	13,4	3,1
394	400	11	8	72	70	4	3	367	309	35 862	10,7	26,8	18,9	15,5	2,7
.	.	.	.	.	.	.	.	46	27	.	.	.	.	.	.
893	858	24	23	82	92	5	2	500	462	63 015	7,2	31,4	15,3	9,1	2,7
247	209	10	3	30	25	4	1	166	166	28 458	6,8	18,6	11,7	11,3	3,4
.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	17	33	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	24	25	.	.	.	.	.	.
132	154	2	1	16	10	—	—	76	67	17 834	5,4	17,7	8,0	8,3	1,0
482	432	21	12	66	71	3	6	281	249	29 729	6,8	36,8	17,8	13,4	3,8
75	61	9	17	299	299	17	8	1 127	728	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	18	25	.	.	.	.	.	.
225	206	5	5	24	25	—	1	110	93	14 025	7,0	35,0	14,5	10,2	2,2
675	726	25	23	89	77	3	4	605	584	47 697	7,8	34,0	24,9	10,7	3,4
.	.	.	.	.	.	.	.	88	90	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	94	82	.	.	.	.	.	.
580	532	14	11	42	58	1	2	343	309	33 355	7,9	37,2	19,5	8,3	2,8
.	.	.	.	.	.	.	.	36	30	.	.	.	.	.	.
290	277	6	7	21	24	2	—	167	173	27 556	6,6	22,8	12,3	7,5	2,4
.	.	.	.	.	.	.	.	147	98	.	.	.	.	.	.
385	414	12	11	36	48	2	—	247	228	30 394	6,6	29,9	15,6	9,5	2,8
.	.	.	.	.	.	.	.	9	4	.	.	.	.	.	.
287	281	13	13	27	27	2	2	157	168	22 471	7,3	29,0	14,5	8,9	4,6
.	.	.	.	.	.	.	.	16	49	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	55	40	.	.	.	.	.	.
320	274	8	5	21	29	2	—	137	124	19 507	6,2	33,8	13,4	7,9	2,3
64	67	1	5	11	12	—	1	40	42	4 762	7,1	33,8	17,2	14,9	4,3
670	623	25	18	40	56	1	—	371	300	35 872	8,9	39,9	18,7	6,8	3,1
8	15	—	—	—	—	—	—	7	6	1 173	4,3	19,6	11,1	—	—
3	3	—	—	—	—	—	—	8	1	518	3,9	11,6	17,4	—	—
63	72	1	2	5	2	—	—	52	26	4 894	8,2	29,6	15,9	4,3	2,1
14	23	3	—	—	—	—	—	79	14	7 288	9,6	5,5	12,8	—	7,5
46	30	3	—	40	41	1	—	7) 268	7) 179	.	.	.	.	50,9	2,5
9 036	8 737	305	256	1 238	1 277	82	52	6 586	5 684	699 489	8,61	30,00	17,54	12,62	3,31

oder, wenn diese außerhalb der Stadt bezw. außerhalb des Landgebietes lag, nach der Wohnung der Frau; befand sich die Wohnung dort gezählt, wo sich die Wohnung der Mutter befand; die Gestorbene dort, wo sie gewohnt haben. — Die kursiven Ziffern (Krankenhaus) die Anzahl der daselbst geborenen Kinder an. — Die für die Mitte 1900 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die zählung von 1900 gewonnen, für die übrigen Gebietsteile und die Schiffe aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1895 und geburten; bei ⁴) 8 (4 männlich und 4 weiblich) ehelich und 21 (11 männlich und 10 weiblich) unehelich geborene Kinder, deren Stadt wohnten; bei ⁵) 13 (8 männliche und 5 weibliche) Findlinge, von welchen 1 weiblicher Findling auf dem Landgebiete gefunden liche) Stadtbewohner.

Ortschaften*) bezw. Gebietsteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	11	62	—	33	29	32	28	1	1	31	27	2	2
Alsterdorf	10	48	—	22	26	22	25	—	1	21	22	1	4
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	4	22	—	10	12	10	12	—	—	10	10	—	2
Erziehungs- u. Besserungsanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fuhlsbüttel	6	55	—	29	26	28	26	1	—	25	21	4	5
Zentralgefängnis und Korrek- tionsanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klein Borstel	3	12	—	6	6	6	5	—	1	5	6	1	—
Struckholt	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—
Langenhorn	6	49	1	27	23	26	22	1	1	27	22	—	1
Irrenanstalt Langenhorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Farmsen	2	20	—	12	8	12	8	—	—	11	8	1	—
Berne	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Volksdorf	5	18	—	8	10	8	10	—	—	8	6	—	4
Wohldorf	—	6	—	3	3	3	3	—	—	2	3	1	—
Ohlstädt	—	11	—	7	4	7	4	—	—	7	4	—	—
Groß Hansdorf	1	3	—	1	2	1	2	—	—	1	1	—	1
Schmalenbeck	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Landherrnschaft der Geestlande	50	314	1	161	154	158	150	3	4	151	135	10	19
Billwärder an der Bille	14	81	1	30	52	30	51	—	1	28	50	2	2
Moorfleth	11	31	—	18	13	16	11	2	2	18	12	—	1
Allermöhe	7	35	1	20	16	20	15	—	1	17	16	3	—
Spadenland	2	11	—	8	3	7	3	1	—	8	3	—	—
Tatenberg	3	7	—	6	1	5	1	1	—	6	1	—	—
Ochsenwärder	24	90	2	55	37	52	35	3	2	48	30	7	7
Reithook	1	14	—	9	5	9	5	—	—	7	5	2	—
Moorwärder	2	14	—	10	4	9	4	1	—	10	4	—	—
Waltershof und sonstige Elbinseln	—	8	—	4	4	4	4	—	—	4	2	—	2
Finkenwärder	28	148	3	74	77	72	74	2	3	74	74	—	3
Moorburg	23	46	—	24	22	23	22	1	—	23	22	1	—
Landherrnschaft der Marschlande	115	485	7	258	234	247	225	11	9	243	219	15	15
Bergedorf (Stadt)	78	362	9	198	173	191	167	7	6	185	159	13	14
Curslack	11	45	—	25	20	23	20	2	—	23	19	2	1
Altengamme	11	37	—	25	12	24	12	1	—	22	11	3	1
Neuengamme und West-Krauel	17	68	3	34	37	33	37	1	—	30	32	4	5
Kirchwärder	29	147	6	76	77	74	76	2	1	71	68	5	9
Ost-Krauel	—	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Geesthacht	33	130	2	73	59	70	56	3	3	65	49	8	10
Landherrnschaft Bergedorf	179	793	20	433	380	417	370	16	10	398	340	35	40
Cuxhaven	54	209	2	111	100	106	96	5	4	106	89	5	11
Groden	2	22	—	12	10	11	9	1	1	9	9	3	1
Döse	14	88	—	41	47	39	46	2	1	37	45	4	2
Süderwisch	—	11	—	6	5	6	5	—	—	6	5	—	—
Westerwisch	—	7	—	3	4	3	4	—	—	3	4	—	—
Stickenbüttel	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Sahlenburg	1	6	—	4	2	4	2	—	—	4	1	—	1
Duhnen	2	9	—	5	4	5	4	—	—	5	4	—	—
Holte	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—
Spangen	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—
Gudendorf	2	7	—	3	4	3	4	—	—	2	2	1	2
Oxstedt	2	5	—	2	3	2	3	—	—	2	3	—	—
Neuwerk	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Landherrnschaft Ritzebüttel	78	375	2	191	186	183	180	8	6	178	169	13	17
Landgebiet**)	5 422	13 1967	30	6 1043	5 954	6 1005	5 925	38	29	6 970	5 863	2 73	91
Hamburgischer Staat	6 442	22 669	307	11 704	11 276	11 279	10 939	425	337	10 311	9 856	1 393	1 420

*) Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden. — **) Die kleinen

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1900.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungs- zahl Mitte 1900	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Ehe- schlie- fungen	Ge- bo- rene	Ge- stor- bene	unehe- lich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
30	26	1	1	2	2	—	—	22	16	.	.	.	.	.	.
21	22	—	—	1	3	—	1	33	19	.	.	.	.	.	.
10	10	—	—	—	2	—	—	28	13	.	.	.	.	.	.
25	21	—	—	3	5	1	—	10	7	.	.	.	.	.	.
5	5	—	1	1	—	—	—	19	11	.	.	.	.	.	.
—	2	—	—	—	—	—	—	10	2	.	.	.	.	.	.
26	21	1	1	—	1	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
11	8	—	—	—	—	—	—	24	13	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	1	—	—	—	11	5	.	.	.	.	.	.
8	6	—	—	—	4	—	—	2	7	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	1	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
7	4	—	—	—	—	—	—	6	4	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
3	3	—	—	—	1	—	—	3	3	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
149	132	2	3	9	18	1	1	—	—	12 397	4,03	25,41	16,86	9,21	2,22
28	49	—	1	2	2	—	—	17	16	.	.	.	.	.	.
16	10	2	2	—	1	—	—	9	5	.	.	.	.	.	.
17	15	—	1	3	—	—	—	11	12	.	.	.	.	.	.
7	3	1	—	—	—	—	—	4	5	.	.	.	.	.	.
5	1	1	—	—	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
47	28	1	2	5	7	2	—	18	19	.	.	.	.	.	.
7	5	—	—	2	—	—	—	5	8	.	.	.	.	.	.
9	4	1	—	—	—	—	—	5	1	.	.	.	.	.	.
4	2	—	—	—	2	—	—	4	—	.	.	.	.	.	.
72	71	2	3	—	3	—	—	23	19	.	.	.	.	.	.
22	22	1	—	1	—	—	—	16	9	.	.	.	.	.	.
234	210	9	9	13	15	2	—	115	94	14 645	7,85	33,60	14,27	6,10	4,07
178	153	7	6	13	14	—	—	87	56	.	.	.	.	.	.
22	19	1	—	1	1	1	—	15	8	.	.	.	.	.	.
21	11	1	—	3	1	—	—	17	4	.	.	.	.	.	.
29	32	1	—	4	5	—	—	22	24	.	.	.	.	.	.
69	67	2	1	5	9	—	—	33	41	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	.	.	.	.	.	.
62	46	3	3	8	10	—	—	35	21	.	.	.	.	.	.
383	330	15	10	34	40	1	—	212	154	23 309	7,68	34,88	15,70	9,23	3,20
102	85	4	4	4	11	1	—	53	58	.	.	.	.	.	.
9	8	—	1	2	1	1	—	3	4	.	.	.	.	.	.
35	45	2	—	4	1	—	1	17	14	.	.	.	.	.	.
6	5	—	—	—	—	—	—	—	4	.	.	.	.	.	.
3	4	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
4	1	—	—	—	1	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
5	4	—	—	—	—	—	—	4	1	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	1	2	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
172	164	6	5	11	16	2	1	88	85	11 292	6,91	33,39	15,32	7,96	3,71
² 938	⁹ 836	32	27	² 67	89	6	2	⁵) ³⁰ 541	⁵) ⁹ 416	61 643	6,85	32,40	15,52	8,21	3,36
9 974	9 573	337	283	1 305	1 366	88	54	7 127	6 100	761 132	8,46	30,19	17,38	12,24	3,82

Ziffern geben die Anzahl der Ortsfremden an, die in den anderen Zahlen bereits enthalten sind.

Übersicht I D. Die Gestorbenen im Jahre 1900
nach Altersjahren (bzw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	488	349	109	83	597	432	0-1	1769	1437	463	381	2232	1818
1-2	193	152	65	67	258	219	1-2	353	347	71	55	424	402
2-3	176	143	70	55	246	198	2-3	120	115	12	13	132	128
3-4	157	125	58	43	215	168	3-4	70	54	8	6	78	60
4-5	131	139	42	35	173	174	4-5	53	46	3	6	56	52
5-6	91	90	21	16	112	106	5-6	35	30	3	2	38	32
6-7	101	69	22	13	123	82	6-7	30	31	—	3	30	34
7-8	119	90	17	16	136	106	7-8	28	20	2	—	30	20
8-9	97	75	23	18	120	93	8-9	27	19	—	—	27	19
9-10	82	67	13	13	95	80	9-10	9	16	—	—	9	16
10-11	69	67	12	13	81	80	10-11	17	13	2	—	19	13
11-12	65	71	11	9	76	80	11-12	13	12	1	1	14	13
							12-13	17	8	—	—	17	8
							13-14	9	11	—	—	9	11
Summe . . .	1769	1437	463	381	2232	1818							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14-15	11	17	—	—	—	—	—	—	11	17	64-65	10	2	44	24	18	29	1	—	73	55
15-16	21	14	—	—	—	—	—	—	21	14	65-66	3	9	55	23	16	46	—	2	74	80
16-17	25	17	—	—	—	—	—	—	25	17	66-67	9	13	53	26	11	45	1	2	74	86
17-18	22	26	—	—	—	—	—	—	22	26	67-68	4	10	33	16	18	32	—	—	55	58
18-19	25	25	—	—	—	—	—	—	25	25	68-69	6	4	35	21	17	40	1	1	59	66
19-20	30	28	—	—	—	—	—	—	30	28	69-70	7	6	34	13	19	43	—	2	60	63
20-21	35	23	—	5	—	—	—	—	35	28	70-71	5	7	38	22	25	36	—	—	68	65
21-22	39	18	—	5	—	—	—	—	39	23	71-72	7	5	33	15	22	45	—	—	62	65
22-23	36	16	3	9	—	—	—	—	39	25	72-73	3	12	32	14	18	48	—	2	53	76
23-24	34	25	3	19	—	—	—	—	37	44	73-74	6	16	29	8	19	46	—	1	54	71
24-25	37	22	3	14	—	—	—	—	40	36	74-75	3	4	30	14	16	54	—	—	49	72
25-26	32	19	8	12	—	1	—	—	40	32	75-76	6	5	21	12	23	64	—	—	50	81
26-27	32	7	6	22	—	—	—	—	38	29	76-77	2	3	22	13	24	62	—	—	48	78
27-28	35	8	13	30	—	—	—	—	48	39	77-78	4	10	15	11	25	69	—	1	44	91
28-29	12	9	22	26	—	—	1	—	35	35	78-79	4	9	22	11	22	61	—	1	48	82
29-30	19	10	20	21	—	—	—	—	39	32	79-80	3	7	16	6	19	53	—	—	38	66
30-31	29	9	22	34	1	2	—	—	52	45	80-81	7	10	9	9	28	48	—	—	44	67
31-32	28	7	30	29	—	—	—	—	58	36	81-82	2	1	11	5	15	36	—	—	28	42
32-33	22	13	32	22	1	1	—	—	55	36	82-83	1	6	9	3	20	34	—	1	30	44
33-34	20	5	30	29	—	1	—	—	50	36	83-84	—	9	9	3	16	46	1	—	26	58
34-35	20	4	39	26	1	2	—	—	60	32	84-85	—	3	5	—	22	38	—	—	27	41
35-36	17	7	33	26	—	2	1	—	51	35	85-86	—	7	4	1	12	24	—	1	16	33
36-37	20	12	36	34	2	2	1	—	59	49	86-87	—	4	2	—	12	12	—	—	14	16
37-38	22	3	35	28	5	1	—	—	62	33	87-88	—	4	2	2	6	17	—	—	8	23
38-39	16	5	45	20	1	3	—	—	62	31	88-89	—	2	1	1	4	14	—	—	5	17
39-40	11	8	38	33	—	1	1	—	50	44	89-90	—	—	2	—	7	21	—	—	9	21
40-41	11	6	58	25	1	2	—	—	70	34	90-91	—	3	—	—	4	8	—	—	4	11
41-42	11	3	48	28	4	3	—	—	63	34	91-92	—	1	1	—	3	11	—	—	4	12
42-43	18	4	54	34	—	6	3	—	75	46	92-93	—	1	—	—	3	2	—	—	3	3
43-44	15	5	55	23	5	6	—	—	75	34	93-94	—	1	3	1	—	2	—	—	3	4
44-45	7	5	42	25	2	6	3	—	54	36	94-95	—	1	1	—	—	3	—	—	1	4
45-46	13	4	57	24	2	6	1	—	73	34	95-96	1	—	—	—	2	1	—	—	3	1
46-47	13	3	52	27	3	11	1	—	69	41	96-97	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
47-48	11	4	45	23	7	11	—	—	63	38	100-101	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
48-49	14	1	41	32	8	12	2	—	65	47											
49-50	8	7	61	30	8	11	—	—	77	49											
50-51	10	2	59	25	4	12	1	—	74	40											
51-52	6	2	52	22	6	14	3	—	67	39											
52-53	13	2	51	24	5	14	1	—	70	40											
53-54	6	3	49	27	12	12	—	—	67	43											
54-55	9	5	72	20	12	8	1	—	94	34											
55-56	10	10	48	26	12	15	1	—	71	53											
56-57	9	6	63	24	8	16	3	—	83	46											
57-58	16	3	63	25	14	17	—	—	93	45											
58-59	8	7	58	25	12	29	—	—	78	61											
59-60	7	8	55	24	14	30	1	—	77	63											
60-61	16	6	52	27	13	29	2	—	83	63											
61-62	8	5	56	27	7	18	3	—	74	50											
62-63	5	6	40	20	12	28	1	—	58	56											
63-64	6	8	47	19	18	38	—	—	71	65											
Summe	4108	3273	2267	1324	668	1460	35	39	7127	6100											

Wiederholung nach Altersklassen*).

0-10	3056	2581	—	—	—	—	—	—	—	—	3056	2581
10-20	193	172	—	—	—	—	—	—	—	—	193	172
20-30	311	157	78	163	—	—	—	—	—	—	394	324
30-40	205	73	340	281	11	15	3	8	—	—	576	377
40-50	121	42	513	271	40	74	10	6	—	—	696	393
50-60	94	48	570	242	99	167	11	7	—	—	779	464
60-70	74	69	449	216	149	348	9	9	—	—	688	643
70-80	43	78	258	126	213	538	—	5	—	—	518	749
80-90	10	46	54	24	142	290	1	2	—	—	207	362
90-101	1	7	5	1	14	27	—	—	—	—	20	35
Summe	4108	3273	2267	1324	668	1460	35	39	7127	6100		

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei ¹⁾ je 1, bei ²⁾ je 2, bei ³⁾ je 3, bei ⁴⁾ je 5 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Übersicht I E.

Die Gestorbenen im Jahre 1900

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Über 1 bis 2 Jahre				Über 2 bis 5 Jahre				Über 5 bis 10 Jahre	
	männl.	weibl.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	Über 5 bis 10 Jahre	
													m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	460	343	669	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	201	170	297	74	38	34	66	6	10	8	16	2	—	—
3. Abzehrung der Kinder	409	343	550	202	28	23	41	10	5	5	8	2	—	—
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	535	451	769	217	36	27	54	9	6	6	9	3	—	—
5. Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	1	4	3	2	8	6	12	2	19	26	43	2	12	12
8. Masern und Röteln	17	22	37	2	19	19	32	6	10	9	17	2	4	1
9. Keuchbusten	22	30	44	8	18	32	39	11	9	8	14	3	1	1
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtherie	5	5	10	—	11	8	19	—	27	19	40	6	17	18
15. Wochenbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweitige Folgen der Geburt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Wundinfektionskrankheiten	27	20	33	14	5	6	10	1	4	4	7	1	1	1
18. Seltene Infektionskrankheiten	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—
19. Übertragbare Tierkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis	27	29	32	24	4	1	3	2	—	—	—	—	—	—
21. Rachitis	21	20	32	9	22	17	31	8	6	3	8	1	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	1
23. Tuberkulose der Lungen	20	15	27	8	20	14	31	3	28	10	36	2	17	16
24. Tuberkulose anderer Organe	42	31	64	9	28	19	39	8	30	31	56	5	16	19
25. Neubildungen	—	1	1	—	2	1	2	1	2	2	4	—	2	—
26. Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	2	2	3	1	2	—	2	—	2	2	4	—	1	1
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystems	36	23	49	10	12	16	26	2	26	22	43	5	15	12
31. Lungenentzündung (croupöse)	121	110	189	42	64	81	122	23	28	23	46	5	—	1
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	200	131	282	49	89	85	142	32	20	30	47	3	2	5
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	4	—	4	—	2	1	2	1	—	1	1	—	1	—
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	11	6	15	2	1	—	1	—	2	5	6	1	10	10
36. Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	12	7	19	—	1	3	4	—	3	2	5	—	5	5
38. Bauchfellentzündung	1	—	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	3	2
39. Krankheiten des Blutes	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	3	—	3	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	9	14	16	7	3	2	4	1	5	4	8	1	7	4
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	31	25	41	15	1	3	4	—	1	2	2	1	—	1
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle, Verbrechen	16	14	17	13	8	1	9	—	18	13	29	2	12	6
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Summe	2 232	1 818	3 206	844	424	402	700	126	266	240	458	48	134	121
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1900	196,3	165,5	163,1	312,7	49,7	47,0	—	—	9,9	9,0	—	—	3,3	3,0
in den Jahren 1889—1899, mit Ausschluß des Cholerajahres 1892	210,3	179,9	170,9	385,8	54,4	51,7	—	—	12,4	11,7	—	—	4,5	4,3
		195,5			53,0				12,0				4,4	

*) Die für die Mitte 1900 berechnete Bevölkerungszahl von 761 132 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Übersicht I F.

Die Gestorbenen im Jahre 1900 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1900	im Durchschnitt 1895-99
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	65	62	65	76	68	60	60	66	78	76	57	70	803	105,5	124,0
2. Krämpfe der Kinder	45	43	45	40	51	32	68	38	23	20	28	28	461	60,6	69,7
3. Abzehrung der Kinder	54	54	50	41	60	59	85	108	104	92	59	47	813	106,8	126,2
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	17	18	24	24	49	61	179	323	202	93	37	34	1061	139,4	150,9
5. Blattern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1	0,0
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0
7. Scharlach	7	6	8	2	8	6	8	8	7	10	15	10	95	12,5	7,2
8. Masern und Röteln	4	3	5	6	25	30	11	6	4	1	2	4	101	13,3	12,9
9. Keuchhusten	8	11	8	9	6	14	18	13	10	8	7	—	121	15,9	24,7
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	3	6	—	1	—	1	11	1,5	1,0
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	2	—	1	—	2	2	3	3	3	3	3	2	24	3,2	6,5
13. Ruhr	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	0,4	0,3
14. Diphtherie	4	9	8	5	8	13	5	7	4	20	17	19	119	15,6	16,4
15. Wochenbettfieber	6	4	6	8	3	3	4	5	3	6	4	3	55	7,2	7,3
16. Anderweitige Folgen der Geburt	4	4	3	3	6	2	9	5	6	9	3	6	60	7,9	7,4
17. Wundinfektionskrankheiten	7	9	14	17	26	13	16	16	15	11	11	15	170	22,3	18,8
18. Seltene Infektionskrankheiten	2	3	1	—	2	2	—	1	—	4	—	—	15	2,0	2,7
19. Übertragbare Tierkrankheiten	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	6	0,8	0,5
20. Syphilis	9	3	9	4	6	5	3	4	8	5	8	7	71	9,3	12,4
21. Rachitis	4	6	8	19	10	9	14	4	3	4	1	7	89	11,7	13,5
22. Zuckerharnruhr	11	6	7	11	7	9	4	6	8	10	7	2	88	11,6	9,1
23. Tuberkulose der Lungen	127	153	154	146	141	153	107	88	108	112	89	125	1503	197,5	197,0
24. Tuberkulose anderer Organe	29	20	35	26	40	30	28	32	27	18	23	26	334	43,9	49,2
25. Neubildungen	77	65	79	72	78	67	73	79	79	75	79	76	899	118,1	111,0
26. Altersschwäche	66	80	68	47	55	46	37	34	43	30	37	43	586	77,0	74,5
27. Gehirnschlagfluß	43	46	44	34	42	30	35	33	34	27	41	44	453	59,5	62,6
28. Trunksucht	4	7	2	4	8	3	3	6	2	2	4	3	48	6,3	7,1
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	19	18	20	16	21	18	27	9	18	10	15	200	26,3	33,4	
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystemes	24	23	20	24	22	27	36	22	30	23	20	13	284	37,3	39,2
31. Lungenentzündung (croupöse)	77	117	119	92	89	83	66	39	54	44	55	84	919	120,7	103,4
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	81	269	188	106	86	45	53	45	42	40	47	83	1035	136,0	94,5
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	8	18	11	7	7	8	10	5	4	3	9	9	99	13,0	25,8
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	21	27	21	13	11	4	5	2	7	3	11	7	132	17,3	16,4
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	94	105	96	73	82	80	80	61	73	70	85	85	984	129,3	112,6
36. Gelenkrheumatismus	1	—	—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	7	0,9	2,8
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	23	34	29	29	45	29	29	24	26	29	24	25	344	45,5	40,4
38. Bauchfellentzündung	5	—	4	1	8	8	2	2	3	3	1	2	39	5,1	8,0
39. Krankheiten des Blutes	8	3	5	4	4	5	4	8	4	5	2	4	56	7,4	6,3
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	34	32	30	36	35	26	31	24	27	30	37	21	363	47,7	41,5
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	2	4	4	2	1	3	4	2	1	1	1	2	27	3,5	5,0
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	16	13	12	16	11	5	6	4	8	4	6	11	112	14,7	15,5
43. Selbstmord	18	8	20	22	21	19	19	23	16	19	12	10	207	27,2	33,5
44. Unglücksfälle, Verbrechen	29	23	37	29	42	39	47	28	25	26	19	27	371	48,7	46,4
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	1	2	5	5	4	3	3	3	5	6	3	6	46	6,0	6,2
46. Sonstige benannte Krankheiten	2	3	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	10	1,3	3,6
Zusammen	1060	1312	1216	1071	1193	1046	1194	1200	1109	965	877	984	13227	1737,8	1747,4

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 761 132, für den Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1899 zu 709 728.

Übersicht II A.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1901
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl.....	357	355	488	923	664	471	449	397	410	1 005	609	455	6 583
Geburten													
überhaupt...	1 984	1 830	1 967	1 806	1 852	1 842	1 969	1 829	1 981	1 834	1 695	1 810	22 399
Darunter Mehrgeburten...	26	18	32	24	21	*) 14	18	28	26	21	30	30	*) 288
Geborene													
männlich...	1 007	898	1 022	973	961	953	980	950	1 034	984	906	950	11 618
weiblich...	1 003	950	977	857	912	904	1 007	907	973	871	819	890	11 070
zusammen...	2 010	1 848	1 999	1 830	1 873	1 857	1 987	1 857	2 007	1 855	1 725	1 840	22 688
Darunter: Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	838	740	846	835	815	820	843	836	881	845	763	810	9 872
weiblich...	861	803	830	731	766	797	875	795	818	766	705	747	9 494
zusammen...	1 699	1 543	1 676	1 566	1 581	1 617	1 718	1 631	1 699	1 611	1 468	1 557	19 366
uneheliche Kinder													
männlich...	124	113	140	106	124	89	112	94	125	105	103	105	1 340
weiblich...	101	116	120	97	119	86	99	90	120	83	89	113	1 233
zusammen...	225	229	260	203	243	175	211	184	245	188	192	218	2 573
Lebendgeborene überhaupt													
männlich...	962	853	986	941	939	909	955	930	1 006	950	866	915	11 212
weiblich...	962	919	950	828	885	883	974	885	938	849	794	860	10 727
zusammen...	1 924	1 772	1 936	1 769	1 824	1 792	1 929	1 815	1 944	1 799	1 660	1 775	21 939
Totgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	35	33	29	28	17	35	21	16	24	29	35	26	328
weiblich...	30	24	25	25	19	19	31	20	27	19	15	26	280
zusammen...	65	57	54	53	36	54	52	36	51	48	50	52	608
uneheliche Kinder													
männlich...	10	12	7	4	5	9	4	4	4	5	5	9	78
weiblich...	11	7	2	4	8	2	2	2	8	3	10	4	63
zusammen...	21	19	9	8	13	11	6	6	12	8	15	13	141
Totgeborene überhaupt													
männlich...	45	45	36	32	22	44	25	20	28	34	40	35	406
weiblich...	41	31	27	29	27	21	33	22	35	22	25	30	343
zusammen...	86	76	63	61	49	65	58	42	63	56	65	65	749
Gestorbene (ohne Totgeborene)													
männlich...	622	527	631	593	544	478	629	885	532	535	530	618	7 074
weiblich...	566	485	547	464	472	423	571	754	512	428	506	519	6 247
zusammen...	1 188	1 012	1 178	1 057	1 016	901	1 200	1 589	1 044	963	1 036	1 137	13 321
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	310	273	319	308	288	238	474	880	412	277	270	304	4 353
über 1 „ 5 Jahren	118	81	110	123	124	96	158	156	98	117	162	189	1 532
„ 5 „ 15 „	24	32	31	31	51	40	46	46	42	44	53	41	481
„ 15 „ 25 „	53	32	46	46	39	48	62	51	43	43	38	33	534
„ 25 „ 50 „	189	208	220	208	190	176	186	181	156	183	165	188	2 250
„ 50 „ 70 „	257	215	268	198	209	187	169	168	170	181	216	219	2 457
„ 70 Jahren	237	171	184	143	115	116	105	107	123	118	132	163	1 714
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen....	11,5	12,7	15,7	30,8	21,4	15,7	14,5	12,8	13,7	32,4	20,3	14,7	18,0
Geburten.....	64,0	65,4	63,5	60,2	59,7	61,4	63,5	59,0	66,0	59,2	56,5	58,4	61,4
Sterbefälle.....	38,3	36,1	38,0	35,2	32,8	30,0	38,7	51,3	34,8	31,1	34,5	36,7	36,5
Unter 100 Geborenen waren:													
Totgeborene.....	4,3	4,1	3,2	3,3	2,6	3,5	2,9	2,3	3,1	3,0	3,8	3,5	3,3
Unehelich Geborene	12,2	13,4	13,5	11,5	13,7	10,0	10,9	10,2	12,8	10,6	12,0	12,6	12,0
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	26,1	27,0	27,1	29,1	28,3	26,4	39,5	55,4	39,5	28,8	26,1	26,7	32,7

*) Hierunter eine Drillingsgeburt, bestehend aus 3 Mädchen.

Übersicht II B. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den

Stadtteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nord	363	987	10	495	502	481	483	14	19	389	413	106	89
Altstadt-Süd	97	264	1	137	128	133	123	4	5	123	111	14	17
Neustadt-Nord	522	1301 ¹⁾	19	672	649	638	620	34	29	542	506	130	143
Bethlehem-Krankenhaus	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Untersuchungsgefängnis	—	3	—	2	1	2	1	—	—	—	—	2	1
Neustadt-Süd	474	1267	15	631	651	611	628	20	23	517	561	114	90
Kw'haus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannskrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafenkrankenhaus	—	36	—	18	18	16	16	2	2	7	7	11	11
St. Georg-Nord	415	937	15	515	437	493	419	22	18	443	383	72	54
Allg. Krankenhaus St. Georg	—	55	1	28	28	21	24	7	4	10	12	18	16
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Süd	581	1651	24	835	840	803	822	32	18	749	754	86	86
St. Pauli-Nord	361	1078	16	587	507	561	496	26	11	510	437	77	70
St. Pauli-Süd	407	970	9	509	470	491	454	18	16	411	393	98	77
Israelitisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	495	2038	22	1061	999	1033	968	28	31	972	904	89	95
Rotherbaum	191	469	4	247	226	240	219	7	7	222	211	25	15
Kasernen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Freimaurer-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	88	290	3	153	140	145	137	8	3	140	121	13	19
Eppendorf	187	1072	18	573	517	553	503	20	14	494	451	79	66
Allg. Krankenhaus Eppendorf	—	848	11	459	400	423	381	36	19	90	86	369	314
mit Entbindungsanstalt	—	4	—	2	2	—	2	2	—	2	1	—	1
Krankenhaus Bethanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	109	557	5	281	281	268	270	13	11	240	241	41	40
Barmbeck	406	1580	16	825	771	797	752	28	19	724	683	101	88
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalt Friedrichsberg	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Uhlenhorst	233	1184	17	638	563	617	548	21	15	573	500	65	63
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	180	625	5	309	321	299	310	10	11	288	299	21	22
Marien-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eilbeck	222	964	15	491	488	480	476	11	12	448	452	43	36
Hospital zum Heiligen Geist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	138	631	4	328	307	316	295	12	12	295	278	33	29
Bethesda-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	129	641	5	358	288	352	286	6	2	330	264	28	24
Horn	42	152	1	84	69	79	68	5	1	67	59	17	10
Billwärder Ausschlag	324	1377	24	711	690	684	662	27	28	664	640	47	50
Steinwärder	9	23	1	11	13	10	13	1	—	10	13	1	—
Kleiner Grasbrook	1	5	—	3	2	3	1	—	1	3	1	—	1
Veddel	53	150	1	74	77	72	76	2	1	71	75	3	2
Schiffe in den Häfen	76	37	1	20	18	20	16	—	2	20	18	—	—
Ortsfremde in der Stadt	31	193	—	²⁾ 110	²⁾ 83	103	81	7	2	58	42	52	41
Stadt	6 134	20 443	1) 251	10 658	10 037	10 282	9 726	376	311	9 303	8 810	1) 1355	1) 1 227

Die Verteilung der Eheschließungen auf die einzelnen Stadtteile und Ortschaften erfolgte nach der Wohnung des Mannes beider Eheschließenden außerhalb des hamburgischen Staates, so wurden sie als „Ortsfremde“ gezählt. — Die Geborenen sind geben die Anzahl der in den betreffenden Anstalten vorgekommenen Eheschließungs-, Geburts- und Sterbefälle an. — Die für Volkszählung von 1900 und aus der Bevölkerungsaufnahme vom Dezember 1901 gewonnen, für die übrigen Gebietsteile und die worden. — Hierunter bei ¹⁾ 1 Drillingsgeburt; bei ²⁾ 5 männlich ehelich und 18 (11 männlich und 7 weiblich) unehelich geborene geborene Kinder, deren Eltern bzw. Mutter in der Stadt wohnten; bei ³⁾ 7 (1 männlicher und 6 weibliche) Findlinge; bei ⁴⁾ 96 Stadtbewohner.

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1901.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1901	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25	26	27	28	29	30
381	399	8	14	100	84	6	5	411	290	36 956	9,8	27,0	19,0	19,6	3,3
119	107	4	4	14	16	—	1	117	73	12 243	7,9	21,6	15,5	11,7	3,4
522	486	20	20	116	134	14	9	426	419	48 952	10,7	27,0	17,3	20,7	4,8
1	—	—	—	—	—	—	—	8	40	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
501	545	16	16	110	83	4	7	473	353	41 165	11,5	31,1	20,1	15,9	3,4
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
5	6	2	1	11	10	—	1	85	16	—	—	—	—	—	—
425	370	18	13	68	49	4	5	322	291	44 005	9,4	21,6	13,9	13,2	4,2
9	9	1	3	12	15	6	1	599	427	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
723	739	26	15	80	83	6	3	443	422	53 857	10,8	31,1	16,1	10,3	3,0
489	429	21	8	72	67	5	3	340	304	40 740	8,9	26,9	15,8	13,4	3,4
397	384	14	9	94	70	4	7	337	259	36 396	11,2	26,9	16,4	17,9	3,5
—	—	—	—	—	—	—	—	55	37	—	—	—	—	—	—
948	874	24	30	85	94	4	1	506	481	66 011	7,5	31,2	15,0	8,9	2,9
217	205	5	6	23	14	2	1	139	174	29 146	6,6	16,2	10,7	8,5	3,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	23	22	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	35	18	—	—	—	—	—	—
134	118	6	3	11	19	2	—	71	74	18 352	4,8	16,0	7,9	10,9	3,8
476	439	18	12	77	64	2	2	308	261	32 275	5,8	33,8	17,6	13,3	3,1
71	77	19	9	352	304	17	10	1 098	750	—	—	—	—	—	—
—	1	2	—	—	1	—	—	24	31	—	—	—	—	—	—
229	234	11	7	39	36	2	4	103	131	15 036	7,2	37,4	15,6	14,4	4,3
700	665	24	18	97	87	4	1	627	579	49 145	8,8	32,5	24,5	11,8	2,9
—	—	—	—	—	—	—	—	97	87	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	85	59	—	—	—	—	—	—
553	490	20	10	64	58	1	5	367	322	33 978	6,9	35,3	20,3	10,7	3,0
—	—	—	—	—	—	—	—	29	30	—	—	—	—	—	—
278	288	10	11	21	22	—	—	150	180	28 299	6,4	22,3	11,7	6,8	3,3
—	—	—	—	—	—	—	—	117	98	—	—	—	—	—	—
438	440	10	12	42	36	1	—	242	264	31 582	7,0	31,0	16,0	8,1	2,3
—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	—	—	—	—	—	—
286	268	9	10	30	27	3	2	184	172	22 952	6,0	27,7	15,5	9,8	3,8
—	—	—	—	—	—	—	—	28	43	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	47	41	—	—	—	—	—	—
325	263	5	1	27	23	1	1	152	145	19 936	6,5	32,4	14,9	8,0	1,2
62	58	5	1	17	10	—	—	56	32	4 878	8,6	31,4	18,0	17,6	3,9
644	615	20	25	40	47	7	3	366	295	36 833	8,8	38,0	17,9	6,9	3,9
9	13	1	—	1	—	—	—	7	7	1 133	7,9	21,2	12,4	4,2	4,2
3	1	—	—	—	—	—	—	4	1	535	1,9	9,3	9,3	20,0	20,0
70	74	1	1	2	2	1	—	36	40	4 977	10,6	30,3	15,3	3,3	2,0
20	16	—	2	—	—	—	—	77	15	7 496	10,1	5,1	12,3	—	5,3
54	40	4	2	49	41	3	—	5) 275	6) 170	—	—	—	—	48,2	4,7
9 003	8 560	300	250	1 279	1 166	76	61	6 539	5 754	716 878	8,56	28,87	17,15	12,48	3,32

oder, wenn diese außerhalb der Stadt bezw. außerhalb des Landgebietes lag, nach der Wohnung der Frau; befand sich die Wohnung dort gezählt, wo sich die Wohnung der Mutter befand; die Gestorbenen dort, wo sie gewohnt haben. — Die kursiven Ziffern die Mitte 1901 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die Stadt und einen Teil des Landgebietes aus dem Ergebnisse der Schiffe aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1895 und 1900 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme berechnet Kinder, deren Eltern bezw. Mütter auf dem Landgebiete, bei ³⁾ 7 (4 männlich und 3 weiblich) ehelich und 1 weiblich unehelich (59 männliche und 37 weibliche) Bewohner des hamburgischen Landgebietes, und bei ⁶⁾ 12 (8 männliche und 4 weibliche)

Ortschaften *) bzw. Gebietsteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Totgeborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehrgeburten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	15	80	2	36	46	35	45	1	1	35	43	7	3
Alsterdorf	8	32	2	17	17	17	16	—	1	16	17	1	—
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	7	22	—	12	10	11	10	1	—	12	10	—	—
Erziehungs- u. Besserungsanstalt Fuhlsbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentralgefängnis und Korrek- tionsanstalt	14	57	2	30	29	29	28	1	1	28	25	2	4
Klein Borstel	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	1	—	2
Strukholt	5	13	—	8	5	8	5	—	—	8	5	—	—
Langenhorn	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Irrenanstalt Langenhorn	5	43	—	17	26	16	26	1	—	17	24	—	2
Farmen	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Berne	4	19	1	12	8	11	7	1	1	12	8	—	—
Volksdorf	—	3	1	2	2	2	2	—	—	1	2	1	—
Wohldorf	5	21	—	11	10	10	10	1	—	10	8	1	2
Ohlstedt	—	4	—	1	3	1	3	—	—	1	3	—	—
Groß Hansdorf	1	10	—	2	8	2	8	—	—	1	8	1	—
Schmalenbeck	—	5	1	3	3	3	3	—	—	1	3	2	—
Landherrenschaft der Geestlande	64	315	9	152	172	146	168	6	4	142	160	10	12
Billwärder an der Bille	16	77	3	47	33	46	32	1	1	45	29	2	4
Moorfleth	8	42	—	21	21	20	21	1	—	18	21	3	—
Allermöhe	3	47	—	15	32	13	31	2	1	14	31	1	1
Spadenland	4	7	—	3	4	3	4	—	—	3	4	—	—
Tatenberg	5	7	—	5	2	5	2	—	—	5	2	—	—
Ochsenwärder	15	66	—	35	31	32	31	3	—	27	27	8	4
Reitbrook	6	11	—	7	4	7	4	—	—	4	3	3	1
Moorwärder	3	13	—	7	6	7	6	—	—	7	6	—	—
Waltershof und sonstige Elbinseln	1	4	—	1	3	1	3	—	—	1	3	—	—
Finkenwärder	45	136	1	53	84	52	84	1	—	52	84	1	—
Moorburg	11	42	—	28	14	27	13	1	1	28	14	—	—
Landherrenschaft der Marschlande	117	452	4	222	234	213	231	9	3	204	224	18	10
Bergedorf (Stadt)	68	345	7	177	175	173	167	4	8	166	162	11	13
Curslack	12	44	2	22	24	22	25	—	1	20	22	2	2
Altengamme	9	55	1	28	28	28	28	—	—	23	25	5	3
Neuengamme und West-Krauel ..	19	76	—	38	38	38	38	—	—	35	38	3	—
Kirchwärder	50	137	2	71	68	70	65	1	3	68	62	3	6
Ost-Krauel	6	8	1	6	3	4	3	2	—	6	3	—	—
Geesthacht	44	168	3	77	94	76	90	1	4	71	87	6	7
Landherrenschaft Bergedorf	208	833	16	419	430	411	414	8	16	389	399	30	31
Cuxhaven	35	192	4	90	106	85	101	5	5	87	100	3	6
Groden	4	21	—	13	8	13	8	—	—	13	7	—	1
Döse	11	96	4	49	51	48	49	1	2	47	45	2	6
Süderwisch	2	7	—	1	6	1	6	—	—	1	6	—	—
Westerwisch	—	6	—	2	4	2	4	—	—	2	4	—	—
Stickenbüttel	2	4	—	3	1	2	1	1	—	3	1	—	—
Sahlburg	—	5	—	3	2	3	2	—	—	3	2	—	—
Duhnen	3	8	—	1	7	1	7	—	—	1	6	—	1
Holte	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Spangen	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—
Arensch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—
Gudendorf	1	4	—	1	3	1	1	—	2	1	1	—	2
Oxstedt	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	4	—	—
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrenschaft Ritzebüttel	60	356	8	167	197	160	188	7	9	162	181	5	16
Landgebiet **)	4	449	14	1956	37	7	960	37	1033	7	930	6	1001
Hamburgischer Staat	6	583	22	399	1	288	11	618	11	070	11	212	10727
								406	343	10	200	9	774
										4	1418	4	1296

*) Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden. — **) Die kleinen

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1901.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1901	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25	26	27	28	29	30
34	42	1	1	1	3	—	—	14	19	.	.	.	.	.	.
16	16	—	1	1	—	—	—	33	22	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	22	16	.	.	.	.	.	.
11	10	1	—	—	—	—	—	5	7	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	24	1	1	2	4	—	—	14	8	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	7	—	—	—	2	—	—	5	—	.	.	.	.	.	.
—	5	—	—	—	—	—	—	2	3	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
16	24	1	—	—	2	—	—	24	27	.	.	.	.	.	.
—	7	—	—	—	—	—	—	12	11	.	.	.	.	.	.
11	7	1	1	—	—	—	—	9	3	.	.	.	.	.	.
1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
10	8	—	—	—	2	1	—	6	4	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	—	—	—	—	4	2	.	.	.	.	.	.
1	8	—	—	1	—	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	2	—	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
—	4	—	—	—	1	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
137	156	5	4	9	12	1	—	116	103	12 858	4,98	25,20	17,03	6,79	3,09
44	29	1	—	2	3	—	1	23	20	.	.	.	.	.	.
17	21	1	—	3	—	—	—	10	16	.	.	.	.	.	.
12	30	2	1	1	1	—	—	17	9	.	.	.	.	.	.
3	4	—	—	—	—	—	—	3	2	.	.	.	.	.	.
5	2	—	—	—	—	—	—	1	4	.	.	.	.	.	.
25	27	2	—	7	4	1	—	12	13	.	.	.	.	.	.
4	3	—	—	3	1	—	—	5	1	.	.	.	.	.	.
7	6	—	—	—	—	—	—	7	4	.	.	.	.	.	.
1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	.	.	.	.	.	.
51	84	1	—	1	—	—	—	22	25	.	.	.	.	.	.
27	13	1	1	—	—	—	—	13	14	.	.	.	.	.	.
196	222	8	2	17	9	1	1	115	108	14 786	7,91	30,84	15,08	6,14	2,63
162	154	4	8	11	13	—	—	80	84	.	.	.	.	.	.
20	21	—	1	2	2	—	—	10	13	.	.	.	.	.	.
23	25	—	—	5	3	—	—	15	12	.	.	.	.	.	.
35	38	—	—	3	—	—	—	13	17	.	.	.	.	.	.
67	59	1	3	3	6	—	—	47	35	.	.	.	.	.	.
4	3	2	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
70	83	1	4	6	7	—	—	32	28	.	.	.	.	.	.
381	383	8	16	30	31	—	—	198	190	23 806	8,74	35,66	16,30	7,18	2,83
82	95	5	5	3	6	—	—	60	45	.	.	.	.	.	.
13	7	—	—	—	1	—	—	5	10	.	.	.	.	.	.
46	43	1	2	2	6	—	—	34	26	.	.	.	.	.	.
1	6	—	—	—	—	—	—	—	3	.	.	.	.	.	.
2	4	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
2	1	1	—	—	—	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
1	6	—	—	—	1	—	—	5	1	.	.	.	.	.	.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	.	.	.	.	.	.
1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
155	173	7	8	5	15	—	1	106	92	11 594	5,18	31,40	17,08	5,77	4,40
7 869	9 934	28	30	61	67	2	2	6) 23 535	9) 9 493	63 044	7,12	31,61	16,31	6,62	3,11
9 872	9 494	328	280	1 340	1 233	78	63	7 074	6 247	779 922	8,44	29,09	17,08	11,96	3,30

Ziffern geben die Anzahl der Ortsfremden an, die in den anderen Zahlen bereits enthalten sind.

Übersicht II D. Die Gestorbenen im Jahre 1901 nach Altersjahren (bzw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	489	402	117	116	606	518	0-1	1881	1583	463	426	2344	2009
1-2	228	160	71	62	299	222	1-2	410	376	51	71	461	447
2-3	187	165	66	60	253	225	2-3	138	134	17	9	155	143
3-4	170	151	55	31	225	182	3-4	102	83	6	12	108	95
4-5	156	113	35	36	191	149	4-5	60	55	6	2	66	57
5-6	134	98	23	22	157	120	5-6	57	44	6	1	63	45
6-7	98	88	24	25	122	113	6-7	45	32	1	2	46	34
7-8	93	91	22	18	115	109	7-8	31	25	1	—	32	25
8-9	95	88	14	17	109	105	8-9	33	18	2	1	35	19
9-10	89	82	17	13	106	95	9-10	18	16	1	1	19	17
10-11	70	82	7	15	77	97	10-11	18	16	2	—	20	16
11-12	72	63	12	11	84	74	11-12	12	13	2	1	14	14
							12-13	13	13	1	2	14	15
							13-14	11	14	1	1	12	15
Summe...	1881	1583	463	426	2344	2009							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14-15	17	9	—	—	—	—	—	—	17	9	64-65	4	3	47	36	18	31	2	—	71	70
15-16	15	19	—	—	—	—	—	—	15	19	65-66	3	7	43	22	9	35	1	1	56	65
16-17	19	16	—	—	—	—	—	—	19	16	66-67	5	4	33	21	16	23	1	—	55	48
17-18	15	15	—	1	—	—	—	—	15	16	67-68	10	6	41	15	19	40	—	1	70	62
18-19	32	18	—	1	—	—	—	—	32	19	68-69	4	6	40	20	16	39	—	—	60	65
19-20	32	20	—	3	—	—	—	—	32	23	69-70	3	5	37	18	13	45	1	—	54	68
20-21	34	21	—	5	—	—	—	2)	34	26	70-71	2	4	34	22	21	36	1	2	58	64
21-22	38	22	1	8	—	—	—	—	39	30	71-72	6	8	28	19	19	35	1	3	54	65
22-23	34	20	1	9	—	—	—	1)	35	29	72-73	4	11	29	17	14	41	—	—	47	69
23-24	31	6	2	12	—	2	—	—	33	20	73-74	8	2	18	19	19	49	—	—	45	70
24-25	34	19	5	17	—	—	—	1)	39	36	74-75	5	4	20	8	21	45	—	—	46	57
25-26	22	12	23	16	—	1	—	—	45	29	75-76	3	4	26	12	16	52	—	1	45	69
26-27	23	11	11	20	—	—	—	2)	34	31	76-77	2	8	15	14	19	51	—	—	36	73
27-28	29	9	13	23	1	—	—	—	43	32	77-78	2	9	17	4	19	53	—	—	38	66
28-29	22	13	17	22	—	1	—	1)	39	37	78-79	2	7	12	10	23	51	—	1)	37	69
29-30	15	9	24	27	—	1	—	—	39	37	79-80	1	7	14	6	23	63	—	—	38	76
30-31	22	10	13	19	2	1	—	2)	37	31	80-81	4	5	9	3	23	60	—	—	36	68
31-32	23	7	19	26	2	1	1	1)	45	35	81-82	3	5	11	4	11	37	1	—	26	46
32-33	22	5	20	23	—	1	—	2)	42	31	82-83	—	5	15	1	20	40	—	—	35	46
33-34	30	7	33	24	—	2	1	—	64	33	83-84	—	2	12	1	15	35	—	—	27	38
34-35	14	6	32	22	1	3	1	—	48	31	84-85	—	7	5	1	14	32	—	—	19	40
35-36	17	5	29	37	3	1	—	2)	49	43	85-86	2	4	8	1	12	33	—	—	22	38
36-37	18	6	32	25	1	4	2	1)	53	36	86-87	—	4	—	1	13	20	—	—	13	25
37-38	21	5	42	34	1	4	2	1	66	44	87-88	—	2	—	—	2	22	—	1	2	24
38-39	19	2	41	31	1	5	3	—	64	38	88-89	1	3	—	—	7	20	—	1	8	24
39-40	14	9	37	29	3	2	1	2	55	42	89-90	—	3	1	—	—	8	—	—	1	11
40-41	13	5	38	28	—	2	1	—	52	35	90-91	—	—	—	—	1	7	—	—	1	7
41-42	9	6	33	44	4	4	3	1)	49	55	91-92	—	2	1	—	3	3	—	—	4	5
42-43	6	5	40	31	3	6	1	—	50	42	92-93	—	3	—	—	2	4	—	—	2	7
43-44	1	2	51	22	1	4	1	1	54	29	93-94	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6
44-45	11	6	48	23	1	6	2	3)	62	38	94-95	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
45-46	19	3	50	24	4	2	4	2	77	31	95-96	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
46-47	10	1	39	27	6	5	—	—	55	33	96-97	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
47-48	8	4	43	26	5	3	3	1	59	34	97-98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
48-49	8	7	64	22	2	9	1	1)	75	39											
49-50	9	1	55	29	2	7	2	—	68	37											
50-51	11	6	57	38	6	11	—	1	74	56											
51-52	6	6	62	29	8	9	—	1)	76	45											
52-53	7	3	60	21	3	8	2	3)	72	35											
53-54	6	5	50	18	10	17	1	2)	67	42											
54-55	6	5	44	28	10	10	3	2	63	45											
55-56	6	10	53	26	7	16	1	1	67	53											
56-57	8	5	51	15	10	20	3	3)	72	43											
57-58	7	5	62	25	12	18	3	—	84	48											
58-59	6	3	54	32	14	20	1	—	75	55											
59-60	5	6	39	27	2	22	—	—	46	55											
60-61	10	4	44	28	12	32	—	1)	66	65											
61-62	4	4	63	24	8	21	5	2	80	51											
62-63	6	2	61	24	18	23	2	—	87	49											
63-64	8	4	53	27	19	24	—	1	80	56											
Summe	4265	3501	2125	1347	590	1351	58	46	7074	6247											

Wiederholung nach Altersklassen*).

0-10	3329	2891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3329	2891
10-20	190	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	190	162
20-30	282	142	97	159	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	391	307
30-40	200	62	298	270	14	24	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	532	364
40-50	94	40	461	276	28	48	18	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	611	373
50-60	68	54	532	259	82	151	14	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700	477
60-70	57	45	462	235	148	313	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	680	600
70-80	35	64	213	131	194	476	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	445	679
80-90	10	40	61	12	117	307	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	361
90-100	—	6	1	—	6	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	33
Summe	4265	3501	2125	1347	590	1351	58	46	7074	6247													

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei 1) je 1, bei 2) je 2, bei 3) je 3 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.



Übersicht II E.

Die Gestorbenen im Jahre 1901

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Über 1 bis 2 Jahre				Über 2 bis 5 Jahre				Über 5 bis 10 Jahre	
	männl.	weibl.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	462	375	664	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	195	170	304	61	37	31	57	11	14	6	18	2	—	—
3. Abzehrung der Kinder	443	345	583	205	20	23	34	9	2	5	5	2	—	—
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	612	554	926	240	40	40	71	9	9	4	12	1	1	—
5. Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	5	2	7	—	15	11	25	1	51	41	85	7	47	25
8. Masern und Röteln	22	27	41	8	43	47	83	7	30	28	52	6	2	2
9. Keuchhusten	44	44	77	11	31	40	65	6	20	30	47	3	1	2
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	1
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtherie	2	—	1	1	12	12	21	3	28	23	47	4	17	13
15. Wochenbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweitige Folgen der Geburt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Wundinfektionskrankheiten	22	29	36	15	3	2	5	—	3	5	8	—	7	2
18. Seltene Infektionskrankheiten	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
19. Übertragbare Tierkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis	30	34	42	22	—	3	3	—	—	2	1	1	—	—
21. Rachitis	27	13	29	11	21	9	26	4	5	4	9	—	1	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
23. Tuberkulose der Lungen	17	15	24	8	17	16	23	10	22	18	38	2	16	22
24. Tuberkulose anderer Organe	29	34	54	9	30	21	43	8	42	32	67	7	14	18
25. Neubildungen	1	—	1	—	1	2	3	—	3	1	4	—	1	3
26. Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	—	—	—	—	2	—	1	1	3	—	3	—	3	3
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystemes	49	34	77	6	24	16	36	4	19	18	36	1	19	9
31. Lungenentzündung (croupöse)	120	106	200	26	83	78	140	21	26	29	50	5	7	6
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	193	161	290	64	60	79	114	25	19	22	37	4	2	2
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	4	4	6	2	4	4	7	1	2	1	3	—	—	—
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	11	13	22	2	5	6	10	1	3	2	5	—	12	5
36. Gelenkrheumatismus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	7	2	9	—	1	1	2	—	3	4	7	—	9	10
38. Bauchfellentzündung	—	1	1	—	—	1	1	—	3	—	3	—	3	2
39. Krankheiten des Blutes	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	13	14	23	4	1	1	2	—	5	7	8	4	4	2
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	—	1	1	—	1	—	1	—	1	2	3	—	—	2
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	24	23	32	15	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle, Verbrechen	10	7	12	5	6	2	7	1	14	10	21	3	25	5
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2344	2009	3464	889	461	447	786	122	329	295	572	52	195	140
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1901	208,7	186,1	178,3	342,2	53,5	51,7	—	—	11,9	10,8	—	—	4,7	3,4
in den Jahren 1890—1900, mit Ausschluß des Cholerajahres 1892	204,6	174,2	166,1	371,4	52,2	49,3	—	—	11,7	11,0	—	—	4,2	4,0
		189,8			50,8				11,3				4,1	

*) Die für die Mitte 1901 berechnete Bevölkerungszahl von 779 922 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Übersicht II F.

Die Gestorbenen im Jahre 1901 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1901	im Durchschnitt 1896-1900
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	82	86	73	69	70	38	60	72	64	65	76	82	837	107,9	120,8
2. Krämpfe der Kinder	42	31	37	48	44	31	59	41	27	20	32	41	453	58,1	68,1
3. Abzehrung der Kinder	51	40	61	55	62	59	85	167	102	55	48	53	838	107,4	122,8
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	25	39	48	32	25	69	216	550	144	57	26	29	1260	161,5	148,9
5. Blattern	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0,1	0,0
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0
7. Scharlach	13	10	7	5	13	16	15	13	24	28	41	29	214	27,4	8,1
8. Masern und Röteln	4	4	2	5	7	5	35	27	13	29	39	32	202	25,9	12,9
9. Keuchhusten	13	10	15	14	8	7	19	37	21	17	16	35	212	27,9	23,1
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	1	3	5	3	—	—	—	12	1,5	1,1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	3	1	4	3	3	2	2	7	7	5	3	—	40	5,1	5,9
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3
14. Diphtherie	10	8	6	3	9	4	3	13	8	17	18	20	119	15,3	16,2
15. Wochenbettfieber	4	6	7	6	4	3	6	6	5	7	5	4	63	8,1	7,3
16. Anderweitige Folgen der Geburt	5	3	4	3	5	7	7	3	2	2	2	5	48	6,2	7,5
17. Wundinfektionskrankheiten	15	10	7	15	10	12	17	13	13	22	13	15	162	20,8	19,4
18. Seltene Infektionskrankheiten	1	—	—	3	3	2	1	—	—	—	—	—	10	1,3	2,6
19. Übertragbare Tierkrankheiten	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	0,8	0,6
20. Syphilis	11	4	10	4	5	5	8	7	10	7	6	9	86	11,0	11,8
21. Rachitis	5	7	9	9	16	6	4	5	3	—	10	6	80	10,3	13,2
22. Zuckerharnruhr	4	5	8	3	6	4	3	8	9	4	11	6	71	9,1	9,6
23. Tuberkulose der Lungen	135	109	134	142	128	108	108	96	89	100	108	128	1385	177,6	197,1
24. Tuberkulose anderer Organe	24	27	24	45	28	23	31	30	17	27	25	16	317	40,6	48,2
25. Neubildungen	81	78	82	68	88	79	83	71	74	64	62	73	903	115,8	112,3
26. Altersschwäche	80	53	71	36	33	33	33	25	36	30	40	44	519	66,5	75,0
27. Gehirnschlagfluß	53	37	41	31	39	42	24	44	34	36	39	51	471	60,4	62,1
28. Trunksucht	6	4	11	3	8	4	3	4	3	2	3	3	54	6,9	7,0
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	10	17	22	18	11	17	18	20	11	22	15	15	196	25,1	32,2
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystemes	18	25	25	29	23	27	28	30	24	28	25	23	305	39,1	38,9
31. Lungenentzündung (croupöse)	91	69	101	104	95	50	62	43	59	47	77	86	884	113,3	106,5
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	124	97	113	84	57	44	50	25	40	51	55	79	819	105,0	101,9
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	14	7	12	7	8	7	5	6	5	7	10	9	97	12,4	23,5
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	15	17	16	11	7	10	11	2	6	5	14	9	123	15,8	16,0
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	94	104	95	81	70	56	62	71	79	86	95	107	1000	128,2	115,6
36. Gelenkrheumatismus	3	—	3	2	3	—	1	2	1	2	1	6	24	3,1	2,4
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	35	21	27	29	24	26	26	28	29	23	26	27	321	41,1	41,3
38. Bauchfellentzündung	1	3	5	4	3	2	3	4	—	8	1	7	41	5,3	7,5
39. Krankheiten des Blutes	5	2	3	5	3	2	2	5	1	7	2	4	41	5,3	6,5
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	37	34	35	19	29	37	26	34	22	29	28	32	362	46,4	42,6
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	4	2	4	4	6	1	1	3	2	—	3	5	35	4,5	4,7
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	9	4	7	7	7	3	4	5	8	3	7	9	73	9,6	15,4
43. Selbstmord	30	17	23	15	19	27	21	27	20	20	25	12	256	32,8	32,4
44. Unglücksfälle, Verbrechen	26	16	20	30	26	28	46	34	26	30	25	24	331	42,4	46,8
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	2	2	3	6	5	2	5	6	3	—	2	1	37	4,7	6,2
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	—	3	—	—	1	4	—	—	1	2	1	13	1,7	3,2
Zusammen	1188	1012	1178	1057	1016	901	1200	1589	1044	963	1036	1137	13321	1708,0	1746,1

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 779 922, für den Durchschnitt der Jahre 1896 bis 1900 zu 718 121.

Übersicht III A.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1902
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl.....	352	331	528	867	676	419	478	406	488	976	592	504	6 617
Geburten													
überhaupt...	1 841	1 876	1 867	1 786	1 889	1 691	1 910	1 960	1 851	1 763	1 775	1 976	22 185
Darunter Mehrgeburten...	31	¹⁾ 21	²⁾ 20	26	21	15	21	24	27	26	23	21	³⁾ 276
Geborene													
männlich...	975	971	950	897	1 018	870	1 007	998	964	914	911	1 060	11 535
weiblich...	897	928	938	915	892	836	924	986	914	875	887	937	10 929
zusammen..	1 872	1 899	1 888	1 812	1 910	1 706	1 931	1 984	1 878	1 789	1 798	1 997	22 464
Darunter:													
Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	836	809	801	750	841	718	879	858	831	789	778	901	9 791
weiblich...	785	793	788	757	755	704	802	868	764	750	735	807	9 308
zusammen..	1 621	1 602	1 589	1 507	1 596	1 422	1 681	1 726	1 595	1 539	1 513	1 708	19 099
uneheliche Kinder													
männlich...	108	122	117	118	131	116	101	104	104	103	99	121	1 344
weiblich...	91	110	122	132	114	95	101	93	128	103	125	105	1 319
zusammen..	199	232	239	250	245	211	202	197	232	206	224	226	2 663
Lebendgeborene überhaupt													
männlich...	944	931	918	868	972	834	980	962	935	892	877	1 022	11 135
weiblich...	876	903	910	889	869	799	903	961	892	853	860	912	10 627
zusammen..	1 820	1 834	1 828	1 757	1 841	1 633	1 883	1 923	1 827	1 745	1 737	1 934	21 762
Totgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	24	31	24	25	37	29	25	30	23	17	29	34	328
weiblich...	19	22	26	21	18	25	19	17	17	19	23	20	246
zusammen..	43	53	50	46	55	54	44	47	40	36	52	54	574
uneheliche Kinder													
männlich...	7	9	8	4	9	7	2	6	6	5	5	4	72
weiblich...	2	3	2	5	5	12	2	8	5	3	4	5	56
zusammen..	9	12	10	9	14	19	4	14	11	8	9	9	128
Totgeborene überhaupt													
männlich...	31	40	32	29	46	36	27	36	29	22	34	38	400
weiblich...	21	25	28	26	23	37	21	25	22	22	27	25	302
zusammen..	52	65	60	55	69	73	48	61	51	44	61	63	702
Gestorbene (ohne Totgeborene)													
männlich...	558	527	549	559	641	634	514	504	538	563	572	801	6 960
weiblich...	502	463	484	439	560	497	409	444	399	540	466	752	5 955
zusammen..	1 060	990	1 033	998	1 201	1 131	923	948	937	1 103	1 038	1 553	12 915
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	260	227	242	240	332	316	228	264	316	270	227	334	3 256
über 1 „ 5 Jahren	119	99	111	104	158	159	123	110	94	137	147	210	1 571
„ 5 „ 15 „	33	37	33	26	48	42	38	59	62	73	48	70	569
„ 15 „ 25 „	56	41	56	56	63	72	45	39	36	44	45	52	605
„ 25 „ 50 „	202	184	202	208	214	196	200	175	169	214	186	277	2 427
„ 50 „ 70 „	213	234	234	214	212	187	172	187	165	232	229	332	2 611
„ 70 Jahren	177	168	155	150	174	159	117	114	95	133	156	278	1 876
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	11,4	11,8	17,0	28,9	21,8	14,0	15,4	13,1	16,3	31,5	19,7	16,3	18,1
Geburten.....	59,4	67,0	60,2	59,5	60,9	56,4	61,6	63,2	61,7	56,9	59,2	63,7	60,8
Sterbefälle.....	34,2	35,4	33,3	33,3	38,7	37,7	29,8	30,6	31,2	35,6	34,6	50,1	35,4
Unter 100 Geborenen waren:													
Totgeborene.....	2,8	3,4	3,2	3,0	3,6	4,3	2,5	3,1	2,7	2,5	3,4	3,2	3,1
Unehelich Geborene	11,1	12,8	13,2	14,3	13,6	13,5	10,7	10,6	12,9	12,0	13,0	11,8	12,4
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	24,5	22,9	23,4	24,0	27,6	27,9	24,7	27,8	33,7	24,5	21,9	21,5	25,2

Unter den Mehrgeburten befanden sich: bei ¹⁾ 1 Vierlingsgeburt, bestehend aus 1 Knaben und 3 Mädchen, bei ²⁾ 1 Drillingsgeburt, bestehend aus 3 Mädchen, bei ³⁾ 1 Drillings- und 1 Vierlingsgeburt, bestehend aus 1 Knaben und 6 Mädchen.

Übersicht III B. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den

Stadtteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nord.....	359	1 028	11	522	517	504	494	18	23	408	395	114	122
Altstadt-Süd.....	102	241	3	139	105	132	103	7	2	121	95	18	10
Neustadt-Nord.....	509	1 315	17	733	599	698	574	35	25	589	487	144	112
Bethlehem-Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untersuchungsgefängnis.....	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
Neustadt-Süd.....	432	1 144	14	588	570	568	556	20	14	497	473	91	97
Kurhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannskrankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafenkrankenhaus.....	—	34	—	19	15	14	14	5	1	10	6	9	9
St. Georg-Nord.....	392	922	12	481	453	464	439	17	14	408	373	73	80
Allg. Krankenhaus St. Georg.....	—	71	2	37	36	28	27	9	9	19	12	18	24
Gast- und Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Süd.....	545	1 719	25	854	890	831	866	23	24	758	783	96	107
St. Pauli-Nord.....	364	1 059	20	517	562	500	550	17	12	448	481	69	81
St. Pauli-Süd.....	352	980	13	500	493	482	480	18	13	430	419	70	74
Israelitisches Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel.....	520	2 078 ¹⁾	30	1 093	1 016	1 051	989	42	27	976	901	117	115
Rotherbaum.....	211	433	5	247	191	237	185	10	6	218	166	29	25
Kasernen.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital.....	—	1	1	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—
Freimaurer-Krankenhaus.....	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Harvestehude.....	99	292	2	166	128	161	125	5	3	150	119	16	9
Eppendorf.....	269	1 152	9	615	546	593	531	22	15	537	476	78	70
Allg. Krankenhaus Eppendorf.....	—	818	10	409	419	378	398	31	21	77	92	332	327
mit Entbindungsanstalt.....	—	2	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—
Krankenhaus Bethanien.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude.....	129	570	3	292	281	277	276	15	5	241	243	51	38
Barmbeck.....	377	1 679	18	903	794	880	776	23	18	814	716	89	78
Werk- und Armenhaus.....	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
Irrenanstalt Friedrichsberg.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst.....	274	1 108	15	576	547	560	532	16	15	527	484	49	63
Waisenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde.....	203	597	7	307	297	294	287	13	10	274	279	33	18
Marien-Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eilbeck.....	211	889	7	471	425	452	414	19	11	409	369	62	56
Hospital zum Heiligen Geist.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde.....	154	632	10	316	326	306	317	10	9	284	296	32	30
Bethesda-Krankenhaus.....	—	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Kinderhospital.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm.....	138	629	3	307	325	294	319	13	6	286	291	21	34
Horn.....	34	118	1	64	55	63	55	1	—	57	50	7	5
Billwärder Aussschlag.....	328	1 309 ²⁾	25	672	664	649	641	23	23	635	620	37	44
Steinwärder.....	3	27	—	11	16	10	15	1	1	10	16	1	—
Kleiner Grasbrook.....	1	10	—	6	4	6	4	—	—	6	4	—	—
Veddel.....	38	150	2	79	73	77	71	2	2	73	68	6	5
Schiffe in den Häfen.....	77	45	1	23	23	23	23	—	—	22	22	1	1
Ortsfremde in der Stadt.....	30	146	1	78 ³⁾	69 ⁴⁾	75	69	3	—	41	41	37	28
Stadt.....	6 151	20 272 ²⁾	254	10 560	9 969	10 187	9 691	373	278	9 219	8 667	9 134 ¹⁾	9 130 ²⁾

Die Verteilung der Eheschließungen auf die einzelnen Stadtteile und Ortschaften erfolgte nach der Wohnung des Mannes beider Eheschließenden außerhalb des hamburgischen Staates, so wurden sie als „Ortsfremde“ gezählt. — Die Geborenen sind geben die Anzahl der in den betreffenden Anstalten vorgekommenen Eheschließungs-, Geburts- und Sterbefälle an. — Die für aufnahmen vom Dezember 1901 und November 1902 gewonnen, für die übrigen Gebietsteile und die Schiffe aus den Ergebnissen ¹⁾ 1 Drillingsgeburt, bei ²⁾ 1 Vierlingsgeburt, bei ³⁾ 1 Drillings- und 1 Vierlingsgeburt; bei ⁴⁾ 7 (3 männlich und 4 weiblich) ehelich ehelich und 1 männlich unehelich geborenes Kind, dessen Eltern bezw. Mutter in der Stadt wohnten; bei ⁵⁾ 11 (4 männliche und 7 weibliche) Stadtbewohner.

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1902.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1902	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25	26	27	28	29	30
393	380	15	15	111	114	3	8	438	331	36 917	9,7	28,1	20,8	22,7	3,9
115	93	6	2	17	10	1	—	107	70	12 061	8,5	20,2	14,7	11,5	3,7
567	470	22	17	131	104	13	8	505	370	48 981	10,4	27,2	17,9	19,2	4,5
—	—	—	—	1	1	—	—	11	31	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
480	461	17	12	88	95	3	2	467	377	39 986	10,8	29,0	21,1	16,2	2,9
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
6	5	4	1	8	9	1	—	113	22	—	—	—	—	—	—
396	365	12	8	68	74	5	6	314	337	44 230	8,9	21,1	14,7	16,4	3,3
12	8	7	4	16	19	2	5	653	470	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
740	762	18	21	91	104	5	3	473	413	55 385	9,8	31,5	16,0	11,6	2,7
432	473	16	8	68	77	1	4	309	307	40 390	9,0	26,7	15,3	13,9	2,7
414	409	16	10	68	71	2	3	331	240	36 241	9,7	27,4	15,8	14,5	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	55	38	—	—	—	—	—	—
937	878	39	23	114	111	3	4	471	439	69 280	7,5	30,4	13,1	11,0	3,3
211	161	7	5	26	24	3	1	158	173	29 579	7,1	14,8	11,2	12,3	3,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	22	34	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	40	30	—	—	—	—	—	—
146	117	4	2	15	8	1	1	95	77	18 777	5,3	15,7	9,2	8,5	2,7
519	463	18	13	74	68	4	2	298	244	35 219	7,4	33,0	15,4	12,7	3,2
64	80	13	12	314	318	18	9	1 191	816	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	18	25	—	—	—	—	—	—
231	238	10	5	46	38	5	—	118	104	16 429	7,9	34,9	13,5	15,5	3,5
793	701	21	15	87	75	2	3	588	522	51 645	7,3	32,9	21,5	9,8	2,4
—	—	—	—	1	1	—	—	134	116	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	86	49	—	—	—	—	—	—
514	472	13	12	46	60	3	3	286	276	34 697	7,9	32,4	16,2	10,0	2,8
—	—	—	—	—	—	—	—	31	24	—	—	—	—	—	—
264	269	10	10	30	18	3	—	165	190	28 784	7,1	21,0	12,3	8,4	3,8
—	—	—	—	—	—	—	—	141	101	—	—	—	—	—	—
393	360	16	9	59	54	3	2	246	214	32 974	6,4	27,2	13,9	13,2	3,3
—	—	—	—	—	—	—	—	16	8	—	—	—	—	—	—
276	287	8	9	30	30	2	—	147	167	23 000	6,7	27,9	13,7	9,7	3,0
1	1	—	—	—	—	—	—	33	53	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	58	42	—	—	—	—	—	—
274	286	12	5	20	33	1	1	145	151	20 577	6,7	30,7	14,4	8,7	3,0
56	50	1	—	7	5	—	—	41	30	5 134	6,6	23,2	13,8	10,1	0,8
614	599	21	21	35	42	2	2	303	275	37 925	8,6	35,2	15,2	6,1	3,4
10	15	—	1	—	—	1	—	11	8	1 105	2,7	24,4	17,2	3,7	7,4
6	4	—	—	—	—	—	—	2	2	502	2,0	19,9	8,0	—	—
71	68	2	—	6	3	—	2	40	33	5 262	7,2	28,9	13,9	7,2	2,6
22	22	—	—	1	1	—	—	99	17	7 705	10,0	6,0	15,1	4,3	—
39	41	2	—	36	28	1	—	7) 308	7) 186	—	—	—	—	44,2	2,0
8 913	8 444	306	223	1 274	1 247	67	55	6 465	5 553	732 785	8,39	28,02	16,40	12,87	3,17

oder, wenn diese außerhalb der Stadt bzw. außerhalb des Landgebietes lag, nach der Wohnung der Frau; befand sich die Wohnung dort gezählt, wo sich die Wohnung der Mutter befand; die Gestorbene dort, wo sie gewohnt haben. — Die kursiven Ziffern die Mitte 1902 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die Stadt und einen Teil des Landgebietes aus den Bevölkerungszahlen der Volkszählungen von 1895 und 1900 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme berechnet worden. — Hierunter bei und 11 (8 männlich und 3 weiblich) unehelich geborene Kinder, deren Eltern bzw. Mütter auf dem Landgebiete, bei 5) 1 weiblich 7 weibliche Findlinge; bei 7) 79 (53 männliche und 26 weibliche) Bewohner des hamburgischen Landgebietes und bei 8) 23 (11 männ-

Ortschaften*) bezw. Gebietsteile	Ehe- schlie- ßungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Groß Borstel	12	69	1	27	43	27	41	—	2	23	40	4	3
Alsterdorf	8	40	1	12	29	11	26	1	3	12	27	—	2
Alsterdorfer Anstalten	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ohlsdorf	14	21	—	11	10	11	10	—	—	11	10	—	—
Erziehungs- u. Besserungsanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fuhlsbüttel	9	41	1	27	15	26	14	1	1	23	13	4	2
Zentralgefängnis und Korrek- tionsanstalt	—	2	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—
Klein Borstel	5	13	1	9	5	9	5	—	—	9	4	—	1
Struckholt	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Langenhorn	16	45	—	18	27	18	27	—	—	17	23	1	4
Irrenanstalt Langenhorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Farmsen	2	19	—	9	10	9	10	—	—	9	8	—	2
Berne	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—
Volksdorf	3	21	—	14	7	14	7	—	—	13	7	1	—
Wohldorf	—	9	—	3	6	3	6	—	—	2	6	1	—
Ohlstedt	—	11	—	4	7	4	7	—	—	3	7	1	—
Groß Hansdorf	1	8	—	5	3	5	3	—	—	4	2	1	1
Schmalenbeck	—	6	—	2	4	2	4	—	—	2	4	—	—
Landherrenschaft der Geestlande	71	306	4	142	168	140	162	2	6	129	153	13	15
Billwärder an der Bille	20	77	2	43	36	43	36	—	—	40	34	3	2
Moorfleth	12	35	2	19	18	19	17	—	1	17	18	2	—
Allermöhe	9	32	—	22	10	21	9	1	1	21	10	1	—
Spadenland	2	13	—	4	9	4	9	—	—	4	8	—	1
Tatenberg	1	11	1	5	7	5	7	—	—	5	7	—	—
Ochsenwärder	13	82	2	43	41	43	39	—	2	37	35	6	6
Reitbrook	5	10	—	6	4	6	4	—	—	6	4	—	—
Moorwärder	3	13	—	8	5	8	5	—	—	8	5	—	—
Waltershof und sonstige Elbinseln	1	3	—	1	2	1	2	—	—	—	2	1	—
Finkenwärder	36	136	2	77	61	77	61	—	—	77	60	—	1
Moorburg	24	49	—	24	25	24	25	—	—	22	23	2	2
Landherrenschaft der Marschlande	126	461	9	252	218	251	214	1	4	237	206	15	12
Bergedorf (Stadt)	95	341	5	184	162	177	158	7	4	172	152	12	10
Curslack	10	48	—	26	22	25	22	1	—	24	18	2	4
Altengamme	11	42	—	18	24	18	22	—	2	17	21	1	3
Neuengamme und West-Krauel	24	77	—	37	40	34	40	3	—	36	38	1	2
Kirchwärder	30	123	1	59	65	57	63	2	2	53	60	6	5
Ost-Krauel	1	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Geesthacht	22	149	2	73	78	71	76	2	2	68	69	5	9
Landherrenschaft Bergedorf	193	784	8	399	393	384	383	15	10	372	360	27	33
Cuxhaven	49	199	1	103	97	97	95	6	2	91	89	12	8
Groden	4	32	—	13	19	13	18	—	1	11	17	2	2
Döse	15	83	—	44	39	42	39	2	—	40	38	4	1
Süderwisch	1	6	—	4	2	4	2	—	—	4	2	—	—
Westerwisch	—	6	—	1	5	1	5	—	—	1	5	—	—
Stickenbüttel	2	3	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	—
Sahlenburg	—	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—
Duhnen	1	10	—	4	6	4	5	—	1	4	6	—	—
Holte	—	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—
Spangen	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
Arensch	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—
Berensch	3	5	—	3	2	2	2	1	—	2	2	1	—
Gudendorf	—	5	—	3	2	3	2	—	—	3	1	—	1
Oxstedt	—	3	—	1	2	1	2	—	—	1	1	—	1
Neuwerk	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrenschaft Ritzbüttel	76	362	1	182	181	173	177	9	4	162	168	20	13
Landgebiet**)	1 466	13 1913	22	5) 4 975	5) 9 960	4 948	9 936	27	24	3 900	7 887	1 75	2 73
Hamburgischer Staat	6 617	22 185	3) 276	11 535	10 929	11 135	10 627	400	302	10 119	9 554	4) 1 416	5) 1 375

*) Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden. — **) Die kleinen

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1902.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungs- zahl Mitte 1902	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Ehe- schlie- ßungen	Ge- borene überh.	Ge- stor- bene	unehe- lich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
23	38	—	2	4	3	—	—	12	10	·	·	·	·	·	·
11	24	1	3	—	2	—	—	33	28	·	·	·	·	·	·
1	—	—	—	—	—	—	—	23	17	·	·	·	·	·	·
11	10	—	—	—	—	—	—	6	6	·	·	·	·	·	·
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
22	12	1	1	4	2	—	—	10	8	·	·	·	·	·	·
1	—	—	—	1	—	—	—	3	1	·	·	·	·	·	·
9	4	—	—	—	1	—	—	2	2	·	·	·	·	·	·
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
17	23	—	—	1	4	—	—	22	14	·	·	·	·	·	·
—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	·	·	·	·	·	·
9	8	—	—	—	2	—	—	2	1	·	·	·	·	·	·
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
13	7	—	—	1	—	—	—	7	7	·	·	·	·	·	·
2	6	—	—	1	—	—	—	3	1	·	·	·	·	·	·
3	7	—	—	1	—	—	—	2	2	·	·	·	·	·	·
4	2	—	—	1	1	—	—	2	1	·	·	·	·	·	·
2	4	—	—	—	—	—	—	1	1	·	·	·	·	·	·
127	147	2	6	13	15	—	—	102	81	13 394	5,30	23,14	13,66	9,03	2,58
40	34	—	—	3	2	—	—	13	16	·	·	·	·	·	·
17	17	—	1	2	—	—	—	10	4	·	·	·	·	·	·
20	9	1	1	1	—	—	—	18	10	·	·	·	·	·	·
4	8	—	—	—	1	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
5	7	—	—	—	—	—	—	2	4	·	·	·	·	·	·
37	33	—	2	6	6	—	—	12	13	·	·	·	·	·	·
6	4	—	—	—	—	—	—	6	2	·	·	·	·	·	·
8	5	—	—	—	—	—	—	3	1	·	·	·	·	·	·
—	2	—	—	1	—	—	—	2	6	·	·	·	·	·	·
77	60	—	—	—	1	—	—	25	30	·	·	·	·	·	·
22	23	—	—	2	2	—	—	16	7	·	·	·	·	·	·
236	202	1	4	15	12	—	—	107	93	14 795	8,52	31,77	13,52	5,74	1,06
166	148	6	4	11	10	1	—	81	64	·	·	·	·	·	·
24	18	—	—	1	4	1	—	12	15	·	·	·	·	·	·
17	20	—	1	1	2	—	1	11	7	·	·	·	·	·	·
33	38	3	—	1	2	—	—	13	17	·	·	·	·	·	·
51	58	2	2	6	5	—	—	34	24	·	·	·	·	·	·
2	2	—	—	—	—	—	—	2	1	·	·	·	·	·	·
66	67	2	2	5	9	—	—	26	28	·	·	·	·	·	·
359	351	13	9	25	32	2	1	179	156	24 217	7,97	32,70	13,88	7,88	3,16
86	87	5	2	11	8	1	—	65	41	·	·	·	·	·	·
11	16	—	1	2	2	—	—	11	4	·	·	·	·	·	·
39	38	1	—	3	1	1	—	16	14	·	·	·	·	·	·
4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
1	5	—	—	—	—	—	—	1	2	·	·	·	·	·	·
—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	·	·	·	·	·	·
2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	·	·	·	·	·	·
4	5	—	1	—	—	—	—	4	1	·	·	·	·	·	·
2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	·	·	·	·	·	·
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	·	·	·	·	·	·
2	2	—	—	—	—	1	—	—	4	·	·	·	·	·	·
3	1	—	—	—	1	—	—	3	3	·	·	·	·	·	·
1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	·	·	·	·	·	·
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	·	·	·	·	·	·
156	164	6	4	17	13	3	—	107	72	11 922	6,37	30,45	15,01	9,09	3,58
³ 878	⁷ 864	22	23	¹ 70	² 72	5	1	⁸⁾ 24 495	⁸⁾ 17 402	64 328	7,24	30,08	13,94	7,65	2,64
9 791	9 308	328	246	1 344	1 319	72	56	6 960	5 955	797 113	8,30	28,18	16,20	12,42	3,13

Ziffern geben die Anzahl der Ortsfremden an, die in den anderen Zahlen bereits enthalten sind.

Übersicht III D. Die Gestorbenen im Jahre 1902 nach Altersjahren (bzw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	433	344	122	85	555	429	0-1	1417	1149	393	297	1810	1446
1-2	164	134	62	28	226	162	1-2	378	359	58	52	436	411
2-3	128	100	48	49	176	149	2-3	130	144	14	5	144	149
3-4	118	100	41	38	159	138	3-4	111	120	5	6	116	126
4-5	81	84	27	15	108	99	4-5	96	82	5	6	101	88
5-6	71	58	17	18	88	76	5-6	64	58	6	2	70	60
6-7	73	66	17	17	90	83	6-7	39	40	1	3	40	43
7-8	81	49	23	6	104	55	7-8	36	38	—	2	36	40
8-9	58	57	10	13	68	70	8-9	35	31	5	—	40	31
9-10	77	54	11	14	88	68	9-10	22	26	1	3	23	29
10-11	76	52	8	9	84	61	10-11	17	23	—	—	17	23
11-12	57	51	7	5	64	56	11-12	13	15	—	—	13	15
12-13	—	—	—	—	—	—	12-13	9	18	1	—	10	18
13-14	—	—	—	—	—	—	13-14	15	13	1	2	16	15
Summe . . .	1417	1149	393	297	1810	1446							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
14-15	12	18	—	—	—	—	—	—	12	18	64-65	4	8	52	27	15	31	2	2	2) 73	68	
15-16	14	22	—	—	—	—	—	—	14	22	65-66	4	8	53	17	28	27	2	—	2) 87	52	
16-17	21	17	—	—	—	—	—	—	21	17	66-67	6	12	35	23	17	35	1	—	—	59	70
17-18	31	27	—	—	—	—	—	—	1) 31	27	67-68	5	5	43	21	14	42	—	—	2) 62	70	
18-19	35	20	—	—	—	—	—	—	1) 35	20	68-69	7	8	36	15	26	45	2	—	1) 71	68	
19-20	32	23	—	—	—	—	—	—	1) 32	23	69-70	1	7	27	20	10	43	2	1	—	40	71
20-21	30	36	—	3	—	—	—	—	2) 30	36	70-71	3	8	34	16	20	38	—	1	—	57	63
21-22	40	25	1	2	—	—	—	—	41	27	71-72	5	11	42	13	25	36	1	—	1) 73	60	
22-23	43	16	—	9	—	—	—	—	3) 43	25	72-73	2	9	30	14	15	51	—	1	—	47	75
23-24	34	21	3	12	—	—	—	—	37	33	73-74	8	8	30	15	22	53	1	1	1) 61	77	
24-25	40	14	4	17	—	—	—	—	3) 44	31	74-75	5	5	29	12	23	50	—	—	—	57	67
25-26	35	19	7	16	—	1	—	—	4) 42	36	75-76	1	11	29	11	26	53	—	—	—	56	75
26-27	33	12	7	28	—	—	—	—	1) 40	40	76-77	6	6	17	8	22	49	1	3	—	46	66
27-28	41	12	16	22	—	—	—	—	1) 57	34	77-78	6	12	24	8	25	57	—	—	—	55	77
28-29	34	6	13	21	—	—	—	—	1) 47	27	78-79	1	5	17	9	22	47	—	—	—	40	61
29-30	36	12	22	27	1	1	1	1	60	41	79-80	3	9	22	6	13	46	1	1	—	39	62
30-31	22	16	26	23	—	—	—	—	4) 49	39	80-81	2	6	22	6	22	50	—	—	—	46	62
31-32	17	5	27	37	—	—	—	—	45	42	81-82	3	5	17	11	24	46	—	1	—	44	63
32-33	13	3	26	26	2	—	—	—	43	29	82-83	—	10	13	3	23	38	1	—	—	37	51
33-34	24	9	27	27	2	2	—	—	53	38	83-84	2	8	9	2	11	47	—	—	—	22	57
34-35	18	2	40	27	1	—	—	—	2) 59	29	84-85	1	5	4	1	12	32	—	—	—	17	38
35-36	18	4	29	32	2	—	—	—	1) 51	36	85-86	1	2	4	2	16	22	—	—	1) 21	26	
36-37	13	3	42	28	2	2	—	—	2) 59	33	86-87	2	2	6	1	7	25	—	—	—	15	28
37-38	26	6	35	19	1	—	1	2	63	27	87-88	1	7	1	1	9	19	—	—	—	11	27
38-39	37	3	15	16	—	3	2	—	2) 54	22	88-89	—	6	1	2	3	15	—	—	—	4	23
39-40	15	3	39	23	1	6	3	1	58	33	89-90	—	1	1	1	10	7	—	—	—	11	9
40-41	14	4	42	39	1	1	2	—	1) 59	44	90-91	—	—	1	—	2	10	—	—	—	3	10
41-42	21	9	48	30	1	6	1	—	71	45	91-92	—	1	1	—	4	14	—	—	—	5	15
42-43	22	3	45	30	3	3	—	2	70	38	92-93	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	3
43-44	7	5	50	25	2	7	3	1	2) 62	38	93-94	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1
44-45	16	4	46	26	8	4	1	1	2) 71	35	94-95	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
45-46	14	6	43	23	6	7	1	1	2) 64	37	95-96	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
46-47	10	3	55	24	1	8	1	3	67	38	96-97	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
47-48	18	4	38	26	8	8	1	2	65	40	99-100	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
48-49	17	9	61	38	5	14	2	—	1) 85	61												
49-50	6	3	63	26	6	5	—	2	2) 75	36												
50-51	13	4	54	28	8	10	—	2	4) 75	44												
51-52	7	8	51	39	10	11	4	—	72	58												
52-53	14	5	61	31	7	17	1	2	83	55												
53-54	11	4	59	31	10	17	—	—	1) 80	52												
54-55	4	9	52	32	7	11	1	2	1) 64	54												
55-56	8	5	50	17	9	11	2	1	1) 69	34												
56-57	12	4	61	35	7	16	1	—	1) 81	55												
57-58	5	3	59	24	11	15	1	2	1) 76	44												
58-59	8	5	46	36	6	21	1	—	61	62												
59-60	6	11	57	25	19	24	2	—	1) 84	60												
60-61	9	2	54	27	13	22	1	—	1) 77	51												
61-62	10	8	54	23	14	20	3	—	2) 81	51												
62-63	11	11	49	30	11	24	—	2	71	67												
63-64	12	5	48	26	11	35	—	—	1) 71	66												
Summe	3940	3168	2225	1371	664	1370	58	40	6960	5955												

Wiederholung nach Altersklassen*).

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei 1) je 1, bei 2) je 2, bei 3) je 3, bei 4) je 4 und bei 5) 7 Gestorbene.
*) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Über 1 bis 2 Jahre				Über 2 bis 5 Jahre				Über 5 bis 10 Jahre	
	männl.	weibl.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	446	348	626	168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	190	123	260	53	45	30	65	10	3	8	11	—	—	—
3. Abzehrung der Kinder	337	249	420	166	12	23	29	6	6	3	8	1	—	—
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	277	212	383	106	18	20	29	9	7	10	15	2	—	—
5. Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	10	9	18	1	22	25	45	2	105	86	186	5	91	78
8. Masern und Röteln	26	21	43	4	32	20	48	4	12	31	41	2	5	1
9. Keuchhusten	61	70	113	18	45	62	97	10	21	27	43	5	—	1
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—	1
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtherie	9	2	8	3	20	13	32	1	36	33	62	7	20	31
15. Wochenbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Aderweitige Folgen der Geburt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Wundinfektionskrankheiten	22	12	27	7	2	5	6	1	6	2	8	—	2	2
18. Seltene Infektionskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Übertragbare Tierkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis	37	22	40	19	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
21. Rachitis	17	7	20	4	17	18	26	9	9	2	11	—	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Tuberkulose der Lungen	13	11	17	7	17	19	31	5	18	25	41	2	11	23
24. Tuberkulose anderer Organe	32	24	48	8	19	12	29	2	37	29	61	5	20	19
25. Neubildungen	—	1	1	—	1	—	1	—	2	1	3	—	2	—
26. Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	3	—	1	2
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Aderweitige Krankheiten des Nervensystemes	31	43	61	13	18	14	29	3	20	30	48	2	12	8
31. Lungenentzündung (croupöse)	119	108	178	49	62	71	103	30	26	26	47	5	11	5
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	128	127	212	43	72	68	127	13	20	28	45	3	5	6
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	—	2	1	1	1	3	3	1	3	—	3	—	—	—
34. Aderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	1	—	—	—
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	5	8	12	1	6	2	5	3	—	2	2	—	1	7
36. Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	4	1	4	1	3	1	4	—	5	1	6	—	8	3
38. Bauchfellentzündung	1	1	2	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	3
39. Krankheiten des Blutes	3	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	2
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	8	9	15	2	7	2	8	1	3	5	8	—	5	3
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	2	1	3	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	1
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	24	22	41	5	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle, Verbrechen	7	13	10	10	5	1	6	—	16	9	23	2	11	5
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1 810	1 446	2 566	690	436	411	787	110	361	363	683	41	209	203
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1902	162,2	135,7	133,8	261,6	49,5	46,5	—	—	12,8	13,0	—	—	5,0	4,8
in den Jahren 1891—1901, mit Ausschuß des Cholerajahres 1892	—	149,2	—	—	—	48,0	—	—	—	12,9	—	—	—	4,9
	202,8	173,5	165,5	363,3	51,0	47,7	—	—	11,2	10,5	—	—	4,1	3,7
	—	188,5	—	—	—	49,3	—	—	—	10,8	—	—	—	3,9

*) Die für die Mitte 1902 berechnete Bevölkerungszahl von 797 113 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Übersicht III F.

Die Gestorbenen im Jahre 1902 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1902	im Durchschnitt 1895-1901
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	61	61	56	60	97	67	58	63	71	65	62	73	794	99,6	118,7
2. Krämpfe der Kinder	33	33	32	34	49	59	26	19	17	20	25	52	399	50,1	66,6
3. Abzehrung der Kinder	43	43	38	48	64	60	39	48	71	66	48	62	630	79,0	120,4
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	30	23	27	19	42	54	63	81	89	50	28	38	544	68,2	150,8
5. Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0
7. Scharlach	24	13	15	16	27	35	37	54	59	73	57	70	480	60,2	11,1
8. Masern und Röteln	19	8	4	2	9	10	3	9	9	8	17	50	148	18,6	14,9
9. Keuchhusten	27	20	21	24	30	25	21	25	12	24	27	33	289	36,3	23,7
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	0,4	1,2
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	1	2	4	5	6	5	5	2	2	4	4	2	42	5,3	5,8
13. Ruhr	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	0,4	0,2
14. Diphtherie	16	18	10	16	22	5	6	18	11	23	20	21	186	23,3	16,1
15. Wochenbettfieber	6	4	3	5	7	6	7	6	10	9	2	5	70	8,8	7,4
16. Anderweitige Folgen der Geburt	6	4	9	6	7	7	4	—	4	9	3	5	64	8,0	7,3
17. Wundinfektionskrankheiten	11	7	14	18	15	12	6	6	19	15	15	11	149	18,7	19,6
18. Seltene Infektionskrankheiten	1	—	—	1	4	3	—	2	1	1	—	2	15	1,9	2,4
19. Übertragbare Tierkrankheiten	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	0,5	0,6
20. Syphilis	8	7	7	7	4	3	5	6	7	5	3	8	70	8,8	11,7
21. Rachitis	7	5	10	11	7	4	6	1	2	5	4	8	70	8,8	12,8
22. Zuckerharnruhr	10	5	5	6	7	5	2	6	7	10	6	4	73	9,2	9,5
23. Tuberkulose der Lungen	130	130	143	138	117	128	106	98	91	101	100	144	1426	178,9	194,1
24. Tuberkulose anderer Organe	26	30	19	18	28	40	29	22	33	24	14	23	306	38,4	47,1
25. Neubildungen	83	68	76	66	94	63	72	77	71	93	65	104	932	116,9	112,8
26. Altersschwäche	50	60	60	50	57	45	44	28	31	42	50	94	611	76,6	73,7
27. Gehirnschlagfluß	46	54	38	43	39	39	28	46	23	45	54	56	511	64,1	61,8
28. Trunksucht	7	5	5	6	3	4	3	7	1	6	3	10	60	7,5	7,0
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	12	9	17	18	13	17	18	14	13	12	18	19	180	22,6	31,1
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystemes	35	32	25	22	26	30	22	20	16	19	23	26	296	37,1	38,9
31. Lungentzündung (croupöse)	76	59	69	69	98	82	60	50	42	80	82	146	913	114,5	107,5
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	60	60	55	62	64	60	35	26	20	55	59	166	722	90,6	102,3
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	12	8	17	6	5	13	6	6	4	8	7	18	110	13,8	21,8
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	10	22	12	9	11	5	5	5	7	8	11	21	126	15,8	16,5
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	92	89	94	84	99	87	78	85	70	78	95	130	1081	135,6	117,5
36. Gelenkrheumatismus	1	—	3	3	1	1	1	—	1	3	—	—	14	1,8	2,5
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	25	25	25	29	36	33	10	23	29	36	32	29	332	41,6	41,3
38. Bauchfellentzündung	2	5	2	2	1	2	2	3	1	4	2	4	30	3,8	7,2
39. Krankheiten des Blutes	4	2	7	6	7	5	2	4	—	2	4	7	50	6,3	6,3
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	29	23	38	20	32	26	39	23	29	34	35	39	367	46,0	43,2
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	4	4	9	7	3	7	2	1	5	5	7	4	58	7,3	4,7
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	6	9	7	8	5	6	7	5	5	6	5	14	83	10,4	14,5
43. Selbstmord	20	19	26	23	29	34	23	26	24	29	19	24	296	37,1	32,5
44. Unglücksfälle, Verbrechen	24	22	27	26	31	39	36	26	26	24	28	25	334	41,9	46,1
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	1	—	3	3	2	2	4	4	3	2	2	6	32	4,0	6,0
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	1	1	2	2	1	—	2	1	—	1	—	12	1,5	3,0
Zusammen	1060	990	1033	998	1201	1131	923	948	937	1103	1038	1553	12 915	1 620,2	1 740,3

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 797 113, für den Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1901 zu 726 950.

Übersicht IV A.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1903
nach Kalendermonaten.

Gegenstand	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Eheschließungen													
Anzahl.....	410	346	496	972	624	432	469	459	507	1031	555	591	6 892
Geburten													
überhaupt..	1 845	1 700	1 948	1 781	1 875	1 759	1 827	1 814	1 803	1 771	1 770	1 913	21 806
Darunter Mehrgeburten..	24	12	32	14	21	14	20	*) 22	31	25	21	21	*) 257
Geborene													
männlich...	970	891	1 007	921	956	934	971	972	946	914	900	1 022	11 404
weiblich...	899	821	973	874	940	839	876	866	888	882	891	912	10 661
zusammen..	1 869	1 712	1 980	1 795	1 896	1 773	1 847	1 838	1 834	1 796	1 791	1 934	22 065
Darunter: Lebendgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	819	744	847	749	817	779	846	825	806	774	750	874	9 630
weiblich...	775	702	809	748	795	720	758	739	761	760	762	798	9 127
zusammen..	1 594	1 446	1 656	1 497	1 612	1 499	1 604	1 564	1 567	1 534	1 512	1 672	18 757
uneheliche Kinder													
männlich...	107	113	130	138	99	116	100	111	108	107	126	111	1 366
weiblich...	102	102	130	96	124	101	98	100	96	88	105	87	1 229
zusammen..	209	215	260	234	223	217	198	211	204	195	231	198	2 595
Lebendgeborene überhaupt													
männlich...	926	857	977	887	916	895	946	936	914	881	876	985	10 996
weiblich...	877	804	939	844	919	821	856	839	857	848	867	885	10 356
zusammen..	1 803	1 661	1 916	1 731	1 835	1 716	1 802	1 775	1 771	1 729	1 743	1 870	21 352
Totgeborene													
eheliche Kinder													
männlich...	33	23	24	28	30	28	21	28	24	28	22	32	321
weiblich...	16	11	29	25	16	15	15	24	22	25	19	20	237
zusammen..	49	34	53	53	46	43	36	52	46	53	41	52	558
uneheliche Kinder													
männlich...	11	11	6	6	10	11	4	8	8	5	2	5	87
weiblich...	6	6	5	5	5	3	5	3	9	9	5	7	68
zusammen..	17	17	11	11	15	14	9	11	17	14	7	12	155
Totgeborene überhaupt													
männlich...	44	34	30	34	40	39	25	36	32	33	24	37	408
weiblich...	22	17	34	30	21	18	20	27	31	34	24	27	305
zusammen..	66	51	64	64	61	57	45	63	63	67	48	64	713
Gestorbene (ohne Totgeborene)													
männlich...	657	559	643	654	683	580	631	625	604	591	537	608	7 372
weiblich...	607	489	533	531	523	500	524	537	484	439	445	527	6 139
zusammen..	1 264	1 048	1 176	1 185	1 206	1 080	1 155	1 162	1 088	1 030	982	1 135	13 511
Darunter im Alter von													
0 bis 1 Jahr	307	242	289	284	317	293	348	449	432	302	249	261	3 773
über 1 „ 5 Jahren	148	128	136	122	129	120	115	101	103	101	105	92	1 400
„ 5 „ 15 „	70	53	55	40	47	61	71	53	48	56	39	42	635
„ 15 „ 25 „	59	54	58	56	59	64	63	54	49	46	36	50	648
„ 25 „ 50 „	215	187	190	213	219	190	202	181	159	188	170	241	2 355
„ 50 „ 70 „	273	207	252	270	258	228	229	201	167	202	211	263	2 761
„ 70 Jahren	192	177	196	200	177	124	127	123	130	135	172	186	1 939
Auf einen Tag kamen:													
Eheschließungen.....	13,2	12,4	16,0	32,4	20,1	14,4	15,1	14,8	16,9	33,3	18,5	19,1	18,9
Geburten.....	59,5	60,7	62,8	59,4	60,5	58,6	58,9	58,5	60,1	57,1	59,0	61,8	59,7
Sterbefälle.....	40,8	37,4	37,9	39,5	38,9	36,0	37,3	37,5	36,3	33,2	32,7	36,6	37,0
Unter 100 Geborenen waren:													
Totgeborene.....	3,5	3,0	3,2	3,6	3,2	3,2	2,4	3,4	3,4	3,7	2,7	3,3	3,2
Unehelich Geborene...	12,1	13,6	13,7	13,6	12,6	13,0	11,2	12,1	12,1	11,6	13,3	10,9	12,5
Unter 100 Gestorbenen waren:													
Kinder im 1. Lebensjahre	24,3	23,1	24,6	24,0	26,3	27,1	30,1	38,6	39,7	29,3	25,4	23,0	27,9

Unter den Mehrgeburten befanden sich bei *) je 2 Drillingsgeburten, eine bestehend aus 2 Knaben und 1 Mädchen, die andere aus 3 Mädchen.

Übersicht IV B.

Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den

Stadtteile	Eheschließungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren							
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich	
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nord	369	956	13	516	453	497	443	19	10	401	359	115	94
Altstadt-Süd	110	244	1	128	117	122	112	6	5	109	102	19	15
Neustadt-Nord	494	1 198	22	624	596	593	581	31	15	491	465	133	131
Bethlehem-Krankenhaus	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Untersuchungsgefängnis	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Neustadt-Süd	381	1 096	13	564	545	544	532	20	13	475	452	89	93
Kurhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannskrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafenkrankenhaus	—	44	1	21	24	18	22	3	2	10	6	11	18
St. Georg-Nord	432	842	10	429	423	418	404	11	19	360	350	69	73
Allg. Krankenhaus St. Georg	—	78	3	44	37	30	25	14	12	16	18	28	19
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg-Süd	598	1 663	16	839	840	811	811	28	29	738	751	101	89
St. Pauli-Nord	376	969	11	515	465	495	454	20	11	446	406	69	59
St. Pauli-Süd	412	876	15	463	428	437	415	26	13	372	361	91	67
Israelitisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	568	2 077 ¹⁾	20	1 070	1 028	1 035	1 005	35	23	968	919	102	109
Rotherbaum	210	444	4	245	203	237	198	8	5	205	182	40	21
Kasernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinshospital	—	4	—	2	2	2	2	—	—	1	2	1	—
Freimaurer-Krankenhaus	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Harvestehude	116	327 ¹⁾	6	176	158	168	158	8	—	159	142	17	16
Eppendorf	251	1 259	12	637	634	620	616	17	18	545	549	92	85
Allg. Krankenhaus Eppendorf mit Entbindungsanstalt	—	907	11	480	438	442	409	38	29	110	89	370	349
Krankenhaus Bethanien	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Winterhude	127	614	8	310	312	303	299	7	13	277	271	33	41
Barmbeck	413	1 659	25	867	817	833	797	34	20	759	744	108	73
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrenanstalt Friedrichsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst	299	1 088	14	546	556	529	537	17	19	487	509	59	47
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	218	584	5	293	296	283	287	10	9	275	279	18	17
Marien-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eilbeck	213	970	8	525	453	508	440	17	13	458	399	67	54
Hospital zum Heiligen Geist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	165	534	8	269	273	262	269	7	4	242	252	27	21
Bethesda-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	179	667	2	356	313	342	307	14	6	325	292	31	21
Horn	46	145	1	83	63	81	59	2	4	68	56	15	7
Billwärder Ausschlag	314	1 298	15	676	637	649	616	27	21	632	584	44	53
Steinwärder	2	26	—	12	14	11	14	1	—	11	12	1	2
Kleiner Grasbrook	1	7	—	3	4	2	3	1	1	3	4	—	—
Veddel	52	144	1	73	72	71	70	2	2	68	69	5	3
Schiffe in den Häfen	88	40	—	25	15	23	15	2	—	25	15	—	—
Ortsfremde in der Stadt	30	161	1 ²⁾	80 ²⁾	82	77	73	3	9	47	41	33	41
Stadt	6 464	19 888 ²⁾	231	10 324	9 797	9 951	9 515	373	282	8 946	8 565 ²⁾	1 378 ²⁾	1 232 ²⁾

Die Verteilung der Eheschließungen auf die einzelnen Stadtteile und Ortschaften erfolgte nach der Wohnung des Mannes beider Eheschließenden außerhalb des hamburgischen Staates, so wurden sie als „Ortsfremde“ gezählt. — Die Geborenen sind gegen die Anzahl der in den betreffenden Anstalten vorgekommenen Eheschließungs-, Geburts- und Sterbefälle an. — Die für die vom November 1902 und 1903 gewonnenen, für die übrigen Gebietsteile und die Schiffe aus den Ergebnissen der Volkszählungen geburten; bei ²⁾ 18 (9 männlich und 9 weiblich) ehelich und 23 (8 männlich und 15 weiblich) unehelich geborene Kinder, deren deren Eltern bzw. Mütter in der Stadt wohnten; bei ³⁾ 12 (8 männliche und 4 weibliche) Findlinge, bei ⁴⁾ 2 (1 männlicher und hamburgischen Landgebietes und bei ⁵⁾ 22 (20 männliche und 2 weibliche) Stadtbewohner.

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1903.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1903	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Geborene überh.	Gestorbene	unehelich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
389	351	12	8	108	92	7	2	390	302	36 198	10,2	26,8	19,1	21,6	3,0
105	100	4	2	17	12	2	3	125	63	11 788	9,3	20,8	15,9	13,9	4,5
471	456	20	9	122	125	11	6	472	430	48 211	10,2	25,3	18,7	21,6	3,8
—	1	—	—	—	—	—	—	8	29	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
459	444	16	8	85	88	4	5	449	353	38 799	9,8	28,6	20,7	16,4	3,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	5	3	1	11	17	—	1	12	20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	115	—	—	—	—	—	—	—
353	339	7	11	65	65	4	8	355	301	44 037	9,8	19,3	14,9	16,7	3,5
10	9	6	9	20	16	8	3	650	423	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
716	729	22	22	95	82	6	7	482	405	56 164	10,6	29,9	15,8	11,3	3,4
432	397	14	9	63	57	6	2	303	266	40 019	9,4	24,5	14,2	13,1	3,2
352	352	20	9	85	63	6	4	376	257	35 586	11,6	25,0	17,8	17,7	4,4
—	—	—	—	—	—	—	—	64	33	—	—	—	—	—	—
940	899	28	20	95	106	7	3	532	491	72 662	7,8	28,9	14,1	10,1	2,8
198	178	7	4	39	20	1	1	159	141	29 420	7,1	15,2	10,2	13,6	2,9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	1	—	—	—	20	26	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	35	25	—	—	—	—	—	—
153	142	6	—	15	16	2	—	84	90	19 506	5,9	17,1	8,9	9,9	2,4
530	532	15	17	90	84	2	1	341	293	38 410	6,5	33,1	16,5	13,9	2,8
97	74	13	15	345	335	25	14	1 251	870	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	22	27	—	—	—	—	—	—
271	261	6	10	32	38	1	3	142	144	18 342	6,9	33,9	15,6	11,9	3,2
729	727	30	17	104	70	4	3	698	591	55 381	7,5	30,4	23,3	10,7	3,2
—	—	—	—	—	—	—	—	117	100	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	94	76	—	—	—	—	—	—
474	492	13	17	55	45	4	2	300	291	34 452	8,7	32,0	17,2	9,6	3,3
—	—	—	—	—	—	—	—	31	27	—	—	—	—	—	—
266	270	9	9	17	17	1	—	139	168	28 950	7,5	20,3	10,6	5,9	3,2
—	—	—	—	—	—	—	—	133	90	—	—	—	—	—	—
446	391	12	8	62	49	5	5	243	227	35 273	6,4	27,7	13,3	12,4	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	12	9	—	—	—	—	—	—
237	248	5	4	25	21	2	—	166	171	23 491	7,0	23,1	14,3	8,9	2,0
—	—	—	—	—	—	—	—	33	47	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	59	67	—	—	—	—	—	—
316	286	9	6	26	21	5	—	158	119	21 672	8,3	30,9	12,8	7,8	3,0
67	53	1	3	14	6	1	1	57	44	5 393	8,5	27,1	18,7	15,1	4,1
605	565	27	19	44	51	—	2	318	286	38 396	8,2	34,2	15,7	7,4	3,7
10	12	1	—	1	2	—	—	8	11	1 133	1,8	22,9	16,8	11,5	3,8
2	3	1	1	—	—	—	—	7	3	496	2,0	14,1	20,2	—	28,6
66	67	2	2	5	3	—	—	37	25	5 312	9,8	27,3	11,7	5,5	2,8
23	15	2	—	—	—	—	—	89	17	7 913	11,1	5,1	13,4	—	5,0
46	37	1	4	31	36	2	5	331	216	—	—	—	—	45,7	7,4
8 656	8 346	290	219	1 295	1 169	83	63	6 761	5 705	747 004	8,65	26,94	16,69	12,97	3,26

oder, wenn diese außerhalb der Stadt bzw. außerhalb des Landgebietes lag, nach der Wohnung der Frau; befand sich die Wohnung dort gezählt, wo sich die Wohnung der Mutter befand; die Gestorbene dort, wo sie gewohnt haben. — Die kursiven Ziffern Mitte 1903 eingesetzten Einwohnerzahlen sind für die Stadt und einen Teil des Landgebietes aus den Bevölkerungsaufnahmen von 1895 und 1900 unter der Annahme einer gleichmäßigen Zunahme berechnet worden. — Hierunter bei ¹⁾ je 1, bei ²⁾ 2 Drillings-Eltern bzw. Mütter auf dem Landgebiete, bei ⁴⁾ 4 (2 männlich und 2 weiblich) ehelich und 2 männlich unehelich geborene Kinder, 1 weiblicher, bei ⁷⁾ 14 (9 männliche und 5 weibliche) Findlinge; bei ⁸⁾ 121 (69 männliche und 52 weibliche) Bewohner des

Ortschaften*) bezw. Gebietsteile	Ehe- schlie- ßungen Anzahl	Geburten		Geborene (mit Einschluß der Tot- geborenen)		Von den Geborenen waren																	
		Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männl.	weibl.	lebend		tot		ehelich		unehelich											
						männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.										
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14										
Groß Borstel	11	72	—	38	34	37	33	1	1	36	31	2	3										
Alsterdorf	15	27	1	14	14	14	14	—	—	11	14	3	—										
Alsterdorfer Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Ohlsdorf	8	20	1	10	11	10	11	—	—	10	10	—	1										
Erziehungs- u. Besserungsanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Fuhlsbüttel	11	62	3	35	30	35	30	—	—	33	26	2	4										
Zentralgefängnis und Korrek- tionsanstalt	—	3	—	3	—	3	—	—	—	1	—	2	—										
Klein Borstel	5	18	—	10	8	10	8	—	—	10	7	—	1										
Struckholt	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—										
Langenhorn	7	51	1	33	19	33	18	—	1	30	16	3	3										
Irrenanstalt Langenhorn	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1										
Farmsen	4	12	—	7	5	7	5	—	—	7	5	—	—										
Berne	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—										
Volksdorf	8	14	—	11	3	11	3	—	—	10	3	1	—										
Wohldorf	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—										
Ohlstedt	3	9	—	6	3	6	3	—	—	6	3	—	—										
Groß Hansdorf	—	9	—	6	3	6	3	—	—	5	2	1	1										
Schmalenbeck	—	8	—	5	3	5	3	—	—	5	2	—	1										
Landherrenschaft der Geestlande	72	306	6	176	136	175	134	1	2	164	122	12	14										
Billwärder an der Bille	13	85	—	49	36	47	35	2	1	44	35	5	1										
Moorfleth	9	31	—	13	18	13	16	—	2	13	17	—	1										
Allermöhe	10	37	1	19	19	17	18	2	1	17	19	2	—										
Spadenland	2	6	—	4	2	4	2	—	—	4	2	—	—										
Tatenberg	4	6	—	5	1	4	1	1	—	5	1	—	—										
Ochsenwärder	8	69	—	40	29	39	26	1	3	35	22	5	7										
Reitbrook	1	14	1	10	5	9	5	1	—	7	4	3	1										
Moorwärder	3	6	—	1	5	1	5	—	—	—	5	1	—										
Waltershof und sonstige Elbinseln	2	5	1	3	3	2	3	1	—	2	3	1	—										
Finkenwärder	34	157	3	75	85	72	85	3	—	75	84	—	1										
Moorburg	9	43	1	26	18	25	18	1	—	22	17	4	1										
Landherrenschaft der Marschlande	95	459	7	245	221	233	214	12	7	224	209	21	12										
Bergedorf (Stadt)	86	346	1	202	145	192	140	10	5	194	138	8	7										
Curslack	10	54	1	29	26	26	26	3	—	27	23	2	3										
Altengamme	12	40	1	22	19	22	19	—	—	21	16	1	3										
Neuengamme und West-Krauel	18	57	—	35	22	35	22	—	—	32	22	3	—										
Kirchwärder	28	124	6	73	57	70	55	3	2	67	52	6	5										
Ost-Krauel	1	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—										
Geesthacht	33	160	1	83	78	82	76	1	2	71	73	12	5										
Landherrenschaft Bergedorf	188	785	10	446	349	429	340	17	9	414	326	32	23										
Cuxhaven	52	191	2	111	82	108	78	3	4	107	75	4	7										
Groden	2	29	—	18	11	17	11	1	—	17	10	1	1										
Döse	9	87	1	46	42	45	41	1	1	46	38	—	4										
Süderwisch	1	8	—	5	3	5	3	—	—	4	3	1	—										
Westerwisch	2	7	—	4	3	4	3	—	—	4	2	—	1										
Stickenbüttel	1	9	—	5	4	5	4	—	—	5	3	—	1										
Sahlenburg	1	4	—	2	2	2	2	—	—	2	1	—	1										
Duhnen	2	13	—	9	4	9	4	—	—	8	4	1	—										
Holte	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1										
Spangen	1	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—										
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										
Berensch	1	7	—	6	1	6	1	—	—	6	1	—	—										
Gudendorf	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2										
Oxstedt	—	6	—	3	3	3	3	—	—	2	3	1	—										
Neuwerk	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—										
Landherrenschaft Ritzebüttel	73	368	3	213	158	208	153	5	5	203	142	10	16										
Landgebiet**)	4	428	17	1918	26	121080	45	864	12	1045	5	841	35	23	10	1005	5	799	6)	75	6)	2	65
Hamburgischer Staat	6	892	21	806	257	11	404	10	661	10	996	10	356	408	305	9	951	9	364	7)	1453	7)	1297

*) Die Ortschaften, welche zusammen eine Landgemeinde bilden, sind durch eine Klammer verbunden. — **) Die kleinen

einzelnen Stadtteilen und Ortschaften im Jahre 1903.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluß der Totgeborenen)		Bevölkerungszahl Mitte 1903	Auf 1000 Bewohner kamen			Unter 100 Geborenen waren	
lebend		tot		lebend		tot		männl.	weibl.		Eheschließungen	Gebo- rene überh.	Ge- stor- bene	unehe- lich	tot
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	23	24		25	26	27	28	29	30
35	31	1	—	2	2	—	1	18	9	.	.	.	.	.	.
11	14	—	—	3	—	—	—	36	31	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	28	23	.	.	.	.	.	.
10	10	—	—	—	1	—	—	8	4	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	26	—	—	2	4	—	—	23	17	.	.	.	.	.	.
7	—	—	—	2	—	—	—	9	2	.	.	.	.	.	.
10	7	—	—	—	1	—	—	6	2	.	.	.	.	.	.
1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
30	16	—	—	3	2	—	1	46	19	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	7	—	—	30	12	.	.	.	.	.	.
7	5	—	—	—	—	—	—	8	9	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	.	.	.	.	.	.
10	3	—	—	1	—	—	—	7	1	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
6	3	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
5	2	—	—	1	1	—	—	8	1	.	.	.	.	.	.
5	2	—	—	—	1	—	—	—	3	.	.	.	.	.	.
163	122	1	—	12	12	—	2	163	97	14 078	5,11	22,16	18,47	8,33	0,96
42	34	2	1	5	1	—	—	17	19	.	.	.	.	.	.
13	15	—	2	—	1	—	—	12	4	.	.	.	.	.	.
15	18	2	1	2	—	—	—	19	6	.	.	.	.	.	.
4	2	—	—	—	—	—	—	6	2	.	.	.	.	.	.
4	1	1	—	—	—	—	—	4	1	.	.	.	.	.	.
34	20	1	2	5	6	—	1	14	11	.	.	.	.	.	.
6	4	1	—	3	1	—	—	1	5	.	.	.	.	.	.
—	5	—	—	1	—	—	—	2	3	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	—	—	1	—	2	3	.	.	.	.	.	.
72	84	3	—	—	1	—	—	35	23	.	.	.	.	.	.
22	17	—	—	3	1	1	—	15	11	.	.	.	.	.	.
214	203	10	6	19	11	2	1	127	88	14 910	6,37	31,25	14,42	7,08	4,08
186	133	8	5	6	7	2	—	85	55	.	.	.	.	.	.
24	23	3	—	2	3	—	—	13	10	.	.	.	.	.	.
21	16	—	—	1	3	—	—	12	11	.	.	.	.	.	.
32	22	—	—	3	—	—	—	24	15	.	.	.	.	.	.
64	50	3	2	6	5	—	—	51	35	.	.	.	.	.	.
2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	.	.	.	.	.	.
70	71	1	2	12	5	—	—	41	34	.	.	.	.	.	.
399	317	15	9	30	23	2	—	227	161	24 806	7,58	32,05	15,64	6,92	3,37
104	73	3	2	4	5	—	2	54	46	.	.	.	.	.	.
16	10	1	—	1	1	—	—	9	8	.	.	.	.	.	.
45	37	1	1	—	4	—	—	18	18	.	.	.	.	.	.
4	3	—	—	1	—	—	—	3	3	.	.	.	.	.	.
4	2	—	—	—	1	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
5	3	—	—	—	1	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	1	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
8	4	—	—	1	—	—	—	2	3	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	—	—	—	—	—	—	2	1	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
2	3	—	—	1	—	—	—	1	2	.	.	.	.	.	.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	.	.
198	139	5	3	10	14	—	2	94	88	12 324	5,92	30,10	14,77	7,01	2,70
¹⁰ 974	⁹ 781	31	18	² 71	60	4	5	⁹⁾ 611	⁵⁾ 434	66 118	6,47	29,40	15,81	7,20	2,98
9 630	9 127	321	237	1 366	1 229	87	68	7 372	6 139	813 122	8,48	27,14	16,62	12,46	3,23

Ziffern geben die Anzahl der Ortsfremden an, die in den anderen Zahlen bereits enthalten sind.

Übersicht IV D. Die Gestorbenen im Jahre 1903 nach Altersjahren (bezw. Altersmonaten), Familienstand und Geschlecht.

Alter in Monaten	Ehelich		Unehelich		Zusammen		Alter in Jahren	Ehelich		Unehelich		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0-1	449	322	124	92	573	414	0-1	1 670	1 255	474	374	2 144	1 629
1-2	182	137	79	55	261	192	1-2	348	348	38	42	386	390
2-3	181	125	50	49	231	174	2-3	145	137	14	6	159	143
3-4	146	110	44	36	190	146	3-4	86	83	9	5	95	88
4-5	144	98	41	28	185	126	4-5	60	62	10	7	70	69
5-6	114	95	27	26	141	121	5-6	59	57	2	1	61	58
6-7	87	73	16	19	103	92	6-7	62	45	2	3	64	48
7-8	91	76	22	18	113	94	7-8	55	45	4	1	59	46
8-9	82	60	22	23	104	83	8-9	23	29	1	1	24	30
9-10	61	60	12	10	73	70	9-10	40	29	2	2	42	31
10-11	55	50	20	5	75	55	10-11	16	23	1	—	17	23
11-12	78	49	17	13	95	62	11-12	19	13	1	—	20	13
							12-13	15	17	3	1	18	18
							13-14	11	14	—	1	11	15
Summe . . .	1 670	1 255	474	374	2 144	1 629							

Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen		Alter in Jahren	Ledig		Verheirat.		Verwitw.		Geschied.		Zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
14-15	13	24	—	—	—	—	—	—	13	24	64-65	8	5	52	25	14	29	—	1	74	60
15-16	13	18	—	—	—	—	—	—	13	18	65-66	9	6	55	19	12	28	—	1	76	54
16-17	28	32	—	—	—	—	—	—	28	32	66-67	8	6	49	17	11	37	—	3	68	63
17-18	34	24	—	—	—	—	—	—	34	24	67-68	8	5	57	18	18	49	1	—	84	72
18-19	39	26	—	—	—	—	—	—	39	26	68-69	6	4	48	17	19	43	1	1	74	65
19-20	41	19	—	1	—	—	—	—	41	20	69-70	6	14	48	23	28	59	1	1	83	97
20-21	44	21	—	5	—	—	—	—	44	26	70-71	8	9	39	15	12	58	1	2	60	84
21-22	40	23	—	2	—	—	—	—	40	30	71-72	8	5	26	8	22	51	—	—	56	64
22-23	47	22	—	6	—	—	—	—	47	28	72-73	5	5	24	16	29	47	—	1	58	69
23-24	51	25	3	10	—	—	—	—	51	35	73-74	4	8	36	11	33	48	1	—	74	67
24-25	42	11	3	8	—	—	—	—	42	19	74-75	2	4	31	7	22	47	1	2	56	60
25-26	35	16	7	15	—	—	—	—	35	31	75-76	2	8	18	11	30	54	—	—	50	73
26-27	36	13	13	23	—	—	—	—	36	24	76-77	2	9	19	17	23	65	—	—	44	91
27-28	36	21	9	25	—	—	—	1	36	26	77-78	5	7	22	8	29	52	—	—	56	67
28-29	23	7	15	21	—	—	1	—	23	28	78-79	3	6	21	6	28	41	—	—	52	53
29-30	26	17	23	21	1	—	—	—	26	38	79-80	4	4	15	6	29	55	—	—	48	65
30-31	20	11	20	29	1	—	—	—	20	31	80-81	4	9	10	1	21	66	—	—	35	76
31-32	14	3	15	26	1	2	—	—	14	31	81-82	2	5	12	4	23	46	—	—	37	55
32-33	14	6	20	24	1	—	1	2	14	32	82-83	4	1	12	5	11	42	—	—	27	48
33-34	21	8	21	32	1	—	1	2	21	42	83-84	1	1	6	4	15	42	—	—	22	47
34-35	10	12	28	19	—	2	2	—	10	33	84-85	—	5	5	2	18	35	—	1	23	43
35-36	15	7	32	24	1	4	—	1	15	36	85-86	2	2	8	1	11	37	1	—	22	40
36-37	16	6	34	25	1	2	—	2	16	35	86-87	1	5	5	—	17	25	—	1	23	31
37-38	16	3	38	24	2	—	1	—	16	37	87-88	—	4	4	—	12	18	—	—	16	22
38-39	21	3	42	30	1	1	2	1	21	35	88-89	—	4	2	1	4	17	—	—	6	22
39-40	20	6	43	27	2	3	1	1	20	37	89-90	—	1	3	1	4	11	—	—	7	13
40-41	14	6	42	23	—	6	1	2	14	37	90-91	—	2	—	—	2	14	—	—	2	16
41-42	14	10	53	29	1	4	—	—	14	43	91-92	—	1	1	—	2	9	—	—	3	10
42-43	12	7	50	32	3	4	1	2	12	45	92-93	—	1	1	—	3	9	—	—	4	10
43-44	13	3	39	29	2	2	2	1	13	35	93-94	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7
44-45	17	3	49	24	3	9	1	3	17	39	94-95	—	1	1	—	2	—	—	—	1	3
45-46	7	4	58	31	3	2	1	—	7	37	95-96	—	—	1	—	2	2	—	—	3	2
46-47	18	5	55	23	6	4	2	—	18	32	96-97	—	2	—	—	1	2	—	—	1	4
47-48	7	6	58	19	5	9	4	—	7	34	97-98	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3
48-49	12	2	47	29	4	7	3	2	12	40	98-99	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
49-50	15	7	59	27	8	16	3	1	15	51	99-100	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
50-51	15	9	52	40	6	6	1	1	15	56											
51-52	14	4	73	23	5	7	3	3	14	37											
52-53	14	7	49	39	9	10	3	1	14	57											
53-54	10	4	60	45	7	18	1	—	10	67											
54-55	11	4	53	25	4	15	3	1	11	45											
55-56	12	6	55	26	5	10	4	1	12	43											
56-57	8	7	53	18	7	19	2	—	8	44											
57-58	10	10	57	29	6	11	—	—	10	50											
58-59	7	8	71	39	17	29	—	1	7	77											
59-60	12	7	60	30	6	25	1	1	12	63											
60-61	8	4	59	25	10	29	3	1	8	59											
61-62	11	8	57	25	14	32	1	1	11	66											
62-63	10	5	49	28	13	23	2	—	10	56											
63-64	10	9	47	29	17	17	2	—	10	55											
Summe	4 268	3 286	2 302	1 327	679	1 477	60	46	7 372	6 139											

Wiederholung nach Altersklassen*).

Dazu ohne Angabe des Familienstandes bei *) je 1, bei **) je 2, bei ***) je 3 und bei ****) je 4 Gestorbene.
 *) Mit Einschluß der Gestorbenen ohne Angabe des Familienstandes.

Übersicht IV E.

Die Gestorbenen im Jahre 1903

Todesursache	Von 0 bis 1 Jahr				Über 1 bis 2 Jahre				Über 2 bis 5 Jahre				Über 5 bis 10 Jahre	
	männl.	weibl.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.	ehe- lich	un- ehelich	m.	w.
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	459	333	626	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	191	161	286	66	31	26	51	6	7	4	10	1	—	—
3. Abzehrung der Kinder	412	333	525	220	24	28	46	6	6	3	8	1	—	—
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	508	370	695	183	32	41	67	6	7	6	12	1	—	—
5. Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	5	2	6	1	19	9	27	1	76	103	171	8	76	68
8. Masern und Röteln	38	27	51	14	40	38	73	5	29	17	42	4	9	3
9. Keuchhusten	31	33	43	21	18	20	29	9	5	7	11	1	2	—
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
13. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Diphtherie	7	8	13	2	10	13	22	1	22	23	42	3	31	35
15. Wochenbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Anderweitige Folgen der Geburt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Wundinfektionskrankheiten	22	14	24	12	—	—	—	—	2	1	2	1	3	2
18. Seltene Infektionskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
19. Übertragbare Tierkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Syphilis	21	25	35	11	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
21. Rachitis	37	34	52	19	33	28	49	12	11	11	18	4	—	1
22. Zuckerhamruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
23. Tuberkulose der Lungen	20	12	27	5	9	14	21	2	12	14	23	3	8	22
24. Tuberkulose anderer Organe	23	23	39	7	21	17	37	1	35	17	47	5	27	29
25. Neubildungen	1	—	1	—	—	2	—	2	2	4	6	—	7	2
26. Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Gehirnschlagfluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	1	1	2	—	1	—	1	—	1	1	1	1	2	5
30. Anderweitige Krankheiten des Nervensystemes	39	28	59	8	16	22	35	3	23	22	39	6	18	8
31. Lungenentzündung (croupöse)	118	84	165	37	59	66	110	15	35	32	61	6	10	1
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	124	102	178	48	56	47	94	9	16	17	28	5	1	5
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
34. Anderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	11	4	15	—	6	2	8	—	4	2	6	—	10	3
36. Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	6	2	5	3	1	2	3	—	3	3	5	1	14	9
38. Bauchfellentzündung	3	—	3	—	1	—	1	—	—	1	1	—	1	5
39. Krankheiten des Blutes	1	1	2	—	2	—	2	—	—	2	2	—	2	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	9	4	12	1	2	3	5	—	6	2	8	—	5	3
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	39	21	47	13	—	3	2	1	1	1	2	—	1	—
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Unglücksfälle, Verbrechen	14	5	12	7	4	7	10	1	19	6	25	—	17	5
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46. Sonstige benannte Krankheiten	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2 144	1 629	2 925	848	386	390	696	80	324	300	573	51	250	213
Auf 1000 Lebende*) einer jeden Altersklasse kamen Gestorbene im Jahre 1903	194,2	156,0	155,0	324,3	43,0	43,2	—	—	11,2	10,5	—	—	5,8	5,0
	175,6				43,1				10,9				5,4	
in den Jahren 1893—1902	195,3	165,6	159,0	344,3	49,2	45,3	—	—	11,0	10,4	—	—	4,1	3,7
	180,8				47,2				10,7				3,9	

*) Die für die Mitte 1903 berechnete Bevölkerungszahl von 813 122 Lebenden wurde auf die einzelnen Altersklassen 1. Lebensjahre Gestorbenen wurden mit den Lebendgeborenen verglichen, aus denen sie stammten.

Übersicht IV F.

Die Gestorbenen im Jahre 1903 nach Todesursachen und Kalendermonaten.

Todesursache	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen	Auf 100000 Lebende*) kamen Gestorbene	
														im Jahre 1903	im Durchschnitt 1895-1902
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	64	52	79	67	74	52	59	58	90	67	67	63	792	97,3	116,1
2. Krämpfe der Kinder	35	30	41	49	68	39	26	20	24	17	28	43	420	51,6	64,3
3. Abzehrung der Kinder	59	45	52	38	52	65	71	99	106	95	58	66	806	99,1	114,8
4. Durchfall, Brechdurchfall der Kinder	43	37	29	31	54	56	157	235	176	84	33	29	964	118,6	139,7
5. Blättern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
6. Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0
7. Scharlach	57	39	15	20	27	32	48	39	40	35	26	17	395	48,6	17,7
8. Masern und Röteln	37	32	15	28	21	17	19	14	5	4	9	2	203	25,0	15,4
9. Keuchhusten	16	7	8	15	10	10	8	9	15	8	7	3	116	14,3	25,4
10. Durchfall und Brechdurchfall der Erwachsenen	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	0,4	1,1
11. Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Unterleibstypus	5	2	2	2	3	3	5	2	3	3	4	3	37	4,5	5,7
13. Ruhr	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	0,4	0,3
14. Diphtherie	26	16	17	9	11	16	13	11	11	16	16	12	174	21,4	17,1
15. Wochenbettfieber	4	4	3	4	6	2	10	14	2	7	3	6	71	7,3	7,6
16. Aderweitige Folgen der Geburt	7	3	4	6	2	10	14	2	7	7	3	6	71	8,7	7,4
17. Wundinfektionskrankheiten	19	12	15	13	17	15	15	11	9	11	10	13	160	19,7	19,5
18. Seltene Infektionskrankheiten	2	2	2	2	4	2	3	—	—	—	1	1	19	2,3	2,3
19. Übertragbare Tierkrankheiten	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	1	6	0,7	0,6
20. Syphilis	3	6	7	8	4	8	1	5	2	3	5	5	57	7,0	11,3
21. Rachitis	9	12	19	19	21	22	5	7	7	11	10	13	155	19,1	12,2
22. Zuckerharnruhr	13	10	8	6	4	11	6	6	5	4	8	1	82	10,1	9,5
23. Tuberkulose der Lungen	147	117	110	135	114	112	97	103	78	94	94	127	1328	163,3	192,1
24. Tuberkulose anderer Organe	32	26	26	33	24	22	30	31	24	22	18	16	304	37,4	45,9
25. Neubildungen	61	82	97	79	88	73	93	89	82	86	106	85	1021	125,6	113,4
26. Altersschwäche	56	52	61	60	50	43	37	33	33	31	47	61	564	69,4	74,1
27. Gehirnschlagfluß	54	44	36	49	54	42	50	42	35	29	43	71	549	67,5	62,2
28. Trunksucht	8	5	5	1	8	3	5	6	5	2	8	6	62	7,6	7,0
29. Geisteskrankheiten, Epilepsie	24	21	23	26	30	21	13	16	19	27	14	24	258	31,7	29,9
30. Aderweitige Krankheiten des Nervensystemes	31	31	44	19	29	28	25	19	33	26	20	29	334	41,1	38,7
31. Lungenentzündung (croupöse)	96	96	93	111	81	62	55	40	35	45	88	82	884	108,7	108,5
32. Akuter Katarrh der Atmungsorgane und Grippe	75	54	72	65	70	50	31	22	32	42	49	62	624	76,7	100,7
33. Sonstige entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane	12	12	10	10	16	9	12	6	6	12	10	10	125	15,4	20,7
34. Aderweitige Krankheiten der Atmungsorgane	18	8	12	21	6	8	7	9	5	5	12	18	129	15,9	16,4
35. Krankheiten des Herzens, der großen Gefäße	118	72	110	93	94	89	93	67	73	93	78	119	1099	135,2	120,0
36. Gelenkrheumatismus	3	2	2	4	1	—	—	4	1	1	—	1	19	2,3	2,4
37. Krankheiten der Verdauungsorgane	32	23	29	38	36	24	35	35	22	31	28	30	363	44,6	41,3
38. Bauchfellentzündung	2	2	3	4	3	4	2	2	3	3	3	2	33	4,1	6,7
39. Krankheiten des Blutes	5	5	6	6	5	4	6	3	3	4	2	5	54	6,6	6,3
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	36	28	31	23	34	31	32	37	30	34	25	22	363	44,6	43,6
41. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln	3	4	7	3	—	4	4	—	1	7	3	3	39	4,8	5,0
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	10	9	9	9	9	6	7	8	5	6	6	11	95	11,7	13,9
43. Selbstmord	17	22	37	31	39	31	31	27	11	27	16	28	317	39,0	33,1
44. Unglücksfälle, Verbrechen	21	19	29	38	35	45	30	36	40	32	21	32	378	46,5	45,5
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall	3	5	5	4	5	2	4	2	1	3	2	2	38	4,7	5,7
46. Sonstige benannte Krankheiten	1	—	2	1	—	—	—	2	1	1	—	1	9	1,1	2,8
Zusammen	1264	1048	1176	1185	1206	1080	1155	1162	1088	1030	982	1135	13511	1661,6	1724,0

*) Die Zahl der Lebenden ist für die Mitte des Jahres angenommen zu 813 122, für den Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1902 zu 735 720.

Hamburgische Sterblichkeitstafeln für die Jahre 1896 und 1901.

Zur Bemessung der Höhe der Sterblichkeit dient gewöhnlich die allgemeine Sterbeziffer, welche das Verhältnis der Bewohnerzahl einer Stadt oder eines Gebietes zur Zahl der innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in dieser Stadt bezw. diesem Gebiete gestorbenen Personen ausdrückt. Diese wegen ihrer einfachen Berechnung vielfach benutzte und insbesondere bei Vergleichen häufig angewandte Ziffer hat den Fehler, daß sie die Alterszusammensetzung der betreffenden Bevölkerungen nicht berücksichtigt; da nun die Sterblichkeit in den verschiedenen Altersjahren sehr ungleich ist (sie beträgt für das erste Lebensjahr etwa das Hundertfache von dem des vierzehnten Jahres), so hängt die Höhe der allgemeinen Sterbeziffer vor allem von den Anteilen ab, welche die einzelnen Altersklassen an der Gesamtbevölkerung haben.

Will man also die Sterblichkeit zweier oder mehrerer Bevölkerungsgruppen mit einander vergleichen, so muß man ihre Alterszusammensetzung berücksichtigen. Besteht in letzterer Hinsicht kein wesentlicher Unterschied, so ist eine Vergleichung der allgemeinen Sterbeziffern gestattet, was z. B. für die Beurteilung der Sterblichkeit einer Stadt oder eines Gebietes während des Zeitraumes von einigen Jahren gilt, das heißt nur so lange, als die durch die Volkszählungen ermittelte Alterszusammensetzung der Bevölkerung keine größeren Unterschiede aufweist. Solche Unterschiede treten in stärkerem Maße öfter bei Städten auf, deren Bevölkerung infolge von plötzlicher Zuwanderung in wenigen Jahren bedeutend anwächst, und da dieser Zuwachs vornehmlich diejenigen Altersklassen betrifft, welche sich durch eine besonders günstige Sterblichkeit auszeichnen, so kann es sich ereignen, daß auf diese Weise die allgemeine Sterbeziffer in kurzer Zeit nicht unbedeutend herabgeht, während vielleicht die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen ganz unverändert bleibt. In ganz ähnlicher Weise wird die stete Abnahme der Geburten, die in den letzten Jahren in den meisten Großstädten eingetreten ist, ein Herabgehen der allgemeinen Sterbeziffer zur Folge haben, ohne daß die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen sich gebessert zu haben braucht.

Um nun den Einfluß der verschiedenen Alterszusammensetzung gebührend zu berücksichtigen, hat man an Stelle der einen Sterbeziffer, welche für die Gesamtbevölkerung gilt, solche für die einzelnen Altersgruppen berechnet, die nach Anzahl und Abgrenzung verschieden angenommen werden. So unterscheidet die vom Statistischen Bureau monatlich im „*Öffentlichen Anzeiger*“ abgedruckte Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Hamburgischen Staate für die Gestorbenen 7 Altersgruppen (für die Altersjahre 0—1—5—15—25—50—70 und darüber), für welche die Sterbeziffern berechnet werden unter der Annahme, daß die für den Dezember des Vorjahres ermittelte Gesamtbevölkerung sich auf diese Altersgruppen ebenso verteilt, wie dies bei der letzten Volkszählung festgestellt war. Dagegen unterscheiden die in diesen Heften mitgeteilten Übersichten über die Bewegung der Bevölkerung für die Gestorbenen 14 Altersgruppen (für die Altersjahre 0—1—2—5—10—15—20—25—30—40—50—60—70—80 und darüber) und berechnen die Sterbeziffer nicht nur für diese Altersgruppen sondern für eine jede auch noch getrennt nach dem Geschlechte.

Das genaueste Maß für die Sterblichkeit bilden aber die Sterbetafeln, welche die Sterbenswahrscheinlichkeit für die einzelnen Altersjahre berechnen. Diese Berechnung setzt voraus, daß nicht nur die im Laufe eines Kalenderjahres Gestorbenen nach den einzelnen Alters- und Geburtsjahren unterschieden sind, sondern daß letztere auch für die Bevölkerung, aus der die Gestorbenen stammen, bekannt sind. Da nun eine derartig genaue Feststellung der Altersverhältnisse der Bewohner eines Landes oder einer Stadt nur bei den Volkszählungen stattfindet, so können Sterbetafeln auch nur in bezug auf die so gezählte Bevölkerung berechnet werden. Für die zwischen zwei Volkszählungen liegenden Jahre kann man wohl mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Alterszusammensetzung der Bevölkerung, soweit es sich nur um große Altersgruppen handelt, nicht wesentliche Änderungen erfährt; dasselbe gilt aber nicht von den einzelnen Altersjahren, und zwar werden hierin die Änderungen um so ungleicher werden, je mehr die Bevölkerung infolge von

Die Sterblichkeitsziffer, die Absterbeordnung, die durchschnittliche Lebensdauer
und die Lebenserwartung der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1896 und 1901.

A. Männliches Geschlecht.

Alter in vollen Jahren	Sterblich- keitsziffer ¹⁾		Absterbe- ordnung ²⁾		Durchschnitt- liche Lebensdauer ³⁾		Lebens- erwartung ⁴⁾		Alter in vollen Jahren	Sterblich- keitsziffer		Absterbe- ordnung		Durch- schnittliche Lebensdauer		Lebens- erwartung	
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901		1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
0	194,09	210,55	1000,00	1000,00	44,21	42,67	51,9	51,4	46	21,08	13,51	565,35	551,59	21,47	21,82	21,7	21,8
1	41,69	53,07	805,91	789,45	53,77	52,97	59,3	59,3	47	18,48	14,68	553,46	544,14	20,90	21,11	21,0	21,0
2	14,33	18,03	772,31	747,55	55,09	54,92	59,4	59,7	48	18,85	19,47	543,23	536,18	20,31	20,42	20,3	20,2
3	7,04	12,11	761,24	734,07	54,89	54,92	58,8	59,1	49	20,11	18,68	532,99	525,74	19,69	19,81	19,6	19,6
4	5,73	7,34	755,88	725,18	54,37	54,58	58,0	58,3	50	21,90	21,19	522,27	515,92	19,08	19,18	18,9	18,8
5	4,90	7,07	751,56	719,86	53,58	53,98	57,2	57,5									
6	1,66	5,29	747,88	714,77	52,84	53,37	56,3	56,6	51	24,92	22,52	510,83	504,99	18,49	18,58	18,2	18,2
7	2,76	3,66	746,61	710,99	51,93	52,65	55,3	55,7	52	20,02	22,75	498,10	493,82	17,95	18,00	17,6	17,5
8	2,38	4,26	744,58	708,39	51,07	51,84	54,4	54,8	53	17,37	23,34	488,13	482,39	17,31	17,41	17,0	16,9
9	3,23	2,57	742,81	705,37	50,19	51,06	53,4	53,9	54	31,21	23,88	479,65	471,13	16,60	16,81	16,2	16,2
10	1,73	2,74	740,41	703,56	49,35	50,19	52,5	52,9	55	21,33	25,38	464,68	459,88	16,12	16,21	15,7	15,6
									56	21,86	28,18	454,77	448,21	15,46	15,61	15,0	14,9
11	1,84	1,95	739,13	701,63	48,44	49,33	51,5	52,0	57	28,39	33,73	444,83	435,58	14,79	15,05	14,3	14,3
12	1,31	2,04	737,77	700,26	47,53	48,42	50,5	51,0	58	27,56	31,48	432,20	420,89	14,21	14,55	13,7	13,7
13	0,84	1,85	736,80	698,83	46,59	47,39	49,6	50,0	59	30,55	21,32	420,29	407,64	13,60	14,02	13,2	13,1
14	1,51	2,82	736,18	697,54	45,63	46,61	48,6	49,1	60	40,32	34,01	407,45	398,95	13,01	13,31	12,5	12,4
15	2,68	2,56	735,07	695,57	44,69	45,74	47,6	48,1									
16	4,00	3,16	733,10	693,79	43,81	44,85	46,7	47,2	61	32,17	43,62	391,02	385,38	12,54	12,76	12,0	11,8
17	6,18	2,43	730,17	691,60	42,85	43,99	45,8	46,2	62	46,24	50,22	378,44	368,57	11,94	12,31	11,4	11,3
18	4,34	4,91	725,56	689,02	42,11	43,10	44,9	45,3	63	46,05	50,96	360,94	350,06	11,49	11,93	10,9	10,9
19	4,28	4,72	722,51	686,53	41,29	42,31	44,0	44,4	64	43,19	48,13	344,38	332,22	11,09	11,55	10,5	10,5
20	4,49	5,18	719,42	683,29	40,47	41,51	43,1	43,5	65	45,83	40,54	329,45	316,23	10,50	11,11	10,1	10,1
									66	54,84	43,97	314,35	303,41	9,99	10,55	9,5	9,5
21	8,42	5,88	716,19	679,75	39,65	40,72	42,2	42,6	67	68,90	61,40	297,11	290,07	9,53	10,01	9,0	9,0
22	5,96	5,68	710,16	675,73	38,98	39,96	41,4	41,7	68	62,83	62,15	276,64	272,26	9,21	9,64	8,5	8,7
23	7,99	5,40	705,93	671,91	38,21	39,18	40,5	40,8	69	61,17	60,98	259,26	255,34	8,80	9,21	8,0	8,4
24	5,76	5,52	700,29	668,28	37,52	38,39	39,6	39,9	70	64,83	70,28	243,40	239,77	8,31	8,80	7,5	7,9
25	5,50	6,32	696,26	664,59	36,73	37,61	38,8	39,0									
26	6,07	4,59	692,43	660,39	35,93	36,84	37,9	38,1	71	65,37	77,43	227,62	222,92	7,89	8,42	7,0	7,5
27	6,44	6,12	688,23	657,36	35,14	36,01	37,0	37,2	72	77,74	78,58	212,64	205,66	7,40	8,09	6,7	7,2
28	5,73	5,63	683,80	653,34	34,37	35,23	36,2	36,3	73	87,81	80,42	196,11	189,50	6,97	7,73	6,2	6,8
29	7,28	5,97	679,88	649,66	33,57	34,42	35,3	35,5	74	73,56	86,19	178,89	174,26	6,60	7,36	5,7	6,3
30	7,85	5,99	674,93	645,78	32,81	33,63	34,5	34,6	75	106,80	89,49	165,73	159,24	6,08	7,01	5,3	5,9
									76	120,25	84,63	148,03	144,99	5,75	6,65	5,2	5,6
31	6,66	6,32	669,63	641,91	32,06	32,88	33,6	33,7	77	126,93	105,18	130,23	132,72	5,47	6,21	4,9	5,1
32	8,99	6,30	665,17	637,85	31,27	32,08	32,8	32,8	78	102,90	113,17	113,70	118,76	5,21	5,88	4,5	4,6
33	8,30	9,51	659,19	633,83	30,55	31,23	32,0	32,0	79	164,80	127,99	102,00	105,32	4,75	5,67	4,0	4,1
34	8,98	7,22	653,72	627,80	29,80	30,53	31,2	31,2	80	108,23	148,08	85,19	91,84	4,58	5,31	3,8	3,7
35	12,64	7,80	647,85	623,27	29,07	29,74	30,4	30,4									
36	8,27	8,59	639,66	618,41	28,44	28,97	29,6	29,5									
37	11,02	10,72	634,37	613,10	27,67	28,22	28,8	28,8	81	167,57	128,07	75,97	78,24	4,08	5,14	3,2	3,5
38	9,63	10,87	627,38	606,53	26,97	27,52	28,0	28,0	82	187,07	216,80	63,24	68,22	3,82	4,85	2,7	3,2
39	11,02	9,77	621,34	599,94	26,23	26,81	27,2	27,3	83	219,32	201,38	51,41	53,43	3,58	5,06	2,6	3,2
40	14,74	9,78	614,49	594,08	25,52	26,07	26,4	26,5	84	301,20	165,46	40,14	42,67	3,40	5,18	2,6	3,3
									85	147,95	221,57	28,05	35,61	3,71	5,13	3,2	3,4
41	15,51	9,60	605,43	588,27	24,89	25,33	25,7	25,7	86	250,21	219,70	23,90	27,72	3,27	5,45	3,2	3,3
42	11,78	10,21	596,04	582,62	24,27	24,57	24,9	24,9	87	198,10	51,32	17,92	21,63	3,10	5,81	2,9	—
43	13,79	11,45	589,02	576,67	23,58	23,81	24,1	24,1	88	111,34	316,28	14,37	20,52	2,70	5,12	—	—
44	14,94	13,89	580,90	570,07	22,87	23,08	23,3	23,3	89	332,81	43,48	12,77	14,03	1,98	6,17	—	—
45	12,01	18,79	572,22	562,15	22,21	22,40	22,5	22,5	90	1000,00	1000,00	8,52	13,42	1,85	5,41	—	—

¹⁾ Die Sterblichkeitsziffer gibt an, wie viele von 1000 das betreffende Altersjahr Erlebenden im Laufe desselben erleben. — ²⁾ Unter der durchschnittlichen Lebensdauer versteht man die Anzahl von Jahren, welche von den das be-
jahre an, in welchen die das betreffende Altersjahr Überlebenden bis zur halben Anzahl gestorben sind.

Zuwanderungen nicht nur ihrer Gesamtzahl nach sehr ungleich zunimmt, sondern auch in den einzelnen Alters-
jahren verschiedene starken Zuwachs erfährt.

Dies trifft ganz besonders für die Bevölkerung des Hamburgischen Staates zu, für die es sich daher empfiehlt, Sterbetafeln nur für das auf das Volks-
zählungsjahr folgende Jahr zu berechnen. In dieser Weise sind Sterbetafeln nach der von Böck ange-

gebenen Methode für die Jahre 1872, 1876, 1881, 1886 und 1891 aufgestellt und in diesen Heften*) ver-
öffentlicht worden. Auch für die Jahre 1896 und 1901, die auf die beiden letzten Volkszählungsjahre folgten, sind die Sterbetafeln berechnet, deren Ergebnisse in

*) Für 1872 und 1876 in Heft X, Seite 38 und ff., für 1881 in Heft XII, 2. Abteilung, Seite 72 und ff., für 1886 und 1891 in Heft XV, 2. Abteilung, Seite 105 und ff.

Die Sterblichkeitsziffer, die Absterbeordnung, die durchschnittliche Lebensdauer und die Lebenserwartung der hamburgischen Bevölkerung in den Jahren 1896 und 1901.

B. Weibliches Geschlecht.

Alter in vollen Jahren	Sterblichkeitsziffer		Absterbeordnung		Durchschnittliche Lebensdauer		Lebenserwartung		Alter in vollen Jahren	Sterblichkeitsziffer		Absterbeordnung		Durchschnittliche Lebensdauer		Lebenserwartung	
	1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901		1896	1901	1896	1901	1896	1901	1896	1901
0	156,77	187,37	1000,00	1000,00	50,62	48,15	63,0	60,6	46	12,15	8,02	650,95	616,14	25,54	25,61	27,0	26,6
1	44,55	51,06	843,23	812,63	58,97	58,18	67,0	66,5	47	11,46	8,38	643,04	611,20	24,85	24,81	26,2	25,8
2	15,78	16,51	805,66	771,14	60,70	60,29	67,0	66,7	48	9,14	9,55	636,67	606,08	24,09	24,02	25,3	24,9
3	7,67	10,67	792,95	758,41	60,66	60,30	66,4	66,0	49	12,82	9,58	630,85	600,29	23,31	23,25	24,4	24,0
4	5,52	6,84	786,87	750,32	60,13	59,95	65,6	65,2	50	11,33	12,31	623,08	594,54	22,59	22,47	23,6	23,1
5	3,67	5,07	782,63	745,19	59,46	59,36	64,7	64,4									
6	2,66	3,94	779,66	741,41	58,67	58,66	63,8	63,5	51	14,50	10,40	616,02	587,22	21,85	21,74	22,8	22,3
7	3,67	2,94	777,59	738,49	57,83	57,89	62,9	62,5	52	11,65	9,38	607,09	581,11	21,16	20,96	22,0	21,4
8	3,10	2,84	774,74	736,32	57,04	57,06	61,9	61,6	53	14,82	13,64	600,02	575,84	20,40	20,17	21,1	20,6
9	1,68	2,25	772,84	734,60	56,21	56,19	61,0	60,6	54	13,70	14,87	591,13	567,49	19,70	19,44	20,3	19,7
10	2,02	2,20	771,04	732,95	55,31	55,31	60,0	59,7	55	18,06	17,28	583,03	559,05	18,97	18,72	19,5	18,9
									56	17,08	14,54	572,50	549,39	18,30	18,04	18,7	18,2
11	1,36	1,94	769,48	731,34	54,42	54,43	59,1	58,7	57	19,21	17,34	562,72	541,40	17,61	17,30	17,9	17,4
12	2,50	2,18	765,43	729,92	53,49	53,54	58,1	57,8	58	13,97	20,60	551,91	532,01	16,95	16,60	17,2	16,7
13	1,84	2,33	766,51	728,33	52,63	52,66	57,2	56,8	59	24,11	22,40	544,20	521,05	16,18	15,93	16,4	16,0
14	1,97	1,46	765,10	726,63	51,72	51,78	56,2	55,8	60	21,39	28,35	531,08	509,38	15,57	15,29	15,7	15,2
15	3,72	2,80	763,59	725,57	50,82	50,85	55,2	54,9									
16	3,59	2,56	760,75	723,54	50,01	49,99	54,3	53,9	61	19,65	22,39	519,72	494,94	14,89	14,72	15,0	14,6
17	2,73	2,08	758,02	721,69	49,19	49,12	53,4	53,0	62	19,63	22,84	509,51	483,56	14,18	14,04	14,2	13,9
18	2,67	2,60	755,95	720,19	48,32	48,22	52,4	52,0	63	29,03	28,79	499,51	472,81	13,46	13,36	13,4	13,1
19	3,41	3,06	753,93	718,32	47,45	47,35	51,5	51,1	64	25,81	36,89	485,01	459,20	12,84	12,74	12,6	12,4
20	3,17	3,39	751,36	716,12	46,61	46,49	50,5	50,1	65	36,28	36,04	472,49	442,26	12,17	12,21	11,8	11,8
									66	35,27	28,88	455,35	426,32	11,61	11,64	11,1	11,1
21	2,74	3,76	748,98	713,69	45,76	45,65	49,6	49,2	67	42,14	39,93	439,29	414,01	11,01	10,97	10,4	10,4
22	3,86	3,68	746,93	711,01	44,88	44,82	48,6	48,2	68	40,95	44,93	420,78	397,48	10,48	10,40	9,8	9,8
23	4,26	2,53	744,05	708,39	44,05	43,98	47,7	47,5	69	42,45	51,39	403,53	379,62	9,90	9,87	9,1	9,2
24	3,69	4,44	740,88	706,60	43,24	43,09	46,8	46,4	70	54,04	51,79	386,40	360,11	9,32	9,38	8,4	8,7
25	3,43	3,67	738,15	703,46	42,40	42,28	45,8	45,4									
26	4,20	4,02	735,59	700,88	41,54	41,43	44,9	44,5	71	51,43	57,40	365,52	341,46	8,82	8,86	7,8	8,1
27	4,68	4,30	732,50	698,06	40,72	40,60	44,0	43,6	72	61,09	67,05	346,72	321,86	8,28	8,36	7,1	7,5
28	5,58	5,09	729,07	695,06	39,91	39,77	43,1	42,7	73	69,12	73,83	325,54	300,38	7,78	7,92	6,6	7,0
29	5,59	5,57	725,00	691,52	39,13	38,97	42,2	41,8	74	78,67	65,33	303,04	278,11	7,32	7,51	6,1	6,5
30	5,01	4,81	720,95	687,67	38,34	38,19	41,3	40,9	75	69,27	81,44	279,20	259,94	6,89	7,00	5,7	5,9
									76	108,44	93,86	259,36	238,77	6,37	6,58	5,2	5,6
31	4,95	5,13	717,34	684,36	37,53	37,37	40,4	40,0	77	116,89	100,57	231,68	216,36	6,06	6,21	5,0	5,3
32	5,31	4,71	713,79	680,85	36,72	36,56	39,5	39,1	78	140,52	114,23	204,60	194,60	5,76	5,83	4,8	4,9
33	5,18	5,28	710,00	677,64	35,91	35,73	38,6	38,1	79	123,51	135,12	175,85	172,37	5,65	5,52	4,7	4,6
34	6,19	4,98	706,32	674,06	35,10	34,92	37,7	37,2	80	129,83	137,51	154,13	149,08	5,37	5,29	4,5	4,4
35	7,24	7,26	701,95	670,70	34,31	34,09	36,8	36,3									
36	5,67	6,41	696,87	665,83	33,56	33,33	35,9	35,4	81	132,27	123,50	134,12	128,58	5,11	5,04	4,2	4,1
37	5,82	7,77	692,92	661,56	32,75	32,55	35,0	34,5	82	145,30	155,28	116,38	112,70	4,81	4,67	4,0	3,7
38	4,88	6,67	688,89	656,42	31,93	31,80	34,1	33,7	83	159,04	150,63	99,47	95,20	4,58	4,44	3,8	3,6
39	4,86	7,81	685,53	652,04	31,09	31,01	33,2	32,8	84	164,73	185,38	83,65	80,86	4,34	4,10	3,7	3,3
40	6,46	6,79	682,20	646,95	30,24	30,25	32,3	31,9	85	167,31	198,72	69,87	65,87	4,07	3,92	3,6	3,0
									86	184,60	176,77	58,18	52,78	3,79	3,76	3,3	2,7
41	7,51	10,63	677,79	642,56	29,43	29,45	31,4	31,0	87	179,60	239,36	47,44	43,45	3,50	3,45	2,7	2,5
42	7,72	8,60	672,70	635,73	28,65	28,76	30,5	30,2	88	161,61	278,97	38,92	33,05	3,19	3,41	—	—
43	6,34	6,31	667,51	630,26	27,87	28,01	29,6	29,3	89	371,74	188,84	32,63	23,83	2,70	3,47	—	—
44	10,79	8,78	663,28	626,28	27,05	27,18	28,7	28,4	90	1000,00	1000,00	20,50	19,33	3,18	3,12	—	—
45	7,88	7,47	656,12	620,78	26,34	26,42	27,9	27,5									

gestorben sind. — 2) Die Absterbeordnung läßt erkennen, wie viele von 1000 Lebendgeborenen das betreffende Altersjahr treffende Altersjahr Überlebenden durchschnittlich noch erlebt werden. — 3) Die Lebenserwartung gibt die Anzahl von

der obigen Tabelle mitgeteilt werden. Mit Rücksicht auf die günstigen Sterblichkeitsverhältnisse, welche nach dem Jahre 1892, das infolge der Choleraepidemie die höchste Sterblichkeit aufwies, eingetreten sind und bis jetzt angehalten haben, ist diesmal die Berechnung von Durchschnittszahlen aus sämtlichen 7 Sterbetafeln unterblieben*), vielmehr schien es ge-

*) Durchschnittszahlen aus den fünf ersten Tafeln sind in Heft XV, 2. Abteilung, Seite 106 und 107 enthalten.

boten, die großen Änderungen, die in den Sterblichkeitsverhältnissen eingetreten sind, an der Hand der Sterbetafeln eingehender zu verfolgen, was im nachstehenden geschehen soll.

Für die sieben in Betracht kommenden Jahre stellte sich die allgemeine Sterblichkeit wie folgt. Auf je 1000 Bewohner der mittleren Bevölkerung kamen in den Jahren 1872 1876 1881 1886 1891 1896 1901 Gestorbene . . 26,14 24,49 24,14 29,02 23,21 17,13 17,08.

Diese Jahre weisen sonach beträchtliche Abweichungen von einander auf, am geringsten sind sie zwischen den Jahren 1901 und 1896, sowie zwischen 1881 und 1876. Es entsteht nun zunächst die Frage, ob diese Abweichungen sich auf alle Altersjahre erstrecken; die Antwort hierauf gibt die nachfolgende Zusammenstellung der aus den Sterbetafeln dieser Jahre für eine Anzahl von Altersjahren entnommenen Sterblichkeitsziffern und zwar sind neben denen für die ersten drei Altersjahre die für jedes fünfte bis zum 30. Altersjahre und danach die für jedes zehnte Altersjahr ausgewählt, dabei bezieht sich jedesmal die erste Zahlenreihe auf das männliche Geschlecht, die zweite (mit kursiven Ziffern) auf das weibliche Geschlecht.

Von je 1000 das nachstehende Altersjahr erlebenden Personen starben im Laufe desselben:

Altersjahre	in den Jahren						
	1872	1876	1881	1886	1891	1896	1901
1.	238,71 207,83	254,51 214,38	218,11 195,17	313,26 282,86	242,18 219,49	194,09 156,77	210,55 187,37
2.	98,54 93,21	86,35 78,33	71,66 74,12	115,98 113,69	65,36 69,08	41,69 44,55	53,07 51,06
3.	49,24 41,29	32,95 25,08	29,12 27,43	44,75 43,28	21,35 21,55	14,53 15,78	18,03 16,51
5.	21,45 21,02	13,51 10,71	16,09 15,49	17,81 20,77	9,79 11,89	5,72 5,52	7,34 6,84
10.	6,23 9,41	4,47 3,69	4,81 4,29	5,81 6,40	2,78 3,41	3,23 1,68	2,57 2,25
15.	3,62 7,07	2,83 4,26	3,79 2,75	3,25 4,98	3,43 4,71	1,51 1,97	2,82 1,46
20.	6,40 5,01	7,02 4,22	8,66 3,70	8,50 3,58	5,50 2,93	4,28 3,41	4,72 3,06
25.	8,45 6,48	7,87 7,85	9,21 5,32	10,96 7,83	8,76 3,55	5,76 3,69	5,52 4,41
30.	11,21 10,08	10,13 6,79	12,56 7,86	7,81 5,49	7,28 6,61	7,28 5,59	5,94 5,57
40.	19,55 9,00	19,01 8,93	17,56 9,36	20,08 12,33	15,22 10,34	11,02 4,86	9,77 7,81
50.	38,19 14,51	23,75 12,84	27,07 12,90	20,36 14,12	20,48 13,39	20,11 12,32	18,68 9,58
60.	43,14 28,62	37,46 29,86	27,14 30,87	41,16 23,51	40,72 27,17	30,55 24,11	21,32 22,40
70.	68,69 58,47	60,60 52,25	70,22 73,93	73,26 56,37	83,39 74,86	61,17 42,45	60,98 51,39
80.	138,55 125,78	90,44 150,51	166,84 133,65	124,40 95,15	158,21 148,49	164,80 123,51	127,99 135,12

Betrachten wir zunächst das männliche Geschlecht, so zeigt für das erste Altersjahr das Jahr 1886 die höchste Sterbeziffer, denn in ihm starben bereits 313 von 1000 lebendgeborenen Kindern; im Gegensatz dazu weist das Jahr 1881 nur eine Sterbeziffer von 218 auf, die in den Jahren 1896 und 1901 auf 194 bzw. 210 $\frac{1}{2}$ sank. Man sieht, daß die niedrige Gesamtsterblichkeit dieser beiden Jahre nur zum kleinsten Teile durch eine geringe Säuglingssterblichkeit hervorgerufen ist, denn diese war nur wenig kleiner als die des Jahres 1881. Auch für das zweite Altersjahr hat das Jahr 1886 die höchste Sterbeziffer mit 116 Todesfällen auf 1000 Lebende; hier erscheint aber das Jahr 1891 günstiger als das Jahr 1881, welches Verhältnis bis zum 50. Lebens-

jahre anhält; am geringsten war die Sterblichkeit des zweiten Altersjahres wieder im Jahr 1896, wo sie nur 41 $\frac{2}{3}$ betrug. Für das dritte Altersjahr fand die höchste Sterblichkeit mit 49 $\frac{1}{4}$ Todesfällen im Jahre 1872, die geringste mit 14 $\frac{1}{3}$ wiederum in 1896 statt. Auch für das fünfte Altersjahr fallen die Extreme mit 21 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{3}{4}$ in die nämlichen Jahre. Das zehnte Altersjahr hat gleichfalls die höchste Sterbeziffer mit 6 $\frac{1}{4}$ im Jahre 1872, dagegen fällt die niedrigste mit 2 $\frac{1}{2}$ in das Jahr 1901. Nach dem zehnten Altersjahr sinkt die Sterbeziffer meist noch weiter, ihren niedrigsten Stand erreichte sie in den Jahren 1872, 1881, 1886, 1896 und 1901 im vierzehnten, im Jahre 1876 bereits im zwölften und im Jahre 1891 sogar schon im neunten Altersjahre; die niedrigste Sterblichkeit wies das Jahr 1896 mit 0,84 auf. Verfolgt man die Zahlen der obigen Zusammenstellung weiter, so fällt in den ferner angegebenen neun Altersjahren die höchste Sterblichkeit viermal in das Jahr 1881 (für das 15., 20., 30. und 80. Altersjahr), zweimal in das Jahr 1886 (für das 25. und 40. Altersjahr), ferner zweimal in das Jahr 1872 (für das 50. und 60. Altersjahr) und einmal in das Jahr 1891 (für das 70. Altersjahr). Die niedrigste Sterblichkeit finden wir dagegen fünfmal im Jahre 1901 (für das 25., 30., 40., 50. und 60. Altersjahr), zweimal im Jahre 1896 (für das 15. und 20. Altersjahr), endlich zweimal im Jahre 1876 (für das 70. und 80. Altersjahr).

Für das weibliche Geschlecht stellen sich diese Verhältnisse in mancher Beziehung anders; im allgemeinen ist die Sterblichkeit desselben kleiner als die des männlichen Geschlechts, doch zeigen verschiedene Altersjahre von dieser Regel eine Ausnahme. Die größte Sterbeziffer weist für das erste Altersjahr wiederum das Jahr 1886 auf, in welchem fast 283 von 1000 geborenen Mädchen starben; am günstigsten war das Jahr 1896 mit noch nicht 157 Sterbefällen, worauf das Jahr 1901 mit 187 folgt. In allen sieben Kalenderjahren war die Sterblichkeit der lebendgeborenen Mädchen zwischen einem und zwei Zehntel geringer als die der Knaben. Im zweiten Altersjahre ist dieser Unterschied nicht nur viel geringer, sondern in den Jahren 1881, 1891 und 1896 war sogar die Sterblichkeit der Knaben kleiner als die der Mädchen. Von letzteren starben am meisten im Jahre 1886, nämlich 113 $\frac{2}{3}$ von 1000 Lebenden, am wenigsten dagegen im Jahre 1896 mit 44 $\frac{1}{2}$, worauf wiederum das Jahr 1901 folgt. Das Jahr 1886 weist auch für das dritte Altersjahr die höchste Sterbeziffer mit 43 $\frac{1}{4}$ auf und das Jahr 1896 wiederum die niedrigste mit 15 $\frac{3}{4}$; in diesem Jahre sowie in 1891 überstieg die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts die des männlichen. Dies trifft auch im fünften Altersjahre für die Jahre 1886 und 1891 zu; in diesem Altersjahre fällt die höchste Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts mit 21 Sterbefällen auf das Jahr 1872, das dann für mehrere Altersjahre die größte Sterbeziffer behält, während das Jahr 1896 die geringste mit 5,52 hat, welches Jahr sich auch weiterhin meist durch die niedrigste Sterbeziffer auszeichnet. Auf dieselben Jahre fallen desgleichen die Extreme des zehnten Altersjahres, nämlich die Höchstzahl von fast 9 $\frac{1}{2}$ auf 1872 und die Niedrigstzahl

von $1\frac{2}{3}$ auf 1896. Im Gegensatz zur Sterblichkeit des männlichen Geschlechts sinkt die Höchstzahl des weiblichen Geschlechts auch weiterhin und zwar auf $7\frac{2}{3}$ für das 15. Altersjahr und auf 5 für das 20., in beiden Altersjahren fallen sie auf das Jahr 1872; die Niedrigstzahl finden wir dagegen für das 15. Altersjahr im Jahre 1901 mit etwas unter $1\frac{1}{2}$. Die geringste Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts tritt jedoch in der Regel in einem früheren Altersjahre ein, in den Jahren 1872, 1876 und 1896 bereits im 12., 1881 und 1891 im 14., 1901 im 15., im Jahre 1886 dagegen erst im 20. Lebensjahre; ihren niedrigsten Betrag überhaupt erreichte sie im Jahre 1896 mit 1,36, das sind 0,53 mehr als die niedrigste Sterbeziffer für das männliche Geschlecht, die in dasselbe Jahr fiel. In den letzten acht Altersjahren der obigen Zusammenstellung, also vom 20. bis 80. Altersjahre fiel die höchste Sterbeziffer dreimal in das Jahr 1872 (für das 20., 30. und 50. Altersjahr), zweimal in das Jahr 1876 (für das 25. und 80. Altersjahr), endlich je einmal in die Jahre 1886, 1881 und 1891 (für das 40., 60. bzw. 70. Altersjahr).

Ein besonderes Interesse bietet noch ein Vergleich der Sterblichkeitsziffern der beiden Jahre 1896 und 1901, die eine fast gleiche allgemeine Sterblichkeit hatten. Wie die Sterbetafel zeigt, war die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts im Jahre 1901 bis zum 15. Altersjahre (mit Ausnahme des 10.) stets größer als im Jahre 1896 (für das 7. Altersjahr betrug sie mehr als das Dreifache); für die folgenden drei Altersjahre ist sie im Jahre 1901 niedriger, dann für drei Jahre wieder höher als im Jahre 1896. Vom 22. bis zum 52. Altersjahre zeichnet sich das Jahr 1901 meistens durch eine geringere Sterblichkeit aus, nur in 6 von diesen 31 Altersjahren ist sie höher als im Jahre 1896. In den letzten 38 Altersjahren schwankt dann der Unterschied zwischen den beiden Jahren, für 19 Altersjahre ist er in 1901 höher und ebenso oft niedriger als in 1896. Von der Gesamtzahl der 90 Altersjahre war sonach für 48 die Sterblichkeit des Jahres 1901 günstiger, für 42 ungünstiger als die des Jahres 1896. Beim weiblichen Geschlecht wechselt der Unterschied zwischen den Sterbeziffern der beiden Jahre noch öfter. Bis zum 7. Altersjahre ist die Sterblichkeit des Jahres 1901 größer als die von 1896, dann kommen zwei Jahre mit geringerer, hierauf wieder drei Jahre mit größerer Sterbeziffer; vom 15. bis zum 20. Altersjahre bleibt sie für 1901 stets kleiner. Nun tritt ein mehrfacher Wechsel ein bis zum 27. Altersjahre, von diesem bis zum 31. ist die Sterblichkeit wiederum kleiner, vom 36. bis 43. Altersjahre größer, vom 44. bis 48. abermals kleiner, dann folgt wiederholter Wechsel, wobei der Unterschied

nach keiner Seite hin länger als drei Jahre anhält. Für sämtliche 90 Altersjahre war die Sterblichkeit im Jahre 1901 46 mal größer als im Jahre 1896 und nur 44 mal kleiner. —

Die Wirkung der in den einzelnen Jahren ungleichen Sterblichkeit tritt in der verschiedenen Größe der Lebensdauer der Bevölkerung zu Tage. Wir ersehen aus der Sterbetafel, daß die durchschnittliche Lebensdauer, d. h. die Anzahl der Jahre, welche die das betreffende Altersjahr Überlebenden durchschnittlich noch erleben, für die im Jahre 1901 lebend geborenen Knaben 42,67 Jahre betrug, unter der Voraussetzung, daß die in diesem Jahre herrschende Sterblichkeit der einzelnen Altersjahre auch fernerhin anhalten würde; im Vergleich zur Sterblichkeit des Jahres 1896 sind dies 1,54 Jahre weniger. Infolge der starken Abnahme der Sterblichkeit in den folgenden Altersjahren wächst die Lebensdauer bis zum 3. Altersjahre auf 54,92 Jahre, im Jahre 1896 sogar auf 55,09 Jahre. Vom 4. Altersjahre ab ist die Lebensdauer für das Jahr 1901 ständig größer als für 1896, doch ändert sich die Größe des Unterschieds wiederholt. Zunächst wächst er fast stetig und beträgt vom 16. bis zum 18. Altersjahre mehr als 1 Jahr, im letzteren Altersjahre erreicht er mit 1,14 Jahren sein Maximum; dann wird der Unterschied langsam immer kleiner, bis er im 53. Altersjahre nur noch 0,05 Jahr beträgt, worauf wieder eine Zunahme eintritt, so daß vom 82. Altersjahre ab die Lebensdauer für das Jahr 1901 die des Jahres 1896 wieder um mehr als 1 Jahr übertrifft.

Verschieden hiervon stellen sich die entsprechenden Verhältnisse für das weibliche Geschlecht. Für die lebend geborenen Mädchen zeigt die Sterbetafel des Jahres 1901 eine Lebensdauer von 48,15 Jahren, die um 2,47 kleiner ist als die des Jahres 1896. Bis zum 4. Altersjahre wächst die Lebensdauer auf 60,30 Jahre an, bleibt aber unter der des Jahres 1896 bis zum 7. Altersjahre, doch ist der Unterschied, abgesehen von den ersten beiden Altersjahren, nicht bedeutend, indem er vom 4. bis 89. Altersjahre nie den Betrag von 0,36 Jahr übersteigt. Der Unterschied zwischen der Lebensdauer beider Jahre wechselt aber wiederholt sein Zeichen; vom 12. bis 16., sowie vom 41. bis 47., desgleichen vom 71. bis 79. Altersjahre, ferner in einigen anderen Altersjahren ist die Lebensdauer für 1901 größer, in den übrigen Altersjahren kleiner oder gleich der vom Jahre 1896. Auch in Hinsicht auf die Größe der durchschnittlichen Lebensdauer steht sonach dieses Jahr unter den sieben hier untersuchten am günstigsten da.

G. K.

Die Mieten und ihre Änderungen in Hamburg in den Jahren 1893 bis 1903.

Die Darstellung der Mietverhältnisse, d. h. der Unterscheidung der Gelasse nach Mietklassen, bildet für das hamburgische Statistische Bureau schon seit langem eine seiner wichtigsten Aufgaben. Die Lösung dieser Aufgabe wurde darin gesucht, daß seit dem Jahre 1873 auf Grund der alljährlichen Aufnahme der Wohnungs- und Bevölkerungsverhältnisse eine eingehendere Mietstatistik aufgestellt wurde, welche die Gelasse nach bewohnten, nur gewerblich benutzten und leerstehenden unterschied und diese nach der Miethöhe auf Klassen verteilte, deren Anzahl und Abgrenzung mehrmals verändert wurde. Die Ergebnisse dieser Statistik sind zum Teil in diesen Heften und in dem „Statistischen Handbuch für den Hamburgischen Staat“ veröffentlicht worden, eine eingehendere Besprechung haben sie aber nur für die Volkszählungsjahre in den betreffenden Berichten über diese Volkszählungen erfahren. Ein Vergleich der so erhaltenen Mietverhältnisse mit denen früherer Jahre läßt zwar die Veränderungen, welche in der Zwischenzeit hinsichtlich der Verteilung der Gelasse auf die Mietklassen eingetreten sind, erkennen, er gibt aber keine Auskunft über die Ursachen dieser Änderungen. Diese können auf vierfache Weise hervorgerufen sein: durch Mietsteigerungen, durch Mietermäßigungen, durch Neubau oder Umbau von Häusern, und endlich durch Abbruch von Gebäuden; während die ersten beiden Ursachen nur eine Verschiebung der vorhandenen Gelasse innerhalb der Mietklassen hervorrufen, bedingen Neubau oder Abbruch sowie Umbau eine Vermehrung bzw. Verminderung der Gelasse, die sich erklärlicherweise auf die verschiedenen Mietklassen ungleich verteilen werden.

Eine regelmäßige statistische Feststellung dieser Ursachen der Mieteänderungen ist für die genaue Untersuchung der Mietverhältnisse unbedingt erforderlich, da dieser mit der bloßen Ermittlung der vorhandenen benutzten und unbenutzten Gelasse, unterschieden nach Mietklassen, nicht gedient ist. Nun gehen aber Mitteilungen über die Mieteänderungen den Behörden nicht zu, es muß daher der Eintritt einer Mietsteigerung bzw. Ermäßigung aus einem Vergleiche der für dasselbe Gelaß zu verschiedenen

Zeiten gezahlten Mieten geschlossen werden. Dieses indirekte Ermittlungsverfahren setzt also für alle Gelasse die Nebeneinanderstellung der jeweiligen Jahresmieten für mehrere Jahre voraus, was nur auf Grund eines alle Gelasse umfassenden Katasters ausführbar ist.

Ein derartiges Mietekataster ist für die Stadt Hamburg zunächst nach dem Stande vom November 1892 vom Statistischen Bureau aus den Grundsteuerrollen aufgestellt worden und zwar in Form von Grundstücksblättern. Jedes Blatt enthält am Kopfe die genaue Lage des Grundstücks nach Stadtteil, Straße und Hausnummer; in die erste Spalte werden zeilenweise die einzelnen Gelasse nach ihrer Stockwerkslage mit Bezeichnung ihrer etwaigen gewerblichen Benutzungsart verzeichnet, während in die folgenden Spalten für die im Kopfe eingedruckten Jahre 1892 bis 1913 von Jahr zu Jahr aus den Grundsteuerrollen die für den November, seit 1900 für den Oktober, angegebenen Jahresmieten eingetragen werden. Bei denjenigen Gelasen, die zu dieser Zeit leer stehen oder seit dem Vorjahr durch Neu- bzw. Umbau oder durch Abbruch neu hinzugekommen oder verschwunden sind, wird ein entsprechender Vermerk gemacht.

Aus diesem Mietekataster wird dann alljährlich die Mietstatistik nach Stadtteilen in Tabellen aufgestellt, deren Kopf auf Seite 89 abgedruckt ist. Die Vorspalte enthält 41 Mietklassen. Die erste Klasse umfaßt alle Gelasse bis mit 100 *M*, dann sind die Klassen um je 25 *M* abgestuft bis zu 400 *M*, hierauf folgen die Klassen mit je 50 *M* Abstufung bis zu 800 *M*, alsdann mit je 100 *M* bis zu 2000 *M*, hiernach mit je 500 *M* bis zu 5000 *M*, worauf eine Klasse mit der Miete von 5001 bis 6000 *M* folgt, während die letzte Spalte alle Gelasse mit über 6000 *M* enthält, doch werden diese Mietebeträge in Anmerkungen einzeln aufgeführt. Außerdem enthält die Tabelle auch diejenigen Gelasse, für welche keine Miete gezahlt wird, das sind die öffentlichen Gebäude, die Amtswohnungen, die Freiwohnungen sowie die Gelasse ohne Mietangabe; die letztere Klasse umfaßt diejenigen selbständigen Wohnungen oder Gewerbegelesse, die mit andern zusammen in einer Miete vermietet sind; in diesem Falle ist die un-

Tabellenkopf für die jährliche Mietestatistik:

Mieteklassen	A. Bewohnte Gelasse*)									
	überhaupt	davon sind in der Miete								zum ersten Male vermietete Gelasse
		gesteigert			ermäßigt			gleichgeblieben		
		Gelasse im Vorjahre		Gesamtbetrag der Steigerung M	Gelasse im Vorjahre		Gesamtbetrag der Ermäßigung M	Gelasse im Vorjahre		
vermietet	unvermietet	vermietet	unvermietet		vermietet	unvermietet				
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

C. Leerstehende Gelasse					D. Im Laufe des Jahres durch Neu- oder Umbau entstandene Gelasse				E. Von den im Laufe des Jahres durch Abbruch oder Umbau verschwundenen Gelassen waren im Vorjahre				
überhaupt	davon sind nur oder hauptsächlich bestimmt				zu Wohnzwecken bestimmte		zu gewerblichen Zwecken bestimmte		bewohnt	nur gewerblich benutzt	leerstehend		
	für Wohnzwecke		für gewerbliche Zwecke		vermietet	leerstehend	vermietet	leerstehend			zum Wohnen bestimmt	zu gewerblichen Zwecken bestimmt	
	bisher noch nicht vermietet gewesen	vorher schon vermietet	bisher noch nicht vermietet	vorher schon vermietet									
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	

*) Für „B. Nur gewerblich benutzte Gelasse“ sind die Spalten 12 bis 21 bestimmt, deren Überschrift mit der für die Spalten 2 bis 11 übereinstimmt.

geteilte Miete für das wichtigere der verbundenen Gelasse angenommen, das andere Gelaß aber wird als solches ohne Mieteangabe gezählt. Für die vom Eigentümer bewohnten bzw. benutzten Gelasse sind die von der Steuerbehörde geschätzten Mieten eingesetzt. Die Eintragungen in die Tabelle erfolgen hinsichtlich der Anzahl der Gelasse durch Ausstrichung, hinsichtlich der Mieteänderungen durch Ausschreibung der einzelnen Steigerungen bzw. Ermäßigungen und Addierung dieser Beträge.

In den am Schlusse des Textes mitgeteilten Übersichten I bis V kommen die Ergebnisse dieser Mietestatistik für die Jahre 1893 bis 1903 fast unverkürzt zum Abdruck, wenn auch zum Teil in etwas anderer Form als in der der Originaltabellen. Die Mieteklassen sind auf 47 erhöht (steigend bis 10 000 M um je 1000 M, dann bis 12 000 M, 15 000 M und über 15 000 M), dagegen sind hier die Gelasse, für welche Miete nicht gezahlt wird, weggelassen worden, da sie für die vorliegende Untersuchung ohne Bedeutung sind. In allen Übersichten hat eine Trennung der Gelasse in bewohnte und nur geschäftlich benutzte stattgefunden; der Kürze halber sind sie im folgenden als A- bzw. B-Gelasse bezeichnet. Die Besprechung wird sich zunächst mit der Änderung der bestehenden Mieten, also den Mietesteigerungen und Ermäßigungen befassen, dann werden die durch die Bautätigkeit neu beschafften oder abgebrochenen Gelasse behandelt werden, worauf der Anteil der leerstehenden Gelasse dargestellt werden soll, zum Schlusse wird der Gesamteinfluß dieser Ursachen auf die Verteilung der Gelasse nach ihrer Miete untersucht werden.

I. Mietesteigerungen und Mieteermäßigungen.

Aus den Zahlen der Übersicht I gibt die Tabelle 1 (S. 90) eine Zusammenstellung der in ihrer Miete gesteigerten sowie der in ihr ermäßigten Gelasse in absoluten wie in Prozentzahlen; während der erste Teil

Statistik des Hamburgischen Staates. XXII.

auch die Gesamtzahl der Gelasse enthält, sind unter den Verhältniszahlen auch die Gelasse aufgeführt, welche in der Miete unverändert geblieben sind; hierin sind auch die Gelasse eingeschlossen, die überhaupt zum ersten Male vermietet worden sind.

Betrachten wir zunächst die absoluten Zahlen der A-Gelasse, welche in der Miete gesteigert sind, so sehen wir, daß deren Anzahl im Jahre 1894 noch kleiner ist als in 1893, dann tritt aber von 1895 ab ein stetes Anwachsen ein, das anfangs zwar noch schwach ist, im Jahre 1898 aber und besonders in 1900 sehr stark wird, so daß im Jahre 1901 sechsmal so viele Wohnungen in der Miete gesteigert worden sind als in 1894; mit dem Jahre 1902 beginnt alsdann wieder eine Abnahme, nachdem in den vorhergehenden fünf Jahren durchschnittlich jede Wohnung einmal in ihrer Miete gesteigert worden ist.

Gerade entgegengesetzt ist der Verlauf bei den in der Miete ermäßigten Wohnungen, doch treten hier die Höchst- und Niedrigstzahlen ein Jahr später ein, auch bleiben sie in ihrer absoluten Größe beträchtlich hinter den gesteigerten Wohnungen zurück. Wie sich die Zahlen der Gelasse in den einzelnen Jahren zu einander verhalten, das zeigen deutlich die Verhältniszahlen der Tabelle 1; hieraus folgt auch, daß in den Jahren 1894 und 1901 etwa 65 bis 66 Prozent der Wohnungen von Mieteänderungen unberührt blieben, gegen fast 80 Prozent in den Jahren 1897 und 1898 und nahe an 81 Prozent im Jahre 1903; während sich aber in den Jahren 1897 und 1898 die Mietesteigerungen und Ermäßigungen ungefähr die Wage hielten, übertrafen im Jahre 1894 die Ermäßigungen um das 3 $\frac{1}{2}$ -fache die Steigerungen, im Jahre 1901 dagegen die letzteren um mehr als das 12fache die ersteren.

Bei den B-Gelassen ist der Verlauf dieser Verhältnisse in den elf Jahren fast genau der gleiche, nur herrscht hier eine größere Beständigkeit vor, es sinken die Mindestzahlen der Steigerungen wie der Ermäßigungen nicht so tief, und die Höchstzahlen

Tabelle 1. Anzahl der Gelasse mit veränderter bzw. mit gleichgebliebener Miete sowie der leerstehenden Gelasse in den Jahren 1893 bis 1903.

Jahre	Anzahl der Gelasse mit gesteigerter Miete		Anzahl der Gelasse mit ermäßigter Miete		Anzahl der leerstehenden Gelasse		Anzahl sämtlicher Gelasse*)		Von 100 Gelassen überhaupt							
	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	wurden in der Miete				waren in der Miete unverändert geblieben		standen leer	
									gesteigert		ermäßigt		A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse
	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse	A-Gelasse	B-Gelasse						
1893	9 330	1 221	19 030	1 227	13 581	1 099	140 899	16 401	6,62	7,45	13,51	7,48	70,23	78,37	9,64	6,70
1894	7 733	1 187	28 155	1 687	13 795	1 303	143 931	17 787	5,37	6,67	19,56	9,48	65,48	76,52	9,59	7,33
1895	7 802	1 321	28 844	1 994	11 803	1 837	145 237	18 911	5,37	6,99	19,86	10,54	66,64	72,76	8,13	9,71
1896	8 628	1 526	21 679	1 996	9 271	1 774	146 788	19 924	5,88	7,66	14,77	10,02	73,04	73,42	6,31	8,90
1897	9 684	1 359	13 993	1 390	6 240	1 711	147 974	20 665	6,54	6,57	9,46	6,73	79,78	78,42	4,22	8,23
1898	16 165	1 826	9 905	1 398	4 563	1 662	149 546	21 367	10,81	8,55	6,62	6,54	79,52	77,13	3,05	7,78
1899	28 838	1 973	6 544	1 205	3 780	1 576	152 107	22 022	18,96	8,96	4,30	5,47	74,25	78,41	2,49	7,16
1900	42 427	2 457	4 472	1 074	2 889	1 712	154 263	22 454	27,50	10,94	2,90	4,78	67,73	76,65	1,87	7,63
1901	46 635	2 603	3 816	859	2 388	1 608	156 465	23 298	29,80	11,17	2,44	3,69	66,23	78,21	1,53	6,90
1902	35 380	2 157	3 706	942	3 498	1 694	160 822	23 632	22,00	9,13	2,30	3,98	73,52	79,72	2,18	7,17
1903	21 739	2 090	5 509	933	5 197	1 846	168 269	24 061	12,92	8,69	3,27	3,88	80,72	79,76	3,09	7,67

*) Mit Einschluß der Amts- und Freiwohnungen, sowie der Gelasse in öffentlichen Gebäuden und der Gelasse ohne besondere Mietangabe.

bleiben mehr zurück; es schwanken daher auch die Prozentzahlen der Gelasse mit unveränderter Miete hier nur zwischen $72\frac{3}{4}$ und $79\frac{3}{4}$. Diese größere Beständigkeit in den Mieten der nur gewerblich benutzten Gelasse findet ihre Erklärung darin, daß bei ihnen zu einem viel größeren Teile als bei den Wohnungen der Benutzer zugleich der Grundeigentümer ist und daß bei den vermieteten Gewerbelassen öfter Mietskontrakte auf längere Zeit geschlossen werden.

Neben der Anzahl der Mieteänderungen verdient der Wert derselben eine besondere Betrachtung. Die betreffenden Zahlen werden in Tabelle 2 mitgeteilt, die gleichfalls neben den absoluten auch Verhältniszahlen enthält. Der Gesamtbetrag der Steigerungen bewegte sich hiernach in den Jahren 1893 bis 1897 bei den A-Gelassen zwischen 0,58 und 0,69 Prozent des Gesamtwertes ihrer Mieten und stieg hierauf bis 1,65 Prozent in den Jahren 1900 und 1901, um im Jahre 1902 wieder auf 1,27 und in 1903 auf unter

Tabelle 3. Die Anzahl der bewohnten Gelasse überhaupt sowie der in der Miete gesteigerten

Mietgruppen	1893		1894		1895		1896		1897	
Bis 150 M	4 179	228 315	4 342	200 512	4 405	247 503	4 611	215 469	4 480	227 279
Über 150 " 200 "	10 495	773 1 516	11 475	580 2 407	12 500	672 2 495	13 036	772 1 811	13 241	782 878
" 200 " 250 "	17 317	1331 3 113	18 497	1062 4 600	19 705	1041 4 342	20 901	1223 3 217	21 661	1460 1 607
" 250 " 300 "	17 330	1177 3 102	18 322	907 4 805	19 175	903 5 016	20 011	1051 3 464	21 048	1380 2 080
" 300 " 350 "	12 181	889 2 208	12 166	673 3 230	12 107	637 3 277	12 562	820 2 332	13 072	975 1 399
" 350 " 400 "	11 041	704 1 885	11 056	556 2 633	11 301	549 2 691	11 559	637 1 955	12 085	773 1 388
" 400 " 500 "	14 124	1007 2 079	14 313	802 3 135	14 400	757 3 175	14 760	855 2 439	15 377	1048 1 730
" 500 " 750 "	17 289	1238 2 409	17 037	1032 3 563	17 038	1093 3 699	17 331	1171 2 947	17 859	1297 2 234
" 750 " 1000 "	8 429	644 1 072	8 281	608 1 469	8 172	588 1 575	8 187	585 1 268	8 212	575 922
" 1000 M	14 933	1339 1 331	14 647	1313 1 801	14 631	1315 2 071	14 559	1299 1 777	14 699	1171 1 476
Zusammen	127 318	9330 19 030	130 136	7733 28 155	133 434	7802 28 844	137 517	8628 21 679	141 734	9684 13 993
Verhältniszahlen*):										
Bis 150 M	3,28	5,46 7,54	3,34	4,61 11,79	3,30	5,61 11,42	3,35	4,66 10,17	3,16	4,98 6,23
Über 150 " 200 "	8,25	7,37 14,44	8,82	5,05 20,98	9,37	5,38 19,96	9,48	5,92 13,89	9,34	5,91 6,63
" 200 " 250 "	13,60	7,69 17,98	14,21	5,74 24,85	14,77	5,28 22,04	15,20	5,85 15,39	15,28	6,74 7,42
" 250 " 300 "	13,61	6,79 17,90	14,08	4,95 26,23	14,37	4,71 26,16	14,55	5,25 17,31	14,85	6,56 9,88
" 300 " 350 "	9,57	7,30 18,13	9,35	5,53 26,55	9,07	5,26 27,07	9,14	6,53 18,56	9,22	7,46 10,70
" 350 " 400 "	8,68	6,38 17,07	8,50	5,03 23,82	8,47	4,86 23,81	8,41	5,51 16,91	8,53	6,40 11,49
" 400 " 500 "	11,08	7,13 14,72	11,00	5,60 21,90	10,79	5,26 22,05	10,73	5,79 16,52	10,85	6,82 11,25
" 500 " 750 "	13,58	7,16 13,33	13,09	6,06 20,91	12,77	6,42 21,71	12,60	6,76 17,00	12,60	7,36 12,51
" 750 " 1000 "	6,62	7,64 12,72	6,36	7,34 17,74	6,13	7,20 19,37	5,95	7,15 15,49	5,80	7,00 11,23
" 1000 M	11,73	8,97 8,91	11,25	8,96 12,30	10,96	8,99 14,15	10,59	8,92 12,31	10,37	7,97 10,04
Zusammen	100,00	7,33 14,95	100,00	5,94 21,64	100,00	5,85 21,62	100,00	6,27 15,76	100,00	6,53 9,87

*) Die erste Zahlenreihe enthält die prozentuale Verteilung der bewohnten Gelasse auf die Mietgruppen, die zweite bezw.

Tabelle 2. Die Änderungen in dem Mietetrage sowie die Mietwerte der leerstehenden und sämtlicher Gelasse der Stadt in den Jahren 1893 bis 1903.

Jahre	Betrag der Mietersteigerungen für die		Betrag der Mieterermäßigungen für die		Mietwert der leerstehenden Gelasse		Mietwert sämtlicher Gelasse		Auf 100 M Mietwert sämtlicher A- bzw. B-Gelasse kamen					
	A-Gelasse M	B-Gelasse M	A-Gelasse M	B-Gelasse M	A-Gelasse M	B-Gelasse M	A-Gelasse M	B-Gelasse M	Mietersteigerungen		Mieterermäßigungen		Mieten der leerstehenden Gelasse	
									A-Gelasse M	B-Gelasse M	A-Gelasse M	B-Gelasse M	A-Gelasse M	B-Gelasse M
1893	575 448	252 988	1 002 177	211 370	6 810 283	880 935	82 803 087	23 690 874	0,69	1,07	1,21	0,89	8,22	3,72
1894	478 382	266 816	1 499 739	284 062	6 923 312	1 047 448	82 883 021	24 580 363	0,58	1,09	1,81	1,16	8,55	4,96
1895	565 891	293 243	1 623 326	378 199	5 952 179	1 338 202	82 788 703	25 873 612	0,68	1,13	1,96	1,46	7,19	5,17
1896	572 023	336 780	1 250 672	415 844	5 003 786	1 085 296	82 900 651	26 787 025	0,69	1,26	1,51	1,55	6,04	4,05
1897	508 580	272 674	836 796	213 413	3 965 601	1 028 295	83 155 725	28 812 766	0,61	0,95	1,00	0,74	4,77	3,57
1898	741 657	403 224	706 418	256 378	3 397 610	979 218	84 109 847	30 270 966	0,88	1,33	0,84	0,85	4,04	3,23
1899	955 623	398 408	557 069	217 140	2 963 702	925 854	85 899 575	31 280 303	1,11	1,27	0,65	0,69	3,45	2,96
1900	1 454 360	465 821	369 658	186 005	2 265 082	1 027 812	87 891 842	33 228 942	1,65	1,40	0,42	0,56	2,58	3,09
1901	1 491 389	404 677	321 905	166 398	1 886 526	1 050 379	90 361 318	34 984 883	1,65	1,16	0,36	0,48	2,09	3,00
1902	1 181 970	437 884	263 305	171 483	2 541 574	1 319 883	93 413 738	36 902 856	1,27	1,19	0,28	0,46	2,72	3,58
1903	880 566	388 375	319 248	161 000	3 485 107	1 565 871	97 834 088	38 816 505	0,90	1,00	0,33	0,41	3,56	4,03

Als A-Gelasse sind die bewohnten bzw. für Wohnzwecke bestimmten Gelasse, als B-Gelasse die nur gewerblichen Zwecken dienenden Gelasse bezeichnet.

1 Prozent zu sinken; es ähnelt sonach, wie zu erwarten war, der Verlauf dieser Änderungen dem bei der Anzahl der gesteigerten A-Gelasse beobachteten, nur bewegen sich bei den Werten die Änderungen in einem viel engeren Spielraume. Ganz das Gleiche findet bei den B-Gelassen sowie bei den Mieterermäßigungen statt. Hieraus folgt, daß die Durchschnittswerte der Steigerungen wie der Ermäßigungen Schwankungen im Laufe der Jahre unterworfen sind, und zwar stehen diese mit dem Gange der Änderungen

in einem gewissen Zusammenhange, wie die folgende Betrachtung ergibt. Der Durchschnittswert einer Mietersteigerung berechnete sich für die A-Gelasse im Jahre 1893 auf 61,68 M, er stieg bis 1895 auf 72,53 M, um dann bis 1899 stetig zu fallen, in welchem Jahre er nur noch 33,14 M betrug, über welchen Betrag er sich auch in den folgenden Jahren nicht wesentlich erhoben hat; im Jahre 1903 stieg er auf 40,51 M. Es zeigt sich also für die Gelasse ganz deutlich der Zusammenhang, daß mit der Zunahme der Miet-

(kursive Ziffern) bzw. ermäßigten (nautische Ziffern) Wohnungen nach Mietgruppen.

1898			1899			1900			1901			1902			1903		
4 373	<i>365</i>	275	4 272	<i>265</i>	190	4 078	<i>439</i>	166	3 813	<i>380</i>	119	3 446	<i>227</i>	89	3 323	<i>160</i>	95
12 839	<i>1 426</i>	633	11 542	<i>2 114</i>	345	10 158	<i>2 351</i>	232	8 625	<i>1 914</i>	209	7 630	<i>1 173</i>	165	7 490	<i>868</i>	208
21 950	<i>2 973</i>	954	21 670	<i>5 770</i>	538	20 648	<i>7 146</i>	354	19 404	<i>6 681</i>	302	18 078	<i>4 395</i>	319	17 726	<i>2 582</i>	394
21 609	<i>2 851</i>	1122	22 193	<i>6 418</i>	590	22 306	<i>8 409</i>	356	22 347	<i>8 759</i>	290	22 908	<i>7 129</i>	329	23 632	<i>3 678</i>	502
13 826	<i>1 972</i>	828	15 147	<i>4 356</i>	433	16 293	<i>6 324</i>	297	16 839	<i>7 358</i>	243	17 077	<i>5 337</i>	283	17 660	<i>2 889</i>	466
12 550	<i>1 197</i>	910	13 065	<i>2 362</i>	481	13 884	<i>4 445</i>	307	15 269	<i>5 677</i>	298	16 777	<i>4 776</i>	305	17 899	<i>2 544</i>	627
16 036	<i>1 563</i>	1214	17 116	<i>2 626</i>	792	18 105	<i>4 974</i>	505	19 436	<i>5 822</i>	455	20 927	<i>4 462</i>	450	22 513	<i>2 758</i>	918
18 552	<i>1 813</i>	1817	19 535	<i>2 475</i>	1302	21 217	<i>4 731</i>	887	22 714	<i>5 887</i>	633	24 155	<i>4 418</i>	729	25 600	<i>3 048</i>	1089
8 444	<i>747</i>	824	8 687	<i>948</i>	661	9 127	<i>1 470</i>	464	9 604	<i>1 925</i>	437	10 022	<i>1 495</i>	372	10 477	<i>1 238</i>	482
14 804	<i>1 258</i>	1 328	15 100	<i>1 504</i>	1 212	15 558	<i>2 138</i>	904	16 026	<i>2 262</i>	830	16 304	<i>1 968</i>	665	16 752	<i>1 974</i>	728
144 983	<i>16 165</i>	9905	148 327	<i>28 838</i>	6544	151 374	<i>42 427</i>	4472	154 077	<i>46 635</i>	3816	157 324	<i>35 380</i>	3706	163 072	<i>21 739</i>	5509
Verhältniszahlen*):																	
3,02	<i>8,35</i>	6,29	2,88	<i>6,20</i>	4,45	2,70	<i>10,77</i>	4,07	2,48	<i>9,96</i>	3,12	2,19	<i>6,59</i>	2,58	2,04	<i>4,81</i>	2,86
8,85	<i>11,11</i>	4,93	7,78	<i>18,32</i>	2,99	6,71	<i>23,14</i>	2,98	5,60	<i>22,19</i>	2,42	4,85	<i>15,37</i>	2,16	4,59	<i>11,59</i>	2,78
15,14	<i>13,54</i>	4,85	14,61	<i>26,63</i>	2,48	13,64	<i>34,61</i>	1,71	12,59	<i>34,43</i>	1,56	11,49	<i>24,31</i>	1,76	10,87	<i>14,57</i>	2,22
14,90	<i>13,19</i>	5,19	14,96	<i>28,92</i>	2,66	14,73	<i>37,70</i>	1,60	14,50	<i>39,30</i>	1,30	14,56	<i>31,12</i>	1,44	14,49	<i>15,56</i>	2,12
9,54	<i>14,26</i>	5,99	10,21	<i>28,76</i>	2,86	10,76	<i>38,81</i>	1,82	10,93	<i>43,70</i>	1,44	10,86	<i>31,25</i>	1,66	10,83	<i>16,36</i>	2,64
8,66	<i>9,54</i>	7,25	8,81	<i>18,08</i>	3,68	9,17	<i>32,02</i>	2,21	9,91	<i>37,18</i>	1,95	10,66	<i>28,47</i>	1,82	10,98	<i>14,21</i>	3,50
11,06	<i>9,75</i>	7,57	11,54	<i>15,34</i>	4,63	11,96	<i>27,47</i>	2,79	12,62	<i>29,95</i>	2,34	13,30	<i>21,32</i>	2,15	13,81	<i>12,25</i>	4,08
12,80	<i>9,77</i>	9,79	13,17	<i>12,67</i>	6,66	14,02	<i>22,90</i>	4,18	14,74	<i>25,79</i>	2,79	15,36	<i>18,29</i>	3,02	15,69	<i>11,90</i>	4,25
5,82	<i>8,55</i>	9,76	5,86	<i>10,91</i>	7,61	6,03	<i>16,11</i>	5,08	6,23	<i>20,04</i>	4,55	6,37	<i>14,92</i>	3,71	6,43	<i>11,81</i>	4,60
10,21	<i>8,50</i>	8,97	10,18	<i>9,96</i>	8,03	10,28	<i>13,74</i>	5,81	10,40	<i>14,11</i>	5,18	10,36	<i>12,07</i>	4,08	10,27	<i>11,78</i>	4,35
100,00	<i>11,15</i>	6,83	100,00	<i>19,44</i>	4,41	100,00	<i>28,03</i>	2,95	100,00	<i>30,27</i>	2,48	100,00	<i>22,49</i>	2,36	100,00	<i>13,33</i>	3,38

dritte Zahlenreihe gibt an, wie viele von 100 Wohnungen jeder Mietgruppe in der Miete gesteigert bzw. ermäßigt worden sind.

Tabelle 4. Anzahl der nur gewerblich benutzten Gelasse nach Mietgruppen.

Mietgruppen	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Bis 150 M	1 811	2 084	2 302	2 599	2 655	2 774	2 902	2 864	2 956	2 906	2 921
Über 150 " 200 "	813	925	1 014	1 062	1 097	1 118	1 181	1 146	1 203	1 182	1 175
" 200 " 250 "	631	693	755	779	846	876	880	887	905	875	871
" 250 " 300 "	815	942	954	992	995	1 025	1 049	1 065	1 067	1 061	1 066
" 300 " 350 "	441	486	528	540	560	588	571	590	560	571	561
" 350 " 400 "	688	791	783	841	859	873	894	912	967	936	952
" 400 " 500 "	1 053	1 166	1 142	1 211	1 310	1 298	1 419	1 378	1 423	1 475	1 451
" 500 " 750 "	1 774	1 939	2 013	2 134	2 151	2 229	2 318	2 309	2 417	2 413	2 442
" 750 " 1000 "	1 560	1 687	1 713	1 761	1 853	1 964	2 018	1 998	2 139	2 156	2 190
" 1000 M	5 716	5 771	5 870	6 231	6 628	6 960	7 214	7 593	8 053	8 363	8 586
Zusammen	15 302	16 484	17 074	18 150	18 954	19 705	20 446	20 742	21 690	21 938	22 215
Prozentzahlen:											
Bis 150 M	11,84	12,64	13,48	14,32	14,01	14,13	14,19	13,81	13,68	13,25	13,15
Über 150 " 200 "	5,31	5,61	5,94	5,85	5,79	5,67	5,78	5,53	5,55	5,39	5,29
" 200 " 250 "	4,12	4,21	4,42	4,29	4,46	4,45	4,31	4,27	4,17	3,99	3,92
" 250 " 300 "	5,33	5,72	5,59	5,46	5,25	5,20	5,13	5,13	4,92	4,84	4,80
" 300 " 350 "	2,88	2,95	3,09	2,98	2,95	2,99	2,79	2,84	2,58	2,60	2,52
" 350 " 400 "	4,50	4,80	4,59	4,64	4,53	4,43	4,37	4,40	4,46	4,27	4,20
" 400 " 500 "	6,88	7,07	6,69	6,67	6,91	6,59	6,94	6,65	6,56	6,72	6,53
" 500 " 750 "	11,59	11,76	11,79	11,76	11,35	11,31	11,34	11,13	11,14	11,00	10,99
" 750 " 1000 "	10,20	10,23	10,03	9,70	9,78	9,91	9,87	9,63	9,86	9,82	9,86
" 1000 M	37,35	35,01	34,38	34,33	34,97	35,32	35,28	36,61	37,13	38,12	38,65
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

steigerungen selbst der durchschnittliche Wert derselben zurückgeht, und zwar binnen weniger Jahre auf die Hälfte und darunter. Für die Mietermäßigungen dürfte man dann das umgekehrte Verhältnis erwarten: eine Zunahme des Durchschnittswertes bei dem Rückgange in der Zahl. Dies trifft tatsächlich auch zu; der durchschnittliche Betrag einer Mietermäßigung erhöhte sich von 52,86 M im Jahre 1893 ganz stetig bis auf 85,13 M in 1899, blieb in den beiden folgenden Jahren ziemlich auf derselben Höhe und sank in den Jahren 1902 und 1903 wieder auf 71,05 bzw. 57,95 M. Bei den B-Gelassen macht sich im allgemeinen dieselbe Erscheinung bemerkbar, doch tritt sie nicht so deutlich hervor, trotzdem bei ihnen der Durchschnittswert der Mietesteigerungen das 3 bis 6fache von dem bei den A-Gelassen beträgt und für die Mietermäßigungen das 2 bis 4fache erreicht.

Haben sich sonach die Mietänderungen nach Art, Anzahl und Durchschnittsbetrag im Verlauf der zehn Jahre sehr verschieden gestaltet, so ist zu erwarten, daß diese Entwicklung ferner auch in den einzelnen Mietklassen eine wechselnde Gestalt zeigt. Daß es sich so verhält, ergibt ein Blick auf die Übersichten, bei denen die große Anzahl von Mietklassen einen schnellen Überblick allerdings erschwert. Dieser wird viel eher ermöglicht durch die in Tabelle 3 mitgeteilten Zahlen, welche sich nur auf die bewohnten Gelasse beschränken und die 47 Mietklassen auf 10 zusammengezogen haben. Von den Verhältniszahlen gibt die erste Zahlenreihe die prozentuale Verteilung der überhaupt vorhandenen Gelasse auf die Mietklassen an, die zweite Zahlenreihe (kursive Ziffern) zeigt, wie viel Prozent dieser Gelasse gegen das Vorjahr in der Miete gesteigert worden sind, und die dritte Zahlenreihe (nautische Ziffern) enthält das ent-

sprechende Prozentverhältnis für die Zahl der in der Miete ermäßigten Gelasse.

Untersuchen wir zunächst, wie viele Wohnungen in den einzelnen Mietgruppen eine Mietesteigerung erfahren haben, so zeigt sich für die unterste Gruppe bis zu 150 M Miete, auf welche zwischen 2 und 3 Prozent aller bewohnten Gelasse entfallen, daß der Prozentsatz der Steigerungen in den Jahren 1893 bis 1897 zwischen 4,61 und 5,61 schwankte, dann trat eine Zunahme ein, sodaß im Jahre 1900 der Anteil die Höhe von 10,77 erreichte, von der er bis 1903 schnell wieder auf 4,31 fiel. In den folgenden vier Gruppen mit über 150 bis 350 M Miete war der Anteil der Gelasse mit Mietesteigerungen fast stets und zum Teil beträchtlich höher als in der ersten Gruppe, mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1895; in den Jahren 1893 bis 1897, die sich durch einen niedrigen Prozentsatz der Mietesteigerungen auszeichnen, weist derselbe überhaupt innerhalb der Mietgruppen nur unbedeutende Schwankungen auf, die erst mit der Zunahme der Steigerungen größer werden; dies geschieht vom Jahre 1898 an und da zeigt sich, daß in den ersten fünf Mietgruppen die Zunahme der Steigerungen mit der Höhe der Mieten wächst, am stärksten in der vierten und fünften Gruppe, in denen die Zunahme auch länger anhält, denn hier erreicht sie ihre Höchstzahl mit 39 bzw. fast 44 Prozent im Jahre 1901, in welchem die Zunahme der ersten drei Gruppen bereits wieder im Rückgange begriffen ist. Dieser Rückgang war für die fünf Gruppen in den beiden folgenden Jahren ein so schneller, daß das Jahr 1903 fast dieselben Prozentsätze der Mietesteigerungen aufweist wie das Jahr 1898.

Verfolgen wir nun den Gang der Steigerungen bei den letzten fünf Gruppen, also bei den Wohnungen

mit über 350 *M* Miete, so schwankt in den Jahren 1893 bis 1897 der Anteil ziemlich gleichmäßig zwischen 5 und 9 Prozent, dabei wächst der Prozentsatz regelmäßig mit der Miete, so daß er bei der letzten Gruppe mit über 1000 *M* stets 1 bis 2 Prozent mehr als in der vorletzten Gruppe beträgt. Dies Verhältnis kehrt sich völlig um vom Jahre 1898 ab, in welchem die erste größere Zunahme in den Mietesteigerungen eintrat; diese wuchsen in der sechsten Gruppe viel stärker als in der zehnten, so daß sie in dieser bis zum Jahre 1901 auf nur 14 Prozent gekommen waren, während sie bei der sechsten Gruppe bis auf 14 Prozent überschritten. Entsprechend gingen dann in den folgenden Jahren die Prozentsätze bei den höheren Mieten viel weniger zurück als bei den mittleren; im Jahre 1903 waren sie bei der sechsten Gruppe bis auf 14 Prozent gefallen, bei der zehnten bis etwas unter 12 Prozent.

Wesentlich verschieden hiervon, aber nicht, wie man denken könnte, gerade entgegengesetzt, ist der Verlauf bei den Mieteermäßigungen. In den ersten drei Jahren unserer elfjährigen Periode beobachten wir eine Zunahme der Mieteermäßigungen, die ihren Höhepunkt für die ersten vier Mietegruppen bereits im Jahre 1894, für die übrigen Gruppen ein Jahr später erreicht. In diesen beiden Jahren ist der Anteil der Ermäßigungen in der ersten Mietegruppe auf nicht ganz 12 Prozent angewachsen, in der zweiten beträgt er bereits 20 Prozent und steigt bis auf 27 Prozent in der fünften Gruppe (über 300 bis 350 *M* Miete), dann tritt eine stete Abnahme mit der wachsenden Miete ein, so daß die zehnte Gruppe einen Anteil von 12 Prozent im Jahre 1894 und 14 Prozent im Jahre 1895 aufweist. Hierauf geht der Prozentsatz stetig zurück für die Mehrzahl der Mietegruppen bis zum Jahre 1902, für einige hat er seinen Tiefstand schon ein Jahr früher erreicht; am schwächsten ist der Rückgang für die erste und letzte Mietegruppe, hier betrug er nur 9,21 bzw. 10,07 Prozent, am höchsten stellt er sich für die vierte und fünfte Gruppe auf 24,93 bzw. 25,03 Prozent. Das Jahr 1903 zeigt wieder eine Zunahme der Prozentsätze, die sich für die erste und die letzte Mietegruppe am wenigsten, nämlich gleichmäßig um 0,33 erhöhten, während die stärkste Zunahme für die sechste und siebente Gruppe (über 350 bis 500 *M* Miete) mit 1,33 bzw. 1,93 stattfand.

Ein Vergleich der Mietesteigerungen innerhalb der elf Jahre mit den Mieteermäßigungen zeigt, daß der oben für die Gesamtzahl der bewohnten Gelasse gefundene Satz, wonach die Höchstzahl der einen Mieteänderung mit der Mindestzahl der anderen zusammenfällt, auch für die meisten Mietegruppen zutrifft, nur bei den Gruppen mit niedrigen wie bei denen mit hohen Mieten tritt eine Abweichung ein; so begann in der ersten Mietegruppe die Abnahme der Mietesteigerungen bereits im Jahre 1901, während die Abnahme der Mieteermäßigungen, die schon im Jahre 1900 eingetreten war, noch bis 1902 anhielt. In der letzten Gruppe (mit über 1000 *M* Miete) blieb der Anteil der Mietesteigerungen in den Jahren 1893 bis 1896 fast auf derselben Höhe, zwischen 8,92 und 8,99 Prozent, während er bei den Mieteermäßigungen von 8,91 bis 14,15 Prozent schwankte; im Jahre 1897 zeigten dann beide Mieteänderungen eine weitere Ab-

nahme, die bei den Mieteermäßigungen bis zum Jahre 1902 dauerte, während die Mietesteigerungen nur bis 1901 anhielten; die gleiche Erscheinung zeigt sich, wenn auch in vermindertem Grade, bei der vorletzten Gruppe mit über 750 bis 1000 *M* Miete.

Für dieses ungleiche Verhalten der Mieteänderungen in den verschiedenen Mietegruppen dürfte der Grund in dem ungleichen Zugange bzw. Abgange von Wohnungen in diesen Gruppen zu suchen sein, wie sie durch die in den einzelnen Jahren ungleiche Stärke der Bautätigkeit veranlaßt wird; hiermit befaßt sich der folgende Abschnitt.

Die Mieteänderungen der Gewerbegeklasse ergeben sich aus der Verteilung derselben auf die zehn Mietegruppen, wie sie in Tabelle 4 enthalten sind. Diese Verteilung hat hiernach in den elf Jahren nur geringe Veränderungen erfahren, was sich nach Übersicht I daraus erklärt, daß Mietesteigerungen und Ermäßigungen in den einzelnen Mieteklassen ziemlich gleichmäßig eingetreten sind.

2. Die durch Neu- oder Umbau neu entstandenen sowie die durch Umbau oder Abbruch verschwundenen Gelasse nach Mieteklassen.

Außer durch die Mietesteigerungen und Ermäßigungen werden die Änderungen in der Verteilung der Gelasse auf die einzelnen Mieteklassen veranlaßt durch das Hinzukommen von neuen Gelassen durch Neu- oder Umbauten, sowie durch das Verschwinden von alten Gelassen durch Abbruch oder Umbau. Die Verteilung dieses Zu- und Abganges an Gelassen auf die 47 Mieteklassen enthalten die Übersichten III und IV. Hieraus ergibt sich für die bewohnten und die nur gewerblich benutzten Gelasse für die elf Jahre der folgende Zu- und Abgang sowie Überschuß an Gelassen*).

Jahre	A-Gelasse			B-Gelasse		
	Zu- gang	Ab- gang	Über- schuß	Zu- gang	Ab- gang	Über- schuß
1893.....	5765	375	5390	422	61	361
1894.....	3655	755	2900	344	147	197
1895.....	2463	443	2020	435	115	320
1896.....	2976	924	2052	444	304	140
1897.....	2267	678	1589	425	365	60
1898.....	2364	659	1705	446	253	193
1899.....	2948	446	2502	445	276	169
1900.....	2683	627	2056	571	356	215
1901.....	3331	871	2460	452	300	152
1902.....	5644	995	4649	583	320	263
1903.....	8369	1004	7365	636	382	254.

In dem ganzen Zeitraume erreichten die bewohnten Gelasse durch Neu- und Umbau einen Zugang von 42465 Gelassen, denen ein Abgang durch Abbruch oder Umbau von 7777 Gelassen gegenübersteht; für die nur gewerblich benutzten Gelasse ergaben sich als entsprechende Zahlen 5203 und 2879. Wie obige Zusammenstellung zeigt, war die Bautätigkeit in den einzelnen Jahren eine recht verschiedene; nachdem sie von 1890 bis 1892 sehr lebhaft

*) Nähere Angaben über die Bautätigkeit, insbesondere über die Größe (Zimmerzahl) der Wohnungen, enthält der Volkszählungsbericht vom Jahre 1900 (Heft XXI, Seite 145—148); wenn die dort aufgeführten Gelaßzahlen von den hier mitgeteilten etwas abweichen, so erklärt sich dies daraus, daß der Begriff Wohnung im Sinne der Baupolizei nicht in allen Fällen mit dem der Mietestatistik übereinstimmt.

Tabelle 5. Die durch Neubau oder Umbau fertig gestellten Wohnungen
sowie die durch Abbruch oder Umbau verschwundenen Wohnungen (kursive Ziffern).

Mietgruppen	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903											
Bis 150 M	57	45	38	117	23	47	180	145	21	51	57	41	122	34	8	49	22	41	11	120	80	35
Über 150 „ 200 „	294	118	186	213	84	95	66	132	52	102	42	94	33	51	53	61	39	140	53	143	368	111
„ 200 „ 250 „	716	63	604	141	363	83	244	124	132	56	102	100	148	61	70	42	202	212	178	247	376	169
„ 250 „ 300 „	957	24	741	62	359	47	259	112	216	64	206	67	128	42	254	46	338	175	654	110	808	139
„ 300 „ 350 „	567	12	308	21	248	25	243	52	107	50	161	33	199	11	232	53	218	37	391	36	726	59
„ 350 „ 400 „	705	14	300	31	212	17	222	52	185	40	213	43	221	24	237	46	404	45	815	32	928	83
„ 400 „ 500 „	712	10	451	43	301	16	454	51	315	79	332	60	559	41	481	48	691	44	1284	69	1965	80
„ 500 „ 750 „	824	26	421	47	331	27	523	81	466	96	511	69	723	52	713	87	824	60	1363	75	1755	106
„ 750 „ 1000 „	367	15	253	22	150	30	253	64	235	51	307	54	335	52	298	90	290	56	462	62	616	65
„ 1000 M	566	48	353	58	392	56	532	111	538	89	373	98	480	78	337	105	303	61	433	101	747	157
Zusammen	5765	375	3655	755	2463	443	2976	924	2267	678	2364	659	2948	446	2683	627	3331	871	5644	995	8369	1004
Prozentzahlen:																						
Bis 150 M	0,99	12,0	1,04	15,5	0,98	10,6	6,05	15,7	0,92	7,5	2,41	6,2	4,14	7,6	0,30	7,8	0,66	4,7	0,20	12,1	0,96	3,5
Über 150 „ 200 „	5,10	31,5	5,09	28,2	3,41	21,5	2,22	14,3	2,29	15,0	1,77	14,3	1,12	11,4	1,97	9,7	1,17	16,1	0,94	14,4	4,40	11,0
„ 200 „ 250 „	12,42	16,8	16,52	18,7	14,74	18,7	8,20	13,4	5,82	8,3	4,81	15,2	5,02	13,6	2,61	6,7	6,06	24,3	3,15	24,8	4,50	16,8
„ 250 „ 300 „	16,60	6,4	20,27	8,2	14,58	10,6	8,70	12,1	9,53	9,4	8,72	10,2	4,34	9,4	9,47	7,3	10,15	20,1	11,59	11,1	9,66	13,8
„ 300 „ 350 „	9,83	3,2	8,43	2,8	10,07	5,6	8,16	5,6	4,73	7,4	6,81	5,0	6,75	2,5	8,65	8,5	6,55	4,2	6,93	3,6	8,67	5,9
„ 350 „ 400 „	12,33	3,7	8,21	4,1	8,61	3,8	7,46	5,6	8,16	5,9	9,01	6,5	7,50	5,4	8,83	7,3	12,13	5,2	14,44	3,2	11,08	8,9
„ 400 „ 500 „	12,35	2,7	12,34	5,7	12,32	3,6	15,26	5,5	13,90	11,7	14,04	9,1	18,97	9,2	17,92	7,7	20,74	5,1	22,75	6,9	23,48	8,0
„ 500 „ 750 „	14,29	6,9	11,52	6,2	13,44	6,1	17,57	8,2	20,56	14,2	24,16	10,5	24,53	11,7	26,58	13,9	24,73	6,9	24,15	7,5	20,97	10,6
„ 750 „ 1000 „	6,37	4,0	6,32	2,9	6,09	6,8	8,50	6,9	10,37	7,5	12,99	8,2	11,34	11,7	11,11	14,4	8,71	6,4	8,18	6,2	7,36	6,5
„ 1000 M	9,82	12,8	9,66	7,7	15,91	12,7	17,88	12,1	23,73	13,1	15,78	14,8	16,29	17,5	12,56	16,7	9,10	7,0	7,67	10,2	8,92	15,6
Zusammen	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0	100,00	100,0

gewesen war, blieb sie auch im Jahre 1893 noch eine recht rege, aber im folgenden Jahre ging sie bereits beträchtlich zurück, noch weiter im Jahre 1895, auf dessen Stande sie mit einigen Schwankungen bis zum Jahre 1900 blieb; dann trat im Jahre 1901 eine mäßige Erhöhung ein, die sich in den beiden folgenden Jahren in bedeutend gesteigertem Maße fortsetzte, so daß der Zugang an neuen Wohngelassen im Jahre 1903 dreimal so groß war als im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1900. Die Zahl der abgebrochenen Gelasse schwankte etwas weniger, sie stellte sich in den letzten Jahren besonders hoch; im Durchschnitt der elf Jahre kam auf 5 bis 6 neue Wohnungen eine abgebrochene.

Weisen schon die einzelnen Jahre große Verschiedenheiten im Zu- und Abgang an Wohngelassen auf, so zeigen sich noch viel bedeutendere Unterschiede, wenn wir die Gelasse nach ihrer Miete unterscheiden. Einen Überblick über den Gang dieser Verhältnisse bietet die Tabelle 5, in welcher die 47 Mietklassen in 10 Mietgruppen zusammengezogen sind. Am deutlichsten lassen die Verhältniszahlen dieser Tabelle erkennen, wie in den elf Jahren die Bautätigkeit ihre Vorliebe in stetig wachsendem Maße der Errichtung von Wohnungen mit mittleren und hohen Mieten zugewandt und die Erbauung von billigeren Wohnungen immer mehr vernachlässigt hat.

Verfolgt man zunächst die Prozentanteile der neu entstandenen Wohnungen für die ersten beiden Gruppen bis 200 M Miete, so zeigt sich im allgemeinen ein Rückgang, der sich fast stetig bis zum Jahre 1902

fortsetzte; der Anteil sank von 6 Prozent in 1893 bzw. 8 in 1896 auf 1 Prozent in 1902. Die Verhältnisse des Jahres 1903, das sich durch eine außergewöhnlich rege Bautätigkeit auszeichnete, verdienen am Schluß eine besondere Betrachtung. In der dritten und vierten Gruppe, mit über 200 bis 300 M Miete, schwankte der Anteil in den Jahren 1893 bis 1895 zwischen 29 und 37 Prozent, dann sank er schnell auf 17, 14, 13 und endlich auf 9 Prozent im Jahre 1899, worauf wieder ein Steigen eintrat, doch erreichte dasselbe für 1902 noch nicht 15 Prozent. Der Anteil, der auf die fünfte und sechste Gruppe, also die Wohnungen mit über 300 bis 400 M Miete entfällt, war weniger großen Schwankungen unterworfen, er bewegte sich zwischen 14 Prozent in 1899 und 22 Prozent in 1893, mehr als 21 Prozent erreichte er auch im Jahre 1902. Die siebente und achte Mietgruppe zeigen eine ziemlich gleichmäßige Zunahme ihres Anteiles, der für die letztere Gruppe fast stets größer ist als für die erstere; für die siebente Gruppe beträgt der höchste Anteil fast 23 Prozent im Jahre 1902, für die achte Gruppe wurde er bereits im Jahre 1900 mit 26½ Prozent erreicht. Einen verschiedenen Verlauf nimmt der Anteil für die letzten beiden Gruppen; für die Wohnungen mit über 750 bis 1000 M Miete bleibt derselbe in den Jahren 1893 und 1894 nur unbedeutend unter dem für die Wohnungen mit Mieten über 1000 M, in den Jahren 1895 bis 1897 sinkt er aber bei gleichzeitiger Zunahme von beiden unter die Hälfte von der letzten Gruppe, dann tritt für diese eine schnelle Abnahme ein, so daß im Jahre 1902 der Prozentsatz der letzten Gruppe sogar hinter dem der vorletzten zurücksteht.

Die Bautätigkeit der Jahre 1893 bis 1902 läßt sich sonach in Kürze so schildern, daß die Neigung für Errichtung von Wohnungen mit über 400 M Mierte bis zum Jahre 1900 eine fast stetig wachsende war; während im Jahre 1894 auf diese nur 40 Prozent entfielen, waren es in 1896 bereits 59 Prozent, in 1898 fast 67 und in 1900 sogar 68 Prozent. Die beiden folgenden Jahre brachten zwar einen Rückgang bis auf 62 Prozent, immerhin bleibt die große Vorliebe für die Erbauung von Wohnungen mit über 400 M Mierte bestehen und demgemäß die Abneigung gegen die Errichtung von Wohnungen bis zu 250 M Mierte, denn auf diese entfielen im Jahre 1894 noch über 22 Prozent, im Jahre 1902 dagegen nur noch 4 Prozent.

Das Jahr 1903 mit seiner außerordentlich lebhaften Bautätigkeit unterscheidet sich hinsichtlich der Mieten der neu entstandenen Wohnungen in mancher Hinsicht von seinen Vorjahren. Allerdings entfallen auf die letzten vier Mietgruppen noch immer über 60 Prozent der neuen Wohnungen, doch weist in diesen Gruppen die siebente höhere Anteile auf als die achte, und die zehnte wieder größere als die neunte; das Charakteristische für das Jahr 1903 ist aber die Zunahme des Prozentsatzes für die ersten drei Mietgruppen und wenn man statt der relativen die absoluten Zahlen vergleicht, so zeigt sich, daß in den ersten beiden Mietgruppen (bis 200 M) in keinem der Jahre 1893 bis 1902 so viele Wohnungen fertig gestellt wurden wie in 1903 und daß in diesem Jahr auch die Zahl der neuen Wohnungen für die dritte Mietgruppe (über 200 bis 250 M) größer war als in einem jeden der Jahre 1895 bis 1902, desgleichen für die vierte Gruppe (über 250 bis 300 M) größer als seit 1894; für alle übrigen Mietklassen weist das Jahr 1903 überhaupt die höchsten Zahlen innerhalb der elf Jahre auf.

Daß die Bautätigkeit sich im Jahre 1903 in regerem und bereits im Vorjahre in beschränkterem Maße wieder der Errichtung von Wohnungen mit einer Mierte bis zu 300 M zugewandt hat, ist eine Folge des Gesetzes vom 21. Mai 1902, betreffend die Förderung des Baues kleiner Wohnungen. Dieses Gesetz bezweckt erstens den Verkauf von Staatsgrund zur Bebauung mit Wohnungen von 30 bis 60 qm lichter Fläche, umfassend 1 bis 3 Zimmer außer Küche, Klosett und Speisekammer oder Speiseschrank, zweitens die Gewährung von Darlehen gegen 4 Prozent Zinsen an die Erbauer solcher Wohnungen, ferner die Erleichterung gewisser baulicher Bestimmungen, endlich den Erlaß der Grundsteuer für die nächsten zehn Jahre für die vorgenannten, innerhalb dreier Jahre nach Erlaß dieses Gesetzes in Benutzung genommenen Wohnungen, sofern und solange der Mietzins den Betrag von 6 M für das Quadratmeter nicht übersteigt; das ergibt also für einzimmerige Wohnungen eine Mierte von höchstens 210 M, für zweizimmerige von 288 M und für dreizimmerige Wohnungen eine Höchstmiete von 360 M; die letzteren Wohnungen dürfen aber nicht mehr als den sechsten Teil bilden.

Die Wirkung dieses Gesetzes zeigt die folgende Zusammenstellung, welche für die beiden Jahre 1902 und 1903 die im November benutzten Wohnungen in den Mietklassen bis 375 M angibt und zwar in der Spalte a. die Anzahl der neuen Wohnungen,

deren Erbauer keinen Erlaß der Grundsteuer beanspruchten, während Spalte b. die Wohnungen enthält, die nach dem genannten Gesetze für die nächsten zehn Jahre von der Grundsteuer befreit bleiben:

Mietklassen	1902		1903	
	a.	b.	a.	b.
Bis 125 M	69	—	68	—
über 125 " 150 "	24	—	62	17
" 150 " 175 "	7	—	16	22
" 175 " 200 "	60	—	71	280
" 200 " 225 "	46	23	29	125
" 225 " 250 "	81	44	97	141
" 250 " 275 "	135	166	88	272
" 275 " 300 "	352	17	357	111
" 300 " 325 "	129	—	243	19
" 325 " 350 "	269	—	451	26
" 350 " 375 "	273	—	366	7.

Es sind hiernach im Jahre 1902 250 Kleinwohnungen errichtet worden, die von der Grundsteuer befreit sind, im Jahre 1903 aber 1020, in beiden Jahren zusammen also 1270 Wohnungen, von denen 17 bis 150 M Mietwert hatten, 302 über 150 bis 200 M, 333 über 200 bis 250 M, 566 über 250 bis 300 M und 52 über 300 bis 360 M. Ferner entfiel mehr als der dritte Teil dieser Wohnungen, nämlich 438, auf eine Mierte von über 250 bis 275 M; in derselben Mierte wurden gleichzeitig nur 123 Wohnungen errichtet, von denen die Grundsteuer zu zahlen war. Von den 1270 Kleinwohnungen lagen 644 in Barmbeck, 353 in Winterhude, 108 im Billwärder Ausschlag, 95 in Eppendorf und 70 in St. Georg-Süd. —

Neben der Gesamtzahl der neu erbauten Wohnungen spielt die Anzahl der durch Abbruch verschwundenen Wohnungen eine ziemlich unbedeutende Rolle; die Zahl der letzteren ist nicht so beträchtlichen Schwankungen unterworfen wie die der ersteren, sie bildet von diesen in den Jahren mit reger Bautätigkeit ein Achtel bis ein Fünftel, in den Jahren mit schwacher Bautätigkeit dagegen ein Drittel bis ein Viertel. Ganz anders stellen sich die Verhältnisse, wenn man die Mieten in Rücksicht bringt. Nach Tabelle 5 hatte in den Jahren 1893 bis 1895 mehr als die Hälfte der abgebrochenen Wohnungen eine Mierte bis zu 250 M, dann sank dieser Anteil, so daß er im Jahre 1900 nur noch 24 Prozent betrug, im folgenden Jahre stieg er wieder auf 45 und im Jahre 1902 sogar auf 51 Prozent, um im Jahre 1903 abermals auf 31 Prozent zu fallen. Die große Zunahme der in den Jahren 1901 und 1902 verschwundenen Kleinwohnungen ist in der Hauptsache durch die umfangreichen Abbrüche in Neustadt-Süd zwecks Sanierung dieses Stadtteils verursacht worden, wo die große Mehrzahl der Wohnungen unter 300 M Mietwert hatte. In den folgenden Mietgruppen ist der Anteil der verschwundenen Wohnungen ein ziemlich geringer; am größten stellt er sich in den meisten Jahren für die letzte Gruppe mit über 1000 M Mierte, für diese weist das Jahr 1903 die höchste absolute Zahl auf; die Erklärung hierfür ist in der Umwandlung von bisherigen Wohnhäusern in Geschäftshäuser zu suchen, die insbesondere in den letzten Jahren in der inneren Stadt stattgefunden hat. —

Um ein Gesamtbild von dem Erfolg der Bautätigkeit innerhalb der elf Jahre für die Hauptmiete-

Tabelle 6.

**Die Anzahl der leerstehenden Wohnungen
sowie die leerstehenden Gewerbegeleise (kursive Ziffern) nach Mietgruppen.**

Mietgruppen		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Über	Bis 150 M	474 163	450 192	354 389	322 462	240 469	196 464	185 479	139 551	106 507	123 464	117 514
	200 "	910 71	1004 109	893 181	811 168	555 171	347 185	230 164	212 174	153 171	154 165	194 165
	250 "	1592 51	1840 71	1557 109	1061 115	651 102	358 102	227 95	196 104	149 92	165 92	258 91
	300 "	2138 59	2121 76	1853 117	1243 138	591 113	283 111	189 111	208 117	127 111	185 123	338 115
	350 "	1457 35	1481 48	1228 56	788 81	369 66	195 50	130 68	102 65	84 54	153 46	283 58
	400 "	1425 55	1402 65	1133 115	828 86	513 76	309 90	215 70	125 72	153 63	287 71	467 76
	500 "	1672 106	1634 108	1357 141	1162 132	663 134	469 121	443 103	236 119	224 72	528 95	895 117
	750 "	1954 159	1942 157	1717 210	1485 187	1112 186	911 154	797 128	557 132	553 144	904 143	1299 166
	1000 M	934 137	852 161	760 162	650 144	579 137	583 135	530 117	444 129	333 121	433 144	595 147
	1000 M	1025 263	1069 316	951 357	921 261	967 237	912 250	834 241	670 249	506 273	566 351	751 397
Zusammen		13 581 1099	13 795 1303	11 803 1837	9271 1774	6240 1711	4563 1662	3780 1576	2889 1712	2388 1608	3498 1694	5197 1846
In Prozent der bewohnten bezw. nur gewerblich benutzten Geleise jeder Mietgruppe:												
Über	Bis 150 M	11,34 9,0	10,37 9,2	8,03 16,9	6,98 17,8	5,36 17,7	4,48 16,7	4,33 16,5	3,41 19,2	2,78 17,0	3,57 16,0	3,52 17,6
	200 "	8,67 8,7	8,74 11,8	7,11 17,9	6,22 15,8	4,19 15,6	2,70 16,5	1,99 13,9	2,09 15,2	1,77 14,2	2,02 14,0	2,59 14,0
	250 "	9,20 8,1	9,95 10,2	7,90 14,4	5,08 14,8	3,01 12,1	1,63 11,7	1,05 10,8	0,95 11,7	0,77 10,2	0,91 10,5	1,46 10,4
	300 "	12,34 7,2	11,57 8,1	9,67 12,2	6,21 14,0	2,81 11,4	1,31 10,8	0,85 10,6	0,93 11,0	0,57 10,4	0,81 11,6	1,43 10,8
	350 "	11,96 7,9	12,17 9,9	10,14 10,6	6,27 15,0	2,82 11,8	1,41 8,3	0,86 11,9	0,63 11,0	0,50 9,6	0,90 8,0	1,60 10,4
	400 "	12,91 8,0	12,70 8,2	10,03 14,7	7,16 10,2	4,24 8,8	2,46 10,3	1,65 7,3	0,90 7,9	1,00 6,5	1,71 7,6	2,61 8,0
	500 "	11,84 10,7	11,42 9,3	9,42 12,1	7,87 10,9	4,31 10,2	2,93 9,3	2,59 7,2	1,30 8,6	1,15 5,1	2,52 6,3	3,98 8,1
	750 "	11,30 9,0	11,40 8,1	10,08 10,4	8,57 8,8	6,23 8,7	4,91 6,9	4,08 5,5	2,63 5,7	2,43 6,0	3,74 5,9	5,07 6,8
	1000 M	11,08 8,8	10,29 9,5	9,30 9,5	7,93 8,2	7,05 7,4	6,91 2,7	6,10 5,8	4,87 6,5	3,47 5,7	4,32 6,7	5,68 6,7
	1000 M	6,86 4,6	7,30 5,5	6,50 6,1	6,33 4,2	6,58 3,9	6,16 3,6	5,52 3,3	4,32 3,3	3,16 3,4	3,47 4,2	4,48 4,6
Zusammen		10,67 7,18	10,60 7,91	8,85 10,72	6,75 9,78	4,40 9,03	3,15 8,44	2,55 7,71	1,91 8,26	1,55 7,41	2,22 7,72	3,19 8,31

Wesentlich geringer sind die Schwankungen dieses Anteils bei den leerstehenden Gewerbegeleisen, denn für diese bewegte sich der Prozentsatz nur zwischen 10,72 im Jahre 1895 und 7,18 im Jahre 1893. Fallen diese Jahre mit den Höchst- und Niedrigstzahlen nicht mit denen für die Wohngeleise zusammen, so ist auch der Verlauf der Veränderung bei beiden ein verschiedener; nur für die letzten drei Jahre zeigt er das Gemeinsame, daß auf einen Tiefstand im Jahre 1901 ein Aufstieg in den Jahren 1902 und 1903 folgt, der aber für die Gewerbegeleise nur etwas über die Hälfte von dem für die Wohnungen erreicht.

Aus dem zeitweise sehr geringen Anteil der leerstehenden Wohnungen geht hervor, daß in mehreren Jahren der elfjährigen Periode eine Wohnungsnot bestanden hat. Es wird gewöhnlich angenommen, daß ein Mangel an Wohnungen dann eintritt, wenn die Anzahl der leerstehenden Wohnungen unter den durchschnittlichen Bedarf eines Jahres sinkt. Nun hat sich die Zahl der bewohnten Geleise mit Mietangabe in der Zeit von 1893 bis 1903 im Mittel um 2,46 Prozent jährlich vermehrt; unter diesem jährlichen Bedarf an Wohnungen blieb aber der Anteil der leerstehenden in den Jahren 1900 bis 1902 und im Jahre 1899 war er nur unbedeutend größer, so daß man von diesen vier Jahren im allgemeinen sagen kann, daß in ihnen eine Wohnungsnot bestanden hat. Dies gilt aber, wie besonders betont werden muß, nur im allgemeinen, ohne Unterscheidung der Wohnungen nach der Höhe ihrer Miete; ziehen wir diese in Rechnung, so ergeben sich wesentlich andere Verhältnisse. Zur genaueren Darstellung derselben dient die obige Tabelle, die

aus Übersicht V die leerstehenden Wohnungen nach den bekannten zehn Mietgruppen zusammenzieht und in ihrer zweiten Hälfte den Prozentsatz der leerstehenden Geleise an den Geleisen überhaupt für jede Mietgruppe enthält.

Der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen der einzelnen Mietgruppen ist nun nach dieser Tabelle ein sehr wechselnder. In den Jahren 1893 bis 1895, die sich durch einen hohen Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen überhaupt auszeichneten, war der Anteil für die erste Mietgruppe (bis 150 M) über dem Jahresmittel oder blieb nur wenig unter ihm; beträchtlich geringer war er für die 2. Gruppe (über 150 bis 200 M Miete) und auch für die 3. (über 200 bis 250 M), am niedrigsten stellte er sich für die letzte Gruppe (über 1000 M Miete), während sich die höchsten Prozentsätze für die 6. bzw. 5. Mietgruppe (über 350 bis 400 bzw. über 300 bis 350 M) finden. In den folgenden drei Jahren 1896 bis 1898 nähert sich der Anteil der leerstehenden Wohnungen überhaupt einem normalen Verhältnisse, dabei verschieben sich jedoch die Extreme: den niedrigsten Prozentsatz finden wir im Jahre 1896 in der 3. Mietgruppe und in den Jahren 1897 und 1898 in der 4. Gruppe, doch kommen in diesen beiden Jahren die Anteile der 3. wie der 5. Gruppe dem Mindestbetrage sehr nahe; dabei übertreffen die Sätze für die 1. Gruppe den Durchschnitt in wachsendem Maße und auch die der 2. Gruppe bleiben nicht viel unter ihm zurück. Die Höchstzahlen fallen im Jahre 1896 auf die 8. Gruppe (über 500 bis 750 M Miete) und in den Jahren 1897 und 1898 auf die 9. Gruppe (über 750 bis 1000 M Miete), worauf in diesen beiden Jahren

sofort die letzte Mietgruppe folgt, deren Prozentsatz bedeutend den Jahresdurchschnitt überragt. Die Jahre 1899 bis 1902 zeichnen sich durch eine besonders geringe Anzahl von leerstehenden Wohnungen aus, die im Jahre 1901 ihren niedrigsten Stand erreichte. Unter den Mietgruppen wiesen die 4. und in den Jahren 1900 und 1901 die 5. die geringsten Beträge auf; die höchsten fanden sich wieder in der 9. Mietgruppe vor, darauf folgte, mit Ausnahme des Jahres 1902, die 10. und alsdann die 1. Mietgruppe, die auch im Jahre 1902 an dritter Stelle, nach der 9. und 8. Gruppe erscheint. Als besonders bemerkenswert verdient hervorgehoben zu werden, daß in diesen vier Jahren der Anteil der leerstehenden Gelasse häufig unter 1 Prozent sank und zwar im Jahre 1899 für 2 Mietgruppen, in 1900 für 4, in 1901 und 1902 für je 3 Mietgruppen; im Jahre 1901 betrug der Anteil ferner zwischen 1 bis 2 Prozent in 3 Mietgruppen, zwischen 2 bis 3 in 2 und zwischen 3 bis 3½ Prozent gleichfalls in 2 Gruppen. Das Jahr 1903 hatte infolge der regen Bautätigkeit den Bestand an Wohnungen wieder so erhöht, daß im allgemeinen ein genügend großer Vorrat an leerstehenden Wohnungen, nämlich 3,19 Prozent, vorhanden war, doch blieb derselbe für die 2. bis 6. Mietgruppe (über 150 bis 400 M) unter diesem Prozentsatz; am höchsten stellte er sich wieder für die 9. Gruppe, dann folgen die 8., die 10., die 7. und alsdann die 1. Gruppe.

Überblicken wir nach dieser kurzen Charakterisierung des Anteils der leerstehenden Wohnungen nochmals die Verhältniszahlen der Tabelle 6, so sehen wir, daß seit dem Jahre 1898 ständig in einigen Mietgruppen Wohnungsnot herrschte, wenn wir diese überall da annehmen, wo der mittlere Jahresbedarf von 2,46 Prozent an leerstehenden Wohnungen nicht zur Verfügung stand. Es hat sonach eine Wohnungsnot geherrscht im Jahre 1898 für 3 Mietgruppen (über 200 bis 350 M), im Jahre 1899 für 5 Gruppen (über 150 bis 400 M), im Jahre 1900 für 6 Gruppen (über 150 bis 500 M), im Jahre 1901 für 7 Gruppen (über 150 bis 750 M), im Jahre 1902 für 5 Gruppen (über 150 bis 400 M) und im Jahre 1903 nur noch für 3 Gruppen (über 200 bis 350 M Miete).

Anfallen dürfte, daß in der ersten Mietgruppe (bis 150 M) in keinem der elf Jahre ein Mangel an leerstehenden Wohnungen geherrscht hat, in einigen Jahren sogar ein großer Vorrat vorhanden war; der Anteil derselben ging von 11,34 Prozent im Jahre 1893 stetig zurück bis auf 2,78 in 1901, worauf er in den beiden folgenden Jahren wieder auf 3,57 und 3,52 Prozent stieg. Auch daß der niedrigste Anteil der leerstehenden Gelasse nicht in die zweite oder dritte Mietgruppe, sondern in den letzten sieben Jahren in die vierte oder fünfte Gruppe fällt, widerspricht der nahe liegenden Vermutung, daß je geringer die Miete ist, es aus Mangel an Vorrat um so schwieriger wird, eine ihr entsprechende Wohnung zu finden. Um Klarheit in diese eigentümliche Erscheinung zu bringen, gehen wir auf die Mietklassen der Übersichten I und V zurück und gewinnen für die 15 Klassen, aus denen sich die ersten 7 Mietgruppen zusammensetzen, die folgenden Verhältniszahlen.

Es betrug der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen

für eine Miete	in den Jahren		
	1900	1901	1903
bis 100 M	2,34	2,09	2,86
über 100 „ 125 „	4,19	2,72	3,54
„ 125 „ 150 „	3,86	3,40	4,18
„ 150 „ 175 „	4,02	1,61	2,92
„ 175 „ 200 „	1,47	1,83	2,47
„ 200 „ 225 „	1,04	0,71	1,47
„ 225 „ 250 „	0,90	0,80	1,45
„ 250 „ 275 „	1,09	0,49	1,28
„ 275 „ 300 „	0,84	0,62	1,52
„ 300 „ 325 „	0,49	0,46	1,68
„ 325 „ 350 „	0,73	0,53	1,55
„ 350 „ 375 „	0,66	0,65	2,11
„ 375 „ 400 „	1,06	1,25	2,96
„ 400 „ 450 „	0,90	0,99	3,70
„ 450 „ 500 „	1,72	1,33	4,28.

In den Jahren 1901 und 1903 steigt sonach der Anteil der leerstehenden Wohnungen von den billigsten bis zu denen mit einer Miete von 125 bis 150 M, worauf eine beträchtliche Abnahme eintritt, so daß der geringste Prozentsatz im Jahre 1901 für die Mieten von 300 bis 325 M, im Jahre 1903 für die von 250 bis 275 M sich ergab; im ersten Jahre hielt sich der Prozentsatz für die Mieten von 200 bis 375 M, im Jahre 1903 für die von 200 bis 350 M auf ziemlich gleich niedrigem Stande, für das Jahr 1900 galt dies für die Mieten von 175 bis 450 M. Man kann also auf Grund dieser Zahlen annehmen, daß im Jahre 1900 keine Wohnungsnot für die Wohnungen mit einer Miete zwischen 100 und 175 M bestanden hat, desgleichen im Jahre 1901 für die Mieten von über 100 bis 150 M, im Jahre 1903 begann sie überhaupt erst für Mieten von über 200 M, d. h. für die genannten Mietklassen war nicht nur der Jahresbedarf sondern noch beträchtlich mehr an leerstehenden Gelasen vorhanden.

Eine Erklärung für diese Erscheinung dürften die nachfolgenden Zahlen über das Verhältnis von Miete und Größe der Wohnung bieten, die dem Berichte über die Volkszählung vom Jahre 1900 (Heft XXI) entnommen sind. Die daselbst auf Seite 194 und 195 abgedruckte Tabelle 88 unterscheidet die Wohnungen nach der Zahl der heizbaren und der nichtheizbaren Zimmer sowie nach dem Vorhandensein einer Küche; für unsere Untersuchung empfiehlt sich der Übersicht halber eine Trennung nur nach der Zahl der Räume überhaupt, wobei also Küche wie heizbares und nicht-heizbares Zimmer als je ein Raum gezählt sind.

Mietklassen	Anzahl der benutzten Wohnungen	Von je 100 dieser Wohnungen hatten			Unter 100 Wohnungen hatten	
		1	2	3	1 bis 3 nichtheizbares Zimmer	1 bis 3 heizbares Zimmer
Bis 100 M	1 408	22,4	29,6	43,3	95,3	45,9
über 100 „ 125 „	937	21,5	29,1	40,5	91,1	30,1
„ 125 „ 150 „	1 713	11,6	33,7	50,6	95,9	50,7
„ 150 „ 175 „	2 435	8,5	31,9	54,5	94,9	52,9
„ 175 „ 200 „	7 427	3,2	14,1	73,5	90,8	62,6
„ 200 „ 225 „	7 177	1,1	6,5	73,9	87,5	64,6
„ 225 „ 250 „	12 843	0,5	2,7	69,8	73,0	62,9.

Hiernach bestand im Jahre 1900 die Mehrzahl der Wohnungen, für die bis 125 M Miete gezahlt wurde, aus nur 2 Räumen, meist aus Küche und einem heizbaren Zimmer; von den Wohnungen mit über 125 bis 150 M Miete hatten etwa 45 Prozent und von

Anzahl der leerstehenden Wohnungen in den Jahren 1901 und 1903 (kursive Ziffern)

Stadtteile	mit einer Miete von										zusammen bis 400 M	über 400 M	überhaupt					
	bis 150 M	über 150—200 M	über 200—250 M	über 250—300 M	über 300—350 M	über 350—400 M												
Altstadt. Nord.....	10	13	19	45	13	37	7	17	5	11	3	11	57	134	55	65	112	199
Altstadt. Süd.....	2	6	5	2	1	5	5	10	—	3	7	4	20	30	17	26	37	56
Neustadt. Nord.....	12	8	13	25	19	33	13	21	8	10	10	13	75	110	70	97	145	207
Neustadt. Süd.....	10	7	26	18	21	9	3	13	6	6	5	17	71	70	37	35	108	105
St. Georg Nord.....	5	11	6	14	8	10	6	7	3	10	6	3	34	55	84	133	118	188
St. Georg Süd.....	2	2	6	7	10	10	12	21	7	3	4	17	41	60	78	146	119	206
St. Pauli Nord.....	3	2	7	2	1	7	6	6	3	3	15	3	35	23	51	70	86	93
St. Pauli Süd.....	4	3	9	8	10	10	5	6	—	3	2	6	30	36	20	49	50	85
Eimsbüttel.....	8	8	5	1	10	9	9	17	8	16	11	23	51	74	213	584	264	658
Rotherbaum.....	6	6	5	4	5	2	6	3	5	2	5	9	32	26	130	210	162	236
Harvestehude.....	—	1	3	3	—	1	1	—	1	3	1	3	6	11	123	226	129	237
Eppendorf.....	2	7	7	7	5	7	4	9	3	17	5	36	26	83	238	513	264	596
Winterhude.....	1	8	7	6	4	14	3	34	4	27	21	44	40	133	70	115	110	248
Barmbeck.....	9	2	6	18	10	33	11	61	6	69	20	102	62	285	49	243	111	528
Uhlenhorst.....	3	6	5	7	15	23	12	59	9	25	14	63	58	183	80	112	138	295
Hohenfelde.....	6	11	3	2	1	5	1	6	2	5	4	17	17	46	106	186	123	232
Eilbeck.....	6	2	7	7	8	6	4	10	9	31	9	35	43	91	88	418	131	509
Borgfelde.....	7	2	2	2	1	3	1	4	1	5	2	4	14	20	42	115	56	135
Hamm.....	4	6	4	7	3	6	2	12	1	20	3	18	17	69	31	115	48	184
Horn.....	3	3	4	3	1	5	1	9	—	4	—	7	9	31	4	10	13	41
Billwälder Ausschlag.....	2	3	—	4	3	22	15	12	3	9	5	24	28	74	22	55	50	129
Steinwälder und Kleiner Grasbrook.....	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	4	2
Veddel.....	1	—	1	1	—	1	—	1	—	1	1	7	3	11	7	17	10	28
Zusammen Stadt.....	106	117	153	194	149	258	127	338	84	283	153	467	772	1657	1616	3540	2388	5197.

denen mit über 150 bis 175 M Miete 40 Prozent die gleiche Größe, gehörten also zu den kleinsten Wohnungen, die dem Bedürfnis für einzelstehende Personen oder für Ehepaare ohne Kinder genügen dürften. Die drei Räume umfassenden Wohnungen erscheinen unter denen mit einer Miete bis 125 M mit etwas über 40 Prozent und für die Mieten mit über 125 bis 175 M mit rund 53 Prozent; es bestehen also 95 Prozent aller Wohnungen bis 175 M Miete nur aus 1 bis 3 Räumen, unter denen sich in etwa der Hälfte der Wohnungen ein nichttheilbares Zimmer befindet. An derartigen Wohnungen hat sonach in dem Jahre 1900 eine Wohnungsnot im allgemeinen nicht bestanden, denn diese begann damals erst bei der Mietklasse von 175 M an und da handelt es sich hauptsächlich um Wohnungen von 3 und mehr Räumen; in den Mieten von über 175 bis 275 M überwiegen die dreiräumigen, von über 275 bis 400 M die vier-räumigen Wohnungen.

Aus dieser Statistik der leerstehenden Wohnungen geht sonach hervor, daß an kleinsten Wohnungen bis zur Miete von 150 M in keinem der elf Jahre ein Mangel bestand, daß nach Jahren mit reichlichem Vorrat an Wohnungen in allen Mietlagen eine Wohnungsnot überhaupt erst im Jahre 1898 eintrat, die sich in diesem jedoch nur auf die Mieten von über 200 bis 350 M erstreckte, in den folgenden Jahren sich aber auf weitere Mietklassen ausdehnte, so daß sie im Jahre 1901 für die Mieten von über 150 bis 600 M bestand, im Jahre 1903 jedoch nur noch für die Wohnungen in der Miete zwischen 200 und 375 M vorhanden war.

Wie sich der Vorrat an leerstehenden Wohnungen auf die einzelnen Stadtteile in den Jahren 1901 und 1903 verteilte, geht aus der obigen Zusammenstellung hervor, welche die Wohnungen bis zu 400 M Miete nach 6 Mietgruppen unterscheidet. Betrachten wir die Gesamtzahl der leerstehenden Wohnungen bis

zu 400 M Miete, so war diese in den den Häfen benachbarten Stadtteilen, welche besonders von der Arbeiterbevölkerung bewohnt werden, ziemlich niedrig; sie betrug für den Süderteil der Altstadt, der Neustadt, von St. Georg und von St. Pauli sowie im Billwälder Ausschlag und auf der Veddel zusammen im Jahre 1901 nur 193 und im Jahre 1903 281; relativ höher war die Zahl dagegen in den gleichfalls von Arbeitern bewohnten Stadtteilen Winterhude, Barmbeck und Uhlenhorst, in denen in den Jahren 1901 und 1903 160 bzw. 601 leerstehende Wohnungen in einer Miete bis zu 400 M gezählt wurden. Hier macht sich die nach 1901 eingetretene Bautätigkeit bemerkbar, die in den genannten Stadtteilen hauptsächlich kleinere Wohnungen, in anderen wieder mehr mittlere und große Wohnungen herstellte; so stieg in den Stadtteilen Eimsbüttel, Eppendorf und Eilbeck die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit über 400 M Miete von 539 im Jahre 1901 auf 1515 im Jahre 1903. —

Mit einigen Worten möge nun noch die Verteilung der leerstehenden Gewerbegeleise nach Mietklassen Erwähnung finden. Diese Geleise sind aus Übersicht V in Tabelle 6 (Seite 97) zu 10 Mietgruppen zusammengezogen und ihr Prozentanteil an den Gewerbegeleisen der betreffenden Gruppe überhaupt berechnet. Diese Anteile weisen in den einzelnen Jahren viel geringere Schwankungen auf als die der Wohnungen, dabei zeigt sich mit großer Regelmäßigkeit, besonders in den letzten Jahren, eine Abnahme des Anteils der leerstehenden Gewerbegeleise mit der Zunahme der Miete. Es betrug im Jahre 1903 dieser Anteil in der untersten Mietgruppe (bis 150 M) 17,6 Prozent, in der folgenden Gruppe (150 bis 200 M) fiel er auf 14 Prozent, in der 3. bis 5. Gruppe (200 bis 350 M) schwankte er zwischen 10 und 11 Prozent, in der 6. und 7. Gruppe (350 bis 500 M) belief er sich auf 8 Prozent, in der 8. und 9. Gruppe (500

bis 1000 \mathcal{M}) sank er etwas unter 7 Prozent und betrug für die Gewerbegeklasse mit über 1000 \mathcal{M} Miete nur noch 4,6 Prozent. Nach der Gelaßstatistik von 1900 (Heft XXI, Seite 199) überwiegen unter den Gewerbegeklassen der 1. Mietegruppe überhaupt ganz bedeutend die Speicher bzw. Speicherböden und die Lagerkeller, in der 2. Mietegruppe treten neben ihnen auch die Werkstellen auf, in der 3. Gruppe desgleichen die Läden sowie die Kontore und Bureaus; diese drei letzten Arten von Gewerbegeklassen bilden den Hauptbestandteil von den Gewerbegeklassen mit einer Miete von über 1000 \mathcal{M} . An diesen Geclassen war nach Tabelle 6 kein Überfluß vorhanden, um so größer war derselbe hinsichtlich der kleinen Speicherböden, Lagerkeller und Werkstellen mit einer Miete bis zu 200 \mathcal{M} , denn von diesen stand der fünfte bis siebente Teil leer. In diesen Verhältnissen ist bis zum Jahre 1903 eine nur unbedeutende Veränderung eingetreten.

4. Der Einfluß der Mieteänderungen auf den Stand der Mieten.

Die in den vorhergehenden Abschnitten nachgewiesenen Ursachen der Mieteänderungen haben auf den Stand der Geclasse und deren Verteilung auf die einzelnen Mieteklassen sehr verschiedenen Einfluß, der zum Teil in derselben Richtung wirkt, zum Teil sich aber auch aufhebt. Im Interesse der Bevölkerung liegt es, daß jederzeit in jeder Mieteklasse die erforderliche Anzahl von Wohnungen vorhanden ist, damit das Wohnbedürfnis in normaler Weise befriedigt werden kann, d. h. daß jeder Haushaltungsvorstand eine der Kopffzahl seiner Familie entsprechend große Wohnung zu einer seinem Einkommen entsprechend hohen Miete finden kann. Lassen sich diese Erfordernisse nicht erfüllen, so tritt eine Wohnungsnot ein, die eine relative ist, wenn sie nur für einige Größen- bzw. Mieteklassen besteht, und zu einer absoluten wird, wenn im ganzen nicht genug Wohnungen vorhanden sind. Bei einem relativen Wohnungsmangel sind die von ihm betroffenen Bewohner gezwungen entweder eine für ihr Bedürfnis zu kleine Wohnung, die aber dem ihnen möglichen Mieteaufwande entspricht, zu wählen oder eine zu große Wohnung, deren entsprechend hohe Miete nur dadurch aufgebracht werden kann, daß die Wohnung mit fremden Personen geteilt wird, sei es durch Aufnahme einer zweiten Haushaltung oder von Einlogierern bzw. Schläfern.

Es ist in dem vorhergehenden Abschnitte das Vorhandensein einer Wohnungsnot für eine bestimmte Mieteklasse dann angenommen worden, wenn der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen von den vorhandenen Wohnungen dieser Mieteklasse unter dem durchschnittlichen Jahresbedarf bleibt. Dabei mußte der Anteil des Jahresbedarfes für alle Mieteklassen gleich groß angenommen werden, weil der tatsächliche Bedarf an Wohnungen für die einzelnen Größen- und Mieteklassen nicht bekannt ist. In Wirklichkeit wird die Wohnungsnot größer sein, als nach dieser Berechnung anzunehmen ist, denn manche Wohnungen in den Mieteklassen, in denen der Anteil der leer-

stehenden Wohnungen den Jahresbedarf übersteigt, dürften von ihren Bewohnern nur darum gemietet worden sein, weil sie in der ihrem Einkommen entsprechenden niederen Mieteklasse keine passende Wohnung haben finden können.*)

Läßt sich sonach die Frage, ob in den einzelnen Jahren ein genügender Vorrat an Wohnungen vorhanden war, für die einzelnen Größen- und Mieteklassen direkt nicht beantworten, so kann doch aus den Ergebnissen unserer Mietestatistik eine indirekte Antwort auf diese Frage gewonnen werden und zwar auf die Weise, daß wir den Bestand an Wohnungen in den einzelnen Mieteklassen durch die elf Jahre verfolgen. Zu diesem Zwecke sind in der Tabelle 7 die bewohnten und die leerstehenden Wohnungen für Anfang und Ende dieser Periode sowie für die Jahre 1897 und 1901 zu den zehn Mietegruppen zusammengezogen und die Zu- bzw. Abnahmen in den beiden vierjährigen und in der zweijährigen Periode sowohl in absoluten wie in Prozentzahlen beigefügt. In der ersten Periode hat sich sonach die Zahl der Wohnungen in der 1. Mietegruppe nur ganz unbedeutend, um weniger als $1\frac{1}{2}$ Prozent, vermehrt, beträchtlich ist dagegen die Zunahme in der 2. und 3. Gruppe, 21 bzw. 18 Prozent, genügend ist sie auch noch in der 4. Mietegruppe, dagegen ist in der 5. Gruppe (über 300 bis 350 \mathcal{M} Miete) bereits eine Abnahme um fast $1\frac{1}{2}$ Prozent eingetreten, worauf in den beiden folgenden Gruppen wieder ein geringer Zuwachs bemerkbar ist, während die letzten drei Gruppen mit über 500 \mathcal{M} Miete eine Verminderung der Wohnungen aufweisen. Gänzlich verschieden hiervon stellen sich die Veränderungen in der zweiten Periode, in der die Gesamtzahl der Wohnungen sich nicht viel stärker als in der ersten Periode vermehrt hat, dafür hat in den ersten drei Mietegruppen (bis 250 \mathcal{M}) eine beträchtliche Abnahme stattgefunden, die für die 2. Gruppe (über 150 bis 200 \mathcal{M} Miete) mehr als 36 Prozent beträgt; die Vermehrung ist am bedeutendsten in der 5. Gruppe (über 300 bis 350 \mathcal{M}), wo sie fast 26 Prozent erreicht, aber auch in der 6. bis 8. Gruppe beläuft

*) Der jeweilige Wohnungsbedarf könnte nur durch eine Umfrage bei sämtlichen Haushaltungsvorständen festgestellt werden, von denen jeder die Größe der Wohnung, deren er bedarf, sowie die Höhe der Miete, die er bezahlen kann, anzugeben hätte. In der Theorie ist eine derartige Feststellung möglich, in der Wirklichkeit würde aber ein ganz unbrauchbares Ergebnis erzielt werden, da die meisten der Befragten nicht die wirklich notwendige Größe ihrer Wohnung sowie diejenige Miete, die sie ihrem Einkommen entsprechend zahlen könnten, sondern subjektive Wünsche und Ansichten angeben würden, d. h. eine möglichst große Wohnung für möglichst geringe Miete. Nun ließen sich diese Angaben wohl auf ein angemessenes Maß zurückführen, indem für die Größe der Wohnung die Zahl, das Geschlecht und das Alter der Haushaltsmitglieder, für die Mietehöhe aber das Gesamteinkommen dieser Mitglieder als bestimmend angesehen würde. Der Wert dieser Bestimmungsgrößen ist aber kein feststehender, er müßte vielmehr geschätzt werden, das Ergebnis selbst würde sonach auf mehr oder weniger willkürlichen Annahmen beruhen und daher sehr anfechtbar sein. So könnten für die Höhe des Bruchteils vom Einkommen, der normaler Weise auf die Miete zu verwenden wäre, nicht die Ergebnisse der auf Seite 39 dieses Heftes mitgeteilten Untersuchungen über das Verhältnis zwischen Miete und Einkommen maßgebend sein, denn diese Ergebnisse stellen ja nicht das normal anzusehende Verhältnis dar, sondern das unter dem Einflusse der Wohnungsnot herrschende, also höchst unnormale.

Tabelle 7. Die Zu- oder Abnahme in der Zahl der in den einzelnen Mietgruppen vorhandenen Wohnungen in den Jahren 1893, 1897, 1901 und 1903.

Mietgruppen	Anzahl der vorhandenen Wohnungen (bewohnte und leerstehende) in den Jahren				Zu- oder Abnahme (—) der vorhandenen Wohnungen					
					Anzahl			In Prozenten		
	1893	1897	1901	1903	1893—97	1897—1901	1901—03	1893—97	1897—1901	1901—03
Bis 150 M	4 653	4 720	3 919	3 440	67	— 801	— 479	1,44	— 16,97	— 12,32
Über 150 „ 200 „	11 405	13 796	8 778	7 684	2 391	— 5 018	— 1 094	20,96	— 36,37	— 12,46
„ 200 „ 250 „	18 909	22 312	19 553	17 984	3 403	— 2 759	— 1 569	18,00	— 12,37	— 8,02
„ 250 „ 300 „	19 468	21 639	22 474	23 970	2 171	835	1 496	11,15	3,86	6,66
„ 300 „ 350 „	13 638	13 441	16 923	17 943	— 197	3 482	1 020	— 1,44	25,91	6,03
„ 350 „ 400 „	12 466	12 598	15 422	18 366	132	2 824	2 944	1,06	22,42	19,09
„ 400 „ 500 „	15 796	16 040	19 660	23 408	244	3 620	3 748	1,54	22,57	19,06
„ 500 „ 750 „	19 243	18 971	23 267	26 899	— 272	4 296	3 632	— 1,41	22,65	15,61
„ 750 „ 1000 „	9 363	8 791	9 937	11 072	— 572	1 146	1 135	— 6,11	13,04	11,42
„ 1000 M	15 958	15 666	16 532	17 503	— 292	866	971	— 1,83	5,53	5,09
Zusammen	140 899	147 974	156 465	168 269	7 075	8 491	11 804	5,02	5,74	7,54

sich die Zunahme auf über 22 Prozent und in den letzten beiden Gruppen kommt sie noch immer auf 13 bzw. 5 $\frac{1}{2}$ Prozent. Obgleich die dritte Periode nur halb so lang ist als die erste oder zweite, hat sich in ihr die Gesamtzahl der Wohnungen doch viel stärker vermehrt, nämlich um 7 $\frac{1}{2}$ Prozent gegen 5 bzw. 5 $\frac{3}{4}$ Prozent in der ersten bzw. zweiten Periode. Die Abnahme in den ersten drei Mietgruppen (bis 250 M), die wir in der zweiten Periode beobachtet hatten, setzt sich auch in der dritten Periode fort, sie beträgt hier in der 1. wie 2. Gruppe über 12 Prozent und in der 3. Gruppe noch 8 Prozent. Eine Vermehrung der Wohnungen tritt mit der 4. Gruppe ein und entspricht in ihr wie in der folgenden Gruppe etwa der Bevölkerungszunahme; in der 6. und 7. Gruppe (über 350 bis 500 M Miete) mit 19 Prozent und in der 8. Gruppe mit 15 $\frac{1}{2}$ Prozent Zuwachs macht sich die große Bautätigkeit der zwei Jahre bemerkbar, die sich, wenn auch in etwas schwächerem Grade, auf die 9. Gruppe mit fast 11 $\frac{1}{2}$ Prozent Zuwachs erstreckt, während in der letzten Gruppe die Vermehrung der Wohnungen kaum der Bevölkerungszunahme entsprach.

Fassen wir die Änderungen für den ganzen zehnjährigen Zwischenraum ins Auge, so empfiehlt es sich, um einen Gesamtüberblick zu erhalten, die Mietgruppen noch weiter zusammenzuziehen. Dies ist in derselben Weise, wie oben auf Seite 96 angegeben ist, in der folgenden Zusammenstellung geschehen.

Mieten	Bestand an bewohnten und leerstehenden Wohnungen		Zu- bzw. Abnahme (—) in den zehn Jahren	
	1893	1903	Anzahl	Prozent
niedrig	34 967	29 108	— 5 859	—16,76
mäßig	45 572	60 279	14 707	32,27
mittel	35 039	50 307	15 268	43,57
hoch	25 321	28 575	3 254	12,85
Zusammen	140 899	168 269	27 370	19,43

In den zehn Jahren hatte sich die Bevölkerung der Stadt um 25,26 Prozent vermehrt, dagegen sind die Wohnungen mit Mietangabe nur um 19,43 gewachsen; dieser auffallende Unterschied erklärt sich hauptsächlich aus der Abnahme der leerstehenden Wohnungen, denn wenn wir nur die bewohnten Gelasse vergleichen, so stieg deren Anzahl um 28,08 Prozent. Der Bestand an Wohnungen, benutzten und leerstehenden, hat sich nun in den obigen vier Mietgruppen in sehr verschiedenem Grade verändert. Die Anzahl der Wohnungen mit niedriger Miete (bis 250 M) ist um fast 17 Prozent kleiner geworden und zwar erstreckt sich die Abnahme bis auf die Mietklasse von über 200 bis 225 M. Die Gruppe mit mäßigen Mieten von über 250 bis 400 M weist im ganzen eine Vermehrung um 32 Prozent auf, hat also wesentlich stärker als die Bevölkerung zugenommen. In noch höherem Grade gilt dies von der dritten Gruppe mit mittleren Mieten von über 400 bis 750 M, denn in ihr ist die Zahl der Wohnungen um 43 $\frac{1}{2}$ Prozent gewachsen, während die letzte Gruppe mit hohen Mieten (über 750 M) in ihrer Zunahme nur die Hälfte von der der Bewohnerzahl erreicht. Faßt man die ersten beiden Gruppen zusammen, so bleibt die Vermehrung der Wohnungen mit Mieten bis zu 400 M mit 11 Prozent noch unter der Hälfte der Bevölkerungszunahme.

Das hier zum Ausgangspunkt des Vergleichs genommene Jahr 1893 zeichnete sich allerdings durch eine besonders große Anzahl von leerstehenden Wohnungen aus und das Jahr 1903 durch eine wesentlich kleinere Anzahl, immerhin geht aus den obigen Zahlen hervor, daß in den zehn Jahren der Bedarf an Wohnungen mit niedriger und mäßiger Miete keineswegs in genügendem Maße gedeckt worden ist; in diese Verhältnisse hat erst die Bautätigkeit der letzten Jahre eine Besserung gebracht.

Dr. phil. G. Koch.

Übersichten I—V.

Übersicht I.

Die bewohnten Gelasse in der Stadt
Miete gegen das Vorjahr gesteigerten und die in ihrer

Mieteklassen		Anzahl der bewohnten Gelasse am 1. Dezember sowie der in der Miete															
		1893			1894			1895			1896			1897			
	Bis	100 M	1 238	39	52	1 215	37	81	1 259	55	82	1 339	42	120	1 311	62	64
Über	100 "	125 "	946	66	73	1 021	47	142	973	56	113	1 071	57	101	1 048	48	77
	125 "	150 "	1 995	123	190	2 106	116	289	2 173	136	308	2 201	116	248	2 121	113	138
	150 "	175 "	2 701	238	279	2 795	175	421	2 833	218	463	2 969	243	414	3 035	225	194
	175 "	200 "	7 794	535	1 237	8 680	405	1 986	9 667	454	2 032	10 067	529	1 397	10 206	557	684
	200 "	225 "	6 454	498	1 171	6 844	389	1 688	6 919	363	1 391	7 369	502	1 141	7 664	619	577
	225 "	250 "	10 863	833	1 942	11 653	673	2 912	12 786	678	2 951	13 532	721	2 076	13 997	841	1 030
	250 "	275 "	6 648	514	1 134	6 945	408	1 889	7 030	397	1 791	7 257	459	1 244	7 753	610	780
	275 "	300 "	10 682	663	1 968	11 377	499	2 916	12 145	506	3 225	12 754	592	2 220	13 295	770	1 300
	300 "	325 "	4 883	372	912	4 972	294	1 383	4 987	267	1 466	5 267	371	1 043	5 489	431	589
	325 "	350 "	7 298	517	1 296	7 194	379	1 847	7 120	380	1 811	7 295	449	1 289	7 583	544	810
	350 "	375 "	3 969	286	716	3 777	248	924	3 800	201	940	3 867	241	699	4 082	316	509
	375 "	400 "	7 072	418	1 169	7 279	308	1 709	7 501	348	1 751	7 692	396	1 256	8 003	457	879
	400 "	450 "	7 144	508	1 082	7 223	438	1 627	7 327	404	1 703	7 513	468	1 240	7 774	584	867
	450 "	500 "	6 980	499	997	7 090	364	1 508	7 073	353	1 472	7 247	387	1 199	7 603	464	863
	500 "	550 "	4 304	321	607	4 145	265	865	4 301	311	1 028	4 389	318	746	4 514	344	564
	550 "	600 "	4 566	291	635	4 635	228	957	4 561	234	936	4 772	262	802	4 945	301	603
	600 "	650 "	3 113	261	425	3 028	199	653	2 975	197	638	2 995	230	549	3 117	250	417
	650 "	700 "	3 050	180	421	3 013	180	634	3 032	190	654	3 065	193	519	3 110	204	391
	700 "	750 "	2 256	185	321	2 216	160	454	2 169	161	443	2 110	168	331	2 173	198	259
	750 "	800 "	2 633	178	367	2 594	179	478	2 544	157	513	2 603	174	404	2 598	166	272
	800 "	900 "	3 093	253	390	3 046	244	554	3 035	241	581	3 065	231	495	3 049	230	396
	900 "	1 000 "	2 703	213	315	2 641	185	437	2 593	190	481	2 519	180	369	2 565	189	254
	1 000 "	1 100 "	1 490	140	168	1 423	129	259	1 473	159	287	1 493	144	257	1 527	118	210
	1 100 "	1 200 "	1 729	131	198	1 732	127	284	1 723	133	303	1 664	126	256	1 719	136	192
	1 200 "	1 300 "	1 154	137	142	1 122	109	200	1 149	110	218	1 124	122	158	1 148	96	142
	1 300 "	1 400 "	949	87	102	943	97	164	972	92	188	991	91	155	986	86	102
	1 400 "	1 500 "	1 220	110	105	1 177	94	150	1 098	84	163	1 108	93	156	1 129	86	135
	1 500 "	1 600 "	868	73	91	852	85	111	830	76	129	804	61	123	819	67	88
	1 600 "	1 700 "	518	56	44	511	52	84	541	62	75	533	46	69	527	50	68
	1 700 "	1 800 "	859	61	72	843	57	91	809	58	87	849	59	94	829	65	60
	1 800 "	1 900 "	304	49	30	311	50	50	307	37	50	276	34	41	286	33	41
	1 900 "	2 000 "	815	62	66	827	67	67	785	61	84	779	62	79	783	47	67
	2 000 "	2 500 "	1 671	155	124	1 605	143	147	1 601	138	200	1 655	173	157	1 650	135	140
	2 500 "	3 000 "	1 071	99	70	1 062	106	76	1 098	106	113	1 058	91	88	1 071	78	99
	3 000 "	3 500 "	570	47	39	555	66	30	547	47	60	554	58	47	571	49	37
	3 500 "	4 000 "	490	38	25	502	33	35	510	49	43	485	24	38	471	31	22
	4 000 "	4 500 "	319	26	19	286	25	14	283	21	25	279	22	16	304	30	21
	4 500 "	5 000 "	241	17	16	239	23	12	240	18	17	230	22	10	228	14	17
	5 000 "	6 000 "	249	19	6	256	19	9	250	19	14	264	26	14	257	19	12
	6 000 "	7 000 "	125	8	4	112	7	3	117	16	6	116	13	3	112	11	8
	7 000 "	8 000 "	89	7	5	94	6	10	87	8	2	92	12	4	91	8	5
	8 000 "	9 000 "	47	2	2	49	2	1	49	3	2	49	4	1	51	1	1
	9 000 "	10 000 "	39	4	—	31	1	1	33	4	1	30	3	1	28	3	2
	10 000 "	12 000 "	35	3	3	35	4	—	39	4	1	40	5	4	38	5	2
	12 000 "	15 000 "	37	4	—	34	5	1	37	5	1	33	2	2	31	2	2
	15 000 M	.....	44	4	—	46	6	2	53	5	2	53	6	4	43	1	3
Zusammen.....			127 318	9330	19 038	130 136	7733	28 155	133 434	7802	28 844	137 517	8628	21 679	141 734	9684	13 993

nach Mietklassen sowie die in ihrer
Miete ermäßigten Wohnungen in den Jahren 1893 bis 1903.

gesteigerten (kursive Ziffern) und der ermäßigten Wohnungen (nautische Ziffern)

1898			1899			1900			1901			1902			1903		
1 271	<i>134</i>	50	1 372	<i>21</i>	41	1 408	<i>51</i>	49	1 343	<i>22</i>	22	1 273	<i>23</i>	18	1 293	<i>16</i>	16
1 028	<i>61</i>	68	980	<i>67</i>	41	908	<i>106</i>	25	883	<i>85</i>	21	812	<i>50</i>	28	763	<i>35</i>	26
2 074	<i>170</i>	157	1 920	<i>177</i>	108	1 762	<i>282</i>	92	1 587	<i>273</i>	76	1 361	<i>154</i>	43	1 267	<i>109</i>	53
2 934	<i>326</i>	178	2 752	<i>410</i>	105	2 464	<i>546</i>	65	2 291	<i>486</i>	63	2 021	<i>257</i>	47	1 921	<i>254</i>	56
9 905	<i>1 100</i>	455	8 790	<i>1 704</i>	240	7 694	<i>1 805</i>	167	6 334	<i>1 428</i>	146	5 609	<i>916</i>	118	5 569	<i>614</i>	152
8 029	<i>1 225</i>	331	8 028	<i>2 322</i>	201	7 321	<i>2 676</i>	140	6 480	<i>2 268</i>	103	5 729	<i>1 290</i>	131	5 561	<i>873</i>	119
13 921	<i>1 748</i>	623	13 642	<i>3 448</i>	337	13 327	<i>4 470</i>	214	12 924	<i>4 413</i>	199	12 349	<i>3 105</i>	188	12 165	<i>1 709</i>	275
8 043	<i>1 306</i>	385	8 420	<i>2 868</i>	199	8 741	<i>3 596</i>	139	8 791	<i>3 773</i>	108	8 885	<i>2 966</i>	110	9 131	<i>1 510</i>	173
13 566	<i>1 545</i>	737	13 773	<i>3 550</i>	391	13 565	<i>4 813</i>	217	13 556	<i>4 986</i>	182	14 023	<i>4 163</i>	219	14 501	<i>2 168</i>	329
5 956	<i>1 019</i>	324	6 541	<i>2 170</i>	161	7 024	<i>2 955</i>	117	7 004	<i>2 996</i>	102	7 101	<i>2 275</i>	116	7 271	<i>1 255</i>	185
7 870	<i>953</i>	504	8 606	<i>2 186</i>	272	9 269	<i>3 369</i>	180	9 835	<i>4 362</i>	141	9 976	<i>3 062</i>	167	10 389	<i>1 634</i>	281
4 351	<i>524</i>	334	4 708	<i>1 052</i>	171	5 356	<i>2 080</i>	108	6 297	<i>2 780</i>	105	6 954	<i>2 184</i>	126	7 356	<i>1 140</i>	215
8 199	<i>673</i>	576	8 357	<i>1 310</i>	310	8 528	<i>2 365</i>	199	8 972	<i>2 897</i>	193	9 823	<i>2 592</i>	179	10 543	<i>1 404</i>	412
8 056	<i>869</i>	575	8 719	<i>1 530</i>	386	9 212	<i>2 705</i>	245	10 180	<i>3 346</i>	235	11 115	<i>2 536</i>	239	11 885	<i>1 479</i>	500
7 980	<i>694</i>	639	8 397	<i>1 096</i>	406	8 893	<i>2 269</i>	260	9 256	<i>2 476</i>	220	9 812	<i>1 926</i>	211	10 628	<i>1 279</i>	418
4 750	<i>506</i>	458	5 008	<i>712</i>	293	5 636	<i>1 544</i>	206	6 118	<i>1 867</i>	134	6 478	<i>1 317</i>	165	6 914	<i>945</i>	269
5 031	<i>413</i>	459	5 257	<i>596</i>	347	5 552	<i>1 119</i>	212	5 769	<i>1 338</i>	151	6 186	<i>1 096</i>	164	6 595	<i>712</i>	287
3 312	<i>363</i>	347	3 544	<i>497</i>	225	3 885	<i>848</i>	173	4 281	<i>1 126</i>	126	4 476	<i>813</i>	137	4 668	<i>514</i>	209
3 169	<i>282</i>	308	3 316	<i>368</i>	250	3 536	<i>682</i>	172	3 733	<i>845</i>	117	4 006	<i>677</i>	146	4 263	<i>504</i>	202
2 290	<i>249</i>	245	2 410	<i>302</i>	187	2 608	<i>538</i>	124	2 813	<i>681</i>	105	3 009	<i>515</i>	117	3 160	<i>373</i>	122
2 636	<i>237</i>	233	2 679	<i>254</i>	195	2 777	<i>429</i>	131	2 970	<i>605</i>	127	3 072	<i>433</i>	107	3 232	<i>373</i>	139
3 188	<i>303</i>	316	3 320	<i>411</i>	266	3 511	<i>661</i>	180	3 759	<i>802</i>	174	3 925	<i>618</i>	138	4 069	<i>503</i>	194
2 620	<i>207</i>	275	2 688	<i>283</i>	200	2 839	<i>380</i>	153	2 875	<i>518</i>	136	3 025	<i>444</i>	127	3 176	<i>362</i>	149
1 560	<i>160</i>	188	1 638	<i>199</i>	150	1 679	<i>277</i>	99	1 761	<i>338</i>	81	1 848	<i>283</i>	75	1 872	<i>251</i>	103
1 732	<i>142</i>	179	1 778	<i>180</i>	167	1 838	<i>269</i>	93	1 887	<i>282</i>	88	1 888	<i>234</i>	79	1 988	<i>243</i>	78
1 152	<i>101</i>	114	1 165	<i>134</i>	105	1 202	<i>181</i>	93	1 251	<i>234</i>	70	1 282	<i>204</i>	66	1 349	<i>180</i>	81
1 012	<i>97</i>	95	1 047	<i>116</i>	108	1 126	<i>189</i>	69	1 162	<i>209</i>	66	1 212	<i>199</i>	51	1 232	<i>160</i>	51
1 180	<i>103</i>	131	1 176	<i>93</i>	85	1 238	<i>171</i>	73	1 280	<i>192</i>	59	1 292	<i>131</i>	46	1 316	<i>148</i>	59
806	<i>67</i>	71	889	<i>101</i>	69	867	<i>116</i>	53	894	<i>141</i>	47	906	<i>109</i>	41	967	<i>134</i>	49
543	<i>58</i>	55	551	<i>88</i>	45	580	<i>104</i>	42	640	<i>117</i>	39	651	<i>87</i>	29	650	<i>87</i>	31
847	<i>61</i>	77	849	<i>73</i>	63	918	<i>107</i>	56	919	<i>100</i>	47	937	<i>109</i>	42	938	<i>100</i>	36
296	<i>36</i>	42	322	<i>47</i>	34	309	<i>45</i>	12	330	<i>71</i>	27	361	<i>51</i>	16	355	<i>61</i>	20
786	<i>56</i>	56	819	<i>60</i>	64	816	<i>70</i>	43	833	<i>82</i>	54	809	<i>74</i>	28	819	<i>82</i>	24
1 664	<i>139</i>	116	1 692	<i>161</i>	126	1 720	<i>192</i>	108	1 771	<i>203</i>	107	1 837	<i>216</i>	60	1 885	<i>209</i>	70
1 029	<i>77</i>	75	1 047	<i>82</i>	86	1 061	<i>121</i>	70	1 069	<i>119</i>	56	1 077	<i>110</i>	47	1 126	<i>114</i>	45
583	<i>56</i>	38	592	<i>54</i>	36	597	<i>75</i>	21	602	<i>54</i>	23	615	<i>48</i>	32	615	<i>61</i>	29
479	<i>33</i>	35	452	<i>26</i>	21	470	<i>61</i>	20	490	<i>47</i>	24	482	<i>37</i>	16	498	<i>51</i>	11
289	<i>13</i>	19	279	<i>16</i>	13	286	<i>22</i>	11	283	<i>18</i>	9	272	<i>16</i>	8	279	<i>25</i>	14
223	<i>9</i>	13	232	<i>15</i>	14	228	<i>12</i>	20	222	<i>12</i>	9	217	<i>13</i>	6	228	<i>19</i>	6
235	<i>10</i>	4	229	<i>16</i>	12	229	<i>27</i>	6	237	<i>16</i>	8	232	<i>16</i>	7	245	<i>20</i>	10
112	<i>11</i>	4	104	<i>8</i>	2	105	<i>23</i>	6	95	<i>7</i>	4	98	<i>8</i>	6	107	<i>9</i>	5
89	<i>7</i>	5	87	<i>11</i>	3	79	<i>13</i>	3	83	<i>9</i>	3	84	<i>7</i>	6	83	<i>3</i>	2
49	<i>4</i>	5	48	<i>8</i>	2	65	<i>23</i>	1	63	<i>—</i>	1	58	<i>3</i>	—	55	<i>3</i>	1
28	<i>3</i>	3	31	<i>2</i>	1	28	<i>4</i>	1	33	<i>2</i>	2	32	<i>2</i>	3	35	<i>4</i>	1
37	<i>2</i>	2	46	<i>4</i>	2	43	<i>15</i>	1	44	<i>3</i>	3	42	<i>4</i>	—	38	<i>2</i>	—
29	<i>3</i>	—	27	<i>4</i>	2	29	<i>8</i>	1	29	<i>3</i>	2	26	<i>4</i>	—	25	<i>3</i>	2
44	<i>10</i>	1	50	<i>6</i>	2	45	<i>13</i>	2	48	<i>3</i>	1	45	<i>3</i>	1	47	<i>5</i>	—
144 983	<i>16 165</i>	9905	148 327	<i>28 838</i>	6544	151 374	<i>42 427</i>	4472	154 077	<i>46 635</i>	3816	157 324	<i>35 380</i>	3706	163 072	<i>21 739</i>	5509

Übersicht II.

Die nur gewerblich benutzten Gelasse in der
Miete gegen das Vorjahr gesteigerten und die in ihrer

Mieteklassen			Anzahl der nur gewerblich benutzten Gelasse am 1. Dezember sowie der														
			1893			1894			1895			1896			1897		
	Bis	100 M	1 088	18	82	1 125	34	72	1 399	55	161	1 579	69	145	1 627	47	105
Über	100 "	125 "	301	20	36	417	26	48	343	18	35	393	26	55	390	29	32
"	125 "	150 "	422	23	39	542	30	60	560	34	69	627	46	85	638	49	50
"	150 "	175 "	151	15	17	180	15	27	204	18	32	203	25	23	215	16	22
"	175 "	200 "	662	34	57	745	32	85	810	45	89	859	52	126	882	51	67
"	200 "	225 "	178	13	19	193	13	23	189	12	28	183	18	17	207	18	29
"	225 "	250 "	453	23	44	500	43	65	566	48	68	596	39	81	639	36	56
"	250 "	275 "	178	21	22	182	13	23	185	15	24	183	12	34	191	13	22
"	275 "	300 "	637	32	55	760	49	85	769	33	96	809	49	95	804	36	62
"	300 "	325 "	158	14	12	122	10	16	147	15	26	157	17	25	165	9	20
"	325 "	350 "	283	19	24	364	27	60	381	27	59	383	34	54	395	32	35
"	350 "	375 "	147	15	17	160	11	24	160	12	23	166	13	32	183	11	16
"	375 "	400 "	541	28	57	631	37	79	623	36	90	675	38	84	676	35	62
"	400 "	450 "	460	31	33	487	29	61	487	43	59	521	43	72	537	38	39
"	450 "	500 "	593	33	56	679	51	89	655	53	73	690	57	74	773	57	71
"	500 "	550 "	325	31	28	325	24	42	356	30	47	362	38	40	371	30	34
"	550 "	600 "	533	36	30	600	38	65	652	47	86	698	46	76	683	31	41
"	600 "	650 "	291	27	22	331	22	41	292	26	30	339	35	42	344	36	21
"	650 "	700 "	343	23	34	390	16	61	405	30	62	421	45	49	437	33	37
"	700 "	750 "	282	34	16	293	19	33	308	28	45	314	35	36	316	25	22
"	750 "	800 "	448	37	32	485	30	58	508	36	61	515	41	43	533	35	40
"	800 "	900 "	516	43	44	549	48	51	548	36	70	557	44	57	616	54	54
"	900 "	1 000 "	596	44	37	653	59	66	657	49	67	698	59	77	704	42	52
"	1 000 "	1 100 "	325	33	31	347	38	32	368	30	59	389	39	40	406	36	29
"	1 100 "	1 200 "	454	40	38	471	37	39	485	35	61	540	40	57	573	55	44
"	1 200 "	1 300 "	254	40	15	272	22	37	260	25	32	280	34	35	325	34	22
"	1 300 "	1 400 "	289	24	19	270	23	19	297	23	35	326	24	31	360	34	30
"	1 400 "	1 500 "	376	30	23	402	26	40	418	30	42	409	46	31	428	37	25
"	1 500 "	1 600 "	258	31	24	247	26	12	261	34	33	261	26	25	298	29	17
"	1 600 "	1 700 "	140	13	9	150	25	11	147	14	17	173	24	20	180	14	14
"	1 700 "	1 800 "	273	24	25	252	25	21	258	19	33	285	23	38	303	25	15
"	1 800 "	1 900 "	118	16	9	117	15	9	104	16	12	112	15	12	111	14	4
"	1 900 "	2 000 "	306	32	17	308	19	33	305	25	27	313	29	31	321	32	9
"	2 000 "	2 500 "	681	84	57	655	38	46	657	67	57	676	69	56	721	47	53
"	2 500 "	3 000 "	539	53	40	525	46	44	494	45	44	539	57	50	563	45	35
"	3 000 "	3 500 "	292	28	25	314	34	22	303	37	18	327	34	23	355	23	20
"	3 500 "	4 000 "	269	32	9	274	20	25	283	33	20	304	25	33	302	27	12
"	4 000 "	4 500 "	178	15	12	183	17	12	199	17	23	200	19	14	193	17	10
"	4 500 "	5 000 "	171	20	9	163	13	12	167	25	13	191	22	14	227	21	10
"	5 000 "	6 000 "	205	25	14	231	26	14	250	27	20	253	30	16	251	20	14
"	6 000 "	7 000 "	130	13	8	132	14	7	149	21	12	162	23	16	173	16	16
"	7 000 "	8 000 "	112	15	5	103	7	2	106	11	6	101	11	4	118	14	8
"	8 000 "	9 000 "	72	7	2	70	4	4	61	5	4	72	9	5	74	8	4
"	9 000 "	10 000 "	48	4	4	57	8	4	74	13	5	71	10	4	70	10	2
"	10 000 "	12 000 "	66	9	5	60	9	2	53	6	6	59	7	7	70	10	2
"	12 000 "	15 000 "	50	5	7	54	6	2	56	4	7	66	14	3	64	10	1
"	15 000 M	.....	110	14	7	114	13	4	115	13	8	122	15	9	142	18	5
Zusammen			15 302	1221	1227	16 484	1187	1687	17 074	1321	1994	18 150	1526	1996	18 954	1359	1390

Stadt nach Mietklassen sowie die in ihrer
Miete ermäßigten Gewerbegeleise in den Jahren 1893 bis 1903.

in der Miete gesteigerten (kursive Ziffern) und der ermäßigten Gewerbegeleise (nautische Ziffern)

1898			1899			1900			1901			1902			1903		
1 707	55	117	1 792	60	95	1 799	65	77	1 835	77	60	1 785	36	45	1 774	41	35
386	27	41	405	46	43	415	48	30	436	62	20	427	34	17	441	26	23
681	58	53	705	47	61	650	64	39	685	66	40	694	44	19	706	58	34
210	17	20	230	24	18	247	32	12	273	47	12	252	31	17	237	20	9
908	68	64	951	68	47	899	75	37	930	83	46	930	71	41	938	63	44
213	24	17	211	24	17	218	41	9	229	39	12	197	26	6	225	25	9
663	60	55	669	54	31	669	52	40	676	73	29	678	67	28	646	44	34
202	9	17	179	18	10	193	37	9	192	34	14	193	30	9	181	28	10
823	55	69	870	70	56	872	81	44	875	97	37	868	51	37	885	83	41
168	14	12	150	16	10	170	29	10	164	30	13	170	21	9	154	12	10
420	50	45	421	39	30	420	63	24	396	48	19	401	52	17	407	37	31
171	18	11	174	25	12	198	33	8	208	34	12	202	30	10	220	31	15
702	48	46	720	50	48	714	72	40	759	85	37	734	66	31	732	73	31
560	52	48	579	65	34	556	79	19	584	87	21	592	79	31	600	53	30
738	55	55	840	89	42	822	101	44	839	96	26	883	81	46	851	70	31
376	44	28	378	54	16	329	46	21	364	87	4	384	53	16	396	53	25
711	54	52	741	61	46	759	81	48	748	85	24	720	67	36	723	58	31
345	42	14	376	43	32	359	62	21	390	58	12	408	53	18	405	33	20
455	51	31	494	55	29	481	53	25	537	83	20	519	56	29	535	61	23
342	32	27	329	35	18	381	54	17	378	55	20	382	58	16	383	48	17
595	37	52	587	49	36	581	63	26	631	91	27	618	60	28	633	62	29
648	79	27	665	80	48	670	99	47	707	119	22	745	86	33	757	92	37
721	61	54	766	84	46	747	100	46	801	102	32	793	68	39	800	69	28
436	44	35	446	52	27	445	71	21	448	78	22	492	63	25	525	69	17
593	67	52	607	52	31	635	89	25	699	87	24	705	74	25	712	47	25
324	44	21	336	36	20	347	63	24	380	58	19	399	57	20	422	59	18
361	35	23	377	35	20	370	60	16	413	64	14	436	45	21	420	45	12
445	43	33	477	54	24	510	75	22	545	54	24	553	46	28	559	57	25
314	38	20	325	34	16	339	48	18	345	44	13	356	36	18	363	51	10
175	25	14	189	27	18	215	39	12	218	27	15	235	33	10	242	32	11
323	30	19	350	41	12	357	46	13	365	51	10	388	41	17	388	44	27
137	15	8	139	18	7	142	19	5	170	26	9	184	30	8	180	21	3
361	27	22	367	21	19	375	43	20	401	34	14	426	37	19	460	52	21
764	78	53	738	100	37	828	96	52	899	98	27	916	104	42	927	91	34
598	72	40	638	73	36	709	78	42	768	86	36	748	79	32	734	81	34
373	46	18	377	36	19	393	53	14	391	46	12	423	62	15	436	57	17
299	33	19	334	38	19	342	42	19	357	32	16	363	37	18	386	41	16
218	37	13	228	32	13	233	33	12	227	27	8	248	27	10	269	27	10
214	20	7	232	30	10	220	25	13	220	35	5	218	19	14	248	27	6
275	35	14	276	30	10	289	44	15	314	34	10	315	40	15	321	38	13
177	29	10	177	24	7	192	19	8	208	24	8	212	26	7	201	26	7
134	22	4	139	16	10	153	18	10	150	12	2	159	20	5	170	20	5
78	15	—	90	13	5	88	12	4	91	13	1	90	8	2	100	12	2
72	8	2	69	9	6	81	6	5	86	9	3	88	11	3	90	8	3
73	8	6	73	12	3	66	16	1	77	8	1	92	11	2	102	13	7
66	9	3	75	11	3	81	15	4	91	8	3	98	12	4	96	11	8
150	16	7	155	23	8	183	17	6	190	10	4	219	19	4	235	21	5
19 705	1826	1398	20 446	1973	1205	20 742	2457	1074	21 690	2603	859	21 938	2157	942	22 215	2090	933

Übersicht III.

Die durch Neubau oder Umbau in den Jahren 1893

Mietklassen			Anzahl der durch Neubau oder Umbau neu hinzugekommenen Gelasse und																			
			1893			1894			1895			1896			1897							
	Bis	100 M	12	16	4	43	2	3	1	31	4	5	67	16	8	88	7	10	76			
Über	100	125		9		15	2	7	2	10	1	5	7	146		6	1	3	10			
"	125	150	11	32	3	10	12	28		8	5	14	3	17	1	18	3	10	2	13	3	17
"	150	175	2	21		6	4	14		3	4	5	1	4	5	12		3	7	16		1
"	175	200	68	273	1	17	53	172		16	17	79	2	18	5	54	1	15	7	36	2	17
"	200	225	20	219		4	14	157		1	11	115	1	6	4	62		—	3	25		—
"	225	250	121	497	1	17	129	447		10	57	248	2	12	10	182		5	8	107	1	23
"	250	275	83	357	2	4	42	324	1	4	36	108		3	1	63		—	2	52		4
"	275	300	190	600	1	23	123	417		16	87	251	1	16	20	196	6	16	17	164	5	13
"	300	325	46	176		1	29	129		—	42	119		4	9	101		—	2	40	1	2
"	325	350	128	391		5	80	179		12	33	129	1	11	11	142		9	3	67		8
"	350	375	77	223		2	26	75	1	3	16	62		2	4	46		—	4	40		1
"	375	400	173	482		23	95	225	2	16	46	150	3	13	45	176		16	20	145	3	10
"	400	450	116	352		22	55	202		10	24	148		3	38	207	3	11	27	152	2	3
"	450	500	124	360	2	15	99	249		9	43	153	4	19	56	247		12	30	163	1	14
"	500	550	62	201		11	31	97		1	18	75		4	42	122	1	8	21	109		3
"	550	600	86	249	2	14	67	141		11	23	86	3	22	53	167		14	29	120		8
"	600	650	43	126		5	21	68	2	3	13	43		6	29	82	1	5	18	85		3
"	650	700	53	150		8	29	68	2	5	22	74		7	24	84		3	25	87	3	7
"	700	750	25	98		—	11	47	3	6	10	53		6	26	68	1	4	12	65	2	7
"	750	800	49	119	1	18	36	86	5	15	15	48	2	8	26	87	2	10	13	67	3	12
"	800	900	44	129	1	9	28	79	5	15	19	53		14	29	89	1	11	17	83	1	7
"	900	1000	42	119	3	16	38	88	5	12	22	49	4	17	32	77		13	26	85	8	22
"	1000	1100	12	43		8	8	24	5	11	9	22	1	9	10	41	1	4	12	47		9
"	1100	1200	26	72	1	10	31	62	7	11	10	36		14	24	49		11	26	52	3	13
"	1200	1300	17	51		8	14	36		3	4	22		3	6	39		8	14	46		2
"	1300	1400	10	34		7	16	38	4	10	6	22	1	5	5	23		9	22	44	1	7
"	1400	1500	15	39		5	5	29		9	11	22	1	16	29	58	1	11	26	52	2	8
"	1500	1600	9	34		3	7	23		4	10	28		1	3	16	1	8	11	27		4
"	1600	1700	12	22		3	1	13	1	3	6	9		2	17	31		4	6	26	2	6
"	1700	1800	12	39	1	7	7	23	3	9	5	26	1	5	23	37		8	26	45	2	8
"	1800	1900	6	11		1	1	9		2	1	5		1	8	14		2	6	15		3
"	1900	2000	18	42	1	9	5	11	1	3	9	25	3	8	29	53	1	9	11	24	3	11
"	2000	2500	21	65		9	10	36	3	9	24	65	1	10	22	89		22	14	41	3	15
"	2500	3000	9	36	3	12	5	27	6	13	30	49	1	10	5	28	3	16	16	53		9
"	3000	3500	8	24		8	8	4		6	1	17	1	8	3	13	1	13	9	29		6
"	3500	4000	6	17		4	4	4	2	6	5	19	5	12	3	12	3	7	2	8		11
"	4000	4500	2	6	1	6	4	4		3	1	9		6	1	5	5	7	3	14	5	5
"	4500	5000	2	10		3	1	4		1	3	3	7	6	2	8	3	5	1	4		
"	5000	6000	1	14		10	1	1		5	2	6	2	11	4	10		—	2	8		7
"	6000	7000	1	1		2	—	—		4	—	—		5	3	5		—	—	—		4
"	7000	8000	1	2		6	1	1		2	2	2		2	4	5		—	1	4		4
"	8000	9000	—	—	1	3	1	1		—	1	1		3	2	3		—	—	—		4
"	9000	10000	—	3		3	—	—		3	1	1		3	3	3		—	—	—		2
"	10000	12000	—	1		3	1	1		1	—	—		—	—	1		—	—	—		4
"	12000	15000	—	—		4	—	2		3	1	1		3	1	5		—	1	1		2
"	15000 M	.....	—	—		—	—	—		6	2	2		5	1	8		—	—	—		9
Zusammen			1762	5765	29	422	1137	3655	61	344	657	2463	52	435	653	2976	40	444	491	2267	65	425

*) Die kleinen Ziffern geben an, wie viele von den Gelassen im Dezember des betreffenden Jahres leerstanden.

bis 1903 neu hinzugekommenen Gelasse nach Mietklassen.

zwar der für Wohnzwecke sowie der für gewerbliche Zwecke (kursive Ziffern) bestimmten Gelasse*)

1898	1899	1900	1901	1902	1903
3 11 3 61	27 88 23 85	4 3 70	1 4 1 54	— 16 63	2 8 8 47
2 38 4	1 22 9 22	1 1 10	8 2	1 1 5	10 3
8 4 12	1 12 2 13	1 3 3 18	1 10 10	1 10 3 14	5 62 4 17
7 —	8 2	22 32 2	18 1	6 1 1	3 35 1 3
35 3 18	2 25 14	5 21 7 16	4 21 7	2 47 8 13	5 333 3 18
1 20 1	2 24 —	4 20 —	22 2 4	2 68 1	5 152 2 2
1 82 2	1 124 6	6 50 2 10	10 180 1 7	1 110 3 15	12 224 2 14
69 1	2 49 1	52 132 —	2 72 1 1	301 —	8 359 1 1
6 137 1 17	8 79 7	9 122 2 13	11 266 2 10	12 353 5 16	43 449 2 19
2 66 3	1 67 —	2 53 1	2 106 2	12 127 2	27 261 1 1
7 95 3	8 132 1 8	13 179 8	14 112 5	27 264 1 5	52 465 2 12
3 95 2	9 76 1	3 80 3	9 132 2	21 269 4	41 365 1 8
14 118 6 18	27 145 1 8	20 157 3 14	25 272 1 7	89 546 15	89 563 4 19
14 148 10	45 262 14	21 256 2 8	36 388 1 9	113 715 1 7	177 977 2 15
38 184 3 17	67 297 2 14	47 225 2 15	38 303 2 17	129 569 1 22	201 988 5 27
21 126 1 4	36 172 2	22 142 2	26 178 6	103 421 15	123 427 1 3
34 158 2 13	47 183 14	38 194 2 17	73 210 3 10	89 379 13	124 500 3 22
29 106 8	41 134 3	23 158 8	30 149 6	62 218 1 11	66 309 8
27 106 1 12	43 123 1 8	21 120 3 16	58 165 1	36 196 2 14	86 297 12
18 75 7	32 111 4	20 99 10	48 122 1 7	41 149 10	78 222 7 2
31 110 1 8	26 91 6	39 106 3 12	38 116 1 17	36 151 5 12	38 184 2 22
45 117 14	50 120 8	26 97 4 20	36 111 8	53 182 2 20	66 225 2 12
36 80 3 21	65 124 2 18	25 95 2 20	21 63 4 19	43 129 3 23	57 207 2 26
12 37 1 7	14 52 3	8 41 1 5	12 49 12	26 87 12	25 111 1 10
17 44 2 11	17 56 10	10 43 2 24	9 42 1 23	8 63 4 21	37 129 3 21
12 28 3	2 24 1 5	7 26 4	7 26 4	17 41 4	30 36 11
12 32 5	9 26 5	7 27 3 7	5 30 5	5 50 15	17 60 2 9
12 35 6	22 56 3 8	16 37 2 13	5 22 4 19	9 31 1 16	29 76 6 17
6 20 1 5	14 33 1 9	6 17 2 9	2 14 6	7 24 3 17	8 36 1 13
5 16 1 4	4 17 1 5	6 9 1 7	2 10 1 7	1 13 8	3 18 1 7
6 19 9	23 41 3	2 16 1 12	1 13 9	5 18 8	4 35 2 11
1 2 3	10 19 2 3	2 5 3 6	1 1 8	1 6 6	5 1 8
7 36 4 15	21 40 7 19	7 18 5 20	5 16 11	6 19 4 16	8 37 6 20
12 39 3 18	8 44 3 16	3 32 2 26	2 32 6 32	7 25 4 27	17 66 4 35
12 29 3 18	8 32 2 19	8 25 1 27	4 19 1 27	4 19 4 21	7 34 5 19
2 12 10	12 14	13 2 10	1 10 1 8	1 9 1 20	1 15 2 18
2 8 4 13	2 9 3 13	4 4 18	1 6 2 13	2 7 3 15	2 15 3 21
1 4 8	2 1 8	7 5	— 5	4 1 10	1 5 1 16
1 4 1 8	7 7	4 3 13	2 3	1 9	6 3 14
3 1 8	2 13	6 16	6 2 12	1 8 6	2 1 8
2 1 9	2 2	— 7	— 8	2 2 1 10	3 1 8
1 7	1 1 8	2 2 10	1 4	2 2 7	4 2 13
— 3	— 4	1 6	— 5	— 5	1 2 7
— 4	1 3	1 1 7	— 2	1 3	1 3
1 3	1 3	1 1 4	— 5	2 5	1 1 6
1 5	— 3	2 4	1 4	— 8	— 8
— 8	1 7	— 18	1 3 8	1 13	1 2 15
452 2364 50 446	699 2948 66 445	502 2683 74 571	562 3331 39 452	992 5644 81 583	1492 8369 94 636

Übersicht IV.

Die durch Abbruch oder Umbau in den Jahren 1893

Mietklassen			Anzahl der durch Abbruch oder Umbau verschwundenen Gelasse und				
			1893	1894	1895	1896	1897
	Bis	100 M	⁶ 12 ³ 12	² 22 ³ 24	¹ 5 ¹ 18	¹ 13 ⁴ 31	10 ⁴ 36
Über	100 "	125 "	⁶ 10 —	² 30 ¹³	¹ 8 ¹ 1	93 9	² 19 ¹ 5
"	125 "	150 "	¹¹ 23 ²	¹⁵ 65 ⁹	⁶ 34 ¹ 4	³ 39 ⁵	² 22 ⁷ 20
"	150 "	175 "	38 —	⁷ 83 ³	⁴ 48 —	¹ 30 ²	⁷ 39 ¹ 3
"	175 "	200 "	¹³ 80 ¹	¹⁷ 130 ⁶ 11	⁵ 47 ²	⁸ 102 ³ 12	⁹ 63 ⁶ 25
"	200 "	225 "	¹⁵ 44 ¹	¹⁰ 70 ² 2	¹ 44 ²	¹ 40 ²	¹ 17 ³
"	225 "	250 "	² 19 ²	⁷ 71 ¹ 10	⁴ 39 ⁴	⁴ 84 ³	¹³ 39 ⁴ 11
"	250 "	275 "	³ 8 ¹	22 ¹	⁴ 20 ²	⁴ 35 ¹ 2	³ 16 ¹ 4
"	275 "	300 "	² 16 ¹	⁴ 40 ³	⁴ 27 ⁶	³ 77 ² 15	⁷ 48 ⁸ 24
"	300 "	325 "	3 —	¹ 9 —	¹ 11 —	² 21 ²	² 20 ² 6
"	325 "	350 "	9 —	12 ³	¹ 14 ⁴	¹ 31 ¹ 3	¹ 30 ¹ 7
"	350 "	375 "	7 ¹	12 ¹	² 5 ³	11 ²	7 ¹ 5
"	375 "	400 "	7 ¹ 2	¹ 19 ⁶	⁴ 12 ⁵	⁴ 41 ¹ 13	¹ 33 ⁷ 21
"	400 "	450 "	¹ 3 ³	⁴ 18 ² 6	7 ²	² 22 ¹ 3	⁶ 43 ³ 14
"	450 "	500 "	¹ 7 ²	³ 25 ¹ 5	² 9 ⁴	⁴ 29 ² 14	⁶ 36 ⁷ 16
"	500 "	550 "	¹ 5 ¹	¹ 13 ¹	5 ²	² 13 ¹ 4	¹ 16 ² 11
"	550 "	600 "	6 ⁴	¹ 16 ³	² 12 ⁷	² 28 ¹ 15	⁵ 33 ⁶ 19
"	600 "	650 "	¹ 4 —	¹ 6 ²	² 4 ¹	¹ 10 ¹ 5	² 18 ¹ 4
"	650 "	700 "	¹ 6 —	² 7 ¹ 3	3 —	8 ² 8	² 15 ² 7
"	700 "	750 "	¹ 5 ³	5 ²	3 ¹	² 22 ¹ 7	³ 14 ¹ 4
"	750 "	800 "	3 ¹	¹ 7 ²	¹ 9 ¹	⁴ 24 ³ 13	² 17 ³ 16
"	800 "	900 "	² 4 ²	7 ²	¹ 4 ⁴	¹ 10 ¹ 9	² 14 ¹ 7
"	900 "	1000 "	5 ¹	¹ 6 ¹ 2	¹ 12 ⁵	³ 17 ¹ 12	¹ 11 ² 17
"	1000 "	1100 "	3 ¹	2 ¹	¹ 5 ¹	13 7	9 4
"	1100 "	1200 "	4 ²	¹ 8 ¹ 3	2 ³	³ 12 ⁵	¹ 10 ¹ 7
"	1200 "	1300 "	1 ³	¹ 6 ¹	¹ 7 ¹	¹ 7 ³	¹ 6 ²
"	1300 "	1400 "	1 ²	¹ 5 ³	¹ 4 ¹	3 4	² 9 ²
"	1400 "	1500 "	6 ²	² 5 ⁶	4 —	² 11 ⁴ 14	5 4
"	1500 "	1600 "	¹ 3 —	¹ 4 ¹ 3	¹ 3 ¹	¹ 9 ¹ 6	¹ 6 ¹ 5
"	1600 "	1700 "	¹ 2 —	4 —	1 ²	¹ 4 ²	¹ 4 ¹ 7
"	1700 "	1800 "	¹ 6 ¹	— —	² 3 ⁴	² 6 ³	¹ 6 ³
"	1800 "	1900 "	1 —	¹ 1 ¹	¹ 2 —	1 2	3 3
"	1900 "	2000 "	5 ¹	³ 7 ¹	4 ⁴	¹ 6 ¹ 12	¹ 7 ¹ 3
"	2000 "	2500 "	8 ⁴	¹ 5 ⁴	12 ²	¹ 18 ¹ 12	10 ³ 8
"	2500 "	3000 "	¹ 4 ²	³ 6 ⁵	² 3 ¹ 4	⁹ 9 ⁷	² 9 ¹ 6
"	3000 "	3500 "	2 —	¹ 1 ¹	¹ 4 ²	¹ 5 ² 12	5 ¹ 3
"	3500 "	4000 "	1 ²	1 ²	3 ²	¹ 5 ⁴	3 ¹ 5
"	4000 "	4500 "	2 —	2 —	1 ¹ 2	¹ 3 ⁴	¹ 1 ¹ 5
"	4500 "	5000 "	— —	¹ 1 —	— 3	1 2	— 2
"	5000 "	6000 "	— ¹	1 ¹	1 ¹	— 4	2 2
"	6000 "	7000 "	— —	— —	— —	¹ 5 ²	1 2
"	7000 "	8000 "	— —	¹ 1 —	— ¹	2 2	— —
"	8000 "	9000 "	2 —	— —	— ¹	1 —	— 4
"	9000 "	10000 "	— —	— ¹ 1	1 —	2 —	— —
"	10000 "	12000 "	— —	— —	1 ¹	¹ 1 —	— 1
"	12000 "	15000 "	— —	— —	— ¹	— 1	¹ 1 —
"	15000 M	.....	— —	— —	— —	— 3	1 2
Zusammen			⁷⁰ 875 ⁴ 61	⁹⁷ 755 ²⁰ 147	⁵⁷ 443 ⁴ 115	⁷⁰ 924 ³⁵ 304	⁹⁰ 678 ⁸¹ 365

*) Die kleinen Ziffern geben an, wie viele von den Gelassen bereits im Vorjahre leergestanden haben.

bis 1903 verschwundenen Gelasse nach Mietklassen.

zwar der für Wohnzwecke sowie der für gewerbliche Zwecke (kursive Ziffern) bestimmten Gelasse*)

1898	1899	1900	1901	1902	1903
9 33	7 4 48	10 5 39	2 10 6 52	8 5 55	1 6 2 59
15 5	15 2	1 9 4	2 9 4 10	22 1 7	12 4 9
2 17 2 8	12 2 11	30 4	5 22 2 13	4 90 2 10	1 17 4 12
4 39 2 2	15 2	1 17 —	12 39 2	1 49 2	5 39 2 5
5 55 1 19	36 6	4 44 4 9	2 101 4 23	3 94 5 19	2 72 6 19
1 32 1	1 29 1	1 20 2	1 76 4	2 67 6	5 76 2 5
2 68 9	1 32 4	22 2 4	5 136 1 9	1 180 2 13	3 93 2 10
2 14 2 6	12 1 3	5 19 4	2 80 —	1 62 1 5	1 63 2 3
2 53 2 11	30 2 14	4 27 2 9	4 95 3 21	48 13	3 76 4 13
9 —	5 1	17 2 4	1 19 2	7 1 1	28 1 4
2 24 8	1 6 4	1 36 2 9	18 2 15	29 1 3	3 31 7
12 2	4 2	1 13 1 5	15 4	11 —	3 31 1 4
2 31 8	1 20 1 10	2 33 9	2 30 6	2 21 11	2 52 9
31 1 4	1 22 1 9	19 1 8	1 20 1 5	2 34 4	2 37 1 6
2 29 1 9	4 19 1 10	2 29 1 14	2 24 1 10	1 35 2 8	4 43 1 14
22 6	8 1 5	2 15 3 8	1 11 10	1 19 3	2 20 2
2 18 1 17	5 15 2 7	4 25 11	25 13	1 18 1 7	2 34 1 8
2 16 2 5	1 10 2	1 13 2	2 12 1 6	20 3	3 22 6
1 7 4 7	5 12 6	1 15 4	9 1 6	7 1 5	3 18 9
1 6 3	2 7 4	4 19 1 5	3 3 6	1 11 6	12 1 5
17 1 4	10 1 4	18 1 9	3 20 2	15 1 8	3 15 1 13
1 9 1	2 19 1 11	5 36 3 12	13 1 11	24 2 8	1 19 2 10
15 1 7	3 12 3 7	6 19 1 19	1 18 6	15 2 13	1 16 10
3 13 4	2 11 2 7	1 17 10	1 5 —	8 1 6	2 15 1 4
1 14 5	3 11 9	1 11 2 12	4 1 12	1 9 1 7	4 26 14
4 2	4 3	1 8 2 5	7 2 6	1 11 2 2	4 12 1 9
3 1 4	1 1 6	1 6 7	1 1 1	1 5 2	4 15 1 4
1 3 4	1 8 5	1 10 1 6	6 6 7	2 12 9	4 18 1 5
2 6 4	3 1 6	2 2 5	2 6 5	6 1 4	2 11 1 1
1 4 4	4 3	1 4 1 5	3 3 —	1 6 —	1 7 1 4
10 1 3	5 3	3 10 4	3 3 7	5 3	12 1 6
— 1 1	2 —	— 1 4	2 2 —	— 1 2	1 2 4
2 10 5	5 3	6 13	1 3 1 2	3 8 3	1 9 7
5 20 9	1 12 1 14	1 5 1 16	5 5 1	2 9 4 18	3 16 2 18
1 7 1 8	8 12	3 12 1 14	4 4 2	1 8 15	1 5 4 18
1 9 —	2 4	1 7 8	3 3 6	1 3 1 8	1 6 2 11
5 4	1 6 1 6	2 5 2 6	1 1 6	1 5 7	2 2 1
— 3	4 4	6 1 5	2 2 1 1	1 3 3	3 1 5
2 1	— 1 3	3 10	3 5 —	— 3	2 1 6
1 1 3	— 1 5	2 3 1 7	1 1 1	2 7 4	1 1 5 6
1 2 1 2	1 2 1 3	— 2 3	3 2 1	— 2 2	1 2 1 6
— 2	— 2	— 2 3	— 1 1	— 2 1	1 2 4
— 2	— —	— 5 4	1 1 2	— 1 1	— 2 —
— 1 1	— 2	— 4	— —	1 1 2	— — 2
1 1 2	— 1	4 3	— —	2 3	— — 1
— 2	— 1	— 4	1 2	— 3	1 2 1
— 3	1 1	1 3	— —	1 1	2 1 3
45 659 24 253	36 446 29 276	62 627 44 356	55 871 35 300	35 995 36 320	80 1004 58 382

Übersicht V.

Die leerstehenden Gelasse nach Miete

Mieteklassen			Anzahl der am 1. Dezember leerstehenden Gelasse und zwar der für																			
			1893			1894			1895			1896			1897							
	Bis	100 M	34	198	11	90	11	121	15	108	2	99	23	231	11	89	58	293	1	77	17	277
Über	100 "	125 "	11	95	2	17	20	134	2	30	4	84	1	51	2	70	6	50		53	4	72
	125 "	150 "	20	181	19	56	30	195	22	54	19	171	17	107	17	163	32	119	12	110	24	120
	150 "	175 "	18	167	17	17	5	216	6	24	2	182	1	36		195		29	8	146	2	36
	175 "	200 "	173	743	5	54	103	788	6	85	41	711	11	145	20	616	9	139	12	409	9	135
	200 "	225 "	64	473	2	21	36	661	3	23	17	550	1	34	10	386	2	28	5	243	1	26
	225 "	250 "	232	1119	4	30	207	1179	8	48	105	1007	4	75	28	675	6	87	12	408	7	76
	250 "	275 "	170	732	2	16	90	751	2	21	49	620		24	5	415	1	26	3	183		20
	275 "	300 "	392	1406	3	43	278	1370	4	55	142	1233	6	93	47	828	11	112	22	408	12	93
	300 "	325 "	97	577	1	15	64	579		11	56	491		14	15	333		14	5	134	1	9
	325 "	350 "	229	880	2	20	155	902	1	37	72	737	3	42	23	455	1	67	4	235	8	57
	350 "	375 "	123	492		10	63	473	2	13	40	372	1	19	8	232		16		146		17
	375 "	400 "	253	933	1	45	179	929	6	52	77	761	7	96	59	596	2	70	36	367	6	59
	400 "	450 "	190	883	9	47	84	823	1	40	49	670		40	45	565	3	41	37	287	2	48
	450 "	500 "	201	789	4	59	148	811	5	68	92	687	6	101	74	597	1	91	37	376	8	86
	500 "	550 "	106	461	13	13	63	450	30	30	34	407	2	36	46	335	2	29	22	243	3	34
	550 "	600 "	122	542	3	56	114	551	4	50	66	459	4	68	65	411	2	67	33	296	3	60
	600 "	650 "	58	333	22	22	44	338	2	23	29	303	1	32	39	271	1	28	21	202	1	34
	650 "	700 "	88	376	1	40	64	343	3	29	44	297	2	43	36	264		41	26	187	6	36
	700 "	750 "	37	242	28	28	24	260	3	25	15	251	3	31	27	204	1	22	19	184	2	22
	750 "	800 "	69	326	1	42	56	293	7	45	32	251	4	36	35	203	5	47	20	165	3	41
	800 "	900 "	70	353	2	43	44	299	7	50	31	267	7	47	33	233	2	37	26	221	4	41
	900 "	1 000 "	60	255	5	52	51	260	9	66	40	242	8	79	38	214	4	60	34	193	13	55
	1 000 "	1 100 "	14	124	25	25	11	123	5	30	15	115	3	29	11	83	1	12	14	96		17
	1 100 "	1 200 "	32	144	1	37	37	146	9	41	17	130	3	32	27	114		26	32	133	3	33
	1 200 "	1 300 "	26	103	23	23	21	109	1	25	11	88	1	22	7	87		28	18	86		14
	1 300 "	1 400 "	16	69	2	18	21	77	6	22	9	63	3	33	5	66		12	24	86	1	20
	1 400 "	1 500 "	21	84	1	26	15	89	23	23	16	82	3	31	30	81	4	22	29	78	5	33
	1 500 "	1 600 "	11	58	12	12	11	69	12	12	11	65		11	7	50	1	11	12	64		13
	1 600 "	1 700 "	14	52	1	12	3	33	1	14	1	31	2	10	19	50		8	10	43	2	6
	1 700 "	1 800 "	17	51	1	8	15	64	3	16	6	64	3	24	26	56		14	34	77	2	15
	1 800 "	1 900 "	9	29	1	6	4	33	8	8		19		9	8	26		5	6	26		2
	1 900 "	2 000 "	21	68	1	19	13	48	1	20	11	43	3	21	33	70	1	15	24	54	4	14
	2 000 "	2 500 "	37	100	23	23	35	123	3	36	30	105	2	38	29	120	1	39	25	101	5	27
	2 500 "	3 000 "	11	51	6	18	7	56	8	31	31	64	5	38	14	58	3	33	26	56		28
	3 000 "	3 500 "	8	28	1	8	2	26	8	8	1	22	1	11	3	22	1	11	9	21	2	14
	3 500 "	4 000 "	5	23	9	9		16	2	11	5	20	6	17	6	15	3	10	4	11	1	6
	4 000 "	4 500 "	2	10	1	8	1	14	5	5	2	15		4	1	7		2	4	14		2
	4 500 "	5 000 "	2	11	6	6	2	22	4	4		9	3	9		6	2	2	4	10	1	3
	5 000 "	6 000 "	2	8	1	1	2	6	4	4	2	9	2	8		4		1	3	6		2
	6 000 "	7 000 "	1	5	1	1		9	1	1		6		—		3		2		2		3
	7 000 "	8 000 "	1	2	—	—		1	2	2		1		3		1		2		2		1
	8 000 "	9 000 "		3	2	2		1	1	1		—		3		—		2		—		—
	9 000 "	10 000 "		—	—	—		—	—	—		—		—		—		2		—		1
	10 000 "	12 000 "		—	1	1		1	—	—		—		—		1		1		—		1
	12 000 "	15 000 "		1	—	—		1	1	1		—		2		1		1		1		2
	15 000 M	.....		1	—	—		2	—	—		—		—		—		—		—		—
Zusammen.....			3090	13581	93	1099	2133	13795	157	1303	1226	11803	152	1837	906	9271	166	1774	673	6240	152	1711

*) Die kleinen Ziffern geben an, wie viele von den leerstehenden Gelassen überhaupt noch nicht vermietet

klassen in den Jahren 1893 bis 1903.

Wohnzwecke sowie der für gewerbliche Zwecke (kursive Ziffern) bestimmten Gelasse *)

1898				1899				1900				1901				1902				1903			
4	69	24	280	29	55	36	285	2	33	48	358	1	28	38	341	40	35	304	2	37	10	323	
2	41	1	62	2	43	12	79	1	38	5	71	2	24	2	52	30	1	60	5	27	11	61	
7	86	17	122	1	87	8	115	2	68	9	122	2	54	2	114	2	53	7	100	5	53	11	130
3	104	37	148	3	79	1	35	22	99	1	33	37	1	34	41	1	43	3	56	2	30		
3	243	11	148	3	151	9	129	9	113	10	141	4	116	1	137	3	113	11	122	8	138	7	135
2	140	30	30	2	79	27	27	4	76	1	33	4	46	3	26	3	67	1	23	5	82	19	19
5	218	2	72	2	148	1	68	6	120	3	71	11	103	1	66	4	98	4	69	18	176	6	72
4	88	25	26	2	65	26	26	52	95	1	18	2	43	1	23	2	51	16	16	8	117	17	17
7	195	3	86	8	124	4	85	10	113	9	99	14	84	3	88	14	134	7	107	45	221	3	98
2	56	17	17	1	40	25	25	3	84	12	12	2	32	17	17	13	57	12	12	27	122	20	20
7	139	33	33	8	90	2	43	14	68	1	53	14	52	37	37	30	96	1	34	55	161	2	38
9	93	16	16	9	74	18	18	3	35	14	14	9	41	12	12	21	95	11	11	45	155	3	17
21	216	6	74	30	141	1	52	22	90	3	58	36	112	2	51	93	192	1	60	116	312	5	59
19	192	43	43	47	190	1	39	23	83	4	45	37	101	2	31	122	250	2	35	202	440	4	44
43	277	4	78	71	253	2	64	48	153	13	74	41	123	4	41	132	278	2	60	211	455	13	73
23	190	1	32	37	139	1	25	22	91	1	23	27	72	2	23	108	214	19	19	140	295	2	22
47	231	2	52	59	198	2	45	41	137	8	40	76	153	5	53	96	208	1	48	141	316	6	54
30	168	16	16	44	145	1	11	28	113	23	23	40	98	22	22	73	170	2	22	78	258	1	33
31	183	4	35	45	175	2	21	27	118	4	25	61	118	1	26	76	174	3	35	95	238	2	27
20	139	1	19	35	140	2	26	24	98	1	21	51	112	1	20	57	138	19	19	81	192	5	30
37	197	1	39	30	154	33	33	46	144	5	41	42	94	3	40	56	130	6	44	58	173	5	47
46	213	43	43	50	187	39	39	34	160	7	40	38	120	33	33	64	163	4	47	75	259	7	52
42	173	5	53	75	189	3	45	37	140	5	48	24	119	5	48	50	140	4	53	88	163	9	48
11	79	1	28	14	81	20	20	9	79	2	20	12	69	1	21	30	83	25	25	30	127	2	28
20	120	4	31	19	110	25	25	12	100	2	24	11	68	1	20	9	75	4	34	37	117	4	43
15	90	18	18	5	67	1	19	8	66	12	12	7	60	1	18	17	58	2	23	35	95	1	14
18	87	12	12	9	68	16	16	7	58	3	14	8	47	2	12	6	40	2	17	20	61	2	19
16	77	24	24	24	76	3	26	19	55	2	18	7	46	6	20	10	50	2	33	31	70	7	35
9	50	1	15	18	55	1	13	6	44	2	14	5	23	1	13	8	34	3	11	8	30	1	18
6	44	1	6	5	44	1	11	7	35	1	4	6	22	1	11	1	28	8	8	3	20	1	14
12	51	1	13	29	75	11	11	6	37	1	12	1	28	2	12	5	26	18	18	5	31	4	16
1	27	3	3	10	29	2	5	4	16	3	6	1	10	2	7	1	10	1	7	5	5	1	7
13	54	5	14	23	50	10	15	8	28	9	19	8	28	16	16	6	27	5	17	8	31	7	24
17	78	3	20	13	58	3	20	6	59	4	35	2	26	9	43	8	42	6	41	18	60	5	50
20	80	3	26	16	57	2	21	11	43	2	24	4	28	2	22	4	32	4	35	8	42	8	37
3	21	9	9	3	18	5	5	15	3	9	9	1	16	1	17	1	12	1	14	1	12	3	14
2	18	4	13	3	23	7	13	1	12	6	17	1	15	5	13	2	18	6	19	2	17	6	26
1	11	1	3	1	3	1	4	4	4	2	2	5	5	5	5	8	1	11	11	1	13	1	10
2	9	1	5	5	5	5	5	9	2	5	5	4	1	7	7	6	6	5	5	5	5	3	9
7	2	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	2	4	4	1	5	3	12	8	2	6	6
3	1	1	1	6	6	2	2	2	2	1	1	1	1	7	7	4	4	1	12	2	1	3	3
—	—	2	2	2	2	1	3	1	1	2	2	4	4	1	1	4	2	5	5	3	2	6	6
3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	2	2	1	1	2	2	2	2	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	5
—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	1	3	—	—	2	2	2	2	—	—	2	4
577	4563	109	1662	780	3780	120	1576	584	2889	186	1712	607	2388	115	1608	1128	3498	136	1694	1686	5197	169	1846

gewesen sind.